



Wetteraukreis

Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse

Sondervermögen mit Sonderrechnung
Unternehmen und Einrichtungen mit eigener
Rechtspersönlichkeit

Eigenbetriebe
(Sondervermögen)

Abfallwirtschaft

Informationstechnologie

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

**Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises
Friedberg**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020
Gewinn- und Verlustrechnung 2020**

	2020 €	2020 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse davon Einstellungen Rückstellungen für Gebührenüberdeckung Euro 844.399,89 (Vorjahr Euro 511.119,98)	17.392.920,25		15.911.123,91
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>233.461,49</u>	17.626.381,74	62.816,47
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		14.550.960,61	13.130.006,64
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	773.122,03		797.211,83
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung Euro 165.539,90 (Vorjahr Euro 95.907,81)	310.166,43		226.048,98
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		1.083.288,46	
		35.629,76	30.310,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.524.020,61	1.687.300,04
Zwischenergebnis		<u>432.482,30</u>	<u>103.062,65</u>
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen Euro 2.576,00 (Vorjahr Euro 2.576,00)	2.576,00		2.576,00
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen Euro 68.654,37 (Vorjahr Euro 80.032,41)	68.654,37		80.032,41
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>135,00</u>	71.365,37	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsungen Euro 57.111,85 (Vorjahr Euro 74.097,26)		69.222,55	86.378,93
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>434.625,12</u>	<u>99.292,13</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		355.539,56	23.361,51
13. Sonstige Steuern		9.401,61	8.926,82
14. Jahresgewinn		<u>69.683,95</u>	<u>67.003,80</u>

LAGEBERICHT

für das Wirtschaftsjahr 2020



Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2020		1
1	Änderung bei den Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten	3
2	Änderung im Bestand, Leistungsfähigkeit und Nutzungsgrad der wichtigsten Anlagen	3
2.1	Mechanische Behandlungsanlage (MBA)	4
2.2	Bio- und Grünschnittkompostierung	4
2.3	Deponiegasfackeln	6
3	Stand der Anlagen im Bau	6
3.1	Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt	6
3.2	Standort Entsorgungszentrum Wetterau	6
3.3	Recyclinghöfe	6
4	Abfallwirtschaftliche Entwicklungen	7
4.1	Stoffstrommanagement	7
4.2	Strategien	8
4.3	Umstrukturierungen der Eigen-/ Beteiligungsgesellschaften	8
4.4	AGAW — Arbeitsgemeinschaft Abfall Wetterau	9
4.5	Behälterwirtschaft	9
4.6	Klärschlammverwertung	9
4.7	Kommunikation und Service	10
4.8	Zusammenarbeit mit Kommunen und kommunalen Gesellschaften	11
4.9	EDV und Organisation	11
4.10	ÖRV zur Umsetzung des Verpackungsgesetzes	
5	Wirtschaftliche Entwicklung	12
5.1	Mengenentwicklung	13
5.2	Darstellung des Personalaufwandes	15
5.3	Entwicklung des Materialaufwands	15
5.4	Entwicklung der Finanzlage	16
6	Vermögenslage	16
6.1	Entwicklung des Eigenkapitals	16
6.2	Entwicklung der Rückstellungen	16
7	Prognosebericht	18
7.1	Entwicklung der Erlöse	18
7.2	Entwicklung der Aufwendungen	19
8	Chancen- und Risikobericht	20
9	Nachtragsbericht	23

Vorbemerkung

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat in Zusammenarbeit mit seiner Eigengesellschaft WEAG seit Mitte der neunziger Jahre eine eigene Infrastruktur auf den wesentlichen Geschäftsfeldern Restmüllbehandlung und Kompostierung von Bioabfällen und Grünschnitt aufgebaut.

Mit der mechanischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) verfügt der Wetteraukreis über eigene Handlungsmöglichkeiten auf dem Gebiet des Restabfalls. Mit dem zentralen Humus- und Erdenwerk Niddatal-Ilbenstadt kann insbesondere nach Inbetriebnahme der Vergärungsstufe und einer genehmigten Gesamtkapazität von 36.500 t/a der gesamte im Wetteraukreis anfallende Bioabfall und Grünschnitt hochwertig verarbeitet und innerhalb der Region vermarktet werden. Die Integration der Vergärungstechnik in die Kompostierung macht den Wetteraukreis zudem bundesweit zu einem der Vorreiter bei der Erzeugung von Energie aus der haushaltsnahen Bioabfallsammlung. Diese Position konnte in den letzten Jahren durch die im Jahr 2014 umgesetzte Flexibilisierung der Stromeinspeisung weiter ausgebaut werden.

1 Änderung bei den Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten

Im Bestand des Abfallwirtschaftsbetriebes befinden sich mit Ausnahme nicht betriebsnotwendiger Grundstücke (Butzbach, Wölfersheim, Bingenheim) lediglich die ehemalige Müllumladestation Grund-Schwalheim sowie die Halle für die Nachrotte im Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt. Im Wirtschaftsjahr 2018 wurde das Grundstück für den neuen Recyclinghof in Friedberg-Dorheim in den Bestand aufgenommen.

Die nicht betriebsnotwendigen Grundstücke werden als Ersatz- oder Tauschflächen vorgehalten. Die in Wölfersheim vorhandenen Flächen wurden 2020 im Rahmen der Ersatzbeschaffung für Aufforstungsflächen für die ehemaligen Deponien in Bisses und in Blofeld an die Gemeinde Wölfersheim verkauft.

2 Änderung im Bestand, Leistungsfähigkeit und Nutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Aufgrund ihrer Bedeutung für die Abfallwirtschaft wird an dieser Stelle über die Anlagen der Eigengesellschaft WEAG, deren Geschäftszweck darin besteht, die abfallwirtschaftliche Infrastruktur nach Vorgabe des AWB zu planen, zu bauen und zu finanzieren, ebenfalls berichtet.

2.1 Mechanische Behandlungsanlage (MBA)

Im Berichtsjahr hatte die MBA mit der Verarbeitung von rd. 28.000 t Restmüll eine akzeptable Auslastung.

Die Verfügbarkeit der Anlage war sehr gut. Sämtliche angelieferten Abfälle konnten verarbeitet werden. Voraussetzung dafür ist, dass WEAG als Investor und Betreiber die maßgeblich beanspruchten technischen Anlagen regelmäßig wartet und das Risiko plötzlich auftretender Störfälle minimiert. Dies ist umso mehr erforderlich, da die MBA mit rd. 20 Betriebsjahren ein hohes Alter erreicht hat.

Zielsetzung der MBA ist die Herstellung einer mittelkalorischen Fraktion, die anschließend unter Nutzung ihres energetischen Potentials als Ersatzbrennstoff in Kraftwerken und Industriefeuerungsanlagen eingesetzt wird.

Die Verwertung der Brennstoffe wird wegen des volatilen Marktes regelmäßig für mindestens zwei Jahre ausgeschrieben. Die letzte Ausschreibung erfolgte im Frühjahr 2019 für einen Zeitraum von zwei Jahren ab November 2019. Das Ergebnis brachte einen moderaten Anstieg in Höhe von etwa 5%. Die betrieblichen Aufwendungen für die Entsorgung der MBA-Fraktion im Wirtschaftsjahr 2020 sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben.

Eine Entspannung der Vermarktungssituation ist derzeit auch mittelfristig nicht zu erwarten, da die Verbrennungskapazitäten auf Grund der guten wirtschaftlichen Situation in Deutschland und genehmigter Importmengen zu 100 % ausgelastet sind.

Am Standort EZW wird ebenfalls der **Sperrmüll** umgeschlagen. Analog zur Entwicklung bei den Ersatzbrennstoffen sind auch beim Sperrmüll die Verbrennungskapazitäten ausgelastet und die Preise auf einem hohen Niveau.

2.2 Bio- und Grünschnittkompostierung

Der Bioabfall stellt rd. ein Drittel der gesamten Abfallmenge aus Haushalten dar. Die Bedeutung des Bausteins „Kompostierung“ innerhalb der Wetterauer Abfallwirtschaft bleibt besonders hervorgehoben, kann doch das getrennt gesammelte, biogene Material aus dem Restmüll herausgehalten werden. Für diese Fraktion hat der AWB vor allem nach der Erweiterung um eine Vergärungsstufe einen hochwertigen Verwertungskreislauf in der Region aufgebaut. Das durch Vergärung erzeugte Biogas wird einem Blockheizkraftwerk (BHKW) zugeführt. Der erzeugte Strom entspricht dem Energieverbrauch von rd. 1.500 Haushalten. Komposte und Flüssigdünger werden in der Region vermarktet.

Im Humus- und Erdenwerk in Niddatal-Ilbenstadt wurden im Jahr 2020 rd. 24.500 Tonnen aus der kommunalen Bioabfallsammlung und 1.800 Tonnen aus der kommunalen Grünschnittsammlung angenommen. Darüber hinaus wurden 7.200 Tonnen Grünabfälle direkt von Abfallerzeugern an der Anlage in Ilbenstadt, dem EZW, an den Recyclinghöfen des AWB sowie bei der Fa. Scherz/Altenstadt angeliefert. Die Zunahme der Bioabfälle

und die Abnahme der Grünabfälle im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen Pandemiebedingt. Während die Annahme von Grünabfällen auf den Recyclinghöfen im Frühjahr zeitweise eingestellt war, wurde die Biotonne deutlich intensiver genutzt.

Das Humus- und Erdenwerk produzierte aus den Bio- und Grünabfällen im Wirtschaftsjahr ca. 13.500 m³ Komposte, die überwiegend landwirtschaftlich, aber auch im Garten- und Landschaftsbau und im Privatgarten verwertet wurden. Die gute Produktqualität und die Diversifizierung durch die Herstellung unterschiedlicher Erdenmischungen für Garten- und Landschaftsbau und Privatgärten ermöglichen es, die gesamte Produktmenge regional zu vermarkten. Zusätzlich wurden im Jahr 2020 rund 10.800 m³ Flüssigdünger aus der vorgeschalteten Vergärungsstufe an landwirtschaftliche Betriebe abgegeben.

Die Ende 2007 in Betrieb genommene Vergärungsanlage im Humus- und Erdenwerk hatte im Berichtsjahr eine durchgängig hohe Verfügbarkeit. Die Investition in die Vergärung als Vorstufe zur Kompostierung ist ein wesentlicher Beitrag zur Strategie einer nachhaltigen Ressourcenwirtschaft.

Alle für dieses Projekt formulierten Ziele:

- Optimierung der Energieausbeuten
- Beiträge zur CO₂ - Minderung
- Senkung von Geruchsemissionen am Standort sowie
- Verarbeitung der Wetterauer Gesamtmenge

konnten erreicht werden.

Durch den hochwertigen Kreislauf in der Region werden zudem Kosten und Transporte gegenüber einer externen Verwertung eingespart.

Durch die in 2014 umgesetzte und auch in 2020 ganzjährig in Betrieb befindliche Flexibilisierung der Stromerzeugung konnte der Nutzen der Anlage weiter optimiert werden. Errichtet wurden 2014 ein Gasspeicher, ein größerer Flüssigdüngerbehälter und ein zweites Blockheizkraftwerk.

Die Ziele

- erhöhte Gasausbeute,
- Nutzung des EEG 2012 mit der Direktvermarktung der Energie entsprechend der Nachfrage am Markt sowie
- größere Flexibilität beim Ausbringen der Flüssigdünger für die Landwirtschaft

konnten vollumfänglich erreicht werden. Die Energieproduktion konnte mit 5,12 Mio. kWh wieder auf dem hohen Niveau der Vorjahre gehalten werden.

Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der alten Kompostanlage (Eigentum des AWB) wurde durch WEAG Mitte 2009 in Betrieb genommen. Die Anlage hat eine Kapazität von rd. 50 kW_p. Diese Investition ist eine weitere Arrondierung hin zu einem Standort für nachhaltige Ressourcenwirtschaft.

2.3 Deponiegasfackeln

In den Jahren 2001 und 2005 wurde die Sanierung der maßgeblichen Altdeponien Blofeld und Bisses abgeschlossen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb und WEAG hatten 2012 ihre Aktivitäten für Planung und Bau von Ersatzinvestitionen in die beiden Deponiefackeln Bisses und Blofeld konzentriert. Diese beiden Schwachgasfackeln sind Ende 2012 in Betrieb genommen worden und auch in 2020 im Regelbetrieb weitestgehend störungsfrei gelaufen.

3 Stand der Anlagen im Bau

3.1 Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt

Die Baumaßnahmen zur Umsetzung der flexiblen Einspeisung wurden im Herbst 2014 abgeschlossen (siehe Punkt 2). In 2020 wurde das 2007 in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk generalüberholt und mit einem neuen Motor ausgestattet.

3.2 Standort Entsorgungszentrum Wetterau

Am Standort EZW sind in 2020 keine Umbaumaßnahmen erfolgt.

3.3 Recyclinghöfe

Mit großem Erfolg läuft weiterhin der Betrieb der Recyclinghöfe. Die Anlieferungsmengen haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert.

Im Wirtschaftsjahr gab es an den 10 Höfen mehr als 500.000 Kundenkontakte. Alle Verträge der Standortkommunen mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb sind langfristig angelegt. Für den Recyclinghof Friedberg/ Bad Nauheim wurde in 2020 ein neuer Standort realisiert. Die Inbetriebnahme in Friedberg-Dorheim erfolgte am 4. Januar 2021. Zu den Standorten Karben und Rosbach bestehen ebenfalls Erweiterungsüberlegungen.

4 Abfallwirtschaftliche Entwicklungen

4.1 Stoffstrommanagement

Wesentlicher Baustein des Stoffstrommanagements ist das kreisweite Netz von Recyclinghöfen. Heute sind 10 Recyclinghöfe angeschlossen. Grundsatz des gemeinsamen Systems ist die Vereinheitlichung von Abwicklung, Gebühren und Erscheinungsbild. Damit hat jeder Einwohner des Wetteraukreises die Möglichkeit, Abfälle unabhängig von seinem Wohnort zu einem Recyclinghof zu bringen. Der AWB fördert durch Zuschuss, vereinheitlicht die Betriebs- und Mengendisposition und verbessert die Gesamtwirtschaftlichkeit durch Bündelung in der Vermarktung. Mit der Inbetriebnahme der ersten Höfe Anfang 2005 sind bis Ende 2020 rund 280.000 t angenommen und hochwertigen Verwertungswegen zugeführt worden.

Am Standort der ElektroEntsorgungswerkstatt (EEW) in Glauburg/Stockheim betreibt die Behindertenhilfe gGmbH im Auftrag des AWB die zentrale Übergabestelle nach ElektroG für die im Kreisgebiet gesammelten Elektroaltgeräte. Dort werden auch die Elektroaltgeräte für die sogenannte Eigenvermarktung aufbereitet. Optische Speicher (z.B. CD's, usw.) geleerte Toner- und Druckerpatronen und Batterien werden ebenfalls dort zur Verwertung an Rücknahmesysteme übergeben.

Mit der Eigenvermarktung der Elektrogeräte durch den AWB und der Einbindung der EEW ist deren Beschäftigung als maßgebliches Ziel des AWB weiterhin gesichert. Darüber hinaus werden die demontierten Teile einer hochwertigen Verwertung zugeführt.

Die Übergabe der Bildröhren, Kühlgeräte, Lampen und Photovoltaik-Modulen erfolgt weiterhin direkt über die Stiftung elektro-alt-geräte register (EAR).

Elektronachtspeicherheizungen (NSH) werden nach dem ElektroG der Gruppe der Großgeräte zugerechnet und müssen aus privaten Haushaltungen ebenfalls kostenfrei angenommen werden. Bei der Eigenvermarktung besteht somit das Risiko, die Kosten für die Entsorgung der NSH tragen zu müssen, weil eine Zerlegung dieser Gerätegruppe am Standort Stockheim genehmigungsrechtlich nicht möglich ist. Hier würden dann hohe Entsorgungskosten bei Dritten entstehen. In den vergangenen Jahren sind keine nennenswerten Stückzahlen an NSH angeliefert worden. Die Entwicklung muss aber weiter genau beobachtet werden. Ggfs. muss die strategische Ausrichtung geändert und auf die Eigenvermarktung verzichtet werden, falls sich die finanzielle Situation für die Abfallwirtschaft Wetterau erheblich verschlechtert.

Seit 2015 werden Hartkunststoffe getrennt und zudem kostenlos an den Recyclinghöfen angenommen. Damit wird die Forderung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) erfüllt.

Die Zusammenarbeit mit WEAG in der gemeinsamen Altpapierverwertung über die Wertstoff-Allianz Rhein-Hessen (s.u.) ist weiterhin erfolgreich, jedoch blieben die Erlöse der Vermarktung deutlich hinter den Erwartungen zurück. Das gefallene Preisniveau hat sich allerdings nach Ausbruch der Coronapandemie wieder erholt. Nach Abzug eigener Aufwendungen leitet WEAG die Erlöse an den AWB weiter.

4.2 Strategien

Im gesamten Markt gibt es starke Tendenzen zu **Privatisierung** und **Konzentrationen**, insbesondere bei den kapitalintensiven Anlagen. Einzelne agierende entsorgungspflichtige Gebietskörperschaften finden in diesem Marktumfeld ihre Begrenzung. Zur Weiterentwicklung unserer abfallwirtschaftlichen Aktivitäten vom erreichten hohen Niveau in Richtung Zukunftsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und abfallwirtschaftliche Qualität sind Kooperationen notwendig, denn Teilnehmer am Markt sind Konzerne, die große Abfallströme bündeln.

Hier ist es gelungen mit der **Wertstoff-Allianz Rhein-Hessen** bei der Altpapier-Verwertung gute Strukturen der strategischen Geschäftsentwicklung auf den Weg zu bringen. Diese Kooperation brachte sehr schnell zählbare Ergebnisse mit deutlicher Erhöhung der Durchschnittserlöse für alle Mitglieder der Wertstoff-Allianz, die sich derzeit aus den Städten Mainz, Wiesbaden, Saarbrücken, Völklingen, Rüsselsheim, Heidelberg und Rhein-Hunsrück-Kreis zusammensetzt mit rund 1,3 Mio. Einwohner und einer Vermarktungsmenge von rund 130.000 t Altpapier.

Im Berichtsjahr erfolgte zunächst ein nochmaliger massiver Einbruch der Erlöse. Die Erlössituation hatte sich mit Ausbruch der Pandemie wieder leicht erholt und nach nochmaligem Rückgang im Sommer zum Jahresende wieder deutlich erholt. Insgesamt lagen die Erlöse jedoch um rund 37% unter dem Niveau des Vorjahres und um rund 26% unter den Planungen. In 2021 ist eine deutliche Erholung eingetreten.

4.3 Umstrukturierungen der Eigen- / Beteiligungsgesellschaften

Die im Wirtschaftsjahr 2015 umgesetzte strategische Neuausrichtung der Eigengesellschaft WEAG und der Beteiligungsgesellschaft Kompostierung Wetterau GmbH (KWG) hat sich bewährt. WEAG ist als 100 % Tochtergesellschaft des AWB Investor und Betreiber des Standorts Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt. KWG mit seinen landwirtschaftlichen Gesellschaftern konzentriert sich auf die Qualitätssicherung und die Vermarktung der erzeugten Produkte insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich und führt diese Arbeiten im Auftrag von WEAG durch.

4.4 AGAW — Arbeitsgemeinschaft Abfallwirtschaft Wetterau

Die AGAW wurde 2003 mit dem Ziel gegründet, die Sammlung und den Transport von Abfällen gemeinsam mit den Wetterauer Kommunen am Markt auszuschreiben. Zwischenzeitlich sind 19 der 24 Wetterauer Kommunen AGAW-Mitglieder. Strategische Zielsetzung ist, den Wettbewerb auf die eigentliche Einsammlungsleistung zu konzentrieren, die Chancen für die Beteiligung von mittelständischen Unternehmen am Wettbewerb zu verbessern und die wirtschaftlichen Effekte aus der hohen Lebensdauer der Gefäße zu nutzen. Darüber hinaus hat der AWB generell die Zielsetzung, die wesentlichen Bestandteile der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur, weil Daseinsvorsorge, in kommunaler Hand zu halten.

4.5 Behälterwirtschaft

Der Beschluss der Betriebskommission, im Zuge der AGAW-Ausschreibung (Arbeitsgemeinschaft Abfallwirtschaft Wetterau) die Abfallbehälter in den Gemeinden in kommunale Hand zu übernehmen, wurde in 2011 umgesetzt. Die Bewirtschaftung des Behältersystems mit rd. 170.000 Behältern hat der AWB langfristig an WEAG übertragen. Die AGAW-Kommunen haben größtenteils die Behälter über AWB angemietet. Seither wird die Behälterbewirtschaftung als eigenständiges Geschäftsfeld geführt.

4.6 Klärschlammverwertung

Der AWB bedient sich zur Verwertung von kommunalen Klärschlämmen, dem sog. "Wetterauer Modell", der ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH. Die Gesellschaft wurde 1996 gegründet, Gesellschafter sind die HBV Landwirtschaftliche Beteiligungsgesellschaft mbH und der AWB Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises mit jeweils 50 % Anteilen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau und der Betrieb einer Organisation zur geordneten Anwendung, Überwachung und Dokumentation von landwirtschaftlich verwertbaren Klärschlämmen einschließlich Beratung beteiligter Landwirte, Kommunen, Landkreise und Abwasserverbände.

Die Gesellschaft ist seit 1999 nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 und als Entsorgungsfachbetrieb nach EfbV zertifiziert. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr hat die ORD erfolgreich ein Wiederholungsaudit nach DIN EN ISO 9001 und ein Überwachungsaudit nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durchgeführt. Das Audit umfasste auch die Überprüfung der Gütesicherung nach den Richtlinien des Deutschen Instituts für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. (RAL) für das Gütezeichen AS-Düngung -Gütesicherung RAL-GZ 247-. Dadurch sind die wirtschaftlichen und fachlichen Grundlagen für die weitere Tätigkeit der ORD gegeben.

Qualitätsmanagement-Systeme, wie das bereits bei der ORD eingeführte RAL-Gütesicherungssystem, vereinfachen künftig den verwaltungstechnischen Ablauf bei der Organisation der Schlammausbringung und der Dokumentation.

Die seit Jahren vom Bundesumweltministerium (BMU) angekündigte Novellierung der Klärschlammverordnung wurde im September 2017 umgesetzt. Die neue Klärschlammverordnung sieht vor, dass Kläranlagen bis 50.000 angeschlossener Einwohnergleichwerte weiterhin landwirtschaftlich verwerten können. Keine der dem "Wetterauer Modell" angeschlossene Kläranlage überschreitet bisher diese Größenordnung, so dass bei Einhaltung der Qualitätsparameter theoretisch alle Klärschlämme landwirtschaftlich verwertet werden könnten. Neben der Aufnahme neuer Schadstoffparameter wurde jedoch vor der endgültigen Beschlussfassung noch ein Ausbringungsverbot in Wasserschutzgebietszone III aufgenommen. Dadurch sind ab 2018 rund 40% der Vertragsflächen zur Aufbringung von Klärschlamm entfallen. Somit kann nur noch eine teilweise landwirtschaftliche Nutzung umgesetzt werden und ein Teil des Klärschlammes muss einer thermischen Verwertung, die mit erheblich höheren Verwertungskosten verbunden ist, zugeführt werden.

4.7. Kommunikation und Service

Die Internetseite des AWB wird immer wieder aktualisiert. Die Erreichbarkeit wurde durch weitere Domainsicherungen verbessert. Über Neuregelungen bei der Entsorgung (z. B. von Dispersionsfarben) wird die Öffentlichkeit kontinuierlich informiert.

Die Umweltbildung in Schulen ist ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Der AWB stellt Kindergärten und Schulen Unterrichtsmaterialien zu den Themenbereichen Kompostierung, Recycling von Altpapier und Kunststoff-Recycling zur Verfügung.

Im Rahmen der Beratung von Schulen im Umgang mit eigenen Abfällen werden neben Schulleitungen und Lehrkörpern auch die Hausmeister und Reinigungskräfte beteiligt.

Im Humus- und Erdenwerk, im Entsorgungszentrum und auf Recyclinghöfen werden Führungen für unterschiedliche Gruppen (z. B. Schulklassen, Seniorengruppen) angeboten.

Wesentlicher Inhalt der Öffentlichkeitsarbeit ist die Qualitätssicherung der einzelnen Stoffströme. Dabei spielt die Sortenreinheit der gesammelten Bioabfälle eine besondere Rolle, da durch Änderungen der Düngegesetze erhöhte Anforderungen an die Qualität der erzeugten Komposte gestellt werden. Dieses Thema wird im Rahmen der Pressearbeit und im Rahmen von Messen entsprechend bearbeitet.

Pandemiebedingt konnten in 2020 keine öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen mit Publikum durchgeführt werden.

4.8 Zusammenarbeit mit Kommunen und kommunalen Gesellschaften

Der AWB hat seit September 2008 für den Fachdienst 5.2 des Wetteraukreises die Entsorgung aller Abfälle und Wertstoffe aus allen 100 Schulen und den vom Fachdienst betreuten Verwaltungsstellen des Wetteraukreises übernommen. Ziel ist, die Abfälle aus diesen Liegenschaften in eigene Anlagen zu überführen und die Entsorgungskosten für den Kreis transparent und wirtschaftlich zu gestalten.

Dies ist insbesondere durch Beratung der Hausmeister und Schulleitungen sowie durch Verhandlungen mit den im Wetteraukreis tätigen Entsorgungsunternehmen gelungen. Diese Auftragsabwicklung für den Fachdienst 5.2 ist beispielhaft für die zielgerichtete Aufgabenübertragung bzw. -verteilung innerhalb der Kreisverwaltung.

4.9 EDV und Organisation

Im Wirtschaftsjahr wurden notwendige Ersatzbeschaffungen für die Hardware in der Verwaltung und auf den Anlagen vorgenommen. Im Rechnungswesen erfolgte zum 1. Januar 2019 die Umstellung vom bisherigen Programm auf das von der Kreisverwaltung genutzte Programm New System Kommunal.

4.10 ÖRV zur Umsetzung des Verpackungsgesetzes

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurde der AWB im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (ÖRV) mit den Verhandlungen mit dem Dualen Systemen beauftragt. Die Verhandlungen konnten im Frühsommer 2020 zum Abschluss gebracht werden. Das Ziel der Umsetzung einer „gelben Tonne“ für die Sammlung der Leichtfraktion ab 2021 konnte erreicht werden, so dass die gelbe Tonne flächendeckend ab Januar 2021 zur Verfügung stand.

5 Wirtschaftliche Entwicklung

Beim AWB bestehen lediglich begrenzte Kreditverbindlichkeiten, die in den letzten Jahren aufgrund der nur so nutzbaren öffentlichen Förderung eingegangen wurden. Das für den Recyclinghof Friedberg 2018 neu erworbene Grundstück wurde teilweise über ein Darlehen bei einem Kreditinstitut finanziert. Damit ist es dem AWB weiterhin möglich, sich in die Finanzierung von Anlageninvestitionen bei der Beteiligungsgesellschaft WEAG einzubringen. Zunächst wurde in 2010 ein Darlehen über 1,5 Mio. € zur Finanzierung von Abfallbehältern an die WEAG gegeben. 2013 hat der AWB ein weiteres Darlehen über 2,2 Mio. € zur Finanzierung der Investitionen vorrangig in der Vergärungsanlage/Bereitstellungslager etc. gegeben. In 2018 wurde ein weiteres Darlehen in Höhe von 2,5 Mio. €, das zuvor im Rahmen von Kassenkrediten über den Wetteraukreis an WEAG abgewickelt wurde, direkt vom AWB an WEAG vergeben. Die Laufzeit der Kredite betragen jeweils 10 Jahre, die Konditionen liegen im marktüblichen Bereich.

In den vergangenen Jahren hat der AWB kontinuierlich ein striktes Kostenmanagement praktiziert und Möglichkeiten genutzt, die Wirtschaftlichkeit seiner Aktivitäten stetig zu verbessern. Am erreichten hohen Leistungsniveau wurden keine Abstriche hingenommen. Es wurden im Bereich der Vergärungsanlage, der Sammlung und Zwischenlagerung von gefährlichen Abfällen und der Recyclinghöfe weitere Optimierungen auf einen stabilen zukunftsweisenden Weg gebracht.



Wetterau

Abfallwirtschaft

5.1 Mengenentwicklung

Anlieferungen 2020			
Abfallarten	Mengen in t, Stck, cm ³	Tarif*	Erlöse
		€ in t, Stk., cm ³	€
Hausmüll	27.194	269	7.315.103
Hausmüll -Selbstanl.- RH	199	269	53.578
Sperrmüll, kommunale Sammlung	1.468	269	394.881
Sperrmüll, Anlagen und Recyclinghöfe	3.979	130/180	489.000
Altholz A I-Alll	5.559	50/100	271.692
Summe	38.399		8.524.253
Recheng./Sand/Re.Sa-Gemisch Verwertg.	564	versch.Tarife	123.168
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	767	259	198.524
Altholz, mit gefährlichen Stoffen A IV	647	versch.Tarife	76.994
Altreifen to	85	125	10.619
Altreifen Stück	3.413	1,50/3,50	11.946
Bauschutt	3.632	20/60	121.233
Asbestabfälle, Glaswolle, Nachtspeicheröfen	151	versch.Tarife	50.718
Verwertungserlöse für Batterien, Mischmetall, Flachglas und Elektroaltgeräte			138.210
Summe Selbstanlieferung Abfall			731.412
Entsorgung v. Problemabfällen		2.500	8.773
Altpapier	20.730		856.436
Nassschlämme	0	40	0
Pressschlämme	19.125	89	1.702.103
Summe verwertbarer Klärschlämme	19.125		1.702.103
Bioabfälle	24.503	109	2.670.824
Bioabfälle -Selbstanl.-	4	130	617
Grünabfälle, kommunale Sammlung	1.963	70	137.395
Grünabfälle, Anlagen und Recyclinghöfe	8.345	40/60	385.159
Summe Bio- und Grünabfälle	34.815		3.193.995

Anlieferungen 2019			
Abfallarten	Mengen in t, Stck, cm³	Tarif*	Erlöse
		€ in t, Stk., cm³	€
Hausmüll	25.545	269	6.871.636
Hausmüll -Selbstanl.- RH	254	269	68.225
Sperrmüll, kommunale Sammlung	1.250	269	336.400
Sperrmüll, Anlagen und Recyclinghöfe	3.802	130	494.234
Altholz A I-AIII	5.430	50/100	264.734
Summe	36.281		8.035.229
Recheng./Sand/Re.Sa-Gemisch Verwertg.	515	versch.Tarife	108.664
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	974	259	252.181
Altholz, mit gefährlichen Stoffen A IV	611	versch.Tarife	72.774
Altreifen to	73	125	9.103
Altreifen Stück	3.263	3,50	11.421
Bauschutt	3.657	20/60	123.635
Asbestabfälle, Glaswolle, Nachtspeicheröfen	89	versch.Tarife	44.193
Verwertungserlöse für Batterien, Mischmetall, Flachglas und Elektroaltgeräte			165.197
Summe Selbstanlieferung Abfall			787.168
Entsorgung v. Problemabfällen		2.500	14.650
Altpapier	21.096	67,49	1.412.850
Nassschlämme	0	40	0
Pressschlämme	18.256	95	1.734.358
Summe verwertbarer Klärschlämme	18.256		1.734.358
Bioabfälle	23.322	109	2.542.198
Bioabfälle -Selbstanl.-	6	130	825
Grünabfälle, kommunale Sammlung	1.765	70	123.548
Grünabfälle, Anlagen und Recyclinghöfe	10.015	40/60	450.173
Summe Bio- und Grünabfälle	35.108		3.116.744

Der Vergleich der Wirtschaftsjahre 2020 und 2019 macht folgendes deutlich:

Coronabedingt haben sich leichte Verschiebungen ergeben. Die Mengen der Straßensammlung beim Hausmüll und beim Bio- und Grünabfall zeigen Steigerungen im Bereich von 5%, während die Grünabfallmengen auf den Recyclinghöfen aufgrund der zeitweisen Schließung im Frühjahr deutlich zurückgegangen sind.

5.2 Darstellung des Personalaufwandes

Im Berichtsjahr 2020 betrug der Personalaufwand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsbetriebes insgesamt 1.083.954,66 Euro. Die Zusammensetzung des Personalaufwandes ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Personalaufwand	2020	2019
Gehälter	773.122,03 €	797.211,83 €
soziale Abgaben	139.214,77 €	128.223,79 €
Aufwendungen für Altersvorsorge und Beihilfen	73.596,71 €	73.601,45 €
Veränderung Rückstellungen	98.021,15 €	24.223,74 €
Gesamt	1.083.954,66 €	1.023.260,81 €

Die Erhöhung der Gesamtkosten ist im Wesentlichen auf Änderungen der Rückstellungen zurückzuführen. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind darüber hinaus mit 19.042,32 EUR sowie für Beihilfen und Unterstützung mit 1.052,53 EUR aufgezinnt worden.

5.3 Entwicklung des Materialaufwands

Der Materialaufwand insgesamt ist um rund T€ 1.421 gestiegen. Zurückzuführen ist der Anstieg insbesondere auf die seit Mitte 2018 gestiegenen Verwertungs- und Transportkosten im Stoffstrom-, im Entsorgungs- und im Kompostbereich. Des weiteren sind Kosten für die Gegenrechnungen der Mitbenutzung der PPK-Sammelstruktur angefallen, welche allerdings durch die Erlöse für ebendiese mehr als ausgeglichen werden.

5.4 Entwicklung der Finanzlage

Es liegen Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (T€ 1.480) vor. Unter Berücksichtigung der Cashflows aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit beläuft sich der Finanzmittelfonds auf T€ 2.238 und zeigt somit eine Verringerung zum Vorjahr um T€ 774.

6 Vermögenslage

6.1 Entwicklung des Eigenkapitals

in €	Stand 01.01.2020	Zugang	Umbuchung	Stand 31.12.2020
Stammkapital	51.129,19	0,00	0,00	51.129,19
Allg. Rücklage	1.029.595,31	0,00	0,00	1.029.595,31
Gewinnrücklage	482.158,45	0,00	67.003,80	549.162,25
BILMOG- Umstellung	112.212,00	0,00	0,00	112.212,00
Gewinn *	67.003,80	69.683,95	-67.003,80	69.683,95
Eigenkapital	1.742.098,75	69.683,95	0,00	1.811.782,70

*) Soll nach dem Kreistagsbeschluss der Gewinnrücklage zugeführt werden.

6.2 Entwicklung der Rückstellungen

Pensionsverpflichtung

	Stand 1.1.2020 €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2020 €
Pensionsverpflichtung	827.927,00	0,00	111.821,00	939.748,00
Beihilfe und Unterstützung	65.783,00	0,00	6.295,00	72.078,00
	893.710,00	0,00	118.116,00	1.011.826,00

Steuerrückstellung

	Stand 1.1.2020 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2020 €
Körperschaftsteuer / Soli	0,00	0,00	0,00	174.918,00	174.918,0
Gewerbsteuer	0,00	0,00	0,00	142.060,00	142.060,00
	0,00	0,00	0,00	316.978,00	316.978,00

Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.1.2020 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2020 €
Gebührenüberdeckung					
Rücklage Entsorgung	4.827.977,04	126.939,10	0,00	404.839,51	5.105.877,45
Rücklage Klärschlamm	577.771,64	0,00	0,00	312.621,28	890.392,92
	5.405.748,68	126.939,10	0,00	717.460,79	5.996.270,37
Personal					
Lebensarbeitszeitkonto Beamte	9.095,00	0,00	0,00	2.028,00	11.123,00
Überstunden, Urlaub	129.281,00	129.281,00	0,00	132.413,00	132.413,00
	138.376,00	129.281,00	0,00	134.441,00	143.536,00
Übrige					
Deponienachsorge	2.052.421,00	49.605	336.673,00	34.989,00	1.701.133,00
Klärschlammausbringung	145.100,00	0,00	0,00	0,00	145.100,00
Entsorgungskosten	17.840,00	17.840,00	0,00	7.580,00	7.580,00
Prozessrisiken sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Planungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Kosten Abschluss	7.500,00	7.500,00	0,00	8.000,00	8.000,00
Prüfungskosten	13.000,00	13.000,00	0,00	9.700,00	9.700,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	47.000,00	0,00	1.000,00	0,00	46.000,00
	2.282.861,00	87.945,00	337.673,00	60.269,00	1.917.512,00
	7.826.985,68	344.165,10	337.673,00	912.170,79	8.057.318,37

Die Rückstellung für Klärschlammausbringung betrifft im Wesentlichen Risiken, die nicht durch den gesetzlichen Klärschlammfonds abgedeckt sind und für die der AWB aus der besonderen Konstruktion des "Wetterauer Modells" in der Verpflichtung steht.

7 Prognosebericht

7.1 Entwicklung der Erlöse

Insgesamt ist von einem stabilen Mengengerüst und damit von stabilen Erlösen im Hausmüllbereich auszugehen. Bei der Papiervermarktung ist die Tendenz eines leichten Mengenrückgangs zu erkennen, der auf die geänderten Verbrauchergewohnheiten zurückzuführen ist. Die Erlöse haben im Laufe des Jahres 2020 erheblichen Schwankungen unterlegen, sind jedoch zum Jahresende auf ein erfreulich hohes Maß angestiegen. Der Anstieg hat sich in 2021 nochmals fortgesetzt. Die üblichen witterungsbedingten Schwankungen beim Bioabfall wurden in 2020 durch den Pandemieeffekt überlagert, der zu einem Anstieg geführt hat.

Beim Sperrmüll hat die getrennte Erfassung von Sperrmüll und Altholz und die gleichzeitige kostenfreie Annahme von Altholz in 2012 zu einer erheblichen Steigerung der Gesamtmengen geführt. Da sich der Markt für Altholz jedoch deutlich verschlechtert hat, wurde zum 01. Januar 2017 zur Deckung der Kosten eine Gebühr in Höhe von 90 €/t eingeführt, die ab Januar 2018 auf 100 €/t erhöht wurde. Gleichzeitig wurden die Gebühren für Sperrmüll ab Januar 2018 erhöht. Ab April 2019 musste zusätzlich die Mindestgebühr für Anlieferungen kleiner 40 kg eingeführt werden. Insgesamt haben diese Gebührenmaßnahmen zu einem Rückgang der Anlieferungsmengen von Sperrmüll und Altholz seit 2017 geführt. Die Anlieferungsmengen liegen aber immer noch um rund 50% über den Mengen von 2011 vor der Einführung der kostenlosen Annahme.

Mit der Vermarktungsstrategie über die Wertstoffallianz konnte ein intensiver Wettbewerb beim Altpapier aktiviert werden. Allerdings sind die Erlöse in den letzten Jahren aufgrund der Einfuhrbeschränkungen von China und der dadurch wesentlich veränderten weltweiten Marktsituation erheblich gesunken. Im Berichtsjahr sind die Erlöse zum Jahresbeginn auf nahezu Null gesunken. Pandemiebedingt erfolgte im Frühjahr eine leichte Erholung. Nach nochmaligem Rückgang im Juli / August sind die Erlöse zum Jahresende wieder kontinuierlich angestiegen. Trotzdem lagen die Erlöse insgesamt um etwa 37% unter denen des Vorjahres. Eine deutliche Verbesserung der Erlössituation hat sich seit Jahresbeginn 2021 ergeben.

Die **Auslastung** der im Einflussbereich des AWB investierten Anlagen ist gesichert, weil eine gezielte Kapazitätsdimensionierung bei der Anlagenplanung Grundlage aller Investitionsvorhaben gewesen ist.

Die gebührenpolitischen Maßnahmen des AWB mit Gebührenänderungen an den Recyclinghöfen zum 01. April 2019 mit der Einführung von Mindestpauschalen für Anlieferungen unter 40 kg zeigen eine gewisse Reserviertheit gegenüber Gebührenänderungen. Durch die durch das Eichgesetz bedingte Einführung dieser Gebührenpauschalen (Mindestlast) ist es zu einem weiteren Rückgang der Anlieferungsmengen gekommen.

Die Auswirkungen des neuen KrWG 2012 auf den AWB sind nach wie vor gering. Es gibt eine hohe Anzahl von Anzeigen für gewerbliche Sammlungen bei den unteren Abfallbehörden, die aber Abfälle betreffen, die der AWB nicht vorrangig in seinem Geschäftsfeld hat.

Durch die neue Klärschlammverordnung und die neue Düngeverordnung ist die landwirtschaftliche Verwertung der Klärschlämme erheblich eingeschränkt. Teile des Klärschlammes müssen einer Verwertung außerhalb des Wetteraukreises zugeführt werden. Die im Herbst durchgeführte europaweite Ausschreibung der außerhalb des Wetteraukreises zu verwertenden Klärschlämme hat deutlich verringerte Verwertungspreise ergeben. Diese verbesserte Situation soll an die Kläranlagenbetreiber durch verringerte Entgelte weitergegeben werden.

7.2 Entwicklung der Aufwendungen

Weitgehend kontinuierliche Abfallmengenentwicklungen beschreiben ebenfalls die erwartete Situation im laufenden Wirtschaftsjahr auf der Aufwandseite.

Bei der **Verwertung der Mittelkalorischen Fraktion (MKF)** ist es nach der Ausschreibung im Frühjahr 2019 ab dem 01. November 2019 nur zu einer moderaten Erhöhung der Verwertungspreise gekommen, der sich im Bereich der Inflationsrate bewegt.

Mit dem kreisweiten **Netz von Recyclinghöfen** ist ein flächendeckend höheres abfallwirtschaftliches Leistungsniveau erreicht. Der AWB hatte sich maßgeblich in der finanziellen Förderung von Investition und Betrieb engagiert. Dies hebt den Gesamtaufwand naturgemäß an. Im Wettbewerb mit privaten Containerdiensten konnten höhere Durchsatz- und Sammelmengen erreicht werden. Mittel dazu sind Werbung und höherer Service durch längere Öffnungszeiten.

Entspannung auf der Kostenseite ist durch das **ElektroG** nur bedingt eingetreten. Dies hängt mit der sehr umfangreichen und komfortablen Erfassungsstruktur und der Einbeziehung der EEW Stockheim zusammen. Die Recyclinghöfe sind jedoch vor allem als wichtige strategische Eckpfeiler zu sehen, denn der AWB zeigt insbesondere im Zuge einer verstärkten Ressourcenorientierung der Abfallwirtschaft Präsenz in der Fläche des Wetteraukreises.

Seit der Inbetriebnahme der Vergärungsanlage konnte in der Kompostierungssparte ein hohes abfallwirtschaftliches Niveau erreicht werden. Dieses Niveau konnte durch die in 2014 umgesetzte flexible Einspeisung mit der Ergänzung eines zweiten Blockheizkraftwerks, eines Gasspeichers und eines weiteren Speichers für Flüssigdünger weiter ausgebaut werden. Die Investition erfolgte durch WEAG, die Finanzierung durch zusätzliche Erlöse aus dem EEG 2012. Erlösverbesserungen durch das EEG steigern die Deckungsbeiträge der Anlage, WEAG als Betreiber gibt diese Verbesserungen an den AWB weiter. Die Inbetriebnahme der Ergänzungen ist im Herbst 2014 erfolgt. Die Energieproduktion konnte in 2020 mit 5,12 Mio. kWh auf ähnlich hohem Niveau im Vergleich zu den Vorjahren gehalten werden.

8 Chancen und Risikobericht

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurde mit einem Plus vor Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage von 914 T€ ein besseres **Gesamtergebnis** erwirtschaftet als geplant.

Das Jahresergebnis in den Sparten Entsorgung, Stoffstrom und Kompostierung (ohne Klärschlamm) vor Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage beläuft sich auf 601 T€. Entsprechend den Vorgaben wurde eine 4 %-ige Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 70 T€ erzielt, so dass die Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage 531 T€ beträgt.

In der Sparte Klärschlamm ergibt sich ein Überschuss von 313 T€, der der Rücklage für die Klärschlammverwertung zugeführt wird. Diese beträgt damit zum Jahresende 890 T€.

Insgesamt schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresgewinn von 69.683,95 € ab. Die Betriebsleitung schlägt vor den Jahresgewinn den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Das Gesamtergebnis ist als sehr gut zu bezeichnen, da der geplante Überschuss um rund 879 T€ übertroffen wurde. Wegen ihrer guten Verfügbarkeit haben unsere Anlagen sicher und wirtschaftlich gearbeitet. Sie haben damit wiederum ihre Funktion erfüllt. Eine Entsorgung durch fremde Anlagen, außer den üblicherweise in Anspruch genommenen Anlagen, brauchte nicht zugekauft zu werden. Die Sparte Entsorgungsanlagen erzielte ein positives Ergebnis in Höhe von 1.538 T€ gegenüber der Planung von T€ 1.607. Die Sparte Stoffstrommanagement erreichte mit -1.187 T€ ein um rund 316 T€ besseres Ergebnis als erwartet.

Seit Juli 2020 gelten die neuen Verträge zur Verwertung der Sperrmüllfraktion und zum Transport und der Verwertungsleistungen der Recyclinghöfe. Die um rund 20% gestiegenen Preise zeigen die angespannte Lage im Verbrennungsbereich, im Verwertungsbereich und im Bereich der Transportleistungen an.

Zum 01. Januar 2019 ist das neue Verpackungsgesetz in Kraft getreten. Im Frühsommer 2020 wurden die Verhandlungen mit dem Dualen System Zentek für den Abschluss einer Abstimmungsvereinbarung zum Abschluss gebracht. Das Ergebnis ist die Einführung einer „gelben Tonne“ ab 2021. Im Gesamtpaket wurde für den Verpackungsanteil im Papier eine bis Ende 2023 befristete Vereinbarung getroffen nach der sich die dualen Systeme mit einem Fixbetrag an der Papiersammlung für 33,5% der Papiermenge beteiligen und auf eine körperliche Überlassung des Altpapiers oder eine Erlösauskehr verzichten.

Die **Kompostsparte** erzielte mit einem Ergebnis von 124 T€ ein um etwa 27 T€ besseres Ergebnis gegenüber den Planungen. Im Bereich der Kompostierung hat der AWB bereits seit Ende 2007 nach der Integration der Vergärungsstufe ein hohes Leistungsniveau erreicht. Dieses Niveau konnte mit der Umsetzung der flexiblen Energieerzeugung durch den Bau des zweiten BHKWs, des Gasspeichers und dem Einstieg in die Direktvermarktung im Jahr 2014 nochmals gesteigert werden. In 2020 konnte eine Energieproduktion erzielt werden, die im Bereich der Vorjahre liegt. Die neue Düngeverordnung wirkt sich auf die Verwertung der Komposte und insbesondere der Flüssigdünger negativ aus. Durch die Schaffung externer Lager- und Verwertungsmöglichkeiten ist zwar kein zusätzlicher Anlageninvest notwendig, es erhöhen sich jedoch die Transport- und Lagerkosten.

Die **Klärschlammsparte** hat im Wirtschaftsjahr 2020 ein Ergebnis von 313 T€ erwirtschaftet. Zusammen mit dem Überschuss aus dem Vorjahr in Höhe von 578 T€ ergibt sich somit eine Klärschlammengelrücklage von 890 T€. Durch die im September 2017 in Kraft getretene neue Klärschlammverordnung können nicht mehr alle über das „Wetterauer Modell“ verwerteten Klärschlämme landwirtschaftlich ausgebracht werden. Ein Teil der Schlämme muss seither thermisch verwertet werden. Die thermische Verwertung ist mit erheblich höheren Kosten verbunden als die landwirtschaftliche Verwertung.

Die im Herbst 2020 durchgeführte europaweite Ausschreibung der außerhalb des Wetteraukreises zu verwertenden Klärschlämme hat deutlich verringerte Verwertungspreise ergeben. Diese verbesserte Situation soll an die Kläranlagenbetreiber durch verringerte Entgelte weitergegeben werden. Die Entgelte sollen entsprechend abgesenkt werden.

Die ab dem Wirtschaftsjahr 2021 durch die Novellierung der Düngeverordnung und der Ausweisung von „roten Gebieten“, mit Nitrat im Grundwasser belasteten Gebieten erwarteten deutlichen weiteren Einschränkungen der landwirtschaftlichen Verwertung im Wetteraukreis, sind durch die Flächendifferenzierungen schwächer ausgefallen, so dass die Einschränkungen der landwirtschaftlichen Verwertung geringer ausfallen.

Der AWB hat bereits frühzeitig **Risikovorsorge** getroffen. Zukünftige bilanzielle Risiken wurden umfänglich berücksichtigt.

Folgende Risiken sind bei zukünftigen Planungen zu betrachten:

An den Altdeponien Rockenberg Bisses, Blofeld, Limeshain und Glauburg erfolgt ein regelmäßiges Grundwassermonitoring. Aus den Analyseergebnissen ist derzeit an keiner Altdeponie weiterer Sanierungsbedarf absehbar, jedoch ist dieser nicht auszuschließen solange die Standorte nicht aus der Nachsorge entlassen sind.

Im Entsorgungsbereich, bei Altpapier, bei Holz und bei Grünabfall gibt es eine starke Tendenz der privaten Wirtschaft auf Politik und Gesetzgebung einzuwirken, die kommunalen Unternehmen aus den hoheitlichen Aufgaben heraus zu drängen. Der AWB beobachtet dies mit erheblicher Sorge und begegnet diesem durch ständige Verbesserung der Service-Qualität, Technik und Wirtschaftlichkeit, aber auch durch aktive Arbeit in verschiedenen Verbandsgremien.

Während spezifischen betrieblichen Risiken mit notwendiger Erfahrung, Qualifikation, Gefährdungsabschätzungen und insbesondere entsprechenden Versicherungen begegnet wird, wirken diese rechtlichen bzw. politischen Risiken auf einzelne Geschäftsfelder des AWB und der Beteiligungsgesellschaften unmittelbar ein.

Die Betriebsleitung beobachtet die o.g. Bereiche, vor allem in Verbandsgremien auf Landes- und Bundesebene, sehr genau. Darüber hinaus werden durch enge Zusammenarbeit mit Fachleuten, insbesondere von der TH Aachen, und Erfahrungsaustausch innerhalb der Branche die Entwicklungen zeitnah verfolgt.

Dauerhaft vorteilhaft war bisher die strategische Ausrichtung der Abfallwirtschaft Wetterau auf die landwirtschaftliche Verwertung: Kompostierung und Klärschlamm-Verwertung nutzen das große Flächenpotenzial der Wetterau.

Bei der Klärschlammausbringung hat sich die Situation nach Inkrafttreten der neuen Klärschlammverordnung im September 2017 erheblich verschlechtert. Es stehen aktuell nicht mehr ausreichend Flächen für die landwirtschaftliche Verwertung zur Verfügung und der Klärschlamm muss teilweise der thermischen Verwertung zugeführt werden. Es bleibt abzuwarten ob die politische Diskussion mittelfristig nicht auf ein komplettes Verbot der landwirtschaftlichen Verwertung hinauslaufen könnte. Ein erhöhtes Kostenrisiko entsteht zusätzlich nach der Verabschiedung der Düngerverordnung durch die Einschränkung der Ausbringungszeiten und -mengen. Weitere Kostensteigerungen sind langfristig abzusehen.

Das ElektroG sieht die Annahme von Nachtspeicherheizungen (NSH) zusammen mit der Gruppe der Elektrogroßgeräte vor. Da der AWB zusammen mit der Behindertenhilfe Wetteraukreis/EEW die Möglichkeiten der Eigenvermarktung der Elektrogroßgeräte gewählt hat und die EEW die NSH selbst nicht zerlegen darf, könnten erhöhte Kosten anfallen. Somit besteht hier ein potentiell Kostenrisiko. Die Stückzahlen dieser Geräte sind z.Zt. nicht nennenswert. Die Entwicklung für diesen Bereich muss verstärkt beobachtet werden. Ggfs. muss die strategische Ausrichtung geändert und auf die Eigenvermarktung verzichtet werden, falls sich die finanzielle Situation für die Abfallwirtschaft Wetterau erheblich verschlechtert.



Wetterau

Abfallwirtschaft

Alle Chancen und Risiken werden von der Betriebsleitung laufend eruiert und konsequent werden Handlungsoptionen zur Nutzung der Chancen und zur Minderung der Risiken geprüft.

In 2021 erwarten wir auf Grundlage einer konstanten Mengenanlieferung Umsatzerlöse in vergleichbarer Größenordnung zum Geschäftsjahr 2020 und ein positives Jahresergebnis in Höhe von rund TEUR 72.

9 Nachtragsbericht

Die Bewältigung der Corona- Pandemie hat weitere Herausforderungen an den laufenden Betrieb gestellt. Durch die Umsetzung konkreter Maßnahmen konnten Auswirkungen auf den Betrieb verhindert werden. Insgesamt erwarten wir somit keine wesentlichen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr 2021 auswirken können, sind zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Lageberichtes nicht erkennbar.

Dr. Jürgen Roth
Betriebsleiter

Friedberg, 30.06.2021

WIRTSCHAFTSPLAN 2022/2023



Wetteraukreis

Abfallwirtschaft

INHALTSÜBERSICHT

Seite

I.	Abkürzungsverzeichnis	2
II.	Feststellung des Wirtschaftsplanes 2022/2023	3 - 4
III.	Erläuterungen zum Wirtschaftsplan	5
IV.	Übersicht zum Erfolgsplan	6 - 7
V.	Erfolgsplan des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen	8 - 11 12 - 17
VI.	Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement	18 - 20 21 - 26
VII.	Erfolgsplan des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte	27 28 - 30
VIII.	Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen	31 - 33 34 - 36
IX.	Vermögensplan der Betriebszweige Entsorgungsanlagen/Stoffstrommanagement Erläuterungen zum Vermögensplan der Betriebszweige Entsorgungsanlagen/Stoffstrommanagement	37 - 40 41
X.	Finanzplanung 2022 - 2027	42 - 43
XI.	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Wetteraukreis auswirken	44
XII.	Stellenübersicht Personalausgaben	45 - 47
XIII.	Schlussbemerkungen	48

Abkürzungsverzeichnis

AH A III	-	Altholz Kategorie A I – III
AH A IV	-	Altholz Kategorie A IV
AWB	-	Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises
EZW	-	Entsorgungszentrum Wetterau
KMF	-	Künstliche Mineralfasern
KTP	-	Kohlenteerhaltige Produkte
MBA	-	Mechanische Behandlungsanlage
MVA	-	Müllverbrennungsanlage
ORD	-	Oberhessische Recycling Dienste GmbH
RH	-	Recyclinghöfe
SGA	-	Sammlung gefährlicher Abfälle
SpM	-	Sperrmüll
WEAG	-	Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH

Änderung der Niederschrift

Friedberg, 08.11.2022

Auszug aus der Niederschrift vom 05.10.2022, TOP 3 Mitteilungen:
„Kreisbeigeordneter Matthias Walther teilt mit, dass mit Datum 03.08.2022 dem Wetteraukreis die Haushaltsgenehmigung erteilt wurde. Auf der Vorlage zum Wirtschaftsplan des AWB war bei der Beschlussfassung am 04.04.2022 ein redaktioneller Fehler, auf den die Genehmigungsbehörde hingewiesen habe.

Kreisbeigeordneter Matthias Walther gibt die korrigierten Zahlen zur Kenntnis:

Erfolgsplan - Erträge für das Jahr 2022 = 17.085.904,91 € anstatt 17.085.900 €;

Erfolgsplan - Aufwendungen für das Jahr 2022 = 18.368.928,06 € anstatt 18.362.200 €;

Erfolgsplan - Erträge für das Jahr 2023 = 16.949.300 € anstatt 16.949.283,88 €;

Erfolgsplan - Aufwendungen für das Jahr 2023 = 18.968.116,10 € anstatt 18.974.816,11 €.“

Kreisbeigeordneter Matthias Walther hat am 26.10.2022 Einwände gegen die in der Niederschrift festgehaltenen Zahlen erhoben.

Somit ist eine Änderung der Niederschrift erforderlich.

Diese erfolgt in der Kreistagssitzung am 07.12.2022 unter TOP 4 Genehmigung der Niederschrift vom 05.10.2022.

Die korrekten Zahlen müssen demnach wie folgt lauten:

Erfolgsplan - Erträge für das Jahr 2022 = **17.085.904,91** € anstatt **17.085.900** €;

Erfolgsplan - Aufwendungen für das Jahr 2022 = **18.362.228,06** € anstatt **18.362.200** €,

Erfolgsplan - Erträge für das Jahr 2023 = **16.949.283,88** € anstatt **16.949.300** €,

Erfolgsplan - Aufwendungen für das Jahr 2023 = **18.968.116,11** € anstatt **18.968.100** €.

Im Auftrag



Yvonne Khanzada
Kreistagsbüro

**Wirtschaftsplan
des Abfallwirtschaftsbetriebes
des Wetteraukreises
für das
Wirtschaftsjahr 2022/2023**

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Kalenderjahr 2022/2023 wird

im Erfolgsplan 2022	17.085.900 € 18.362.200 €
in den Erträgen auf	
in den Aufwendungen auf	
im Erfolgsplan 2023	16.949.300 € 18.968.100 €
in den Erträgen auf	
in den Aufwendungen auf	
im Vermögensplan 2022	419.600 € 419.600 €
in den Einnahmen auf	
in den Ausgaben auf	
im Vermögensplan 2023	423.800 € 423.800 €
in den Einnahmen auf	
in den Ausgaben auf	

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite im Vermögensplan zur Finanzierung von Maßnahmen wird für die Jahre 2022 und 2023 jeweils auf 0,- € festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird für 2022 und 2023 auf 1.000.000,- € festgesetzt.

§ 5

Es gilt die vom Kreistag mit dem Wirtschaftsplan am 08.12.2021 beschlossene Stellenübersicht.

Friedberg, den 08.12.2021
**WETTERAUKREIS FRIEDBERG/H.
DER KREISAUSSCHUSS**



Matthias Walther
Dezernent für Abfallwirtschaft

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises

Allgemeines

Unter Beachtung der Bestimmungen des § 5 der Hessischen Landkreisordnung i. d. F. vom 01.04.2005 -HKO- (GVBl. I S.218), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 07.05.2020 (GVBl.S.318) i. V. m. den §§ 1 und 5 des Eigenbetriebesgesetzes i. d. F. vom 09.06.1989 - EigBGes.- (GVBl. I S. 154), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 14. Juli 2016 (GVBl.S.121) hat der Kreistag des Wetteraukreises unter dem 15.12.1992, 09.09.1993, 22.06.2011 und dem 20.05.2020 die Betriebsatzung des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises beschlossen, die durch die Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen des Wetteraukreises vom 25.06.2020 Rechtskraft erlangt hat.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb wickelt aufgrund oben genannter Beschlüsse seit 01.01.1994 seine abfallwirtschaftlichen Aufgaben und das Vermögen über einen eigenen Wirtschaftsplan - Sonderhaushalt - entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Eigenbetriebesgesetzes ab.

Für das Wirtschaftsjahr 2020 ist der Jahresabschluss erstellt und der Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses ist abgeschlossen.

Gemäß § 15 Abs. 1 des Eigenbetriebesgesetzes (EigBGes) besteht der Wirtschaftsplan aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht. Daneben ist dem Wirtschaftsplan ein Finanzplan, der die Ausgaben- und Einnahmentwicklung im Investitionsbereich für die nächsten fünf Jahre enthält, als Anlage beizufügen (§ 19 EigBGes).

Der vorliegende Wirtschaftsplan für die Wirtschaftsjahre 2022 und 2023 berücksichtigt die voraussichtlichen geschäftlichen Entwicklungen.

Zur besseren Transparenz der Kosten und Erlöse in den verschiedenen Entsorgungsbereichen wurde die Einteilung in die Betriebszweige

- Entsorgungsanlagen
- Stoffstrommanagement
- Kläranlagenprodukte
- Kompostierungsanlagen

gewählt.

Um dem Betrachter einen Einblick in die Kostenentwicklung der einzelnen Kostenarten der Wirtschaftspläne 2022 und 2023 gegenüber den Kostenarten des Wirtschaftsplanes 2020 zu geben, werden entsprechende Erläuterungen, soweit erforderlich, im Anschluss an die jeweilige kostenmäßige Darstellung des Betriebszweiges gemacht.

Erfolgsplan

Wirtschaftsplan 2022 des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2022						
Erfolgsplan Betriebszweige						
	Gesamterfolgsplan EUR	Entsorgungs- anlagen EUR	Stoffstrom- management EUR	Kompostie- rungsanlagen EUR	Kläranlagen- produkte EUR	
I. ERTRÄGE						
1. Umsatzerlöse	16.631.224,91	8.547.814,00	3.430.500,00	3.101.500,00	1.551.410,91	
2. Sonstige betriebliche Erträge	454.680,00	433.430,00	10.000,00	11.250,00	0,00	
Summe Erträge	17.085.904,91	8.981.244,00	3.440.500,00	3.112.750,00	1.551.410,91	
II. AUFWENDUNGEN						
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.409.073,40	7.501.736,00	2.600.900,00	2.898.094,01	1.408.343,39	
Summe Materialaufwand	14.409.073,40	7.501.736,00	2.600.900,00	2.898.094,01	1.408.343,39	
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	889.500,00	222.375,00	498.120,00	124.530,00	44.475,00	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	241.000,00	60.250,00	134.960,00	33.740,00	12.050,00	
Summe Personalaufwand	1.130.500,00	282.625,00	633.080,00	158.270,00	56.525,00	
5. Abschreibungen	47.800,00	17.000,00	30.800,00	0,00	0,00	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.530.754,66	534.000,00	1.693.974,66	78.200,00	224.580,00	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74.100,00	22.300,00	40.000,00	8.000,00	3.800,00	
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	170.000,00	0,00	170.000,00			
Summe Aufwendungen	18.362.228,06	8.357.661,00	5.168.754,66	3.142.564,01	1.693.248,39	
Summe Erträge abzüglich Aufwendungen	-1.276.323,16	623.583,00	-1.728.254,66	-29.814,01	-141.837,49	
9. Interner Spartenausgleich	0,00	-1.728.254,66	1.728.254,66	0,00	0,00	
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.276.323,16	-1.104.671,66	0,00	-29.814,01	-141.837,49	
11. Sonstige Steuern	6.700,00	200,00	0,00	6.500,00	0,00	
12. Jahresgewinn/Überschuss Jahresverlust	-1.283.023,16	-1.104.871,66		-36.314,01	-141.837,49	
13. (+) Entnahme a.d.Gebührenaufgleichsrücklage (-) Zuführung zu der Gebührenaufgleichsrücklage	1.358.298,36	1.180.146,86		36.314,01	141.837,49	
14. 4%-Eigenkapitalverzinsung		75.275,20		0,00	0,00	
Jahresergebnis	75.275,20			0,00	0,00	

des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises		Wirtschaftsplan 2023				
		Erfolgsplan 2023				
		Erfolgsplan Betriebszweige				
		Gesamterfolgsplan EUR	Entsorgungs- anlagen EUR	Stoffstrom- management EUR	Kompostie- rungsanlagen EUR	Kläranlagen- produkte EUR
I. ERTRÄGE						
1.	Umsatzerlöse	16.488.249,28	8.389.947,28	3.430.500,00	3.101.500,00	1.566.302,00
2.	Sonstige betriebliche Erträge	461.034,60	439.784,60	10.000,00	11.250,00	0,00
	Summe Erträge	16.949.283,88	8.829.731,88	3.440.500,00	3.112.750,00	1.566.302,00
II. AUFWENDUNGEN						
3.	Materialaufwand	15.029.536,25	7.860.488,92	2.733.400,00	3.001.965,59	1.433.681,73
	a) Aufwendungen für bezogene Leistungen					
	Summe Materialaufwand	15.029.536,25	7.860.488,92	2.733.400,00	3.001.965,59	1.433.681,73
4.	Personalaufwand	848.700,00	212.175,00	475.272,00	118.818,00	42.435,00
	a) Löhne und Gehälter					
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung					
	Summe Personalaufwand	848.700,00	212.175,00	475.272,00	118.818,00	42.435,00
5.	Abschreibungen	47.800,00	17.000,00	30.800,00	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.556.979,86	544.000,00	1.699.054,26	89.060,00	224.865,60
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74.100,00	22.300,00	40.000,00	8.000,00	3.800,00
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	170.000,00		170.000,00		
	Summe Aufwendungen	18.968.116,11	8.716.213,92	5.283.486,26	3.251.583,59	1.716.832,33
	Summe Erträge abzüglich Aufwendungen	-2.018.832,23	113.517,96	-1.842.986,26	-138.833,59	-150.530,34
9.	Interner Spartenausgleich	0,00	-1.842.986,26	1.842.986,26	0,00	0,00
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.018.832,23	-1.729.468,30	0,00	-138.833,59	-150.530,34
11.	Sonstige Steuern	6.700,00	200,00	0,00	6.500,00	0,00
12.	Jahresgewinn/Überschuss	0,00				
	Jahresverlust	-2.025.532,23	-1.729.668,30		-145.333,59	-150.530,34
13.	(+) Entnahme a. d. Gebührenaufgleichsrücklage					
	(-) Zuführung zu der Gebührenaufgleichsrücklage	2.103.818,44	1.807.954,51		145.333,59	150.530,34
14.	4%-Eigenkapitalverzinsung		78.286,21		0,00	0,00
	Jahresergebnis	78.286,21			0,00	0,00

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2022 - 2023 des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen									
BZ	Bezeichnung	Ansatz 2023		Ansatz 2022		Ansatz 2021 Plan		Rechnungsergebnis 2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	I. ERTRÄGE								
	1. Umsatzerlöse								
E 1	Gebühr für Hausmüll	6.778.800,00		6.940.200,00		6.859.500,00		7.365.700,50	
E 2	Gebühr für hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	246.050,00		246.050,00		246.100,00		211.562,37	
E 3	Gebühr für kommunalen Sperrmüll	269.000,00		269.000,00		295.900,00		394.881,38	
E 4	Gebühr für Sperrmüll und Altholz von Recyclinghöfen	831.000,00		831.000,00		831.000,00		837.281,62	
E 5	Gebühr für asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP	42.500,00		42.500,00		42.500,00		28.558,50	
E 6	Mieten und Pachten	24.400,00		24.400,00		24.400,00		26.030,50	
E 7	Erstattung von Personal- und Sachkosten WEAG	180.197,28		176.664,00		173.200,00		160.131,04	
E 8	Erträge aus Geschäftsbesorgung für Schulen	18.000,00		18.000,00		18.000,00		0,00	
	Summe Umsatzerlöse	8.389.947,28		8.547.814,00		8.490.600,00		9.024.145,91	
	2. Sonstige betriebliche Erträge								
E 9	Erträge aus Beteiligungen	2.600,00		2.600,00		2.600,00		2.576,00	
E 10	Interne Verrechnung von allgemeinen Verwaltungskosten	324.084,60		317.730,00		311.500,00		283.930,78	
E 11	Verwaltungsgebühren	1.000,00		1.000,00		1.000,00		0,00	
E 12	Zuschuss Land für Altlastensanierung	40.500,00		40.500,00		40.500,00		40.509,40	
E 13	Ertr.a. d.Aufv. v. Rückstellungen i. d. Entsorgung, z.B. Altlastensanierung	0,00		0,00		371.500,00		0,00	
E 14	Sonstige Erlöse	11.500,00		11.500,00		11.500,00		520,65	
E 15	Zinserträge	60.100,00		60.100,00		60.100,00		68.654,37	
	Erträge aus Anlageverkäufen	0,00		0,00		0,00		56.856,00	
	Summe sonstige betriebliche Erträge	439.784,60		433.430,00		798.700,00		453.047,20	
	SUMME ERTRÄGE	8.829.731,88		8.981.244,00		9.289.300,00		9.477.193,11	

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2022 - 2023 des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen								
Bezeichnung	Ansatz 2023 EUR		Ansatz 2022 EUR		Ansatz 2021 Plan EUR		Rechnungsergebnis 2020 EUR	
	II. AUFWENDUNGEN							
3. Materialaufwendungen								
<i>a) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>								
E 17 Kosten der Verwertung incl. Transport insgesamt	4.327.300,00	4.123.300,00	3.489.700,00	4.008.131,06				
E 18 Entsorgung asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP	42.000,00	42.000,00	42.000,00	42.429,85				
E 19 Transportkosten Hausmüll	258.851,52	253.776,00	248.800,00	257.190,74				
E 20 Transportkosten Sperrmüll	14.045,40	13.770,00	13.500,00	15.635,61				
E 21 Betreibung MBA sowie Umladung von Sperrmüll	1.460.592,00	1.391.040,00	1.324.800,00	1.275.452,66				
E 22 Unterhaltung der Grundstücke und der baulichen Anlagen	1.000,00	1.000,00	1.000,00	932,88				
E 23 Verw. v. Sperrmüll, SpM-RH, Altholz Al-III RH (incl. Transport)	1.595.660,00	1.523.130,00	1.469.600,00	1.369.770,35				
E 24 Transportkosten Sperrmüll von Recyclinghöfen	161.040,00	153.720,00	146.400,00	116.956,65				
Summe der Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.860.488,92	7.501.736,00	6.735.800,00	7.086.499,80				
Summe Materialaufwand	7.860.488,92	7.501.736,00	6.735.800,00	7.086.499,80				
4. Personalaufwand								
E 25 Gehälter der Angestellten und Beamten	212.175,00	222.375,00	213.200,00	217.955,90				
E 26 Soziale Abgaben und Aufwendungen	60.250,00	60.250,00	55.700,00	54.308,73				
Summe Personalaufwand	272.425,00	282.625,00	268.900,00	272.264,63				

Wirtschaftsplan
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2022 - 2023
des
Betriebszweiges Entsorgungsanlagen

Bezeichnung	Ansatz 2023		Ansatz 2022		Ansatz 2021 Plan		Rechnungsergebnis 2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
5. Abschreibungen								
Abschreibungen auf Sachanlagen	17.000,00		17.000,00		17.000,00		8.907,44	
Summe Abschreibungen	17.000,00		17.000,00		17.000,00		8.907,44	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen								
Erhaltene Skonti	-100,00		-100,00		-100,00		0,00	
Mieten und Pachten	94.800,00		94.800,00		94.800,00		96.182,10	
Mieten aus Leasingverträgen	8.200,00		8.200,00		8.200,00		7.368,64	
Hausnebenkosten (Verwaltung)	13.000,00		13.000,00		13.000,00		12.135,65	
Reinigungskosten (Verwaltung)	10.600,00		10.600,00		10.600,00		10.376,75	
Gebühren und Beiträge	16.100,00		16.100,00		16.100,00		23.978,83	
Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung	120.000,00		120.000,00		160.000,00		51.512,97	
Alllastfinanzierungsumlage	43.500,00		43.500,00		43.500,00		43.547,00	
Fortbildungskosten	11.000,00		11.000,00		11.100,00		3.009,50	
Versicherungen	8.000,00		8.000,00		2.000,00		7.621,01	
Büromaterialien	8.900,00		8.900,00		8.600,00		8.057,05	
Gesetze, Fachliteratur	3.600,00		3.600,00		3.600,00		2.727,86	
Post- und Fernmeldegebühren, Telefax	6.700,00		6.700,00		6.700,00		5.671,64	
Dienstreisen	5.800,00		5.800,00		5.800,00		1.724,37	
Gutachter- und Beratungskosten	40.000,00		40.000,00		21.200,00		37.503,21	
Prüfungskosten	12.900,00		12.900,00		12.900,00		17.237,60	
Wartungskosten für Bürogeräte	25.000,00		25.000,00		25.000,00		28.579,76	
Repräsentations- und Bewirtungskosten	7.200,00		7.200,00		7.200,00		663,22	
Betriebskommission	4.300,00		4.300,00		4.300,00		1.237,40	
Personalkostenersatzung an Kreis	8.000,00		8.000,00		8.000,00		7.560,23	
Nachsorge kreiseigener Deponien	70.000,00		60.000,00		424.000,00		22.137,29	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	26.500,00		26.500,00		26.500,00		40.539,92	
Kosten aus Schadensfällen	0,00		0,00		0,00		0,00	
Aufwendungen aus Anlageabgängen	0,00		0,00		0,00		0,00	
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	544.000,00		534.000,00		913.000,00		429.372,00	

Bezeichnung		Ansatz 2023		Ansatz 2022		Ansatz 2021 Plan		Rechnungsergebnis	
		EUR		EUR		EUR		2020	
E 52	Darlehenszinsen	3.800,00	3.800,00	3.800,00	3.800,00	3.800,00	3.800,00	1.425,92	
E 53	Zinsen BILMOG	18.500,00	18.500,00	18.500,00	18.500,00	18.500,00	18.500,00	14.277,13	
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.300,00	22.300,00	22.300,00	22.300,00	22.300,00	22.300,00	15.703,05	
	SUMME AUFWENDUNGEN	8.716.213,92	8.357.661,00	7.957.000,00	7.957.000,00	7.957.000,00	7.957.000,00	7.812.746,92	
	SUMME ERTRÄGE ABZÜGLICH AUFWENDUNGEN	113.517,96	623.583,00	1.332.300,00	1.332.300,00	1.332.300,00	1.332.300,00	1.664.446,19	
	8. INTERNER SPARTENAUSGLEICH	-1.842.986,26	-1.728.254,66	-2.479.300,00	-2.479.300,00	-2.479.300,00	-2.479.300,00	1.189.048,00	
	9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.729.468,30	-1.104.671,66	-1.147.000,00	-1.147.000,00	-1.147.000,00	-1.147.000,00	475.398,19	
	10. Sonstige Steuern	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	875,97	
	KöSt + Soli	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	KFZ	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	244,00	
	Grundsteuern	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	631,97	
	Summe sonstige Steuern	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	875,97	
	11. Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-)	-1.729.668,30	-1.104.871,66	-1.147.200,00	-1.147.200,00	-1.147.200,00	-1.147.200,00	474.522,22	
	12. Entnahme (+) Rücklage für Gebührenaussgleich Zuführung (-) Rücklage für Gebührenaussgleich	1.807.954,51	1.180.146,86	1.219.580,00	1.219.580,00	1.219.580,00	1.219.580,00	-404.839,51	
	JAHRESERGEBNIS	78.286,21	75.275,20	72.380,00	72.380,00	72.380,00	72.380,00	69.682,71	

Wirtschaftsplan
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2022 - 2023
des
Betriebszweiges Entsorgungsanlagen

Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen

Allgemeines

Die Planung für die Wirtschaftsjahre 2022 und 2023 sieht vor, dass in der MBA der gesamte Restmüll des Wetteraukreises mechanisch vorbehandelt und die erzeugten Materialfraktionen einer Verwertung zugeführt werden. Der Betrieb der MBA und die Verwertung der Produkte erfolgt durch die WEAG - Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH - deren Geschäftsanteile vollständig in Händen des Wetteraukreises liegen.

Entsprechende Verträge über abfallwirtschaftliche Maßnahmen am Entsorgungszentrum Wetterau in Echzell/Grund-Schwalheim zwischen dem AWB und der WEAG bestehen seit 1999.

Folgende Gebühren werden seit dem 01.01.2018 erhoben:

Hausmüll	269,00 €/t
Sperrmüll	269,00 €/t
Sperrmüll von AWB-Recyclinghöfen	180,00 €/t
Sperrmüll von kommunalen Recyclinghöfen	130,00 €/t
Holzsperrmüll A I-III von AWB-Recyclinghöfen	100,00 €/t
Holzsperrmüll A I-III von kommunalen Recyclinghöfen	50,00 €/t
Holz mit gefährlichen Stoffen A IV von AWB-Recyclinghöfen	200,00 €/t
Holz mit gefährlichen Stoffen A IV von kommunalen Recyclinghöfen	170,00 €/t
Selbstangelieferte Abfälle	259,00 €/t
Selbstangelieferte KMF und KTP	450,00 €/t
Selbstangeliefertes Asbest und asbesthaltiger Abfall	200,00 €/t

Der besseren Transparenz halber werden die Gebührenarten einzeln dargestellt.

E 1 Gebühr für Hausmüll

Im Wirtschaftsplan 2022 / 2023 wird mit einem leicht rückgängigen Restmüllaufkommen aus Haushalten gerechnet. Hintergrund sind insbesondere die Einführung der „gelben Tonne“ für Verpackungsabfall und die weitergehende Ausstattung mit „braunen Tonnen“.

- E 2 **Gebühr für hausmüllähnliche Gewerbeabfälle**
Es wird von einem stabilen Mengenaufkommen ausgegangen.
Mit Inkrafttreten des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes im Oktober 1996 sind jährlich rd. 15.000 t Gewerbeabfall von der Andienung an den Abfallwirtschaftsbetrieb in den freien Entsorgungsmarkt migriert. Diese Mengen sind der öffentlichen Entsorgung auf Dauer entzogen.
- E 3 **Gebühr für kommunalen Sperrmüll**
In den Wirtschaftsjahren 2022 und 2023 erwarten wir ein rückläufiges Sperrmüllaufkommen aus der kommunalen Sammlung der Gemeinden des Wetteraukreises, das mit 1.000 t angesetzt wird.
- E 4 **Gebühr für Sperrmüll und Altholz von Recyclinghöfen**
Seit dem 01.01.2018 liegt die Gebühr für Sperrmüll aus Anlieferungen von kommunalen Recyclinghöfen bei 180,- €/t. Damit liegt die Gebühr weiterhin erheblich unter der Gebühr für die kommunale Sperrmüllanlieferung aus der haushaltsnahen Sammlung. Somit bleiben die Anreize erhalten, die Recyclinghöfe des Wetteraukreises zu nutzen. In dem Ansatz ist eine Menge von 3.200t die auf den Recyclinghöfen angeliefert werden eingeplant. Ebenso eingeplant sind hier ca. 3.800 t von Holz A I-III und ca. 200 t Altholz A IV.
- E 5 **Gebühr für asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP**
Mit einer Menge von rd. 150 t pro Jahr asbesthaltigen Abfällen und KMF/KTP wird gerechnet.
- E 6 **Mieten und Pachten**
Neben der Pachteinnahme aus der Verpachtung vom Gelände in Nieder-Weisel, bildet die Verpachtung (Erbbaupacht) des Geländes an die WEAG für den Betrieb des Entsorgungszentrums die Ertragsposition.
- E 7 **Erstattung von Personal- und Sachkosten WEAG**
Für die Inanspruchnahme von Personal des AWB für Tätigkeiten der WEAG zahlt diese aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages einen aufwandbezogenen Ausgleich.

- E 8 **Erträge aus Geschäftsbesorgung für Schulen**
Im September 2008 hat der AWB die Organisation und Rechnungsprüfung der Abfallentsorgung der kreis eigenen Grundstücke und Gebäude vom Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft übernommen und erhält dafür eine monatliche Vergütung.
- E 9 **Erträge aus Beteiligungen**
Beinhalten die Ausschüttungen von ORD und KWG.
- E 10 **Interne Verrechnung und Erstattung von allgemeinen Verwaltungskosten**
Die Entsorgungszweige Kläranlagenprodukte, Kompostierungsanlagen sowie Stoffstrommanagement sind mit allgemeinen Verwaltungskosten zu belasten, weil dort eine Einzelveranschlagung allgemeiner Aufwendungen (z. B. Mietkosten, Hausneben- u. Reinigungskosten, Post- und Fernmeldegebühren, Prüfungskosten etc.) nicht zweckmäßig ist. Die Kosten werden nach einem Verteilungsschlüssel verursachungsgemäß umgelegt.
- E 15 **Zinserträge**
Die Zinserträge beinhalten im Wesentlichen die Zinsen, die WEAG für drei vom AWB gewährte Darlehen zahlt.
- E 17 **Kosten der Verwertung inkl. Transportkosten**
Die Planung sieht vor ca. 25.000 t mittelkalorisches Material einer Verwertung zuzuführen. Die aktuellen Preise basieren auf einer Ausschreibung aus dem Jahr 2021. Für die Jahre 2022 und 2023 sind Zusatzkosten für die in der Diskussion befindliche CO₂-Bepreisung für den fossilen Anteil der Abfälle die der thermischen Behandlung zugeführt werden eingeplant.
- E 18 **Entsorgung asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP**
Der Ansatz entspricht den erhöhten Entsorgungskosten.

- E 19 **Transport des Hausmülls von der Gemarkungsgrenze bis zur Anlage in Grund-Schwalheim**
Die Transportkosten der Kommunen werden auf Grundlage der Hausmüllmengen des Vorjahres ermittelt.
- E 20 **Transport des Sperrmülls aus der Straßensammlung von der Gemarkungsgrenze bis zur Anlage in Grund-Schwalheim**
Die Transportkosten werden auf Grundlage der Sperrmüllmengen des Vorjahres, die in den einzelnen Kommunen eingesammelt werden ermittelt.
- E 21 **Betreibung MBA mit Umschlag/Umladung von Sperrmüll**
Dem Ansatz liegt die voraussichtliche Inputmenge von rd. 25.000 t Haus- und Gewerbeabfälle sowie für rd. 4.300 t Sperrmüll zugrunde.
- E 23 **Verwertung von Sperrmüll, Sperrmüll-RH, Altholz A I – A III (incl. Transport)**
Hier sind die Verwertungskosten für rd. 4.300 t Sperrmüll sowie der Transport und die Verwertung von ca. 3.800 t Altholz A I – A III von den Recyclinghöfen eingeplant. In 2022 findet eine neue Ausschreibung der Leistung statt, die eine Kostensteigerung ab Mitte 2022 erwarten lässt.
- E 24 **Transportkosten Sperrmüll von Recyclinghöfen**
Hier sind die Transportkosten für rd. 3.200 t Sperrmüll von den Recyclinghöfen zum EZW veranschlagt. In 2022 findet eine neue Ausschreibung der Leistung statt, die eine Kostensteigerung erwarten lässt.
- E 25 **Gehälter der Angestellten und Beamten**
E 26 **Soziale Abgaben und Aufwendungen**
Die voraussichtlichen Personalausgaben gem. Stellenplan sind hier anteilig für die Sparte Entsorgung im Ansatz enthalten

- E 27 **Abschreibungen Sachanlagen**
Die Abschreibungen wurden auf der Grundlage des Anlagennachweises für 2020 fortgeschrieben zuzüglich notwendiger Investitionen im IT-Bereich für Hard- und Software.
- E 29 **Mieten und Pachten**
Die Mietzahlungen für das Bürogebäude des AWB und Räumlichkeiten am EZW sind hier eingeplant.
- E 30 **Mieten aus Leasingverträgen**
Für verschiedene Anlagen (Kopierer, Router, usw.) wurden Leasingverträge abgeschlossen.
- E 34 **Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung**
Der Ansatz beinhaltet die Aufwendungen für Broschüren, Flyer, Anzeigen etc. sowie diverse Veröffentlichungen. Ziel ist insbesondere die Verbesserung der Qualität der einzelnen Stoffströme. In 2022 und 2023 sind wieder Veranstaltungen zur Präsentation der Abfallwirtschaft geplant.
- E 35 **Altlastenfinanzierungsumlage**
Die Altlastenfinanzierungsumlage wird vom Land Hessen erhoben. Sie bemisst sich an der Anzahl der Einwohner.
- E 36 **Fortbildungskosten**
Der Ansatz beruht auf voraussichtlichem Bedarf für Fortbildung und Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter/Innen des AWB.
- E 37 **Versicherungen**
Im Ansatz enthalten ist die Feuer-, Einbruch-, Diebstahl- und Sturmversicherung, die Haftpflicht- und Eigenschadenversicherung. Der AWB ist u. a. in der Haftpflicht- und Eigenschadenversicherung des Kreises mitversichert. Die Beiträge werden dem AWB vom Kreis anteilmäßig in Rechnung gestellt.

E 42

Gutachter- und Beratungskosten

Im Ansatz enthalten sind geplante Kosten, die im Rahmen abfallwirtschaftlicher Maßnahmen (z. B. ingenieurtechnische Untersuchungen, Abfallanalysen) entstehen.

E 47

Personalkostenerstattung an den Kreis

Die Personalverwaltung für den Abfallwirtschaftsbetrieb wird weiterhin vom Kreis wahrgenommen. Die dafür entstehenden Kosten sind im Ansatz enthalten. Durch die Inanspruchnahme des Rechtsamtes werden Aufwendungen nach einer Vorschaurechnung des Kreises in Ansatzhöhe anfallen.

E 48

Nachsorge kreiseigener Deponien

In dieser Position sind die laufenden Betriebskosten für Bisses und Blofeld sowie Untersuchungen der Wasserpfade in Rommelhausen und Glauburg-Stockheim enthalten. Ebenso sind hier die Aufwendungen für vertiefende Untersuchungen auf der Altdeponie Rockenberg enthalten. Für die Standorte der Altdeponien Bisses und Blofeld müssen noch weitere Ersatzaufforstungen vorgenommen werden.

E 49

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Ansatz wurden Aufwendungen aufgenommen, die einer sonstigen Kostenstelle nicht zuzuordnen sind, wie z. B. Kosten für Veröffentlichungen, Kontoführungsgebühren, Überweisungsgebühren, Vorstellungskosten.

Jahresergebnis

Nach unseren Planungen für 2022 und 2023 wird im Betriebszweig Entsorgung auch nach Berücksichtigung der 4%-igen Eigenkapitalverzinsung eine Überdeckung erzielt. Nach der Konsolidierung der defizitären Sparte Stoffstrom-Management verbleibt ein negatives Ergebnis, das aus der Gebührenausrücklage dem Entsorgungsbereich zugeführt werden muss.

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2022 - 2023 des Betriebszweiges Stoffstrommanagement									
BZ	Bezeichnung	Ansatz 2023 EUR		Ansatz 2022 EUR		Ansatz 2021 Plan EUR		Rechnungsergebnis 2020 EUR	
		I. ERTRÄGE							
1. Umsatzerlöse									
S 1	Gebühr für SGA aus Kleingewerbe	10.000,00	10.000,00	10.000,00	8.500,00	8.772,50			
S 2	Erlöse aus der Vermarktung des Altpapiers	1.200.000,00	1.200.000,00	1.200.000,00	200.000,00	620.658,90			
S 3	Erlöse aus der Vermarktung von Metallschrott	130.000,00	130.000,00	130.000,00	130.000,00	137.286,65			
S 4	Erlöse aus der Rückgabe von Altbatterien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
S 5	Erlöse aus der Verwertung von Elektrogeräten	0,00	0,00	0,00	0,00	923,80			
S 6	Erlöse aus der Verwertung von Flachglas	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
S 7	Erlöse aus der Verwertung von Kunststoffen	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	12.494,00			
S 8	Gebührenerlöse aus Recyclinghöfen:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
S 9	Gebühr für Bauschutt	125.000,00	125.000,00	125.000,00	125.000,00	121.232,94			
S 10	Gebühr für Altreifen	21.000,00	21.000,00	21.000,00	21.000,00	22.564,25			
S 11	Altpapier Abst.erk1 und DSD 19%	0,00	0,00	0,00	0,00	235.777,19			
S 11/1	Mitbenutzung PPK-Verpackungsgesetz	837.500,00	837.500,00	837.500,00	800.000,00	868.155,24			
S 11/1	Mitbenutzung PPK-Verpackungsgesetz Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00	847.364,97			
S 12	Erstattung DSD für Containerstellplatzkosten der Gemeinden	322.000,00	322.000,00	322.000,00	323.000,00	325.212,73			
S 13	Modellvorhaben Bereitst.lager HIM, Einsatz-, Standortkosten SGA	105.000,00	105.000,00	105.000,00	105.000,00	1.452,64			
S 14	Erstattung Abfallberatungskosten nach Verpackungsverordnung	75.000,00	75.000,00	75.000,00	71.000,00	71.054,91			
S 15	Erstattung Behältermieten von den Gemeinden	600.000,00	600.000,00	600.000,00	590.000,00	609.897,64			
S 16	Erstattung Mitbenutzungsentgelte von Entsorgungsunternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	Summe Umsatzerlöse	3.430.500,00	3.430.500,00	3.430.500,00	2.378.500,00	3.882.848,36			
2. Sonstige betriebliche Erträge									
S 17	Sonstige Erträge	10.000,00	10.000,00	10.000,00	20.000,00	15.000,00			
	Erträge aus Anlageverkäufen	0,00	0,00	0,00	0,00	127.357,57			
	Summe sonstige betriebliche Erträge	10.000,00	10.000,00	10.000,00	20.000,00	142.357,57			
	SUMME ERTRÄGE	3.440.500,00	3.440.500,00	3.440.500,00	2.398.500,00	4.025.205,93			

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2022 - 2023 des Betriebszweiges Stoffstrommanagement							
Konto	Bezeichnung	Ansatz		Ansatz		Rechnungsergebnis	
		2023	2022	2021 Plan	2020	EUR	EUR
	II. AUFWENDUNGEN						
	3. Materialaufwand						
	<i>a) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>						
S 18	Betrieb der Recyclinghöfe	1.444.300,00	1.342.600,00	1.265.900,00	1.071.000,00		
S 19	Ents gefährlicher Abfälle a.Haush.u.Modellversuch Bereitst.lager HIM	495.300,00	495.300,00	460.200,00	463.700,00		
S 20	Entsorgung gefährlicher Abfälle aus Kleingewerbe	10.000,00	10.000,00	8.500,00	20.000,00		
S 21	Transport und Verwertung von Altpapier	445.000,00	445.000,00	462.600,00	420.300,00		
S 22	Kosten der E-Geräteentsorgung	338.800,00	308.000,00	280.000,00	267.546,25		
S 23	Modellversuch Batterien Ann. RH.	0,00	0,00	0,00	0,00		
	<i>Summe der Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	2.733.400,00	2.600.900,00	2.477.200,00	2.242.546,25		
	Summe Materialaufwand	2.733.400,00	2.600.900,00	2.477.200,00	2.242.546,25		
	4. Personalaufwand						
S 24	Gehälter der Angestellten und Beamten	475.272,00	498.120,00	477.600,00	488.221,20		
S 25	Soziale Abgaben und Aufwendungen	134.960,00	134.960,00	124.800,00	121.651,56		
	Summe Personalaufwand	610.232,00	633.080,00	602.400,00	609.872,76		
	5. Abschreibungen						
S 26	Abschreibungen auf Sachanlagen	30.800,00	30.800,00	30.800,00	21.734,15		
	Summe Abschreibungen	30.800,00	30.800,00	30.800,00	21.734,15		

Wirtschaftsplan
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2022 - 2023
des

Betriebszweiges Stoffstrommanagement

BZ	Bezeichnung	Ansatz		Ansatz		Rechnungsergebnis	
		2023	2022	2021 Plan	2020	EUR	EUR
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen							
S 27	gewerbliche Altpapierakquisition - versch. duale Systeme	0,00	0,00	0,00	155.103,09		
S 28	gewerbliche Altpapierakquisition - versch. duale Systeme Vorjahr	0,00	0,00	0,00	212.783,18		
S 29	Erst. Altpapierlöse an Kommunen gem. §7 d.Gebührensatzung	119.700,00	119.700,00	119.700,00	126.939,10		
S 30	Erst.v. Kosten an die Kommunen f.d.Gest. von Containerstellplätzen	323.000,00	323.000,00	323.000,00	318.945,00		
S 31	Erstattung Sammelkosten an die Kommunen	320.000,00	320.000,00	320.000,00	321.410,73		
S 32	Behältermieten WEAG	600.000,00	600.000,00	590.000,00	594.175,68		
S 33	Erst.v. Kosten an die Gem.f.d.Abfallberatung n.Verpackungsgesetz	42.294,66	42.294,66	35.500,00	41.794,66		
S 34	Gutachter- und Beratungskosten	35.000,00	35.000,00	35.000,00	34.418,80		
	Allgem.Verwaltungskosten	259.059,60	253.980,00	249.000,00	263.918,44		
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	1.699.054,26	1.693.974,66	1.672.200,00	2.069.488,68		
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen							
S 35	Zinsen BILMOG	40.000,00	40.000,00	40.000,00	31.393,10		
S 36	Zinsen Darlehen	0,00	0,00	8.700,00	5.699,73		
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.000,00	40.000,00	48.700,00	37.092,83		
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							
S 37	Körperschaftsteuer u. Soli	90.000,00	90.000,00	37.700,00	184.144,91		
S 38	Kapitalertragsteuer	0,00	0,00	0,00	407,65		
S 39	Grundsteuer	0,00	0,00	0,00	2.404,07		
	Gewerbesteuer BGA	80.000,00	80.000,00	8.800,00	170.987,00		
	Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	170.000,00	170.000,00	46.500,00	357.943,63		
	SUMME AUFWENDUNGEN	5.283.486,26	5.168.754,66	4.877.800,00	5.338.678,30		
	SUMME ERTRÄGE ABZÜGLICH AUFWENDUNGEN	-1.842.986,26	-1.728.254,66	-2.479.300,00	-1.313.472,37		
	INTERNER SPARTENAUSGLEICH	1.842.986,26	1.728.254,66	2.479.300,00	1.313.472,37		
	<i>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	0,00	0,00	0,00	0,00		

Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement

Allgemeines

Seit dem Wirtschaftsplan 2005 wird der Betriebszweig Entsorgungsanlagen aufgeteilt in die beiden Sparten Entsorgungsanlagen und Stoffstrommanagement. Diese Aufspaltung erhöht die Transparenz und Aussagefähigkeit. Neben den bisherigen Geschäftsfeldern des Kerngeschäfts mit Haus- und Sperrmüll, Kompostierung und Klärschlammverwertung werden im Bereich Stoffstrommanagement **alle Fraktionen differenziert** ausgewiesen, die im Rahmen einer **qualitativ hochwertigen Abfallwirtschaft** einer getrennten Einsammlung und Verwertung unterzogen werden. Diesen **Fraktionen gemeinsam** ist, dass der AWB **keine Gebühren bzw. keine kostendeckenden Gebühren nimmt**, weil über die **Getrennthaltung eine abfallpolitische Lenkung** (z.B. gefährliche Abfälle, Elektronikaltgeräte) erzeugt werden soll, bzw. die **Erlösentwicklung** (z.B. Altpapier) **sehr hohen Schwankungen, die nicht beeinflusst werden können**, unterliegt.

In jedem Fall resultiert daraus die Verpflichtung, die Entwicklungen sehr genau zu betrachten und wo möglich zu beeinflussen. Die Ergebnisse der beiden Sparten werden zum „Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit“ in der Sparte Entsorgungsanlagen saldiert.

Die Gebühren im Bereich Stoffstrommanagement wurden zum Teil angepasst und betragen ab 01.01.2018:

Gebühr für Altpapier	0,00 €/t
Gebühr für Altkraftfahrzeuge mit einem Leergewicht von bis zu 2 Tonnen	50,00 €/Stück
Gebühr für Altkraftfahrzeuge mit einem Leergewicht von über 2 Tonnen	100,00 €/t
Gebühr für gefährliche Abfälle, die nicht aus den priv. Haushaltungen stammen	2,50 €/kg
Gebühr für Bauschutt von den kommunalen Recyclinghöfen	20,00 €/t
Gebühr für Bauschutt an den AWB-Recyclinghöfen	60,00 €/t
Gebühr für Pkw- und Motorradreifen von den kommunalen Recyclinghöfen	125,00 €/t
Gebühr für Pkw- und Motorradreifen an den AWB-Recyclinghöfen	3,50 €/Stück
Gebühr für Metall an den Recyclinghöfen	0,00 €/t
Gebühr für Flachglas an den Recyclinghöfen	0,00 €/t

Der besseren Transparenz halber werden die Gebührenarten einzeln dargestellt.

- S 1 **Gebühr für SGA aus Haushaltungen und Kleingewerbe**
Für Kleinmengen an gefährlichen Abfällen aus Gewerbe, Industrie und dem Dienstleistungsbereich ist eine Gebühr von 2,50 €/kg zu erheben. Die Entsorgungskosten sind damit nur zum Teil abgedeckt. Eine Anhebung erfolgt nicht, da die gefährlichen Abfälle vermutlich sonst andere Wege gehen.
- S 2 **Erlöse aus der Vermarktung des Altpapiers**
Mit dem Abschluss der Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen wird rückwirkend seit 2019 das komplette im Wetteraukreis anfallende Altpapier über WEAG/AVB vermarktet. Die Papiererlöse haben sich während der Corona- Pandemie wieder positiv entwickelt. Für die Jahre 2022 und 2023 wird ein mittlerer Erlösansatz in Höhe von 60 € je Tonne gewählt.
- S 3 **Erlöse aus der Vermarktung von Metallschrott**
Hier sind die Erlöse aus der Vermarktung von Mischmetall berücksichtigt das an den Recyclinghöfen des Wetteraukreises angenommen wird.
- S 4 **Erlöse aus der Rückgabe von Altbatterien**
Für die Altbatterien, die am Sammelmobil SGA angenommen werden können keine Erlöse mehr angesetzt werden.
- S 5/6 **Erlöse aus der Verwertung von Elektrogeräten und Flachglas**
Bei der Verwertung der Elektrogeräte (Optierung BHW) und Flachglas sind zurzeit keine Erlöse zu erwarten.
- S 7 **Erlöse aus der Verwertung von Kunststoffen**
Bei den auf den RH getrennt gesammelten Kunststoffen PE und PP sind nur noch geringe Erlöse zu erwarten.
- S 9 **Gebühr für Bauschutt**
Diese Position beinhaltet die voraussichtlichen Gebühreneinnahmen aus den Recyclinghöfen des Wetteraukreises.

- S 10 **Gebühr für Altreifen**
Diese Position beinhaltet die voraussichtlichen Gebühreneinnahmen aus den Recyclinghöfen des Wetteraukreises.
- S 11 **Altpapier Abstimmungserklärung – gewerbliche Altpapierakquisition - verschiedene duale Systeme**
Nach der Umsetzung des Verpackungsgesetzes mit der mit den Dualen Systemen abgeschlossenen Abstimmungsvereinbarung entfällt diese Position.
- S 11/1 **Mitbenutzung PPK- Verpackungsgesetz**
Nach der Umsetzung des Verpackungsgesetzes mit der mit den Dualen Systemen abgeschlossenen Abstimmungsvereinbarung wurde diese Position neu geschaffen. Beinhaltet sind die Erlöse von den Dualen Systemen für die Mitbenutzung des PPK-Sammelsystems für die Straßensammlung und die Behälternutzung der Gemeinden, die Mitnutzung der Recyclinghöfe, der Transporte, der Öffentlichkeitsarbeit und der Vermarktung.
- S 12 **Erstattung DSD für Containerstellplatzkosten der Gemeinden**
Laut Vertrag zahlen die Dualen Systeme auch weiterhin für die Reinigung der Containerstellplätze 1,19 € zzgl. MwSt. pro Einwohner und Jahr. Die Fakturierung erfolgt netto mit Mehrwertsteuer als durchlaufender Posten.
- S 13 **Modellvorhaben Bereitstellungsvertrag HIM, Einsatz-, Standortkosten SGA**
Auf Grund einer vertraglichen Vereinbarung mit der HIM gibt es die Zusage gegenüber dem AWB, ein Modellvorhaben über ein Bereitstellungsvertrag durchzuführen. Dieses Lager wurde im April 2014 in Betrieb genommen. 2016 wurde der Vertrag mit der HIM bis 2022 verlängert. Es wird von einer weiteren Verlängerung auch in 2023 ausgegangen.
- S 14 **Erstattung Abfallberatungskosten nach Verpackungsverordnung**
Laut Vertrag zahlen die Dualen Systeme auch weiterhin für die Abfallberatung 0,26 € zzgl. MwSt. pro Einwohner und Jahr.

S 15 **Erstattung Behältermieten von den Gemeinden**

Laut Vertrag werden die von der WEAG angeschafften Müllbehälter an 16 Kommunen des Wetteraukreises weitervermietet. Der Ansatz ist durchlaufend für den AWB.

Erläuterungen zu den Aufwendungen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement

S 18 **Betrieb der Recyclinghöfe**

Hier sind die Aufwendungen berücksichtigt, die für den Betrieb der Recyclinghöfe anfallen.

Das gesamte kreisweite Netz besteht aus 10 Recyclinghöfen. Der Ansatz beinhaltet einen jährlichen Zuschuss zu den Betriebs- und Personalkosten. Die Auszahlung der Zuschüsse ist an die Integration in das kreisweite Konzept gekoppelt.

Außerdem sind die Kosten für den Transport und die Verwertung von Altholz A IV, Bauschutt, Altreifen, Flachglas, sowie der Transport von Mischmetall und Kunststoffen aus allen Recyclinghöfen des Wetteraukreises enthalten. Mitte 2022 laufen die derzeitigen Verträge aus. Bei der neuen Ausschreibung ist mit Kostensteigerungen zu rechnen, die in dem Ansatz enthalten sind.

S 19 **Entsorgung gefährlicher Abfälle aus Haushaltungen und Modellversuch Bereitstellungslager HIM**

Der Ansatz beinhaltet die Kosten für den Betrieb der mobilen Sammlung gefährlicher Abfälle, für das Bereitstellungslager und die Entsorgungskosten.

S 20 **Entsorgung gefährlicher Abfälle aus Kleingewerbe**

Der Planansatz beinhaltet die Kosten für die Sammlung und anteilig die Entsorgungskosten.

S 21 **Transport und Verwertung von Altpapier**

Hier werden die Umschlagkosten des Altpapiers eingestellt sowie die nachfolgenden Transportkosten zur Verwertungsanlage. Ebenso werden hier die Transportkosten von den Gemarkungsgrenzen zu den Umschlagsstellen erfasst.

- S 22 **Kosten der E-Geräteentsorgung**
Die auf den Recyclinghöfen des Wetteraukreises abgegebenen Elektroaltgeräte werden zur EEW-Stockheim transportiert. Dort werden diese demontiert oder direkt für eine Verwertung an die Hersteller als Produktverantwortliche übergeben. In dieser Position sind die Kosten für den Transport veranschlagt, sowie die Kosten für den Betrieb der Übergabestelle am EEW-Stockheim.
- S 24 **Gehälter der Angestellten und Beamten**
S 25 **Soziale Abgaben und Aufwendungen**
Die voraussichtlichen Personalausgaben gem. Stellenplan sind hier anteilig für die Sparte Stoffstrommanagement im Ansatz enthalten
- S 26 **Abschreibungen**
Hier sind die Abschreibungen für die Investitionen auf unseren eigenen Recyclinghöfen berücksichtigt und für die Investitionszuschüsse, die der AVB den kommunalen Recyclinghöfen gewährt.
- S 27 **gewerbliche Altpapierakquisition - verschiedene duale Systeme**
Nach der Umsetzung des Verpackungsgesetzes mit der mit den Dualen Systemen abgeschlossenen Abstimmungsvereinbarung entfällt diese Position.
- S 28 **Erstattung Altpapierlöse an Kommunen**
Gemäß Kreistagsbeschluss vom 2.10.2013 sowie § 7 der Gebührensatzung zur Abfallsatzung sind den Kommunen 10 € pro angelieferter Tonne Altpapier für den kommunalen Anteil zu erstatten.

- S 29 **Erstattung von Kosten an die Gemeinden für die Gestellung von Containerstellplätzen**
Der Ansatz ist ein durchlaufender Posten. Die Gemeinden des Wetteraukreises erhalten nach Abschluss der Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen auch weiterhin einen Betrag in Höhe von 1,19 € (zzgl. MwSt.) pro Einwohner und Jahr. Die Veranschlagung erfolgt netto. Die Umsatzsteuer ist durchlaufender Posten.
- S 30 **Erstattung Sammelkosten an die Kommunen**
Für den Verpackungsanteil am PPK (33,5%) erhalten die Kommunen die anteiligen Kosten der Straßensammlung und der Behältergestellung.
- S 31 **Erstattung Behältermieten**
Laut Vertrag werden die von der WEAG angeschafften Müllbehälter an 16 Kommunen des Wetteraukreises weitervermietet. Der Ansatz ist ein durchlaufender Posten für den AWB.
- S 32 **Erstattung von Kosten an die Gemeinden für die Abfallberatung n. Verpackungsverordnung**
Die Kommunen erhalten die Hälfte der von DSD überwiesenen Abfallberatungskosten.
- S 33 **Gutachter- und Beratungsaufwendungen**
Hier wurden Beratungskosten berücksichtigt, die im Rahmen der Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft im Wetteraukreis voraussichtlich anfallen werden.
- S 34 **Allgemeine Verwaltungskosten**
Die ermittelten allgemeinen Verwaltungskosten des Abfallwirtschaftsbetriebes werden anteilmäßig verteilt. Auf die Sparte Stoffstrommanagement entfällt dabei ein Betrag in planangesezter Höhe.

Jahresergebnisse
Das negative Ergebnis des Betriebszweiges Stoffstrommanagement fließt im Rahmen des internen Spartenausgleiches in die Sparte Entsorgung ein.

Erfolgsplan
des
Betriebszweiges Kläranlagenprodukte

Bezeichnung	Ansatz 2023		Ansatz 2022		Ansatz 2021		Rechnungsergebnis 2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. ERTRÄGE								
1. Umsatzerlöse								
KL 1 Benutzungsentgelte Klärschlamm	1.402.500,00		1.402.500,00		1.567.500,00		1.702.102,65	
KL 2 Entgelt für Rechengut, Sandfang, Schlamm	163.802,00		148.910,91		135.400,00		123.167,74	
Summe Umsatzerlöse	1.566.302,00		1.551.410,91		1.702.900,00		1.825.270,39	
2. Sonstige betriebliche Erträge								
Summe sonstige betriebliche Erträge	0,00		0,00		0,00		0,00	
SUMME ERTRÄGE	1.566.302,00		1.551.410,91		1.702.900,00		1.825.270,39	
II. AUFWENDUNGEN								
3. Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen								
KL 3 Verwertung Rechengut, Sandfang und -Gemische	153.057,73		139.143,39		126.500,00		116.484,75	
KL 4 Transport-, Ausbringungskosten und Verwertung	989.716,00		993.800,00		1.325.000,00		909.265,19	
KL 5 Aufwendungen der ORD-Oberhessische Recycling-Dienste GmbH	280.908,00		275.400,00		270.000,00		282.000,00	
Summe der Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.433.681,73		1.408.343,39		1.721.500,00		1.307.749,94	
Summe Materialaufwand	1.433.681,73		1.408.343,39		1.721.500,00		1.307.749,94	
4. Personalaufwand								
KL 6 Gehälter der Angestellten und Beamten	42.435,00		44.475,00		42.600,00		43.591,18	
KL 7 Soziale Abgaben und Aufwendungen	12.050,00		12.050,00		11.100,00		10.861,75	
Summe Personalaufwand	54.485,00		56.525,00		53.700,00		54.452,93	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen								
Abdecken von Schadensfällen	0,00		0,00		0,00		0,00	
KL 8 Analysekosten	200.000,00		200.000,00		200.000,00		110.887,01	
KL 9 Garantieverpflichtung Kreis Klärschlamm	10.300,00		10.300,00		10.300,00		10.225,84	
KL 10 Allgemeine Verwaltungskosten	14.565,60		14.280,00		14.000,00		14.968,10	
KL 11 Gutachter- und Beratungskosten	0,00		0,00		0,00		4.709,60	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00		0,00		0,00		6.852,85	
KL 12 Abschreibungen	0,00		0,00		0,00		0,00	
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	224.865,60		224.580,00		224.300,00		147.643,40	
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen								
KL 13 Zinsen BILMOG	3.800,00		3.800,00		3.800,00		2.802,87	
Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.800,00		3.800,00		3.800,00		2.802,87	
SUMME AUFWENDUNGEN	1.716.832,33		1.693.248,39		2.003.300,00		1.512.649,14	
SUMME ERTRÄGE ABZÜGLICH AUFWENDUNGEN	-150.530,34		-141.837,49		-300.400,00		312.621,25	
Jahresgewinn (+)								
Jahresverlust (-)	-150.530,34		-141.837,49		-300.400,00		312.621,25	
Entnahme (+) Rücklage für Gebührenaussgleich								
Zulassung (-) Rücklage für Gebührenaussgleich								
JAHRESERGEBNIS	-150.530,34		-141.837,49		-300.400,00		0,00	

Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte

Allgemeines

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises hat seit dem Jahre 1989 die Verwertung landbaulich geeigneter Klärschlämme als öffentliche Aufgabe im Rahmen der Abfallsatzung und der Gebührensatzung wahrgenommen. Durch die Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes 1996 ist die Regelung im Rahmen der Satzung hinfällig geworden. Bei weiterer Wahrnehmung dieser Aufgaben durch den AWB wurde die Verwertung im Rahmen öffentlich-rechtlicher Verträge mit den einzelnen Kläranlagenbetreibern geregelt.

Eine vertragliche Regelung bietet auch den Vorteil, dass eventuelle Anpassungen an verwertungsspezifische Situationen, u. a. auch Anpassung der Entgelte und Preise bei Konkurrenzfällen usw. wesentlich schneller und flexibler zu gestalten sind. Zur Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Verwertung nach dem Wetterauer Modell sind von Kläranlagen Vertreter benannt, die zusammen mit dem AWB, der ORD und Vertretern der Klärschlammausbringer einen Vorschlag für ein künftiges Entgelt für Nass- und Pressschlämme verhandeln, bzw. erarbeiten.

Im Jahr 2017 wurden das Düngerecht und die Klärschlammverordnung wesentlich novelliert. Für den Wetteraukreis bedeutet dies, dass nur noch ein Teil der Klärschlämme landwirtschaftlich verwertet werden können, da auf Grund des Verbots der Aufbringung auf Flächen die in Wasserschutzgebietszone III liegen etwa 40% der Flächen zur Aufbringung entfallen. Damit muss ein wesentlicher Teil einer Verwertung außerhalb des Wetteraukreises zugeführt werden. Dementsprechend waren im Frühjahr 2018 die Entgelte neu zu verhandeln und die öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen anzupassen. Im Sommer 2020 wurde die Verwertung der Klärschlämme, die außerhalb des Wetteraukreises verwertet werden, für die Jahre 2021 bis 2023 (2025) neu ausgeschrieben. Zusammen mit dem guten Verlauf der Verwertung in den Jahren 2019 und 2020, in denen Rücklagen gebildet werden konnten, können ab 2021 die Klärschlammmentgelte gesenkt werden.

Den Planzahlen liegen die neuen Entgelte zu Grunde:

Pressschlamm (25% TS): **85,00 €/t**

Als Folge der Rechtsprechung des EuGH und des BGH werden die Klärschlammausbringungs- und transportkosten der Landwirte als Dienstleistungen an einen Nichtlandwirt (ORD bzw. AWB) von der Finanzverwaltung eingestuft und sind somit generell umsatzsteuerlich mit dem vollen Mehrwertsteuersatz zu versteuern.

Seit 2009 werden die Kläranlagenprodukte Rechengut und Sandfang, die bisher der Sparte Entsorgung zugeordnet waren, der Eindeutigkeit halber der Sparte Kläranlagenprodukte zugeschlagen.

KL 1 **Benutzungsentgelte Klärschlamm**
Im Planansatz sind die voraussichtlichen Erträge enthalten, die von den Kläranlagenbetreibern aufgrund der vorgenannten Entgeltsätze zu begleichen sind. Der geringere Ansatz beruht auf der Senkung der Entgelte.

KL 2 **Entgelt für Rechengut, Sandfang und Gemische**
Im Planansatz sind die voraussichtlichen Erträge enthalten, die von den Kläranlagenbetreibern zu begleichen sind.

Erläuterungen zu den Aufwendungen des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte

KL 3 **Verwertung Rechengut, Sandfang und Gemische**
Hier wurde nach Ausschreibung ein Vertrag mit einer im Wetteraukreis ansässigen mittelständischen Firma geschlossen.

KL 4 **Transport- und Ausbringungskosten und thermische Verwertung**
Dem Ansatz liegen die voraussichtlichen Ausbringungsmengen, die fortgeführten Vergütungssätze an die Ausbringer und die Kosten der Verwertung außerhalb des Wetteraukreises zugrunde. Für 2022 und 2023 wird von einer Menge von etwa 6.500 t ausgegangen, die außerhalb der landwirtschaftlichen Verwertung im Wetteraukreis verwertet werden müssen.

KL 5 **Aufwendungen der ORD-Oberhessische Recycling-Dienste GmbH**
Der AWB des Wetteraukreises hat mit der HBV Landwirtschaftlichen Beteiligungsgesellschaft mbH, Friedrichsdorf, eine Gesellschaft "ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH" zur Organisation einer geordneten Anwendung, Überwachung und Dokumentation von landbaulich verwertbaren Klärschlämmen einschließlich Beratung beteiligter Landwirte, Kommunen und Abwasserverbände im Wetteraukreis gegründet.

KL 6 **Gehälter der Angestellten und Beamten**
KL 7 **Soziale Abgaben und Aufwendungen**
Der Ansatz wurde aufgrund des Personaleinsatzes für diesen Betriebszweig entsprechend der Verursachung gebildet.

- KL 8 **Analysekosten**
Der Planansatz beinhaltet die Analysekosten der Klärschlämme und der Bodenproben der Aufbringungsflächen.
- KL 9 **Garantieverpflichtung Kreis Klärschlamm**
Der Planansatz beinhaltet die Kosten für eine Avalbürgschaft in Höhe von 10.300 € pro Jahr an den Kreis.
- KL 10 **Allgemeine Verwaltungskosten**
Der Betriebszweig ist mit allgemeinen Verwaltungskosten anteilmäßig nach einem Kostenschlüssel zu belasten.

Jahresergebnisse

Im Betriebszweig Kläranlagenprodukte erwarten wir entsprechend den vorstehenden Ansätzen Verluste, die durch die Entgeltrücklage ausgeglichen werden können.

Wirtschaftsplan

des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Erfolgsplan 2022 - 2023

des

Betriebszweiges Kompostierungsanlagen

BZ	Bezeichnung	Ansatz 2023		Ansatz 2022		Ansatz 2021 Plan		Rechnungsergebnis 2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. ERTRÄGE									
1. Umsatzerlöse									
K 1	Gebühren für Bioabfall		2.561.500,00		2.561.500,00		2.561.500,00		2.671.440,93
K 2	Gebühren der Selbstanlieferer für Grünabfälle		270.000,00		270.000,00		270.000,00		284.812,60
K 3	Gebühr für kommunale Grünabfälle		154.000,00		154.000,00		154.000,00		137.394,60
K 4	Gebühr für Grünabfälle von komm. Recyclinghöfen		116.000,00		116.000,00		116.000,00		100.346,48
K 5	Summe Umsatzerlöse		3.101.500,00		3.101.500,00		3.101.500,00		3.193.994,61
2. Sonstige betriebliche Erträge									
Erträge Auflösg. Rückst. Kompost									
	Erträge a. Verminderung Versorgungsverpflichtungen		0,00		0,00		0,00		666,50
	Zinserträge Kompost		0,00		0,00		0,00		0,00
	Grundstücks Pachten		11.250,00		11.250,00		11.300,00		11.255,27
K 8	Summe sonstige betriebliche Erträge		11.250,00		11.250,00		11.300,00		11.255,27
SUMME ERTRÄGE			3.112.750,00		3.112.750,00		3.112.800,00		3.205.249,88

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Weiteraukreises Erfolgsplan 2022 - 2023 des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen						
BZ	Bezeichnung	Ansatz 2022		Ansatz 2021 Plan		Rechnungsergebnis 2020
		EUR	EUR	EUR	EUR	
II. AUFWENDUNGEN						
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
K 9	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1.000,00	1.000,00	1.000,00	0,00	0,00
K 10	Transport Bioabfall bis zur Anlage	231.700,00	227.200,00	222.700,00	237.152,35	
K 11	Transportkosten Grünabfall	174.896,98	174.408,81	173.500,00	149.942,73	
K 12	Betriebskosten	2.594.368,61	2.495.485,20	2.400.400,00	2.471.807,61	
	Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.001.965,59	2.898.094,01	2.797.600,00	2.858.902,69	
	Summe Materialaufwand	3.001.965,59	2.898.094,01	2.797.600,00	2.858.902,69	
4. Personalkosten						
K 13	Gehälter der Beamten und Angestellten	118.818,00	124.530,00	119.400,00	122.055,30	
K 14	Soziale Abgaben und Aufwendungen	33.740,00	33.740,00	31.200,00	30.412,89	
	Summe Personalaufwand	152.558,00	158.270,00	150.600,00	152.468,19	
5. Abschreibungen						
K 15	Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	4.988,17	
	Summe Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	4.988,17	

Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen

Allgemeines:

Die Kompostierungskapazitäten für alle Bioabfälle aus dem Wetteraukreis sind seit dem Jahr 2000 am Standort Ilbenstadt konzentriert. Geringe Mengen der Grünabfälle werden bei einer privaten Firma angenommen und verarbeitet.

WEAG als Investor der zentralen Tunnel-Kompostierungsanlage hat zum Jahresende 2007 eine Vergärungsanlage in Betrieb genommen. Als Teil einer mehrstufigen Behandlung der Bioabfälle werden diese in einem ersten Schritt einer Vergärung zugeführt. Das erzeugte Biogas wird in einem Blockheizwerk in Strom umgewandelt und anschließend ins Netz eingespeist.

2014 wurde die flexible Einspeisung durch den Bau eines 2.BHKW und eines Gasspeichers verwirklicht.

Die Kompostierung Wetterau organisiert die Verwertung der erzeugten Produkte Flüssigdünger und Frischkompost im Bereich der Landwirtschaft durch.

Folgende Gebühren werden seit dem 01.04.2019 erhoben:

Bioabfall	109,00 €/t
Kommunaler Grünabfall	70,00 €/t
Selbstangelieferte, kompostierbare Bioabfälle	130,00 €/t
Selbstangelieferte, kompostierbare Grünabfälle	60,00 €/t
Kompostierbare Grünabfälle von Recyclinghöfen	40,00 €/t

K 1 Gebühren für Bioabfall

Im Wirtschaftsjahr 2022 und 2023 wird mit einem konstanten Anfall an Bioabfall gerechnet.

K 2 Gebühren für selbstangelieferten kompostierbaren Grünabfall

Der Ansatz wurde unter Zugrundelegung von rd. 4.500 t ermittelt. Hierunter fallen auch die Mengen, die auf den AWB-eigenen Recyclinghöfen eingesammelt werden.

K 3 Gebühren für kommunale Grünabfälle

Es wird mit einer Anlieferung von rd. 2.200 t Grünabfällen pro Jahr aus Straßensammlungen der Gemeinden gerechnet.

K 4 Gebühren für kompostierbare Grünabfälle von Recyclinghöfen

Es wird mit einer Menge rd. 2.900 t Grünabfällen von den kommunal betriebenen Recyclinghöfen gerechnet.

K 8 Grundstückspachten

Für das Betriebsgebäude der Kompostierungsanlage ist von der WEAG eine jährliche Pacht aufgrund des Erbbaurechtsvertrages zu erheben.

Erläuterung zu den Aufwendungen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen

K 10 Transport des Bioabfalls von der Gemarkungsgrenze bis zur Kompostierungsanlage

Berücksichtigt sind die vom AWB zu tragenden Transportkosten von der Gemarkungsgrenze der jeweiligen Gemeinde bis zur Kompostierungsanlage.

K 12 **Betriebskosten**

Im Ansatz stehen die vertraglich vereinbarten Betriebskosten der Anlage in Nidda/Ilbenstadt. Neben den Kosten für die Betreuung der Kompostierungsanlage beinhaltet diese Position ebenfalls die Kosten für die Betreuung der Vergärungsanlage, die Ende des Jahres 2007 ihren Betrieb aufgenommen hat. Ebenfalls in der Position enthalten sind die Kosten für die Anlage Scherz/Altenstadt, die wir als regionale Annahmestelle für Grünschnitt und deren Behandlung einsetzen.

K 13 **Gehälter der Angestellten und Beamten**
K 14 **Soziale Abgaben und Aufwendungen**

Entsprechend einem Verteilerschlüssel des gesamten Personalaufwandes im Abfallwirtschaftsbetrieb wurden die Ausgaben für den Betriebszweig Kompostierungsanlagen ermittelt.

K 16 **Versicherungen**

Im Ansatz enthalten sind die Versicherungsleistungen für die Feuer-, Einbruch-Diebstahl- und Sturmversicherung.

K 17 **Öffentlichkeitsarbeit**

Soweit aus dem Gesamtkonzept der Öffentlichkeitsarbeit des AWB Kosten für den Betriebszweig Kompostierung anfallen, erfolgt die Verrechnung über den geplanten Ansatz.

K 20 **Allgemeine Verwaltungskosten**

Die ermittelten allgemeinen Verwaltungskosten des Abfallwirtschaftsbetriebes werden verursachungsgemäß auf die einzelnen Betriebszweige verteilt. Auf den Betriebszweig Kompostierungsanlagen entfallen dabei die Planansätze.

Jahresergebnisse

Im Betriebszweig Kompostierungsanlagen erwarten wir für die Jahre 2022 und 2023 entsprechend den vorstehenden Planansätzen leichte Unterdeckungen, die der Gebührenaussgleichsrücklage entnommen werden.

Vermögensplan

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Vermögensplan 2022		
#	Bezeichnung	Entsorgungsanlagen/ Stoffstrommanagement EUR
I. DECKUNGSMITTEL (MITTELHERKUNFT)		
1	Zuführungen zum Stammkapital 1)	
2	Entnahmen aus Gewinnrücklage	
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzügl. Entnahmen 1)	0
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzügl. Entnahmen 1)	
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr.6)	47.800
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahme aus Pos. C der Passivseite	
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen / WEAG	371.800
9	Kredite	
	a) von der Gemeinde	
	b) von Dritten	
10	Rückflüsse Bankguthaben	
11	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	419.600
II. AUSGABEN (MITTELVERWENDUNG)		
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für Entsorgung	15.000
2	Finanzanlagen	
3	Tilgung von Krediten	75.000
4	Rückzahlung von Stammkapital	
5	Anlage Bankguthaben	329.600
6	Ausgaben/Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt	419.600

1) Wenn die Entnahmen überwiegen, ist hier ein Negativposten auszuweisen.

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Vermögensplan 2023		
#	Bezeichnung	Entsorgungsanlagen/ Stoffstrommanagement EUR
I. DECKUNGSMITTEL (MITTELHERKUNFT)		
1	Zuführungen zum Stammkapital 1)	
2	Entnahmen aus Gewinnrücklage	
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzügl. Entnahmen 1)	0
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzügl. Entnahmen 1)	
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr.6)	47.800
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahme aus Pos. C der Passivseite	
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen / WEAG	376.000
9	Kredite	
	a) von der Gemeinde	
	b) von Dritten	
10	Rückflüsse Bankguthaben	
11	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	423.800
II. AUSGABEN (MITTELVERWENDUNG)		
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für Entsorgung	15.000
2	Finanzanlagen	
3	Tilgung von Krediten	75.000
4	Rückzahlung von Stammkapital	
5	Anlage Bankguthaben	333.800
6	Ausgaben/Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt	423.800

1) Wenn die Entnahmen überwiegen, ist hier ein Negativposten auszuweisen.

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Vermögensplan 2022	
Bezeichnung	Entsorgungsanlagen/ Stoffstrommanagement EUR
IT-Technik	Investitionen 10.000 €
Sonstiges	5.000 €
Ansatz im Vermögensplan 2022	15.000 €

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Vermögensplan 2023	
Bezeichnung	Entsorgungsanlagen/ Stoffstrommanagement EUR
IT-Technik	Investitionen 10.000 €
Sonstiges	5.000 €
Ansatz im Vermögensplan 2023	15.000 €

Erläuterungen zum Vermögensplan des Betriebszweiges "Entsorgungsanlagen, Stoffstrommanagement"

Abschreibungen und Anlagenabgänge

Die Abschreibungen sind ein Finanzierungsmittel für die Investitionen. Zur Betragsfindung wird auf die Erläuterungen zu E 27 Abschreibungen Abfallentsorgungsanlagen verwiesen, sowie auf die Erläuterungen zu S 26 Abschreibungen Stoffstrommanagement.

Rückflüsse aus gewährten Darlehen

Aus drei gewährten Darlehen an die WEAG ergeben sich Rückzahlungen in planangesezter Höhe.

Finanzplan 2022 - 2027

Wirtschaftsplan
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Finanzplan 2022 - 2023 des
Betriebszweiges Entsorgungsanlagen / Stoffstrommanagement

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2021		Ansatz 2022		Ansatz 2023		Ansatz 2024		Ansatz 2025		Ansatz 2026		Ansatz 2027		
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. DECKUNGSMITTEL (MITTELHERKUNFT)																
1	Zuführungen zum Stammkapital															
2	Zuführungen zu Rücklagen abzügl. Entnahmen															
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzügl. Entnahmen															
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzügl. Entnahmen															
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr.6)	47.800		47.000	46.100	45.800	45.500	45.200							44.900	
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse															
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzügl. Entnahmen aus Pos. C der	367.200		371.800	376.600	381.500	386.500	391.500							396.600	
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen / WEAG															
9	Kredite															
	a) von der Gemeinde															
	b) von Dritten															
10	Rückflüsse Bankguthaben															
11	Deckungsmittel insgesamt	415.000		418.800	422.700	427.300	432.000	436.700							441.500	
I. AUSGABEN (MITTELVERWENDUNG)																
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte															
	für Entsorgung	15.000		15.000	15.000	15.000	15.000	15.000							15.000	
	für gemeinsame Anlagen															
2	Finanzanlagen															
3	Tilgung von Krediten	85.130		75.000	75.000	75.000	75.000	75.000							75.000	
4	Rückzahlung von Stammkapital															
5	Anlage Bankguthaben	314.870		328.800	332.700	337.300	342.000	346.700							351.500	
6	Ausgaben insgesamt	415.000		418.800	422.700	427.300	432.000	436.700							441.500	

Investitionsprogramm

2022 - 2027

**Übersicht über die Einnahmen und
Ausgaben, die sich auf die
Finanzplanung für den Wetteraukreis
auswirken**

Wirtschaftsplan 2022/2023

des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Wetteraukreis auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)

Ldf. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2021 EUR	Ansatz 2022 EUR	Ansatz 2023 EUR	Ansatz 2024 EUR	Ansatz 2025 EUR	Ansatz 2026 EUR	Ansatz 2027 EUR
	Einnahmen							
1	Zuweisungen							
	zur Eigenkapitalaufstockung							
2	Zuweisungen							
	zum Verlustausgleich							
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Darlehen des Wetteraukreises							
11	Deckungsmittel insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Ausgaben							
1	Gewinnabführungen							
2	Konzessionsabgaben							
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	128.000,00	88.000,00	90.000,00	92.000,00	94.000,00	96.000,00	98.000,00
4	Eigenkapitalrückzahlung							
5	Tilgung von Darlehen des Wetteraukreises							
6	Ausgaben insgesamt	128.000,00	88.000,00	90.000,00	92.000,00	94.000,00	96.000,00	98.000,00

Stellenübersicht

Wirtschaftsplan 2022
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Stellenübersicht 2022

Aufteilung der Bezüge	Gesamtbetrag		Entsorgungs-		Stoffstrom-		Kompost-	
	EUR		anlagen	management	Klärschlamm	anlagen	EUR	EUR
I. GEHÄLTER DER BEAMTEN UND ANGESTELLTEN								
Beamtenbezüge	72.200		18.050	40.432	3.610	10.108		
Angestelltenvergütungen	817.300		204.325	457.688	40.865	114.422		
Summe Gehälter der Beamten und Angestellten	889.500		222.375	498.120	44.475	124.530		
II. SOZIALE ABGABEN UND AUFWENDUNGEN								
Beiträge (Umlage) z. Versorgungskasse	15.000		3.750	8.400	750	2.100		
AGA zur ZVK f. Angestellte	65.400		16.350	36.624	3.270	9.156		
AGA z. gesetzl. Sozialvers. f. Angestellte	157.600		39.400	88.256	7.880	22.064		
Beihilfen, Unterstützungen und dergl.	3.000		750	1.680	150	420		
Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen	241.000		60.250	134.960	12.050	33.740		
Bezüge Gesamt	1.130.500		282.625	633.080	56.525	158.270		

Wirtschaftsplan 2023 des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Stellenübersicht 2023								
Aufteilung der Bezüge	Gesamtbetrag		Entsorgungs-		Stoffstrom-		Kompost-	
	EUR		anlagen	management	anlagen	management	Klärschlamm	anlagen
	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. GEHÄLTER DER BEAMTEN UND ANGESTELLTEN								
Beamtenbezüge	70.100		17.525	39.256			3.505	9.814
Angestelltenvergütungen	778.600		194.650	436.016			38.930	109.004
Summe Gehälter der Beamten und Angestellten	848.700		212.175	475.272			42.435	118.818
II. SOZIALE ABGABEN UND AUFWENDUNGEN								
Beiträge (Umlage) z. Versorgungskasse	15.000		3.750	8.400			750	2.100
AGA zur ZVK f. Angestellte	65.400		16.350	36.624			3.270	9.156
AGA z. gesetzl. Sozialvers. f. Angestellte	157.600		39.400	88.256			7.880	22.064
Beihilfen, Unterstützungen und dergl.	3.000		750	1.680			150	420
Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen	241.000		60.250	134.960			12.050	33.740
Bezüge Gesamt	1.089.700		272.425	610.232			54.485	152.558

Stellenübersichten

	Beamte (nachrichtlich)		Beschäftigte													Insgesamt	Bemerkungen	
	A13	A12	Entgeltgruppe nach TVöD															
			15	14	13	12	11	10	9c	9b	9a	8	7	6				
Stellenübersicht 2022	1			1			1		4,5			3	2	1	2		16,5	
Stellenübersicht 2023	1			1					4,5			3	2	1	2		15,5	
Stellenübersicht 2021	1				0,5				3,5			4	2		2		15	
Zahl der am 30.06.2021 besetzten Stellen	1								3,5			2,5	2	1	2		14	Im der Entgeltgruppe 9b sind 2 Personen in Elternzeit

Stellenplan

In dem Stellenplan sind alle Mitarbeiter/innen aufgeführt, die im Wirtschaftsjahr 2022 und 2023 ausschließlich für den Abfallwirtschaftsbetrieb tätig sein werden. Im Stellenplan 2022 ist eine zusätzliche Stelle enthalten, die in 2023 wieder entfällt und für die Überbrückung des in 2022 ausscheidenden stellvertretenden Betriebsleiters gedacht ist.

Festsetzung des Höchstbetrages der Kassenkredite

Zur Sicherstellung der rechtzeitigen Leistung von Ausgaben wird der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 1 Mio. € festgesetzt.

Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes

Die Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes erstrecken sich auf die Prüfung nach § 131 HGO (dauernde Überwachung der Kassen sowie regelmäßige unvermutete Kassenprüfungen) soweit das Dezernat für das Rechnungs- und Prüfungswesen nicht etwas anderes bestimmt.

Friedberg, den 08.12.2021

Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises

- Betriebsleitung -


Dr. Jürgen Roth

- Dezernent für Abfallwirtschaft -


Matthias Walther

Eigenbetrieb Informationstechnologie

ANLAGE 1

Bilanz zum 31. Dezember 2020

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	884.045,86	294.809,66
II. Sachanlagen		
1. IT-technische Anlagen	1.112.123,55	836.549,69
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.530,87	9.293,17
	1.136.654,42	845.842,86
	2.020.700,28	1.140.652,52
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	270.642,27	50.573,27
2. Forderungen an den Kreis/andere Eigenbetriebe davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 156,00 (Vorjahr: TEUR 154,00)	1.435.799,82	1.483.200,38
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	25.120,90
	1.706.442,09	1.568.894,55
	1.706.442,09	1.588.894,55
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
196.614,19	75.262,85	
	3.923.756,56	2.784.809,92
PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	63.000,00	63.000,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	250.000,00	250.000,00
2. Ausschüttungsgesperrte Rücklage	294.886,00	301.509,00
	544.886,00	551.509,00
III. Gewinn/Verlust der Vorjahre	90.574,40	28.763,89
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-26.111,18	55.187,51
	672.349,22	698.460,40
	594.619,87	61.509,54
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.948.343,00	1.682.978,00
2. Sonstige Rückstellungen	405.295,92	244.583,44
	2.353.638,92	1.927.561,44
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13,80	9,96
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	277.009,58	77.911,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreis/anderen Eigenbetrieben	2.348,33	3.151,23
4. Sonstige Verbindlichkeiten	23.776,84	16.206,07
- davon aus Steuern: TEUR 23,00 (Vorjahr: TEUR 16,00)		
	303.148,55	97.278,54
	3.923.756,56	2.784.809,92

ANLAGE 2

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	5.226.183,05	4.194.976,16
2. sonstige betriebliche Erträge	50.358,61	62.734,76
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-409.061,98	-99.921,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.191.905,22</u>	<u>-1.770.324,19</u>
	-2.600.967,20	-1.870.245,84
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.266.625,99	-1.010.976,87
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - : TEUR 267,00 (Vorjahr: TEUR 2990,00)	<u>-546.548,16</u>	<u>-513.401,03</u>
	-1.813.174,15	-1.524.377,90
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-703.020,31	-631.024,08
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-137.152,18	-127.599,59
7. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-48.339,00</u>	<u>-49.276,00</u>
8. Ergebnis nach Steuern	<u>-26.111,18</u>	<u>55.187,51</u>
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>-26.111,18</u>	<u>55.187,51</u>

ANLAGE 4

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Inhaltsverzeichnis:

<i>I.</i>	<i>Geschäftsverlauf und Lage</i>	3
1	Allgemeines	3
2	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	9
3	Umsatz- und Auftragsentwicklung	11
4	Entwicklung der Investitionen	12
5	Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	14
6	Personal- und Sozialbereich	18
<i>II.</i>	<i>Vorhaben im neuen Geschäftsjahr</i>	20
1	Ausbau Mobilität	20
2	e-Government - OZG	21
3	Vergabe Software Jugend- und Sozialwesen	22
4	Umzug Leitstelle	22
<i>III.</i>	<i>Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen & Risiken der zukünftigen Entwicklung</i>	23
1	Digitalisierung und Virtualisierung	23
2	IT-Zentralisierung, IT-Kooperation	24
3	Personalmanagement	25

I. Geschäftsverlauf und Lage

1 Allgemeines

Die Corona-Krise sorgte 2020 weltweit für eine rapid steigende Nachfrage nach der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT). Maßgeblich treibender Faktor war hierbei die Forderung schnellstmöglich viele Mitarbeiter*innen vom Büro ins Home-Office zu verlagern. Alle Arbeitgeber waren gezwungen innerhalb kürzester Zeit die IKT-Infrastruktur den geänderten Rahmenbedingungen anzupassen. Neben allen notwendigen Veränderungen und Erweiterungen in der Systemtechnik lag und liegt der größte Anpassungsbedarf aber in den Arbeitsprozessen der jeweiligen Unternehmen und Unternehmensbereiche. Auch im Wetteraukreis hat sich gezeigt, dass grundsätzlich ein effektives und effizientes Arbeiten im „Home“ sehr stark vom Grad der Digitalisierung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsprozesse abhängig ist.

Die Corona getriggerten Faktoren dominierten somit auch die wirtschaftliche Entwicklung des IT-Eigenbetriebes WEBIT im letzten Geschäftsjahr. Aufgrund unserer zentral im Rechenzentrum betriebenen IT (Virtualisierung und Terminaltechnologie) war die Verlagerung von Arbeitsplätzen „ins Home“ keine strategische Aufgabe. Die Herausforderung lag somit allein im Umfeld und Umfang. WEBIT konnte alle Anforderungen, ohne Einschränkung der gewährleisteten IT-Sicherheit, was besonders hervorzuheben ist, zügig und vollständig umsetzen. Nur die Zuweisung der für mobile Arbeit notwendigen Sicherheitstoken musste aufgrund allgemeiner Lieferprobleme im zweiten Quartal strukturiert werden. Die Priorisierung der Tokenvergabe wurde mit den jeweiligen Krisenstäben und Führungsbereichen abgestimmt. Die Anzahl der mobilen Voll-Arbeitsplätze (Bereitstellung aller dienstlichen Applikationen) hat sich 2020 von anfänglich 184 auf 795 gegen Ende des Jahres ausgeweitet. Dabei ist anzumerken, dass der Grad der Telearbeit weit größer ist, da in diesen Zahlen die IT-Anwender*innen nicht enthalten sind, die nur über Kommunikationsdienste wie Mobil- und Festnetztelefonie, E-Mail oder unsere Cloud (Cloud-Speicher) gearbeitet haben. Die „Nutzung der Cloud“ hat 2020 deutlich zugenommen.

Im Zuge „dieses Mehr“ wurde unsere zentrale IKT-Umgebung an vielen Stellen verbreitert, angepasst und optimiert. Dies betraf neben Serversystemen, Datenleitungen und Sicherheitstechnologie vor allem den Telefonservice. Der enorme Zuwachs an Gesprächsaufkommen, die funktionale Einbindung privater Anschlüsse und die Ausweitung des Mobilbereiches war sehr zeitkritisch und eine echte Herausforderung. WEBIT wurde auch beauftragt ein Konferenzsystem im Wetteraukreis einzuführen. Anfang 2020 waren Videokonferenzen im Wetteraukreis noch extrem selten. Gegen Ende des Jahres wurden, alleine in der Kreisverwaltung, täglich 5-10 registrierte Videokonferenzen auf den bereitgestellten Systemen abgehalten. Diese Entwicklung betrifft im vergleichbaren Umfang das Gesundheitszentrum und unsere Kommunen und setzt sich 2021 fort.

Sehr positiv anzumerken ist, dass mobile Arbeit und Nutzung der neuen Technologien von weiten Teilen der Anwender*innen sehr gut aufgenommen und umgesetzt wurden. Die Anzahl der Service-Calls hat sich 2020 annähernd verdoppelt. Die gemeldeten Probleme konnten allesamt aber meist im ersten Kontaktgespräch beseitigt werden und lagen mit Schwerpunkt auf der Bedienungsebene.

Das Geschäftsjahr 2020 ist aus Sicht des IKT-Dienstleisters WEBIT, abgesehen von den kritischen Betriebsparameter, sehr positiv zu werten. Der Umsatz hat um 24,58 % zugenommen da die coronabedingten Mehrausgaben in weiten Teilen an unsere Kunden weitergegeben werden konnten. Erfolgsrelevant war, dass das notwendige „Mehr an Dienstleistung“ durch WEBIT abgedeckt werden konnte. Unsere Mitarbeiter*innen sind bisher von der Pandemie verschont geblieben. Zur Verringerung des Ansteckungsrisikos haben wir (WEBIT und GZW-IT) unsere Vor-Ort-Zeiten koordiniert. Um in den Krisenzeiten die notwendige IT-Unterstützung zu sichern, wurde das Supportpersonal kurzfristig verstärkt.

In Krisenzeiten ist eine funktionale und sichere IKT unabdingbar. Wir konnten auch 2020, trotz zunehmender Komplexität und den extrem kritischen Umgebungsparametern, einen hochverfügbaren und sicheren Betrieb gewährleisten. Der IKT-Betrieb wurde 2020 erstmalig auch außerhalb der regulären Dienstzeiten „7*24“ (an 7 Tagen der Woche 24 Stunden), also „Rund um die Uhr“ durch einen mehrstufigen IT-Bereitschaftsdienst gesichert. Die IT-Sicherheit wurde erneut durch das vom hessischen Ministerium des Innern und für Sport beauftragte KDLZ-CS (Kommunales Dienstleistungszentrum Cybersicherheit) geprüft.

2020 fand auch ein umfangreicher Penetrationstest statt. Hier versuchten Angreifer einen unautorisierten Zugriff in die IT des Kreises und des GZWs zu erlangen, um damit Schwachstellen der IT-Sicherheit aufzuzeigen. Auch in diesem Stresstest konnten wir unsere Leistungsfähigkeit beweisen. Trotz Vorinformation gelang es den „Hackern“ nicht, in unsere Umgebung einzudringen. Unsere IT-Infrastruktur wurde nach Auswertung aller Angriffsprozesse weiter gehärtet und damit weiter „gesichert“.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass WEBIT im abgelaufenen Wirtschaftsjahr sowohl technisch wie auch hinsichtlich des Arbeitsaufkommens extrem stark gefordert war. WEBIT konnte, trotz Corona, alle Anforderungen vollständig erfüllen und hat erneut den Beweis einer hochverfügbaren und sicheren IKT erbracht. Dieser Erfolg basiert nicht zuletzt auf einer seit Jahren konsequent umgesetzten professionellen IT-Strategie, vor allem aber auf der sehr engen IT-Kooperation mit dem Gesundheitszentrum und den Kommunen.

IT in der Kreisverwaltung:

Der IT-Bedarf der Kreisverwaltung ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Nach 2018 um 9 % und 2019 um 9,2 % beläuft sich der Umsatzanstieg 2020 sogar auf 16,3 % und liegt nun bei 3,33 Mio. €. Dieser deutlich über den letzten Jahren liegende Zuwachs referenziert schwerpunktmäßig auf der Pandemie. WEBIT betreute Ende 2020 in der Kreisverwaltung 1.053 Frontendsysteme (Terminal, PC, Laptop) wovon erstmalig 72 Anwendersysteme komplett virtualisiert wurden. Die „Virtuelle Desktop Infrastruktur (VDI)“ ist die konsequente Weiterentwicklung der Server- und Speichervirtualisierung und im komplexen IT-Umfeld der Kommunen und Krankenhäuser, nach unserer Bewertung, „DIE“ strategische Zukunftsentwicklung. Dabei wird statt einer einzelnen Komponente oder Anwendung der komplette PC-Desktop im Rechenzentrum virtualisiert. Dies vereinigt den Vorteil der Virtualisierung und notwendiger Individualität.

Ein weiterer Kostenfaktor für den Kreis war der Aufbau des Corona-Impfzentrums in Büdingen und die umfänglichen Erweiterungen im Fachbereich 2 (Gesundheit, Veterinärwesen und Bevölkerungsschutz). Die Anzahl der zu betreuenden Arbeitsplätze stieg in der Kreisverwaltung um 112 Systeme an. Größter Anteil hiervon waren Nachverfolgungsplätze.

Im Zuge der Bereitstellung mobiler Arbeitsplätze musste das Lizenzmanagement angepasst werden. Nach Abschluss einer turnusmäßigen Lizenzprüfung (Software Asset Management – SAM) wurden vor allem die eingesetzten Microsoftlizenzen (Office in 2020 und Zugriffslizenzen in 2021) erweitert. Diese Ausgaben und Investitionen wurden der Kreisverwaltung und auch allen anderen betroffenen Kunden in Rechnung gestellt und waren damit weitertreibende Faktoren des überproportionalen Anstiegs.

Für Projektleistungen im Bereich e-Government hat der Kreis zusätzlich Dienstleistungen in Höhe von 246 T€ abgerufen. Dieser Wert liegt zwar deutlich über den Ausgaben des letzten Jahres, wird aber dem Planansatz (Wirtschaftsplan) bei weitem nicht gerecht. Es ist nachvollziehbar, dass der fachspezifisch dringend notwendige Optimierungsbedarf des Wetteraukreises durch Corona ausgebremst wurde. Der Handlungsdruck hat sich damit aber vergrößert. Corona hat, und das wird immer mehr präsent, die Zielerreichung des Online-Zugangsgesetzes (OZG) bis Ende 2022 nicht nur im Wetteraukreis deutlich erschwert.

Sehr positiv ist anzumerken, dass WEBIT im letzten Jahr beauftragt wurde, die technische Basis und damit die Grundlage des OZG und e-Governments im Rahmen des hessenweit geförderten Projektes „Starke Heimat“ für den Wetteraukreis, zu beschaffen. Das jetzt zur Verfügung stehende Dokumentmanagementsystem (DMS) ist die Voraussetzung für alle internen wie auch bürgerseitig neu einzurichtenden Prozesse (OZG und e-Government).

Leitstelle:

Die Leitstelle ist der WEBIT-Kunde mit höchsten Sicherheits- und Verfügbarkeitsforderungen. WEBIT betreibt für sie eine hochverfügbare, sehr mächtige und komplexe IT-Infrastruktur. Auch hier konnten wir 2020 unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Der IT-Betrieb erfolgte absolut störungsfrei. Die Einrichtung des gemeinsam mit dem GZW betriebenen „7*24 IT-Bereitschaftsdienstes“ beruht im Wesentlichen auf dem Sicherheitsbedarf und der Forderung der Leitstelle. Die anteilig personellen Mehraufwände wurden weiterberechnet.

Im Wirtschaftsplan 2020 waren erhebliche Investitionen in den IT-Neuaufbau des zukünftigen Standorts „Steinkaute“ eingeplant. Dieser Umzug verzögert sich. Die bereits 2019 projektierte Beschaffung einer neuen innovativen Systemtechnik wird nun planmäßig erst Mitte 2021 durchgeführt werden.

Der IT-Umsatz 2020 beläuft sich in der Leitstelle auf knapp 180 T€ und liegt, aufgrund der nicht getätigten Investitionen, deutlich unter dem Planansatz. Beschaffungen im bestehenden Umfeld beschränkten sich 2020 auf die Leistungserhaltung und fielen damit deutlich geringer aus als in den Vorjahren.

Die Leitstelle ist für WEBIT kein großer, aber ein sehr komplexer und wichtiger Kunde. Ein Kunde der, nicht zuletzt durch das große „Projekt Umzug“, im letzten Jahr erhebliche Ressourcen von WEBIT gebunden hat. Die Leitstelle ist Motor unserer Hochverfügbarkeit und IT-Sicherheit. Von der guten Zusammenarbeit Leitstelle/WEBIT in den letzten Jahren profitieren alle Kunden und Partner.

Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe:

Dieses Kundensegment besteht aus dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (AWB) und dem Wasserverband Nidda. Der Betreuungsaufwand für den Wasserverband beschränkt sich, seit Verantwortungsübernahme durch die OVAG und dem Umzug in deren Räumlichkeiten, im Wesentlichen auf den Betrieb der Finanzbuchhaltungssoftware.

Der über dem Planansatz liegende Umsatz in diesem Segment basiert auf fachspezifischen Beauftragungen des AWB im mittlerweile kreisweit standardisierten Finanzbuchhaltungssystem.

IT-Umsatz mit Dritten:

Der Umsatz mit den Dritten ist 2020 deutlich (220 %) auf 733 T€ angestiegen. Das Kundensegment Dritte setzt sich aus „hoheitlichen Kunden“ (betreuten Kommunen, umsatzsteuerfrei) und umsatzsteuerpflichtigen Kunden wie dem Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, dem Jobcenter Wetterau und der 2019 gewonnenen Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH (WFG) zusammen.

Im hoheitlichen Bereich hat WEBIT 2020 die Betreuung der Gemeinde Hirzenhain übernommen. Hirzenhain ist die erste Kommune die von uns komplett virtualisiert wurde. Die gesamte IT der Gemeinde wurde in das Rechenzentrum des Kreises verlagert. In Hirzenhain gibt es keine PCs, Server oder sonstige Zentral-IT mehr. Es stehen nur noch Ein- und Ausgabegeräte (Terminals, Drucker, etc.) vor Ort. Die Gemeinde hat damit die „GESAMTE“ IKT-Betriebsverantwortung an WEBIT ausgelagert und profitiert vollständig von der Rechenzentrumstechnologie des Wetteraukreises. Im Rahmen unserer interkommunalen Zusammenarbeit und der gelebten Synergie betragen die IKT-Kosten Hirzenhains nur einen Bruchteil einer autonomen Implementierung. Alle Belange der IT-Sicherheit und auch die Weiterentwicklung der IT (z.B. OZG) werden nun synergetisch durch WEBIT miterledigt. Die „Virtuelle Kommune Hirzenhain“ ist technisch und vor allem strategisch ein Leuchtturmprojekt.

Telefonie

Eine sehr große Herausforderung 2020 war der innerhalb kürzester Zeit extrem angewachsene Kommunikationsbedarf. Die Anzahl der geführten Telefongespräche ist förmlich explodiert. Die Erweiterung der notwendigen Bandbreite war im angespannten Telekommunikationsmarkt keine leichte Aufgabe. Nur aufgrund der 2019 begonnenen IP-Migration konnten wir die notwendigen Redundanzen bereitstellen. Die Anzahl der Mobilgeräte hat sich im Jahresverlauf um 16 % erhöht.

Der Umsatz im Telefonbereich (Festnetz- und Mobiltelefonie) liegt 93 T€ über dem Wert vom 2019. Die Steigerung basiert auf den getroffenen Umbaumaßnahmen, den Erweiterungen (Arbeitsplätze Nachverfolgung) und der gestiegenen Anzahl von Mobilgeräten.

Der in der Vergangenheit an eine große und teure Telefonanlage gekoppelte Sprachdienst ist mittlerweile vollständig in die IT integriert und wird über das IT-Terminal, den PC, vollständig gesteuert. Dieser als CTI (Computer-Telefon-Integration) bezeichnete Dienst ist im Wetteraukreis vollständig umgesetzt. Heim- und Telearbeit wird durch diese Integration erst zu einem wirklich professionellen Arbeitsplatz.

Druck- und Kopierdienstleistung

Der Umsatz im Druck- und Kopierbereich hat sich 2020, trotz gestiegener Anzahl der Kreismitarbeiter*innen und einem Anstieg der Geräte von 257 auf 262 Stück, sogar leicht verringert. Diese Entwicklung ist nicht überraschend. Grundsätzlich sollte und wird die fortschreitende Digitalisierung wie auch die mobile Arbeit den Papieroutput reduzieren. Dennoch unterstellen wir, dass 2020 die große Anzahl mobiler Mitarbeiter*innen und deren „erzwungene Distanz“ zu den zentralen Druck-/Kopiersystemen des Kreises das Papieraufkommen maßgeblich beeinflusst haben. Die Entwicklung der Papiervermeidung ist grundsätzlich zu begrüßen. Wir hoffen, dass diese Tendenz sich in den nächsten Jahren fortsetzt.

Die Abrechnung aller Ausdrücke und Kopiervorgänge erfolgt verursachungsgerecht. Jedem Organisationsbereich wird, seitengenau, sein Verbrauch zugeordnet. Das Output-Management des Wetteraukreises ist im interkommunalen Vergleich sowohl funktional wie auch strategisch sehr innovativ.

2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eines IKT-Dienstleisters sind seit Jahren und jetzt gepuscht durch Corona, als sehr gut zu bewerten. Dies trifft vor allem für die kooperative IKT von WEBIT im Wetteraukreis zu. WEBIT versteht sich nicht als reiner Dienstleister, sondern Partner. Der Betrieb der IKT erfolgt im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit (öffentlich-rechtliche Verträge).

Bestands- und Erfolgskriterium der Kreis-IT um WEBIT ist die Leistungsfähigkeit und deren Erhalt im immer komplexer werdenden IT-Umfeld. Die Leistungsfähigkeit eines IKT-Dienstleisters korreliert mit der Anzahl und vor allem dem Know-how der Mitarbeiter*innen.

Nur wenn es der Kreis-IT/WEBIT gelingt, den derzeit gesunden Personalkörper zu erhalten und weiter auszubauen, sind die Zukunftsperspektiven weiterhin so positiv zu bewerten. Hier ist WEBIT auf einem sehr guten Weg.

Sowohl im Verwaltungs- wie auch im Gesundheitsbereich, stehen wir vor einer technischen Revolution. Corona hat diesen Prozess „nur“ beschleunigt. Der eigentliche Umbruch, die eigentliche Arbeit, liegt noch vor uns. Die geforderte Umsetzung von e-Government/OZG (in der Verwaltung) und des digitalen Behandlungspfades (im Krankenhaus) hat noch ein weites Optimierungspotential. Die Zeit der Alleingänge ist abgelaufen. Kein mittelständischer IT-Bereich kann alle notwendigen Personalressourcen halten um eine komplexe IKT-Umgebung sicher und wirtschaftlich eigenständig zu betreiben. Die Digitalisierung der Arbeitsprozesse in Verwaltung und Medizin gewinnt jetzt erst an Fahrt. Die Verknüpfung dieser Prozesse und der betroffenen Datenbestände ist in vielen Bereichen noch in den Kinderschuhen. Die Komplexität der IT wird in den nächsten Jahren rapide zunehmen.

WEBIT hat mit seinen kommunalen Partnerschaften und seiner gelebten interdisziplinären Synergie eine gute Ausgangsbasis in diesem Zukunftsprozess. Das in der Kreis-IT vorhandene Know-how ist zeitaktuell und am Markt orientiert. Neben der Leistungsfähigkeit wird das Wirtschaftspotential eines IKT-Dienstleisters durch eine nachweisbare IT-Sicherheit bestimmt. Datenschutz und vor allem Datensicherheit sind in einer professionellen IKT keine Schlagworte, sondern eine riesige Herausforderung. Auch hier gilt es festzuhalten, dass kleinere IT-Bereiche dieser Verantwortung nicht gerecht werden können. Auch hier ist WEBIT mit seiner interkommunal gelebten Synergie, nicht zuletzt aus monetären Gründen, ein Vorreiter. Ein Vorreiter mit Potential!

Die Steuerung der aktuellen und zukünftigen IT-Prozesse erzwingt ein hohes Verständnis und macht einen Dienstleister wie WEBIT, der sich nicht scheut Verantwortung zu übernehmen, immer wichtiger. Die Bewertung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist seit Gründung WEBITs immer positiv ausgefallen. Dies ist 2020 nicht nur zu konstatieren, sondern sogar hervorzuheben. Die Pandemie hat verdeutlicht, dass eine zentral strategische IKT von essentieller Bedeutung ist. Dafür steht WEBIT und das hat WEBIT 2020 auch bewiesen!

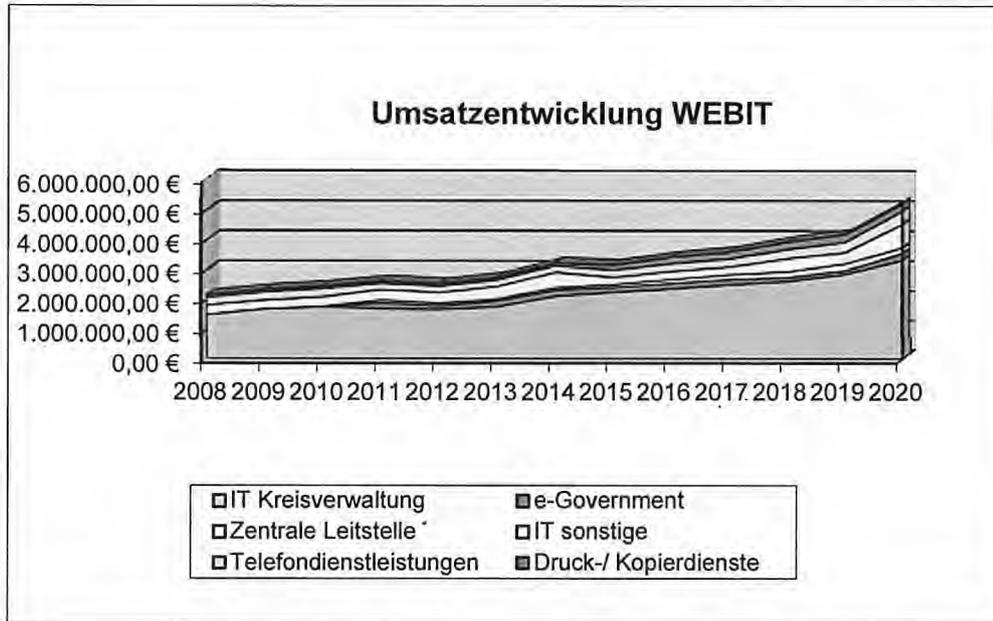
3 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden durch WEBIT Gesamterlöse von 5.276.541,66 € erwirtschaftet. Dies sind 1.018.830,74 € mehr als 2019. Im Berichtsjahr konnte somit eine Umsatzsteigerung von 24,58 % erreicht werden. Diese Steigerung ist außergewöhnlich und mehr als doppelt so hoch wie in den letzten Jahren. Die 2020 durchgeführten Erweiterungen entsprechen voll dem seit Jahren anhaltenden IT-Entwicklungstrend. Die Digitalisierung ist nicht aufzuhalten. Corona hat den Prozess in allen Geschäftsbereichen „nur“ beschleunigt.

Tabelle der Umsatzentwicklung:

Erträge	Jahresabschluss 2020 €	Wirtschaftsplan 2020 €	Jahresab- schluss 2019 €
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Verwaltung des Wetteraukreises	3.328.085,26	2.689.860,00	2.862.452,86
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen für e-Government	246.352,07	428.240,00	135.345,00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Zentrale Leitstelle	179.753,66	219.100,00	226.574,54
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe	52.816,67	15.500,00	42.159,83
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte (hoheitliche Beistandsleistungen)	334.512,39	91.097,00	138.150,13
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte (umsatzsteuerpflichtig)	398.136,57	176.283,00	195.777,22
Summe Erlöse aus Lieferung und Leistung IT	4.539.656,62	3.620.080,00	3.600.459,58
Erlöse aus Telefondiensten	426.430,29	280.000,00	333.928,36
Erlöse aus Kopierdiensten	260.096,14	270.000,00	260.588,22
Gesamtumsatz	5.226.183,05	4.170.080,00	4.194.976,16
Sonstige betriebliche Erträge	50.358,61		62.734,76
Zinsen und ähnliche Erträge			
Gesamtertrag	5.276.541,66	4.170.080,00	4.257.710,92

Sehr deutlich wird der überproportionale Anstieg der IKT-Entwicklung 2020 in folgender Grafik.



Grundsätzlich ist zu unterstellen, dass der „Kostenblock IT“ für die Kommunen und auch im Gesundheitswesen in den nächsten Jahren in einem vergleichbaren Umfang wachsen wird. Umfängliche Forderungen und viele Investitionsprogramme sind politisch verankert und bereits klar definiert.

4 Entwicklung der Investitionen

In die IT und TK des Kreises wurden 2020 insgesamt 1.589 T€ investiert. Dies ist rund dreimal so viel wie im vorangegangenen Jahr. Das materielle und immaterielle Anlagevermögen hat sich damit nahezu verdoppelt. Dies ist für WEBIT und damit den Wetteraukreis eine sehr gute Entwicklung.

Fachapplikationen	577 T€
Server	392 T€
System- und Standardsoftware	237 T€
Arbeitsplatzausstattung	225 T€
Netzwerk	72 T€
Telefonie	57 T€
Büro- und Geschäftsausstattung WEBIT	22 T€
IT-Sicherheit	7 T€

Der Investitionsschwerpunkt lag mit 577 T€ im fachspezifischen Softwarebereich und mit 392 T€ im Bereich der Zentraltechnologie (Rechenzentrum/Server). Diese beiden Investitionsblöcke sind neben dem Netzwerk die wichtigsten Bereiche einer zukunftsorientierten IT. Die zentrale IT-Infrastruktur des Kreises ist in unserem redundanten und hoch verfügbaren Umfeld komplett virtualisiert. In der Zentralinvestition (Server) ist der nächste Schritt, die Virtualisierung der Frontendsysteme, bereits eingeflossen. Diese Entwicklung wird durch den sich rapide verändernden IT-Arbeitsprozess, eine hohe Mobilisierung und eine zunehmend Cloudbasierte Softwareentwicklung massiv unterstützt.

Details Software

eAkte Basis (e-Government, OZG)	287 T€
Office Lizenzen für mobiles Arbeiten	203 T€
Erneuerung Zeitwirtschaftssystem	50 T€
Softwarelösung Beteiligungsmanagement	40 T€
eAkte Basis KFZ21	36 T€
Rechnungswesen NewSystem zusätzliche Module	58 T€
Gewerbeaufsicht (migewa)	23 T€

Mit der im dritten Quartal 2020 durchgeführten Beschaffung des zentral in Hessen durch die ekom21 standardisierten Dokumentmanagementsystems (DMS) wurde im Wetteraukreis der technische Grundstein zukünftiger Entwicklungen im Bereich e-Government und OZG gelegt. Die immer noch sehr papiergebundene Verwaltung wird damit mehr und mehr digitalisiert. Der Aufbau einer verwaltungsübergreifenden eAkte kann nun sukzessive umgesetzt werden. Nächster Umsetzungsschritt wird der Aufbau der eAkte und des Dokumentenflusses im KFZ-Bereich sein. Das notwendige Modul „eAkte Basis KFZ21“ wurde bereits 2020 erworben. Die Einführung des DMS wurde durch den Kreis mit dem Projekt „Starke-Heimat“ querfinanziert.

Eine ungeliebte aber notwendige Aufgabe und Investition ist das Lizenzmanagement. Im Kreisrahmen wurde 2020 wiederholt eine umfassende Prüfung der Microsoftlizenzen durchgeführt. Ein SAM (Software Asset Management) ist in unserem komplexen und virtuellen Umfeld sehr aufwendig und anspruchsvoll. Nur eine formale Prüfung gibt dem Kreis, im extrem dynamischen Lizenzrecht, die notwendige Rechtssicherheit. WEBIT lässt solche Prüfungen periodisch durchführen.

Ein Ergebnis war die notwendige Nachlizenzierung von Office-Lizenzen, die im Rahmen der explosionsartig angestiegenen Telearbeit (differente Hardware und userbasierte Lizenzierung) notwendig sind. Die „Beschaffung Office“ wurde für alle Kunden und Partner durchgeführt.

5 Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Gemäß Satzung ist eine wirtschaftliche Betriebsführung, und damit implizit ein ausgeglichenes Ergebnis, Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes. Nach einem Gewinn von 55.187,51 € 2019 wurde im Jahr 2020 ein negatives Ergebnis in Höhe von 26.111,18 € erwirtschaftet. Bei einem Umsatz von mehr als 5,2 Mio € sind dies „glatte Punktlandungen“ und stehen für eine extrem hohe IKT-Planungssicherheit.

Durch den Kreisausschussbeschluss vom 24.03.2010 wird den Eigenbetrieben eine maximale Eigenkapitalquote in Höhe von 30 % der Bilanzsumme vorgegeben. Eine Änderung dieses Beschlusses wird im politischen Führungskreis seit Jahren diskutiert, aber bisher noch nicht umgesetzt.

Zum Stichtag 31.12.2020 wird eine Bilanzsumme von 3.923.756,56 € ausgewiesen. Das rechnerische Eigenkapital darf somit im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1.177.126,97 € nicht überschreiten.

Übersicht der Eigenkapitalmittel (Stammkapital, Rücklagen und Rechnungsvortrag):

Stammkapital	63.000,00 €
Allgemeine Rücklage	250.000,00 €
Rechnungsvortrag	103.748,40 €
Ausschüttungsgesperrte Rücklage	<u>281.712,00 €</u>
Summe Eigenkapital 2019	698.460,40 €

Mit dem 2020 erwirtschafteten Ergebnis von -26.111,18 € ergibt sich, unter Addition des bestehenden Eigenkapitals (698.460,40 €), ein neuer

Eigenkapitalwert 2020 von 672.349,22 €.

Dies bedingt eine Eigenkapitalquote von rund 17 % und liegt damit deutlich unter der vom Kreistag beschlossenen Obergrenze.

Größte Kapitalrücklage ist der ausschüttungsgesperrte Anteil der Pensions- und Beihilferückstellungen. Diese beruht auf einem Beschluss des Bundesrates vom 26.02.2016 (§ 253 HGB). Hier wurde der Zeitraum für die Durchschnittsbildung des Rechnungszinses für Pensions- und Beihilferücklage von 7 auf 10 Jahre ausgedehnt, um den starken Anstieg der Rückstellungen aufgrund der niedrigen Zinsen auszugleichen. Die Rückstellungen auf Basis des 7-Jahresdurchschnittzinssatzes sind aber weiterhin zusätzlich zu berechnen. Der Differenzbetrag 2020 in Höhe von 13.174,00 € zwischen dem Erfüllungsbetrag bei Sieben- und Zehnjahreszins wird die in der Bilanz ausgewiesene ausschüttungsgesperrte Rücklage von 281.712,00 € auf 294.886,00 € erhöhen.

Tabellarische Übersicht über die Entwicklung der Rückstellungen:

Stand 01.01.2020 EUR	Verwendung	Zuführung 2020 EUR	Verwen- dung 2020 EUR	Auflö- sung 2020 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
1.682.978,00	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	265.365,00			1.948.343,00
	<i>Sonstige Rückstellungen:</i>				
173.677,00	Rückstellungen für Beihilfen	10.413,00			184.090,00
19.368,80	Rückstellung für Resturlaub	31.548,17	19.368,80		31.548,17
18.666,06	Rückstellung für Überstunden	26.059,40	18.666,06		26.059,40
0,00	Rückstellungen für Altersteilzeit	127.761,00			127.761,00
16.157,11	Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten Beamte	2.727,77			18.884,88
7.300,00	Rückstellung für die Erstellung des Jahresabschlusses				7.300,00
6.247,50	Rückstellung für die Prüfung des Jahresabschlusses	6.485,50	6.247,50		6.485,50
3.166,97	Anmietung von Archivräumen zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen für 10 Jahre				3.166,97
244.583,44	<i>Zwischensumme sonstige Rückstellungen</i>	204.994,84	44.282,36	0,00	405.295,92
1.927.561,44	<i>Summe Rückstellungen</i>	470.359,84	44.282,36	0,00	2.353.638,92

Der Schwerpunkt der Rückstellungen resultiert aus den Pensionsansprüchen der beiden bei WEBIT beschäftigten Beamten. Gemäß Beamtenversorgungsrecht Hessen sind diesen Pensionszusagen erteilt (Prinzip der Alimentierung). Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sind in der Bilanz Pensionsrückstellungen zu bilden. Die Höhe der Rückstellungen gemäß den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt.

Die Höhe dieser Rückstellungen beträgt im Jahresabschluss 2020 1.948.343 €. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen betrug im Berichtsjahr 265.365 € gegenüber 268.817 € im Vorjahr.

Die Bildung von Rückstellungen für Beihilfen für die beiden bei WEBIT beschäftigten Beamten erfolgt gemäß der Hessischen Beihilfenverordnung (HBeihVO). Diese regelt die Gewährleistung von Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen. Beihilfeberechtigt sind Beamte, Ruhestandsbeamte, Witwen/Witwer einschließlich Ehegatten und Kinder. Die Höhe der Rückstellungen gemäß den Vorgaben des Handelsrechts wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Für die Bewertung werden die in den letzten sechs Jahren geleisteten Beihilfen zugrunde gelegt.

Neu hinzugekommen sind Rückstellungen für Altersteilzeit. Zum Bilanzstichtag sind zwei Mitarbeiter*innen von WEBIT in der sogenannten aktiven Phase der Altersteilzeit (Blockmodell). Beim Blockmodell wird in der ersten Phase der Altersteilzeit eine geringere laufende Vergütung gewährt, als es der geleisteten Arbeit entspricht. In der restlichen Altersteilzeit wird die Vergütung in dieser Höhe bei Freistellung von der Arbeit weitergezahlt. Es sind Rückstellungen für Arbeitsentgelt und Aufstockungsbeträge zu bilden. In der Freistellungsphase (ab 2022) werden die Rückstellungen sukzessive wieder abgebaut.

Der Eigenbetrieb WEBIT empfiehlt daher dem Kreistag,

- **den Jahresverlust in Höhe von 26.111,18 € auf neue Rechnung vorzutragen sowie**
- **die Erhöhung der ausschüttungsgesperrten Pensions- und Beihilferücklage (gesetzliche Forderung) in Höhe von 13.174,00 € aus dem Ergebnisvortrag.**

Der bestehende Ergebnisvortrag aus 2019 (103.748,40 €) wird sich damit auf 64.463,22 € reduzieren.

6 Personal- und Sozialbereich

Die Personalstärke WEBIT ist im Wirtschaftsplan 2020 auf 20 Stellen festgelegt. Durch den Wetteraukreis respektive das Corona-Management initiiert und nach Genehmigung durch den Personaldezernenten, wurde zur Verstärkung der IT im Dezember 2020 eine befristete Stelle eingerichtet. Wir konnten diese Position nahtlos durch einen sehr gut eingearbeiteten Jahrespraktikanten besetzen.

Zum Bilanzstichtag waren bei WEBIT, basierend auf den damit 21 Stellen, 21 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Aufgrund dreier Teilzeitkräfte waren 20 Vollzeitäquivalente besetzt. Die Besetzung der offenen Stelle wurde 2020 ausgeschrieben und vergeben. Der Dienstantritt erfolgte zum 01.01.2021.

Der Personalkörper WEBIT ist grundsätzlich als sehr gesund zu werten. Im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen konnten wir unsere freien Positionen auch 2020 sehr erfolgreich besetzen. Eine ganz entscheidende Rolle des Personalmanagements spielt hier unsere Nachwuchsausbildung. Seit September 2018 bilden wir zwei junge Leute, in Zusammenarbeit mit dem GZW, zum/zur Fachinformatiker*in aus. Beide haben die Ausbildung nach verkürzter Ausbildungszeit im Januar 2021 erfolgreich abgeschlossen und wurden befristet übernommen. Seit September 2019 beschäftigen wir einen weiteren Auszubildenden in Büdingen in Ausbildungskooperation mit der Stadt. Der im September 2018 geschaffene „duale Studiengang“ wurde Anfang 2019 auf Wunsch des Auszubildenden beendet und konnte im letzten Jahr nicht neu besetzt werden. Die Neubesetzung wird für 2021 angestrebt. Bisher konnten wir fast alle Azubis an uns binden. Diese jungen Leute sind die Zukunft der Kreis-IT, die Zukunft von WEBIT.

Sehr positiv muss an dieser Stelle der Unterstützungseffekt der Ende 2020 geschaffenen Corona-Administrationsverstärkung erwähnt werden. Das flexible Management der Zugriffstoken und die aktive Betreuung der Konferenzsysteme (Telefon und Video) werden von den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen des Kreises sehr gut angenommen und geschätzt. WEBIT wurde mittlerweile durch die Dezernenten beauftragt, diesen Service zukünftig in unverminderter Qualität bereitzustellen. Die notwendige Planstelle der hierzu verpflichteten Mitarbeiterin / des hierzu verpflichteten Mitarbeiters wird daher im Nachtragshaushalt 2022 berücksichtigt.

Folgende Zahlungen wurden 2020 im Personalbereich geleistet:

Beschäftigte			
Gehälter	ZVK	Sozialversicherung	Beihilfen / Unterstützung
996.875,17 €	81.733,18 €	198.264,19 €	./.

Beamte		
Bezüge	Aufwendungen für Altersversorgung / Unterstützung	Beihilfe
131.868,71 €	25.986,41 €	13.125,38 €

Die Summe der Personalkosten beläuft sich 2020 auf 1.793.024,15 € (ohne nachträgliche Zuführung nach BilMoG) und liegt 288.796,25 € über den Ausgaben von 2019. Die Personalkosten haben aktuell einen Anteil von rund 34 % des Gesamtaufwandes und liegen um 2 % unter dem Anteil von 2019. Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sind um 255.649,12 € gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dies basiert auf den im Wirtschaftsplan 2020 zusätzlich genehmigten Stellen und ganz wesentlich auf den Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 127.761,00 €. Die Aufwendungen für soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung habe sich ebenfalls um 33.147,13 € erhöht und sind daher in der Steigerung zu berücksichtigen.

Im Gegensatz zur Kreisverwaltung werden im Eigenbetrieb WEBIT die Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) ermittelt. Die Entwicklung der Pensionsrückstellungen ist an die Zinsentwicklung des Geldmarkts gekoppelt. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung für das Wirtschaftsjahr 2020 beträgt 245.215 € (gegenüber 248.667 € in 2019). Darüber hinaus sind die Pensionsrückstellungen rückwirkend zum 01.01.2010 um 302.254 € zu erhöhen (Anpassungen gemäß Bilanzmodernisierungsgesetz – BilMoG). WEBIT erfüllt dies gleichmäßig in 15 Jahresraten (jährlich 20.150 €). 2020 wurde die elfte Rate berücksichtigt. Somit beträgt die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Summe 265.365 €.

Aus Gründen der Gleichbehandlung aller Beamten im Wetteraukreis wird die stellentechnische Rückführung der beiden WEBIT-Beamten in den Wetteraukreis weiterhin strategisch geprüft.

Grundsätzlich ist der IT-Arbeitsmarkt, vor allem im Bereich qualifizierter Kräfte, sehr angespannt. WEBIT hat seit Jahren einen sehr stabilen Personalbestand (keine Fluktuation) und konnte, nicht zuletzt aufgrund seiner Reputation und der guten Lage im Randbereich des „Speckgürtels Frankfurt“, bisher alle Position erfolgreich besetzen. Informatiker bindet und gewinnt man, neben monetären Aspekten, durch eine interessante Aufgabe, Herausforderung und Verantwortung. Wir leben dies!

II. Vorhaben im neuen Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2021 wird weiterhin durch Corona geprägt. Dreh- und Angelpunkt der IT bleibt die Mobilität. Diese wird vor allem die Arbeitsprozesse in den Verwaltungen nachhaltig prägen. e-Government - in Verbindung mit dem OZG - bestimmt in diversen Projekten nicht nur die nahe Zukunft und die Weiterentwicklung des Wetteraukreises. Das Gegenstück zum OZG in der Verwaltung ist im Krankenhausbereich das Krankenhausstrukturgesetz. Auch hier erfolgt, zentral gesteuert und querfinanziert, eine umfassende Modernisierung und sicherheitstechnische Ausrichtung der IT.

Neben diesen beiden strategischen Vorhaben sind 2021 in der Kreisverwaltung die beiden Großprojekte „Vergabe Jugend- und Sozialwesen“ und der geplante „Umzug der Leitstelle“ besonders hervorzuheben.

1 Ausbau Mobilität

In der Kreisverwaltung sind die Rahmenfaktoren in der Dienstanweisung „mobiles Arbeiten“ geregelt. Die technischen Voraussetzungen für mobiles Arbeiten und für eine Ausweitung dieses Dienstes wurden durch WEBIT/die Kreis-IT sicher, vollständig und damit mustergültig erfüllt. Die Funktionalität wurde 2020 großflächig unter Beweis gestellt. Selbst individuelle, kritische und ressourcenhungrige Anwendungen können, mittels unserer im letzten Jahr eingeführten VDI-Technik, jetzt hoch mobil genutzt werden. Die Telefonie ist als Dienst voll in die IT integriert. IKT-technisch und funktional unterscheidet sich ein möbliert-Arbeitsplatz nicht von dem im Büro.

Der Problemfaktor „Mobiles-Arbeiten“ oder „Home-Office“ ist im Wetteraukreis nicht die IT. Die Rahmenbedingungen im Home und die Prozesse in den jeweiligen Funktionsbereichen obliegen nicht der IT-Verantwortung. Diese Probleme haben aber alle Unternehmen. Auch die weitere, in vielen Bereichen dringend notwendige fachspezifische Digitalisierung (siehe nächster Punkt „e-Government – OZG), kann durch WEBIT „nur“ unterstützt werden.

Unabhängig dieser beiden Faktoren erwarten wir 2021 und in den Folgejahren vor allem einen Arbeitsanstieg und deutliche Veränderungen in der Mobilität. In der Kreisverwaltung erzwingt die kritische Raumsituation ein Umdenken. Die feste Zuordnung „Mitarbeiter*in <- > Schreibtisch“ muss mehr und mehr aufgebrochen werden. Offen ist auch die Frage der Ausstattung von Home-Arbeitsplätzen. Vor allem letzter Punkt kann eine operative Herausforderung für WEBIT darstellen.

Der Vorantrieb der Mobilität ist bei WEBIT ein fester Aufgabenblock. Neben dem weiteren Ausbau der Netze, des WLAN und der Konferenztechnologie steigen, durch die fortschreitende Digitalisierung, die Datenmengen und notwendigen zentralen Rechenprozesse extrem an. Auch 2021 müssen unsere Rechenzentren weiter ausgebaut werden.

Das „Thema Mobilität“ oder „Home“ bleibt, unabhängig von Corona, weiterhin extrem spannend!

2 e-Government - OZG

Der seit Jahren propagierte Ausbau des e-Governments hat mit dem OZG einen großen Schub erhalten. Die Umsetzung der OZG-Prozesse ist mittlerweile in vielen Bereichen, landes- oder bundesweit koordiniert. WEBIT unterstützt die mit den Verwaltungen (Kreis und betreute Kommunen) abgestimmten Implementierungen. WEBIT arbeitet hier sehr eng mit dem hessenweiten Dienstleister ekom21 zusammen und hat im letzten Jahr einen Mitarbeiter in der technischen Basis „Civento“ umfassend qualifiziert. Dieser arbeitet im OZG-Umfeld Hand in Hand mit einer Kollegin des Controllings.

Ein weiterer Aspekt und Übergang vom OZG ins e-Government ist die technische und prozessuale Anbindung der Fachapplikationen. Nur in dieser Kopplung macht der Gesamtprozess wirklich Sinn. Auftakt und Schwerpunkt dieses Prozesses sind im Wetteraukreis 2021 das KFZ-Wesen und das Online-Zahlverfahren.

Die zentrale Aufgabe von WEBIT ist hierbei die Bereitstellung der vielschichtigen Basistechnologie (DMS und Bezahlverfahren). Auf der 2020 im Projekt „Starke Heimat“ beschafften Infrastruktur und dem Basissystem (DMS) sind jetzt, beginnend beim „KFZ“, die relevanten Module einzubinden. Der hochverfügbare Betrieb mit Sicherung und Archivierung dieses datentechnisch „explodierenden“ Bereiches wird WEBIT ab diesem Jahr fordern.

3 Vergabe Software Jugend- und Sozialwesen

Ein weiterer mächtiger Block im e-Government ist die bereits 2019 geplante strategische Neubeschaffung einer zukunftsorientierten Softwarelösung für den Jugend- und Sozialbereich. Die Ausschreibung wurde im letzten Jahr, trotz Corona, massiv vorangetrieben, konnte aber nicht erfolgreich abgeschlossen werden, da die eingegangenen Angebote sehr unterschiedlich waren. Der in der Ausschreibung vorangestellte Innovationsgedanke wurde von einem Bieter bei der Vergabekammer angefochten.

In Abstimmung mit der Fachabteilung, dem Vergabebereich und unseren Rechtsbeiständen haben wir uns entschlossen, das klassische Ausschreibungsverfahren einzustellen und eine spezielle Vergabeform für öffentliche Aufträge den „Wettbewerblichen Dialog“ zu wählen. Dieses Vergabeverfahren wird im Wetteraukreis zum ersten Mal angewandt - ist aber in diesem komplexen und schwierigen Umfeld unter Berücksichtigung der Anforderungen einzig wirklich erfolversprechend.

Die Einstellung des Verfahrens hat für WEBIT keine monetäre Auswirkung, da die Kosten des Verfahrens vereinbarungsgemäß vom Auftraggeber (Fachbereich) übernommen werden.

4 Umzug Leitstelle

Die mächtigste operative Aufgabe WEBITs ist 2021 der geplante Umzug der Leitstelle. Grundsätzlich ist das Umzugsdatum aktuell noch nicht formal bestätigt. Die Beschaffung der neuen Leitstellentechnik, der Aufbau, die Datenübernahme und die Funktionssicherung stellen in diesem komplexen, schnittstellenreichen Bereich, der „NIE“ unterbrochen werden darf, eine sehr hohe IT-Anforderung dar.

Das Projekt Leitstelle wird im Wetteraukreis maßgeblich gemeinsam durch die Leitstelle das Gebäudemanagement und WEBIT vorangetrieben.

In den neuen Standort „Steinkaute“ werden auch weitere Dienststellen der Kreisverwaltung, beispielsweise das Veterinäramt, verlagert. Wie bei jedem Umzug im Kreis ist hier WEBIT umfassend eingebunden und gefordert.

III. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen & Risiken der zukünftigen Entwicklung

WEBIT wurde 2004 als IKT-Dienstleister für die Kreisverwaltung, Kreisgesellschaften und Kommunen gegründet. Diese strategische Entscheidung wurde im Lauf der letzten 17 Jahre, trotz verschiedener Umstrukturierungen im Wetteraukreis, wiederholt positiv bestätigt. Die weitere Entwicklung der IKT ist neben den Prozessen um die „Digitalisierung und Virtualisierung“ weiterhin eine strategische Entscheidung des Wetteraukreises.

Unabhängig des Digitalisierungseffektes und der politischen Zielsetzung liegen die Chancen und Risiken fundamental aber in der Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes. Wir sehen diese maßgeblich in einem professionellen Ausbau der Virtualisierung, in der interkommunalen Zentralisierung und vor allem maßgeblich in einem erfolgreichen Personalmanagement.

1 Digitalisierung und Virtualisierung

Durch die coronaseltig erzwungene Mobilität, respektive Verlagerung unserer Mitarbeiter*innen ins Home-Office hat die Digitalisierungs- und Virtualisierungsentwicklung einen enormen Schub erhalten. Es ist bereits heute abzusehen, dass viele der Entwicklungen im IKT-Umfeld positiv sind und auch nach Corona bleiben werden. Der Wandel der IT ist nicht aufzuhalten. Auch nach Corona wird die IKT nicht mehr nach den „alten Grundsätzen“ betrieben werden können. Digitalisierung entspricht, respektive bedingt die Virtualisierung. Diese beiden Strategien sind als Einheit zu betrachten.

Dies ist eine große Chance für WEBIT. Die Virtualisierung aller Systeme ist seit Gründung (2004) und spätestens seit Kooperation mit der GZW-IT (2013) „DIE“ technisch gemeinsam vorangetriebene IT-Strategie. Im Wetteraukreis werden grundsätzlich vorrangig Terminalsysteme eingesetzt.

Dieser hohe Grad der Virtualisierung ist sowohl im kommunalen wie auch im Krankenausumfeld mustergültig. Die Wirtschaftlichkeit und die Sicherheit eines zentralen virtuellen und damit digitalisierten Umfeldes sind unumstritten. Einziges wirkliches Risiko der Virtualisierung ist das Personal mit dem notwendigen Know-how um einen sicheren und hochverfügbaren Betrieb zu gewährleisten. Genau das aber ist die langjährige Stärke der Kreis-IT.

Die komplette Virtualisierung einer Kommune, ein bisher auch in Fachkreisen als sehr schwierig bezeichnetes Vorhaben, wurde im letzten Jahr durch WEBIT in Hirzenhain erfolgreich umgesetzt. Synergetisch mit dem Wetteraukreis und mit allen anderen kooperierenden Kunden geht jetzt Hirzenhain, der komplexen IT entledigt, fachlich steuernd die kommenden Herausforderungen extrem wirtschaftlich an.

Nur wenn es WEBIT/der Kreis-IT gelingt den rapide steigenden technischen Anforderungen gerecht zu werden und den Bedarf der Kunden zu erfüllen werden wir uns auf dem immer schwieriger werdenden kommunalen IKT-Sektor behaupten können. Dies trifft aber auf alle IKT-Dienstleister zu. Die große vor uns stehende „Aufgabe Digitalisierung“ ist somit Chance und Risiko zugleich.

2 IT-Zentralisierung, IT-Kooperation

Im Rahmen der IKT-Entwicklung ist der Anspruch auf Autarkie, selbst in sehr großen Unternehmen, nicht zu erfüllen. Wir, im kommunalen Umfeld, können weder die notwendige Personalstärke noch das notwendige Know-how allokkieren oder halten. Die IT wird und muss sich, um Synergien zu bilden und die IT bezahlbar zu halten, weiter zentralisieren. Die Zusammenarbeit mit großen, spezialisierten überregionalen Dienstleistern und damit auch die Standardisierung ist obligatorisch. WEBIT arbeitet sehr eng mit dem nicht nur hessenweiten Dienstleister ekom21 zusammen. Die Entscheidung des Kreises den „Hessenstandard“ im Prozessmanagement „civento“ im Dokumentenmanagement „2Charta“ zu erwerben, war operativ und strategisch sehr zukunftsorientiert.

Die enge Kooperation WEBIT-ekom21 ist sicherlich ein wesentlicher potentieller Entwicklungsfaktor des Eigenbetriebes WEBIT.

Der ITK-Service WEBIT für die Kommunen liegt schwerpunktmäßig im operativen Betrieb und ist somit eine ideale Schnittstelle zum zentralen kommunalen Applikationsmanagement der ekom21. Nur wir sind in Hessen in den netzwerktechnischen „Backbone“ integriert, und nur wir bieten eine professionelle hoch virtualisierte Umgebung auch unseren Partnern an.

WEBIT hat die Bedeutung der Zentralisierung und Kooperation seit Gründung des Eigenbetriebes erkannt und strategisch verfolgt. Hier lag und liegt ein großes Entwicklungspotential.

3 Personalmanagement

Klares Risiko der zukünftigen Entwicklung ist der notwendige Erhalt und weitere Auf- und Ausbau des Personalkörpers. Auch wenn der IT-Personalstamm im Wetteraukreis 2020/2021 als gesund bezeichnet werden kann, sind aufgrund des verhältnismäßig hohen Anteils älterer Mitarbeiter*innen strategische Maßnahmen im Fokus des Managements. Nur wenn diese erfolgreich sind, hat WEBIT eine Zukunft.

Ein Standbein ist hier der Ausbildungsbetrieb WEBIT. Drei, respektive vier Auszubildende sind bei einem kooperativen Personalkörper von ca. 30 Mitarbeiter*innen (WEBIT und GZW) sehr hoch. Diese jungen Leute sind aber unser eigentliches Kapital und unsere Zukunftssicherung. Wir werden dies auch zukünftig mit aller Macht vorantreiben. 2021 wurde bereits ein weiterer Ausbildungsvertrag unterzeichnet.

Negativ muss aber angemerkt werden, dass im immer enger werdenden „IT-Personalmarkt“ der öffentliche Dienst nicht in der Lage ist Spezialisten marktgerecht zu entlohnen. Hier muss bei einem zukunftsorientierten IKT-Dienstleister ein Umdenken einsetzen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen ist die Bedeutung des IT-Personals für die Zukunft des Kreises bei uns im Wetteraukreis durch die politische Führung aber erkannt. Dies ist hinsichtlich der Bewertung unserer zukünftigen Entwicklung sehr positiv und lässt uns sehr zuversichtlich „nach Vorn“ blicken.

Unsere positive Bewertung der voraussichtlichen Entwicklung WEBITs ist auch im Wirtschaftsplan 2021 / 2022 ersichtlich. Bereits heute ist aber abzusehen, dass die grundsätzlich konservative Planung der Umsatzentwicklung der Realität nicht gerecht werden wird. Die Auswirkungen der kommunalen Digitalisierung sind mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich höher als der von uns prognostizierte Ansatz.

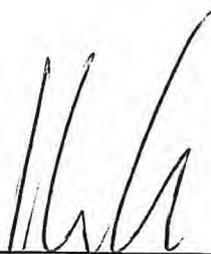
Umsatzplanung 2021 / 2022:

Erträge	Jahresabschluss 2020 €	Wirtschaftsplan 2021 €	Wirtschafts- plan 2022 €
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Verwaltung des Wetteraukreises	3.328.085,26	3.371.760,00	3.433.060,00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen für e-Government	246.352,07	544.480,00	648.480,00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Zentrale Leitstelle	179.753,66	260.790,00	303.790,00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe	52.816,67	23.000,00	20.000,00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	732.648,96	395.035,00	397.000,00
Summe Erlöse aus Lieferung und Leistung IT	4.539.656,62	4.595.065,00	4.802.330,00
Erlöse aus Telefondiensten	426.430,29	350.000,00	350.000,00
Erlöse aus Kopierdiensten	260.096,14	270.000,00	270.000,00
Gesamtumsatz	5.226.183,05	5.215.065,00	5.422.330,00
Sonstige betriebliche Erträge	50.358,61	40.000,00	40.000,00
Zinsen und ähnliche Erträge			
Gesamtertrag	5.276.541,66	5.255.065,00	5.462.330,00

Die WEBIT-Wirtschaftsplanung 2022 wird aktuell überarbeitet und im Rahmen einer Nachtragsplanung den Gremien vorgelegt. Im Wetteraukreis wird aktuell, nachdem im letzten Jahr kein Doppelhaushalt erstellt wurde, die Wirtschaftsplanung 2022/2023 durchgeführt. Die notwendige Zuarbeit seitens WEBIT wird geleistet. Planungstechnisch wird WEBIT, nach einer Jahresplanung 2023, ab 2024 wieder synchron mit dem Kreis vorangehen.

Friedberg, den 14.06.2021

**WEBIT
Eigenbetrieb
Informationstechnologie
des Wetteraukreises**



Dieter L. Krach, Dipl.-Inform.
Betriebsleiter



WEBIT
Eigenbetrieb
Informationstechnologie

Wetteraukreis
gold. richtig.

Wirtschaftsplan

des Eigenbetriebes Informationstechnologie des Wetteraukreises

für das

Wirtschaftsjahr 2023

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Inhaltsübersicht	Seite
I. Feststellung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2023	3
II. Vorbericht zum Wirtschaftsplan	5
III. Erfolgsplan 2023	6
IV. Erläuterungen zum Erfolgsplan	14
V. Vermögensplan	18
VI. Erläuterungen zum Vermögensplan	24
VII. Finanzplan 2022 – 2026	25
VIII.. Erläuterungen zum Finanzplan 2022 – 2026	32
IX. Übersicht der leistungsverändernden Vorhaben (Projekte)	32
X. Mittelfristiges Investitionsprogramm 2022 – 2026	36
XI. Stellenübersicht	40
XII. Erläuterungen zur Stellenübersicht	42
XIII. Entgeltverzeichnis – Anlage zum Wirtschaftsplan 2023	43
XIV. Erläuterungen Fachbegriffe und Abkürzungen	64

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes IT des Wetteraukreises für das Wirtschaftsjahr 2023

Der Kreistag des Wetteraukreises hat in seiner Sitzung vom 07.12.2022 folgenden Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2023 beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Kalenderjahr wird im Erfolgsplan

in den Erträgen auf	10.128.650,00 Euro
in den Aufwendungen auf	10.232.893,00 Euro
im Vermögensplan	
in den Einnahmen auf	2.539.213,00 Euro
in den Ausgaben auf	2.539.213,00 Euro

festgesetzt

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite im Vermögensplan zur Finanzierung von Maßnahmen wird auf 1.031.736,00 Euro

festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

§ 4

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite wird auf
400.000,00 Euro
festgesetzt.

§ 5

Es gilt das vom Kreistag mit dem Wirtschaftsplan am 07.12.2022 beschlossene mittelfristige Investitionsprogramm für die Wirtschaftsjahre 2022 bis 2026.

§ 6

Es gilt die vom Kreistag mit dem Wirtschaftsplan am 07.12.2022 Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2023.

§ 7

Es gilt das vom Kreistag mit dem Wirtschaftsplan am 07.12.2022 beschlossene Entgeltverzeichnis für das Wirtschaftsjahr 2023.

Friedberg, den 07.12.2022


Jan Weckler
Landrat

Wetteraukreis Friedberg
Der Kreisausschuss



Matthias Walther
Dezernent WEBIT

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2023

Die Wirtschaftsplanung des IT-Eigenbetriebes WEBIT erfolgt grundsätzlich abgestimmt mit der Kreisverwaltung des Wetteraukreises im Doppelhaushalt. Da der Kreis 2021 von diesem Prinzip abgewichen ist, erstellt WEBIT für 2023 einen einjährigen Wirtschaftsplan um 2024/2025 wieder eine gemeinsame Planung durchführen zu können.

Die Wirtschaftsplanung wird wesentlich von dem Bedarf unserer Kunden und damit vor allem von dem der Kreisverwaltung geprägt. Auch 2023 plant WEBIT mit einer steigenden Anzahl von Anwender/innen und vor allem mit einer deutlichen Zunahme des Umfangs und der Komplexität der zu betreuenden IT-Systeme.

Wesentliche Treiber dieser Entwicklung sind in den kommunalen Verwaltungen e-Government und das Online-Zugangsgesetz (OZG) und im Krankenhauswesen das Programmpaket Krankenhauszukunftsgesetz. Die durch die Corona-Pandemie forcierte Heim- und Telearbeit hat den Bedarf einer leistungsfähigen IT und die Notwendigkeit eines digitalen Datenmanagements verdeutlicht. Diese Entwicklung setzt sich durch die Auswirkungen der weltweiten Krisenherde auf allen Arbeitsebenen fort, wobei hier dem Aspekt IT-Sicherheit und -Verfügbarkeit zukünftig noch eine weit wichtigere Bedeutung zukommt.

Das WEBIT-Leistungsportfolio hat sich seit Gründung permanent erweitert und wird durch die Brisanz und Dimension der im Kreis konzipierten Veränderungen 2023 und auch in den nächsten Jahren weiterhin stark zunehmen. Die aktuellen Forderungen an die Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) führen 2023 zu einem deutlichen Anstieg des Planungsansatzes. Dieser ist

- vom „Mehr“ an IT-Systemen
- vom zunehmenden ITK-Betreuungsaufwand
- von höheren Sicherheits- und Verfügbarkeitsforderungen und
- im Besonderen von den Digitalisierungskosten geprägt.

Die sukzessive Umstellung der Aktenführung auf die elektronische Akte, basierend auf einem standardisierten Dokumentenmanagementsystem und einer kundenorientierten Verknüpfung der Fachapplikationen ist nicht nur DIE Herausforderung für WEBIT, sie obliegt und fordert vor allem die Verwaltung. Die digitale Akte ist Basis aller geplanten Veränderungsprozesse und damit DIE Voraussetzung einer modernen Verwaltung.

„Digitalisierung ist Zukunft.“

Erfolgsplan

des Eigenbetriebes Informationstechnologie des Wetteraukreises

für das

Wirtschaftsjahr 2023

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Wirtschaftsplan 2023					
des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises					
Erfolgsplan					
	Bezeichnung	Ansatz 2023	Ansatz 2022	Ansatz 2021	Rechnungs- ergebnis 2021
	Erträge	€	€	€	€
EE01	<u>1. Umsatzerlöse</u> Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Kreisverwaltung	3.945.730,00	3.556.875,00	3.071.760,00	3.501.843,59
EE02	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen für e-Government	3.869.680,00	796.670,00	544.480,00	243.211,64
EE03	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Leitstelle	281.240,00	375.070,00	260.790,00	296.449,66
EE04	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe	20.000,00	20.000,00	23.000,00	21.238,58
EE05	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	570.000,00	397.000,00	395.035,00	518.430,00
EE06	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen aus Projekten	415.000,00	287.567,00	300.000,00	221.505,72
EE07	Erlöse aus Telefonleistungen	450.000,00	350.000,00	350.000,00	445.439,91
EE08	Erlöse aus Druck- und Kopierleistungen	290.000,00	270.000,00	270.000,00	286.908,49
	Summe Umsatzerlöse	9.841.650,00	6.053.182,00	5.215.065,00	5.535.027,59

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

	Bezeichnung	Ansatz 2023	Ansatz 2022	Ansatz 2021	Rechnungs- ergebnis 2021
	Erträge	€	€	€	€
EE09	<u>2. Sonstige betriebliche Erträge</u> Sonstige betriebliche Erträge	287.000,00	164.000,00	40.000,00	191.173,75
EE10	<u>3. Sonstige Erträge</u> Zinsen und ähnliche Erträge				
	Summe Erträge	10.128.650,00	6.217.182,00	5.255.065,00	5.726.201,34

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Wirtschaftsplan 2023					
des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises					
Erfolgsplan					
Bezeichnung		Ansatz 2023	Ansatz 2022	Ansatz 2021	Rechnungs- ergebnis 2021
		€	€	€	€
Aufwendungen					
<u>1. Personalaufwand</u>					
AE01	Beschäftigtenvergütungen	1.494.967,00	1.330.460,00	1.095.855,00	1.077.480,82
AE02	AGA zur ZVK f. Beschäftigte	127.625,00	108.005,00	91.625,00	92.945,98
AE03	AGA z. gesetzl. Soz. Vers. f. Beschäftigte	317.786,00	274.090,00	227.455,00	217.911,56
AE04	Beamtenbezüge	137.193,00	134.790,00	131.505,00	130.531,84
AE05	Versorgungsrücklagen u. Umlage zur Versorgungskasse	33.500,00	27.550,00	26.850,00	32.134,47
AE06	Beihilfe	10.000,00	7.000,00	7.000,00	4.009,36
AE07	Rückstellung Pension (Beamte)	230.000,00	60.000,00	60.000,00	190.608,00
AE08	Rückstellung Beihilfe (Beamte)	10.000,00	10.000,00	10.000,00	0,00
AE09	Rückstellung Lebensarbeitszeitkonten (Beamte)	500,00	500,00	500,00	2.398,54
AE10	Rückstellung Altersteilzeit	0,00	64.107,00	62.543,00	43.075,00
AE11	Rückstellung Urlaub/Überstunden	1.000,00	1.000,00	1.000,00	7.450,54
AE12	Ausbildungsvergütung Fachinformatiker / Studium Plus	24.895,00	44.980,00	58.370,00	29.178,72
	<i>Summe Personalaufwand</i>	2.387.466,00	2.062.482,00	1.772.703,00	1.827.724,83
<u>2. Abschreibungen</u>					
AE13	Abschreibung für getätigte Investitionen	562.286,00	514.224,00	531.974,00	844.731,18
AE14	Abschreibung geplante Investitionen	640.041,00	580.378,00	236.058,00	
	<i>Summe Abschreibungen</i>	1.202.327,00	1.094.602,00	768.032,00	844.731,18

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Bezeichnung		Ansatz 2023 €	Ansatz 2022 €	Ansatz 2021 €	Rechnungs- ergebnis 2021 €
Aufwendungen					
	<u>3. Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen</u>				
	Objekte: Allgemein, leistungserhaltend				
AE15	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Datenträger etc.)	100.000,00	40.000,00	30.000,00	117.330,56
AE16	Wartungsverträge	90.000,00	35.000,00	35.000,00	85.812,73
AE17	Telefonie (Bereitstellung und Verbindungsentgelte)	70.000,00	95.000,00	75.000,00	72.580,55
AE18	Mobile Kommunikation	125.000,00	115.000,00	80.000,00	134.846,20
AE19	Kopierer- / Druckerbetrieb	120.000,00	120.000,00	120.000,00	124.080,01
AE20	Datenleitungen	130.000,00	135.000,00	120.000,00	129.065,42
AE21	Softwarepflegeverträge allgemein	700.000,00	380.000,00	380.000,00	522.883,60
AE22	Fachapplikationen (Softwarepflege)	1.340.000,00	1.238.142,00	992.731,00	1.045.500,64
AE23	Internet/E-Mail	75.000,00	49.000,00	49.000,00	69.202,72
AE24	techn. Dienstleistungen, Installation, Reparatur	70.000,00	60.000,00	60.000,00	93.305,14
AE25	techn. Consulting	10.000,00	20.000,00	20.000,00	4.185,40
AE26	Entsorgungskosten	1.000,00	1.000,00	1.000,00	339,15
	<i>Summe Objekte</i>	2.831.000,00	2.288.142,00	1.962.731,00	2.399.132,12
	Projekte:Leistungsverändernd (Beratung, Inst., Schulung)				
P107	Systemmonitoring	20.000,00			
P117	MDM - mobile Device Management / Mobile Kommunikation	20.000,00			
P118	e-mail-Archivierung	10.000,00			
P121	IT- Sicherheit	120.000,00			

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Bezeichnung		Ansatz 2023	Ansatz 2022	Ansatz 2021	Rechnungs- ergebnis 2021
Aufwendungen		€	€	€	€
P246	e-Government Ausbau Kreisverwaltung (FD 02)	3.005.000,00	270.000,00	290.000,00	6.000,00
P201	Internet / Intranet (FD 02)	15.000,00	10.000,00	10.000,00	35.224,00
P252	Beteiligungscontrolling (FD 02)		5.500,00		
P203	Digitalisierungskonzept Prüfungssoftware Revision (FB 04)	30.000,00			
P230	Personalmanagement (FD 1.1)		10.000,00		
P226	Zusatzmodule Finanzsoftware (FD 1.2)	75.000,00	76.000,00	27.000,00	
P247	Schnittstellen Finanzbuchhaltung - Fachapplikationen (FD 1.2)		15.000,00	15.000,00	
P256	Digitale Führerscheineanträge (FD 1.3)	50.000,00			
P236	Umzug Leitstelle (FD 2.3.5)			30.000,00	7.657,65
P210	SW Sozialwesen (FB 3)			20.000,00	42.645,22
P238	BI Jugend und Soziales (FB 3)	20.000,00	20.000,00		
P257	eAkte für Fachverfahren (FB 3)	50.000,00			
P213	Bauantrag Online (FD 4.5)	60.000,00	125.000,00	125.000,00	
P215	LuGM (FB 5)	20.000,00	10.000,00	10.000,00	
P248	Anbindung Schulsekretariate (FB 5)	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
P253	Ausstattung zusätzliche Verwaltungsgebäude (FB5)	50.000,00	50.000,00	80.000,00	
P258	Energiemanagementsoftware (FB 5)	30.000,00			32.768,68

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

	Bezeichnung	Ansatz 2023 €	Ansatz 2022 €	Ansatz 2021 €	Rechnungs- ergebnis 2021 €
	Aufwendungen				
P259	Fuhrparkmanagementsoftware mit Modul Führerscheinkontrolle (FB 5)	10.000,00			
	<i>Summe Projekte</i>	3.590.000,00	596.500,00	612.000,00	124.295,55
	<i>Summe Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen</i>	6.421.000,00	2.884.642,00	2.574.731,00	2.523.427,67
	<u>4. Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>				
AE27	Regiekosten	40.000,00	30.000,00	30.000,00	39.751,55
AE28	Mietkosten Büroräume	45.000,00	45.000,00	35.000,00	45.010,20
AE29	Heizung, Strom, Wasser	8.800,00	8.800,00	7.000,00	8.745,36
AE30	Reinigung	4.000,00	4.000,00	3.500,00	3.483,00
AE31	Dienstreisen	2.000,00	2.000,00	2.000,00	1.060,60
AE32	Bewirtung	500,00	1.000,00	1.000,00	174,14
AE33	Fortbildung	10.000,00	15.000,00	15.000,00	
AE34	Ausbildungskosten	10.000,00	16.000,00	16.000,00	11.873,17
AE35	Betrieb, Instandhaltung, Reparatur	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
AE36	Jahresabschluss, Rechtsberatung	8.000,00	10.000,00	10.000,00	7.497,00
AE37	Organisationsberatung	5.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00
AE38	Kopierkosten	500,00	1.000,00	1.000,00	663,54
AE39	Bürobedarf	500,00	500,00	500,00	257,02

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Bezeichnung		Ansatz 2023 €	Ansatz 2022 €	Ansatz 2021 €	Rechnungs- ergebnis 2021 €
Aufwendungen					
AE40	Bücher und Zeitschriften	300,00	500,00	500,00	277,35
AE41	Post- und Fernmeldegebühren	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.263,99
AE42	Sonstige Personalaufwendungen	3.500,00	7.000,00	6.000,00	3.592,99
AE43	Arbeitsmedizinischer u. sicherheitstechnischer Dienst	500,00	500,00	500,00	639,03
AE44	Aufwendungen aus Abgängen/Verkäufen von Anlagegütern	500,00	500,00	500,00	488,93
Übrige sonstige Aufwendungen					
AE45	Aufwendungen f. ehrenamtliche Tätigkeiten (Betriebskommission)	1.000,00	1.000,00	1.000,00	851,30
AE46	Versicherungen/ Mitgliedschaften	10.000,00	7.000,00	7.000,00	9.717,09
AE47	Nebenkosten Geldverkehr/ Kontoführung	250,00	250,00	250,00	190,00
AE48	Zinsen für Kontoführung und Kreditaufnahme	100,00	1.000,00	1.000,00	1,00
AE49	Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen und sonstige Aufwendungen	45.000,00	42.000,00	42.000,00	47.625,00
AE50	Sonstige Geschäftsausgaben	1.500,00	2.000,00	2.000,00	1.196,00
AE51	Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.000,00	3.000,00	3.000,00	0,00
	<i>Summe sonstige betr. Aufwendungen</i>	<i>201.950,00</i>	<i>207.050,00</i>	<i>193.750,00</i>	<i>186.358,26</i>
Außerordentliche Aufwendungen		20.150,00	20.150,00	20.150,00	20.150,00
Summe Aufwendungen		10.232.893,00	6.268.926,00	5.329.366,00	5.402.391,94

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Erfolgsplan weist für das Wirtschaftsjahr 2023 auf der Einnahmenseite ein Defizit von 104.243,00 Euro aus. Gemäß § 11 Abs. 6 EigBGes soll dieser voraussichtliche Jahresverlust auf neue Rechnung vorgetragen werden (zum Jahresabschluss 2021 hat der Rechnungsvortrag -vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistags - einen Stand von 448.109,62 Euro). Laut § 11 Abs. 6 EigBGes sind die Gewinne der folgenden fünf Jahre zunächst zur Verlusttilgung zu verwenden.

I. Erträge Umsatzerlöse

EE01

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Kreisverwaltung

Die Steigerung der Anzahl an IT-Arbeitsplätzen, Folgekosten aus Beschaffungen von Hard- und Software und steigende Kosten für Fachapplikationen bedingen einen Anstieg bei den geplanten Erlösen aus Standard-IT-Leistungen an die Kreisverwaltung.

EE02

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen für e-Government

Im Zuge des Ausbaus der Verwaltungsdigitalisierung steigen auch das IT-Leistungspotfolio und der notwendige Betreuungsaufwand. Die Zunahme in 2023 wird aber vor allem durch die Digitalisierung des papiergebundenen Aktenbestandes, dem Aufbau der e-Akte, bestimmt.
Weitere Erläuterung im Finanzplan unter P246.

EE03

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Leitstelle

Dieser Bereich wird separat dargestellt, da es sich bei der Leitstelle um einen Kunden mit spezifisch hochverfügbarer Konfiguration handelt.

EE04

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe

Aktuell sind hier die Umsätze mit dem AWB geplant.

EE05

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte

Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte beinhalten Umsätze mit dem Jobcenter, der Stadtverwaltung Büdingen, den Gemeinden Rockenberg und Hirzenhain, dem GZW und der Wirtschaftsförderung Wetterau.

EE06

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen aus Projekten

Die Position enthält erwartete Erlöse aus IT-Projekten der Fachdienste.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

EE07

Erlöse aus Telefonleistungen

Die Erlöse aus Telefondiensten (Festnetztelefonie und mobile Kommunikation) enthalten die Umsatzerlöse mit der Kreisverwaltung und weiteren Kunden von WEBIT.
Für 2023 wird, auf Basis der aktuellen Zahlen, mit einem Anstieg der Erlöse gerechnet.

EE08

Erlöse aus Kopier- und Druckerleistungen

Die Erlöse aus Kopier- und Druckerleistungen enthalten die Umsatzerlöse mit der Kreisverwaltung und weiteren Kunden von WEBIT. Die Schätzung der voraussichtlichen Erlöse erfolgt auf Basis der aktuellen Zahlen.
In der Kreisverwaltung werden flächendeckend zentral administrierte (und abgerechnete) Drucker und Kopierer eingesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge

EE09

Es handelt sich hierbei um die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und der Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeit.

II. Aufwendungen

Personalaufwand

AE01-AE04

Siehe Erläuterungen zur Stellenübersicht auf Seite 42.

In 2023 ist aufgrund der Zunahme des Betreuungsportfolios die Einstellung weiterer Mitarbeiter/innen geplant. Darüber hinaus resultiert die Erhöhung der Personalkosten aus tariflichen Erhöhungen sowie geplanten Höhergruppierungen.

AE07

Rückstellung Pension (Beamte)

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BILMoG) ist der Eigenbetrieb seit 2010 zur Bildung von Pensionsrückstellungen verpflichtet. Die Höhe der voraussichtlichen Rückstellung orientiert sich an dem Vorjahreswert. Die Rückstellungen bestehen neben dem Personalaufwand aus Zinseffekten aus der Aufzinsung des Vorjahresbestands. Dieser Zinsaufwand ist unter Position AE49 dargestellt.

AE12

Ausbildungsvergütung Fachinformatiker / Studium Plus

WEBIT beschäftigt aktuell einen Auszubildenden. In 2023 ist geplant, zumindest einen neuen Auszubildenden einzustellen. Auch die Einstellung eines/r Student/in der Informatik (Studium Plus) wird weiterverfolgt (siehe Erläuterungen zur Stellenübersicht auf Seite 42).

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Abschreibungen

AE13-AE14 Die Investitionen werden linear abgeschrieben. Abschreibungen für Investitionen bis Ende des Wirtschaftsjahres 2022 werden im Pkt. AE13 und für die in 2023 neu zu tätigen Investitionen im Pkt. AE14 berücksichtigt.

Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen

Leistungserhaltende Vorhaben = Objekte

Erläuterung zur Position:

AE16 Wartungsverträge
für Server, USV-Anlagen und Kassensautomaten.

AE17 Telefonie

Telefon- und Leitungsgebühren, Wartung und Instandhaltung der Telefonanlage incl. Ersatzbeschaffungen.

AE18 Mobile Kommunikation

Vertragskosten und Gerätekauf für Handys, Smartphones und Surfsticks.

AE19 Kopierer- / Druckerbetrieb

Aufwendungen für die zentrale Bereitstellung der Druckdienste.

AE20 Datenleitungen

Angemietete Datenleitungen zwischen den Verwaltungsstandorten.

AE21

Softwarepflegeverträge allgemein

Kosten für die Wartung von Virtualisierungs- und Systemsoftware sowie Management- und Helpdesksoftware. Diese Kosten sind mengenabhängig und steigen daher mit der Anzahl der Arbeitsplätze bzw. Server. Enthalten sind auch Kosten für Kunden, die an diese weitergegeben werden.

AE22

Fachapplikationen (Softwarepflege)

Wartungsverträge und weitere Kosten externer Firmen für alle Fachapplikationen. Preiserhöhungen und zusätzliche Fachapplikationen bzw. Module führen zur Erhöhung des Aufwands.

Leistungsverändernde Vorhaben = Projekte

siehe Übersicht der leistungsverändernden Vorhaben (Projekte) S. 32 ff.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Erläuterung zur Position:

AE27

Regiekosten

Die Regiekosten sind Kosten für Dienstleistungen, die WEBIT bei der Kreisverwaltung in Anspruch nimmt, u.a. Personalbetreuung, Abwicklung der Buchführung und Überprüfung der Vergaben.

AE34

Ausbildungskosten

Für die Auszubildenden (Fachinformatiker) entstehen Kosten für ausbildungsbegleitende Seminare und Prüfungsgebühren.

AE42

Sonstige Personalaufwendungen

Die sonstigen Personalaufwendungen enthalten Kosten für Jobtickets, Kantinenzuschuss, Zuschuss zu Gemeinschaftsveranstaltungen etc.

AE49

Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen und sonstige Aufwendungen

Zinsaufwendungen nach §67 Abs. 7 EGHGB aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen auf Grund der Anwendung des BiLMoG (Bilanzmodernisierungsgesetz).

AE51

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Für die anteiligen Erlöse aus der Betreuung "gewerblicher" Kunden (GZW, Wirtschaftsförderung und Jobcenter) ist WEBIT gewerbe- und körperschaftsteuerepflichtig.

Außerordentliche Aufwendungen

Aufwendungen nach §67 Abs. 7 EGHGB aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen auf Grund der Erstanwendung des BiLMoG (Bilanzmodernisierungsgesetz) ab 2010.

Vermögensplan

des Eigenbetriebes Informationstechnologie des Wetteraukreises

für das

Wirtschaftsjahr 2023

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2023			
des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises			
- 1 -			
Deckungsmittel (Mittelherkunft)			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Wirtschaftsplan 2023 Euro	Erläuterung
1	Zuführungen zum Stammkapital		
2	Zuführungen zu Rücklagen abzgl. Entnahmen		
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	305.150,00	voraussichtliche Zuführung zu Rückstellungen für Pension und Beihilfe
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen		
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	1.202.327,00	voraussichtliche Abschreibung auf getätigte und geplante Investitionen
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse		
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse"		
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen		
9	Kredite		
	a) von der Gemeinde		
	b) von Dritten	1.031.736,00	Kreditaufnahme für Investitionen
10		
11	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	<u>2.539.213,00</u>	

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2023

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

- 2 -

Ausgaben (Mittelverwendung)		Planansatz			Investitionen (nachrichtlich)		
Projekt Nr.	Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ausgaben des Wirtschaftsjahres Euro	Verpflichtungser- mächtigungen des Wirtschaftsjahres Euro	Gesamtaus- gabebedarf Euro	bisher bereitgestellt Euro	Erläuterungen
	1	2	3	4	5	6	7
	1						
	1						
	1.1						
AV01		Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte					
AV02		Betriebs- und Geschäftsausstattung					
		Hardware Eigenbetrieb	10.000,00				laufender Bedarf
		Möbel Eigenbetrieb	2.000,00				laufender Bedarf
		<i>Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>12.000,00</i>				
	1.2						
		Investitionen für ITK-Ausstattung (Hard- und Software)					
		a) Objekte: Leistungserhaltend					
AV03		Beschaffung Hard- und Software	150.000,00				laufender Bedarf
AV04		Zentrale Infrastruktur (HW und Lizenzen)	130.000,00				laufender Bedarf
AV07		Virtualisierung	10.000,00				Aktuelle Technologie
AV08		Telefonanlage	10.000,00				laufender Bedarf

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Ausgaben (Mittelverwendung)		Planansatz			Investitionen (nachrichtlich)		
Projekt Nr.	Lfd. Nr.	Ausgaben des Wirtschaftsjahres Euro	Verpflichtungsermächtigungen des Wirtschaftsjahres Euro	Gesamtausgabebedarf Euro	bisher bereitgestellt Euro	Erläuterungen	
1		3	4	5	6	7	
2							
b) Projekte: Leistungsverändernd							
P105				20.000,00	20.000,00	Aktualisierung / Erweiterung	
P106		30.000,00		80.000,00	50.000,00	Lizenzen	
P107		30.000,00		60.000,00	30.000,00	Aktuelle Technologie	
P110				20.000,00	20.000,00	Aktuelle Technologie	
P116		40.000,00		190.000,00	150.000,00	Aktuelle Technologie	
P117		25.000,00		25.000,00	0,00	Aktuelle Technologie	
P118		50.000,00		60.000,00	10.000,00	Forderung Informationssicherheit	
P121		30.000,00				Forderung Informationssicherheit	

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Ausgaben (Mittelverwendung)		Planansatz			Investitionen (nachrichtlich)		
Projekt Nr.	Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ausgaben des Wirtschaftsjahres Euro	Verpflichtungser- mächtigungen des Wirtschaftsjahres Euro	Gesamtaus- gabebedarf Euro	bisher bereitgestellt Euro	Erläuterungen
1		2	3	4	5	6	7
P122		Erneuerung DMZ	100.000,00				Aktuelle Technologie
P123		Rechenzentrum Gebäude A	200.000,00				Aktuelle Technologie
P246		e-Government Ausbau Kreisverwaltung (FD 02)	720.000,00		1.860.000,00	1.140.000,00	Kundenforderung
P201		Intranet / Intranet (SFD 02)			50.000,00	50.000,00	Kundenforderung
P203		Digitalisierungskonzept Prüfungssoftware Revision (FD 04)	10.000,00		10.000,00		Kundenforderung
P227		Digitale Personalakte (FD 1.1)			15.000,00	15.000,00	Kundenforderung
P226		Zusatzmodule Finanzsoftware (FD 1.2)	180.000,00		390.000,00	210.000,00	Kundenforderung
P235		Umstellung Verwaltungsvollstreckung (FD 1.2)	20.000,00		60.000,00	40.000,00	Kundenforderung
P255		Terminschnittstelle Software Ausländerwesen (FD 1.3)			10.000,00	10.000,00	Kundenforderung
P255		e-Akte Ausländerwesen (FD 1.3)			35.910,00	35.910,00	Kundenforderung
P256		Digitale Führerscheinanträge (FD 1.3)	70.000,00				Kundenforderung
P236		Erneuerung IT-Infrastruktur Leitstelle (FD 2.3.5)	50.000,00		170.000,00	120.000,00	Kundenforderung
P236		Umzug Leitstelle (FD 2.3.5)			20.000,00	20.000,00	Kundenforderung
P210		BI Lösung Sozialbereich (FB 3)	50.000,00		100.000,00	50.000,00	Kundenforderung

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Ausgaben (Mittelverwendung)		Planansatz			Investitionen (nachrichtlich)		
Projekt Nr.	Lfd. Nr. Bezeichnung	Ausgaben des Wirtschaftsjahres Euro	Verpflichtungsermächtigungen des Wirtschaftsjahres Euro	Gesamtausgabebedarf Euro	bisher bereitgestellt Euro	Erläuterungen	
1	2	3	4	5	6	7	
P257	e-Akte Fachverfahren (FB3)	250.000,00				Kundenforderung	
P237	e-Government: GIS - Lizenzen und Hardware (FB 4)			20.000,00	20.000,00	Kundenforderung	
P213	Bauantrag Online (FD 4.5)	65.000,00		65.000,00		Kundenforderung	
P234	Beamer Plenarsaal Ersatz	30.000,00				Kundenforderung	
P248	Anbindung Schulsekretariate (FB 5)			40.000,00	40.000,00	Kundenforderung	
P215	Facilitymanagement (FB5)	150.000,00				Kundenforderung	
	<i>Summe Investitionen</i>	<i>2.400.000,00</i>			<i>2.250.910,00</i>		
	<i>Summe Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte</i>	<i>2.412.000,00</i>			<i>2.262.910,00</i>		
	Finanzanlagen						
	Tilgung von Krediten						
AV07	Tilgung Investments WEBIT	127.213,00					
	<i>Summe Tilgung</i>	<i>127.213,00</i>					
	Rückzahlung von Stammkapital						
AV08	Rückzahlung Jahresüberschuss an Wetteraukreis						
	Ausgaben / Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt	<u>2.539.213,00</u>					

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Erläuterungen zum Vermögensplan

Leistungserhaltende Vorhaben = Objekte

- | | |
|------|--|
| AV03 | Beschaffung Hard- und Software
Diese Position enthält die voraussichtlichen Ersatzbeschaffungen an Hard- und Software sowie den von den Fachdiensten und Eigenbetrieben mitgeteilten Bedarf an Ergänzungsbeschaffungen. |
| AV04 | Erneuerung zentrale Infrastruktur (Hardware und Lizenzen)
Ersatzbeschaffungen im Bereich Server und Netzwerk (Hardware und Systemsoftware), um den erreichten Leistungsstandard auch in Zukunft zu gewährleisten. |
| AV07 | Virtualisierung
Turnusmäßige Erneuerung der physikalischen Plattform (Hardware) für die Virtualisierungstechnologie. |
| AV08 | Telefonanlage
Erweiterungen und technische Aktualisierungen der Telefonanlage (IP-Telefonie). |

Leistungsverändernde Vorhaben = Projekte
siehe Übersicht der leistungsverändernden Vorhaben (Projekte) S. 32 ff.

Finanzplan

des Eigenbetriebes Informationstechnologie des Wetteraukreises

für das

Wirtschaftsjahr 2023

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Finanzplan Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises - 1 -					
Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)					
A	2022	2023	2024	2025	2026
Bezeichnung	€	€	€	€	€
Deckungsmittel (Mittelherkunft)					
1 Zuführungen zum Stammkapital					
2 Zuführungen zu Rücklagen abzgl. Entnahmen					
3 Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	132.150	305.150	305.150	285.000	155.000
4 Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen					
5 Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	1.094.602	1.202.327	1.202.664	1.610.840	1.739.467
6 Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse					
7 Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse"					
8 Rückflüsse aus gewährten Darlehen					
9 Kredite					
a) von der Gemeinde	1.272.137	1.031.736	191.787	891.113	125.776
b) von Dritten					
Deckungsmittel insgesamt	2.498.889	2.539.213	1.699.601	2.786.953	2.020.243

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)						
A	Bezeichnung	2022 €	2023 €	2024 €	2025 €	2026 €
1	Ausgaben (Mittelverwendung)					
	1.1 Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte					
	1.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung					
AF01	Hardware Eigenbetrieb	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
AF02	Möbel Eigenbetrieb	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
	<i>Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>12.000</i>	<i>12.000</i>	<i>12.000</i>	<i>12.000</i>	<i>12.000</i>
	1.2 Investitionen für ITK-Ausstattung (Hard- und Software)					
	a) <u>Objekte: Leistungserhaltend</u>					
AF03	Beschaffung Hard- und Software	100.000	150.000	100.000	150.000	150.000
AF04	Zentrale Infrastruktur (HW und Lizenzen)	80.000	130.000	50.000	50.000	80.000
AF05	Antivirensoftware	10.000			30.000	
AF07	Virtualisierung	20.000	10.000	10.000	600.000	400.000
AF08	Telefonanlage	10.000	10.000	10.000	15.000	10.000

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)						
A	Bezeichnung	2022 €	2023 €	2024 €	2025 €	2026 €
	b) Projekte: Leistungsverändernd					
P105	Migration System- und Standardsoftware	20.000	30.000	30.000	30.000	30.000
P106	LAN - Austausch Netzwerkkomponenten	50.000	30.000			
P107	Systemmonitoring	30.000				
P110	Speichermanagement (SAN)	20.000		700.000	200.000	
P116	Erneuerung zentrale Datensicherung (Backup)	150.000	40.000		150.000	
P117	MDM - mobile Device Management / Mobile Kommunikation		25.000			
P118	e-Mail-Archivierung	10.000	50.000			
P121	IT- Sicherheit		30.000			
P122	Erneuerung DMZ		100.000			
P123	Rechenzentrum Gebäude A		200.000			
P246	e-Government Ausbau Kreisverwaltung (FD 02)	1.140.000	720.000	300.000	250.000	400.000
P201	Internet / Intranet (FD 02)	50.000		10.000		
P203	Digitalisierungskonzept Prüfungssoftware Revision (FD 04)		10.000	10.000		
P227	Digitale Personalakte (FD 1.1)	15.000				
P226	Zusatzmodule Finanzsoftware (FD 1.2)	210.000	180.000	20.000		
P235	Umstellung Verwaltungsvollstreckung (FD 1.2)	40.000	20.000			
P256	Digitale Führerscheinanträge (FD 1.3)		70.000			
P255	Terminschnittstelle Software Ausländerwesen (FD 1.3)	10.000				
P255	e-Akte Ausländerwesen (FD 1.3)	35.910				
P236	Erneuerung IT-Infrastruktur Leitstelle (FD 2.3.5)	120.000	50.000	50.000	50.000	50.000
P236	Umzug Leitstelle (FD 2.3.5)	20.000				

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)						
A	Bezeichnung	2022 €	2023 €	2024 €	2025 €	2026 €
P210	SW Sozialwesen (FB 3)					
P210	BI Lösung Sozialbereich (FB 3)	50.000	50.000		750.000	300.000
P257	e-Akte für Fachverfahren (FB 3)		250.000			
P237	e-government: GIS - Lizenzen und Hardware (FB 4)	20.000				
P213	Bauantrag Online (FD 4.5)		65.000	40.000	20.000	
P215	Facilitymanagement (FB 5)		150.000			
P234	Beamer Plenarsaal Ersatz (FB 5)		30.000			
P248	Anbindung Schulsekretariate (FB 5)	40.000				
	<i>Summe Investitionen</i>	2.250.910	2.400.000	1.330.000	2.295.000	1.420.000
	Summe Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	2.262.910	2.412.000	1.342.000	2.307.000	1.432.000
2	Finanzanlagen					
3	Tilgung von Krediten	235.979		357.601	479.953	588.243
4	Rückzahlung von Stammkapital					
5	Rückzahlung Jahresüberschuss an Wetteraukreis					
6	Jahresverlust					
	Ausgaben insgesamt	2.498.889	2.539.213	1.699.601	2.786.953	2.020.243

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Wirtschaftsplan 2023 Finanzplan des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

- 2 -

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§19 Nr. 2 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2022 €	2023 €	2024 €	2025 €	2026 €
1	Einnahmen					
	Zuweisungen zur Eigenkapitalaufstockung					
2	Zuweisungen zum Verlustausgleich					
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen					
	- aus IT-Leistungen	5.016.182	8.511.650	8.596.767	8.682.735	8.769.562
	- aus Kopierleistungen	267.300	287.100	289.971	292.871	295.800
	- aus Telefonleistungen	325.500	427.500	431.775	436.093	440.454
	Summe Verwaltungskostenbeiträge	5.608.982	9.226.250	9.318.513	9.411.699	9.505.816
4	Darlehen der Gemeinde	1.272.137	1.031.736	191.787	891.113	125.776

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Nr.	Bezeichnung	2022 €	2023 €	2024 €	2025 €	2026 €
	<u>Ausgaben</u>					
1	Gewinnabführungen	27.550	33.500	33.835	34.173	34.515
2	Konzessionsabgaben	7.000	10.000	10.100	10.201	10.303
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen					
	- Umlage zur Versorgungskasse	30.000	40.000	40.400	40.804	41.212
	- Beihilfe	45.000	45.000	45.450	45.905	46.364
	- Regiekosten	8.800	8.800	8.888	8.977	9.067
	- Miete Büroräume	4.000	4.000	4.040	4.080	4.121
	- Heizung, Strom, Wasser	500	500	505	510	515
	- Reinigung	200	200	202	204	206
	- Rechtsberatung	3.500	3.500	3.535	3.570	3.606
	- Portokosten	500	500	505	510	515
	- Sonstige Personalaufwendungen					
	- Arbeitsmedizinischer u. sicherheitstech. Dienst	7.000	10.000	10.100	10.201	10.303
	- Versicherungen/ Mitgliedschaften	1.000	100	101	102	103
	- Zinsen aus Darlehen / Kontoführung	135.050	156.100	157.661	159.237	160.830
4	Summe Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen					
	Eigenkapitalrückzahlung					
5	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	235.979	127.213	357.601	479.953	588.243

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Erläuterungen zum Finanzplan

Die Investitionen des Eigenbetriebes WEBIT werden in einer 5-jährigen Finanzplanung dargestellt. Die mittelfristige Finanzplanung gibt die IT-Strategie von WEBIT wieder, orientiert an der Ausrichtung des Wetteraukreises und den Anforderungen der Kunden. Diese wurden im Vorfeld mit den Fachdiensten der Kreisverwaltung und den weiteren Kunden abgestimmt.

Übersicht der leistungsverändernden Vorhaben (Projekte)

- | | |
|------|---|
| P106 | LAN - Austausch Netzwerkkomponenten
Fortführung der sukzessiven Erneuerung aller Netzwerkkomponenten. |
| P107 | Systemmonitoring
System zur automatischen Überwachung der IT-Ressourcen und Alarmierung. Zielsetzung ist eine frühzeitige Erkennung von Problemen und deren Beseitigung. |
| P110 | Speichermanagement
Aktualisierungen und Erweiterungsbeschaffungen für das zentrale Speichermanagementsystem. |
| P116 | Erneuerung zentrale Datensicherung
Das System zur zentralen Sicherung aller Daten muss periodisch den stark ansteigenden Datenmengen angepasst werden. |
| P117 | MDM - mobile Device Management / Mobile Kommunikation
Projekt zum Aufbau einer Verwaltungssoftware zur standardisierten und sicheren Steuerung der mobilen Kommunikation (Handy, Smartphone, Surfstick). |
| P118 | e-Mail-Archivierung
Rechtssichere Archivierung von e-Mails. |
| P121 | IT-Sicherheit
Ausbau des bestehenden Managementsystems für IT-Sicherheit (ISMS) |
| P122 | Erneuerung DMZ
Aktualisierung und Ausbau der technischen IT-Infrastruktur in der kreisweit zentralen DMZ |

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

P123	<p>Rechenzentrum Gebäude A</p> <p>IT-Infrastrukturmaßnahmen im Zuge der durch die Kreisverwaltung geplanten Bereitstellung eines neuen Serverraums in den ehemaligen Räumlichkeiten der Leitstelle.</p>
P246	<p>e-Government Ausbau Kreisverwaltung (FD 02)</p> <p>Zu diesem Oberbegriff gehören folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none">• OZGDas Onlinezugangsgesetz verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, den Bürgerinnen und Bürgern die Antragstellung zu allen Verwaltungsleistungen online / digital zu ermöglichen. Darüber hinaus ist es aus Verwaltungssicht zwingend notwendig, die Schnittstelle zwischen Antragstellung und Sachbearbeitung/Fachanwendung digital bereitzustellen.• OTAOnline-Termin-Anmeldung• e-AkteDigitalisierung der bisher primär papiergebundenen Akten der Kreisverwaltung unter den Aspekten Zugriffs- und Revisionssicherheit, Archivierung unter Einbindung der jeweiligen Fachanwendung.• Digitalisierung Verwaltungtechnisch-strategische Neuausrichtung der Verwaltung, einhergehend mit einer umfassenden Erneuerung der dazugehörigen Hard- und Software, Modernisierung der Fachverfahren und Ausbau der Mobilität.
P201	<p>Internet / Intranet</p> <p>Pflege und Ausbau des Internetauftritts des Wetteraukreises sowie des Intranets der Kreisverwaltung.</p>
P203	<p>Digitalisierungskonzept Prüfungssoftware Revision (FD 04)</p> <p>Pflege und Ausbau der zur Prüfung relevanten IT-Infrastruktur.</p>
P210	<p>Software Sozialwesen / BI Lösung Sozialbereich (FB 3)</p> <p>Installation einer standardisierten zukunftsorientierten Softwarelösung für den Sozial- und Jugendbereich im Wetteraukreis. Hier werden i. B. die Anforderungen zum Online-Zugangs-Gesetz berücksichtigt. Darüber hinaus gilt ein weiterer Schwerpunkt dem qualifizierten Ausbau von Auswertungs- und Analysemöglichkeiten.</p>

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

- P213 Bauantrag Online (FD 4.5)
Schrittweise Erweiterung des vorhandenen Baugenehmigungsverfahrens zum "Digitalen Bauantrag".
- P215 Facilitymanagement (FB 5)
Aufbau eines Managementsystems zur Steuerung und Verwaltung der Liegenschaften des Wetteraukreises.
- P226 Zusatzmodule Finanzsoftware (FD 1.2)
Kommunaler Konzernabschluss / Insolvenzmodul newsystem / e-payment Schnittstelle / digitale Finanzakte / ZAV (Adressverwaltung) / Business Intelligence / Lizenzerweiterung newsystem Schulsekretariate (FD 1.2)
Im Gesamtkontext der gewöhnlichen Finanzbuchhaltung umfasst das Aufgabenportfolio rund um die zentrale ERP-Anwendung weitere heute nicht digitalisierte oder nicht verknüpfte Module, die im Zuge von OZG und Digitalisierung von Verwaltungshandeln zwingend medienbruchfrei aufeinander abgestimmt werden müssen.
- P227 Digitale Personalakte (FD 1.1)
Ablöse der papiergebundenen Personalakte.
- P234 Beamer Plenarsaal Ersatz (FB5)
Turnusmäßiger Ersatz des Beamers im Plenarsaal.
- P235 Umstellung Verwaltungsvollstreckung (FD 1.2)
Integration der autonomen Anwendung Verwaltungsvollstreckung in die Finanzsoftware.
- P236 Umzug Leitstelle / Erneuerung IT-Infrastruktur Leitstelle (FD 2.3.5)
ITK-Investitionen im Zuge des Umzugs der Leitstelle vom Europaplatz in die Lokation Steinkaute in Friedberg sowie erforderliche Ergänzung / Erneuerung der Leitstellentechnik.
- P237 e-Government: GIS - Lizenzen und Hardware
Ein Geographisches Informationssystem liefert eine kartenbezogene Darstellung von steuerungsrelevanten Daten und ist ein IT-Grundbaustein von e-Government.
Nach dem Erwerb der Geobasisdaten und der Lizenzen und Hardware werden in Zukunft ergänzende Beschaffungen erforderlich.
- P248 Anbindung Schulsekretariate (FB 5)
Aufbau der zentralen IT-Technik zur Anbindung aller Schulsekretariate an das Kreisnetz.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

- P253 Ausstattung zusätzliche Verwaltungsgebäude (FB 5)
IT-Technische Ausstattung von zusätzlich angemieteten Räumlichkeiten für die Kreisverwaltung.
- P255 Terminalschnittstelle Software Ausländerwesen
Kopplung der Software Ausländerwesen mit der standardisierten Online-Terminvereinbarung des Wetteraukreises.
Ziel ist die automatisierte Übernahme der digital vereinbarten Termine (OZG) in die Fachsoftware.
e-Akte Ausländerwesen
Aufbau der digitalen Akte im Ausländerwesen.
- P256 Digitale Führerscheinanträge (FD 1.3)
Technischer Ausbau und Digitalisierung der Führerscheinebearbeitung.
- P257 e-Akte für Fachverfahren (FB 3)
Digitalisierungsprozess in den Fachverfahren Jugend- und Sozialwesen.
- P258 Energiemanagementsoftware (FB 5)
- P259 Fuhrparkmanagementsoftware mit Modul Führerscheinkontrolle (FB 5)

Investitionsprogramm

des Eigenbetriebes Informationstechnologie des Wetteraukreises

für das

Wirtschaftsjahr 2023

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Investitionsprogramm zum Wirtschaftsplan 2023

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises
Mittelfristiges Investitionsprogramm 2022 - 2026 (§101 Abs. 3 HGO)

Investitionsnummer	Maßnahme	bereits bereitgestellt €	2022 €	2023 €	2024 €	2025 €	2026 €	Gesamt €
	<u>a) Objekte: Leistungserhaltend</u>							
AF03	Beschaffung Hard- und Software	100.000	100.000	150.000	100.000	150.000	150.000	750.000
AF04	Zentrale Infrastruktur (HW und Lizenzen)	30.000	30.000	130.000	50.000	50.000	80.000	370.000
AF05	Antivirenssoftware	20.000	10.000			30.000		60.000
AF06	Lizenzen für zentrale Komponenten	20.000	50.000					70.000
AF07	Virtualisierung		20.000	10.000	10.000	600.000	400.000	1.040.000
AF08	Telefonanlage - Erweiterung	20.000	10.000	10.000	10.000	15.000	10.000	75.000
	<u>b) Projekte: Leistungsverändernd</u>							
P101	Ausbau Help-Desk	20.000						20.000
P105	Migration System- und Standardsoftware	50.000	20.000					70.000
P106	LAN - Austausch Netzwerkkomponenten	50.000	50.000	30.000	30.000	30.000	30.000	220.000
P107	Systemmonitoring	5.000	30.000	30.000				65.000
P110	Speichermanagement	60.000	20.000		700.000			980.000
P116	Erneuerung zentrale Datensicherung	25.000	150.000	40.000		200.000	150.000	365.000
P117	MDM - mobile Device Management / Mobile Kommunikation	20.000		25.000				45.000
P118	e-Mail-Archivierung	80.000	10.000	50.000				140.000
P120	Identity Management	10.000						10.000
P121	IT-Sicherheit			30.000				30.000

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Investitionsnummer	Maßnahme	bereits bereit gestellt €	2022 €	2023 €	2024 €	2025 €	2026 €	Gesamt €
P122	Erneuerung DMZ			100.000				100.000
P123	Rechenzentrum Gebäude A			200.000				200.000
P251	Zeitungsausschnittsdienst digital (SFD 01)	20.000						20.000
P246	e-Government Ausbau Kreisverwaltung (FD 02)	440.000	1.140.000	720.000	300.000	250.000	400.000	2.850.000
P201	Internet / Intranet (FD 02)	50.000	50.000		10.000			110.000
P252	Beteiligungscontrolling (FD 02)	35.000			10.000			35.000
P203	Digitalisierungskonzept	10.000		10.000				30.000
P227	Prüfungssoftware Revision (FD 04)		15.000					15.000
P226	Digitale Personalakte (FD 1.1)		210.000	180.000	20.000			410.000
P226	Zusatzmodule newssystem (FD 1.2)	15.000						15.000
P226	e-payment Schnittstelle (FD 1.2)	10.000						10.000
P226	ZAV (Adressverwaltung) (FD 1.2)	10.000						10.000
P226	Insolvenzmodul newssystem (FD 1.2)	10.000						10.000
P235	Umstellung Verwaltungsvollstreckung (FD 1.2)		40.000	20.000				60.000
P256	Digitale Führerscheinanträge (FD 1.3)			70.000				70.000
P255	Terminschnittstelle Software Ausländerwesen (FD 1.3)		10.000					10.000
P255	eAkte Ausländerwesen (FD 1.3)		35.910					35.910

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Investitionsnummer	Maßnahme	bereits bereitgestellt €	2022 €	2023 €	2024 €	2025 €	2026 €	Gesamt €
P236	Erneuerung IT-Infrastruktur Leitstelle (FD 2.3.5)		120.000	50.000	50.000	50.000	50.000	320.000
P236	Umzug Leitstelle (FD 2.3.5)	550.000	20.000					570.000
P236	Kommunikationstechnik Leitstelle (FD 2.3.5)	35.000						35.000
P210	SW Sozialwesen - (FB 3)	500.000				750.000	300.000	1.550.000
P210	BI Lösung Sozialbereich (FB 3)		50.000	50.000				100.000
P257	e-Akte für Fachverfahren (FB 3)			250.000				250.000
P237	e-Government: GIS - Lizenzen und Hardware	20.000	20.000					40.000
P213	Bauantrag Online (FD 4.5)			65.000	40.000	20.000		125.000
P215	Facilitymanagement (FB 5)			150.000				150.000
P234	Beamer Plenarsaal Ersatz (FB5)			30.000				30.000
P248	Anbindung Schulsekretariate (FB 5)	20.000	40.000					60.000
	Summe Investitionen	2.225.000	2.250.910	2.400.000	1.330.000	2.295.000	1.420.000	11.920.910

Stellenübersicht

des Eigenbetriebes Informationstechnologie des Wetteraukreises

für das

Wirtschaftsjahr 2023

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Wirtschaftsplan 2023

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

Stellenübersicht

	Beamtinnen/Beamte Bes.-Gr. nach BBesG			Summe	Beschäftigte Entgeltgruppe TVöD										insgesamt			
	A13	A12	A11		A10	A9	15	14	13	12	11	10	9	8		7	6	5
Stellenübersicht 2023	1	1				1			7	1	10	7	1				27	29
Zahl der am 31.07.22 besetzten Stellen	1	1				1			1		7,9	7	4				20,9	22,9
Stellenübersicht 2022 Nachtrag	1	1				1			4	1	10	4	2				22	24

Der digitale Transformationsprozess in der Kreisverwaltung mit dem langfristigen Ausbau von e-Government, einem sehr dynamischen OZG und dem mächtigen Aspekt der Aktendigitalisierung bedingt einen stark wachsenden IT-Administrationszuwachs. Aus den laufenden Projekten wurde ein kurzfristiger Mehrbedarf von drei Stellen für den IT-Bereich konzipiert und im Kreisrahmen abgestimmt. Je eine weitere Stelle wurde vom Gesundheitszentrum Wetterau (Patchmanagement) und von der Stadtverwaltung Büdingen (Standort- und Systemadministration) beauftragt. Diese Positionen wurden bereits 2022 besetzt. Die Forderungen von Kreis, GZW und der Stadt Büdingen erhöhen damit die Stellenübersicht 2023 um fünf weitere Positionen.

Die Personalgewinnung im IT-Bereich ist aktuell ein sehr schwieriger Prozess. Alle Auszubildenden der letzten Jahre konnten an WEBIT gebunden werden. Dies ist ein wesentlicher Aspekt der Zukunftssicherung des Eigenbetriebes und

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

unterstreicht die Bedeutung WEBITs als Ausbildungsbetrieb. Derzeit bildet WEBIT einen Fachinformatiker aus. Leider konnte der Auswahlprozess für neue Auszubildende in 2022 nicht erfolgreich beendet werden. Wir hoffen 2023 mehr Erfolg zu haben. Wir bemühen uns auch eine/n Studenten/in der Informatik im Rahmen des Programms Studium Plus einzustellen.

Erläuterungen zur Stellenübersicht

In der Stellenübersicht sind die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen der Angestellten enthalten. Die im Eigenbetrieb beschäftigten Beamten werden im Stellenplan des Kreises geführt und in der Stellenübersicht des Eigenbetriebes nachrichtlich aufgeführt.

Die Zukunftsfähigkeit eines IKT-Dienstleisters wird primär durch das Personal bestimmt. Der ständig wachsende IT-Betreuungsumfang im Wetteraukreis, im GZW und bei unseren kommunalen Partnern und Kunden bedingen eine leistungsfähige Mannschaft. Ein wesentlicher Aspekt ist hierbei die Qualifikation, die im komplexen IKT-Umfeld des Wetteraukreises neben einer guten Ausbildung teilweise eine sehr lange Einarbeitungszeit fordert. Ein erfolgreiches Personalmanagement erfordert daher eine strategische und langfristige Planung. Dies ist die Basis der Stellenplanung 2023.

Der IT-Arbeitsmarkt ist seit langem sehr kritisch und wurde durch die weltweiten Krisen in diesem Jahr noch weiter angeheizt. Eine Entspannung ist derzeit nicht abzusehen. Zentraler Aspekt unserer Personalplanung ist weiterhin die Ausbildung der Nachwuchskräfte. Die Nachbesetzung der unbesetzten Ausbildungsplätze und die Verpflichtung eines/r Studenten/in ist unter den Gesichtspunkten Aufgabenzuwachs, Steigerung der IKT-Komplexität, E-Government und den jetzt bei WEBIT beginnenden demografischen Auswirkungen zwingend erforderlich. Die jetzt geforderte Personalverstärkung für die Digitalisierung muss auf dem freien Markt gewonnen werden.

Entgeltverzeichnis

des Eigenbetriebes Informationstechnologie des Wetteraukreises

Anlage zum Wirtschaftsplan 2023

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Vorbemerkungen zum Entgeltverzeichnis

In der Sitzung des Kreisausschusses vom 06.10.2009 wurde die Bindung des Entgeltverzeichnisses an den Wirtschaftsplan beschlossen. Entscheidend für das Entgeltverzeichnis sind der Umfang, die Qualität und vor allem die Verfügbarkeit der IT- und TK-Dienstleistungen für die Kreisverwaltung. Die Weiterbelastung der Investitionen und Kosten erfolgt verursachungsgerecht und auf Vollkostenbasis.

Die technischen Rahmenbedingungen zur IKT-Bereitstellung haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert und sind auch weiterhin noch im Umbruch. Auch im Wetteraukreis werden IT-Dienste mehr und mehr in die Cloud verlagert. Ein Großteil der IKT-Ressourcen, inklusive der Frontendsysteme, ist virtualisiert. IT-Arbeitsplätze werden zukünftig von mehreren Anwendern/innen gemeinsam genutzt. Der Zugriff auf Systeme und Daten erfolgt geräteunspezifisch sowohl aus dem internen Netzwerk wie auch über das Internet (Telearbeit). Software ist zukünftig weniger als Investition zu betrachten, sie muss als laufender Kostenfaktor in der Planung berücksichtigt werden. Die Lizenzierung erfolgt nicht mehr standort- und hardwarebasiert sondern auf Nutzungsbasis der Nutzung (On Premise -> Cloud).

Dieser Umbruch hat deutliche Auswirkungen auf die bisher im Wetteraukreis sehr endgeräteorientierte Entgeltberechnung. WEBIT plant daher, diese im Zuge der geplanten Neufestlegung unserer Leistungsvereinbarung mit dem Wetteraukreis, im nächsten gemeinsamen Doppelhaushalt neu zu strukturieren.

1. Produkte und Dienste

ITK-Beauftragungen außerhalb der in den Leistungsvereinbarungen festgelegten Standardleistungen werden individuell an den jeweiligen Leistungsnutzer weiterbelastet.

1.1 Servicemanagement

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none">• Service Desk (Help-Desk)• Incident- und Problemmanagement (Störungs- und Problembearbeitung)	Die Weiterbelastung erfolgt im Umlageverfahren. Pro PC werden 6,00 € / Monat berechnet.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

1.2 Bereitstellung dezentrale Infrastruktur

<p>Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsbewertung • Angebotserstellung • Vergabe (VOL) • Beschaffung (VOL) • Inventarisierung • Lizenzmanagement • Inbetriebnahme • Finanzierung 	<p>Kostenweiterbelastung</p> <p>Es erfolgt eine bereichsspezifische Weiterbelastung der Kosten. Hier werden genau die Kosten in Rechnung gestellt, die angefallen sind.</p> <p>Basis für die Weiterbelastung sind die entstandenen Abschreibungskosten zzgl. eines kalkulatorischen Zinszuschlags.</p>
--	--

1.3 Bereitstellung zentrale Serversysteme

<p>Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)</p> <p>Rechenzentren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betrieb Rechenzentrum (alle Serverräume) • Gewährleistung der relevanten Sicherheitsanforderungen (Raum, Strom, Klimatisierung) • Hochverfügbarkeit • Administration aller durch WEBIT im Wetteraukreis eingesetzten Server <p>Zentrale Dienste:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenbankadministration • Automatische Softwareverteilung der Fachsoftware. 	<p>Kostenweiterbelastung</p> <p>Die Weiterbelastung aller zentralen Kosten erfolgt im Umlageverfahren.</p> <p>Pro PC werden 23,00 € / Monat berechnet.</p>
--	--

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

1.4 Datenmanagement

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<p>Speichermanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • NAS • SAN • Archivierung 	<p>Die Weiterbelastung erfolgt erstmalig im direkten Umlageverfahren. Pro PC werden 9,00 € / Monat berechnet.</p>

1.5 Datensicherheit

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<p>Gewährung der Datensicherheit und des Datenschutzes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Betrieb ISMS • Betrieb Firewall • aktueller Virenschutz (zentrale und dezentrale Systeme, Pflege Quarantänepostfach) • Usermanagement (Berechtigungen, Dokumentation) • Datensicherung und Archivierung • Zusammenarbeit mit der Datenschutzbeauftragten der Kreisverwaltung • Zusammenarbeit mit dem hessischen Datenschutzbeauftragten • Berücksichtigung der Bestimmungen des DSGVO und HDSSIG 	<p>Die Weiterbelastung erfolgt im Umlageverfahren. Pro PC werden 19,00 € / Monat berechnet.</p>

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

1.6 Betrieb dezentrale Infrastruktur - Administration der IT-Basisdienste (Arbeitsplatzsupport)

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<p>Zentrale Dienste:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Domänenadministration (diverse Dienste) • Druckmanagement • Automatische Softwareverteilung der Bürokommunikationssoftware <p>Büro- und Kommunikationsdienste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Office-Applikationen, incl. aller Microsoftlizenzkosten • E-Mail-Dienst mit Spamfilter • PC-Fax • Internetdienst (Browser) • Technischer Internetauftritt (www.wetteraukreis.de) <p>Betreuung aller Kundensysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • PC-Service (Laptop, Thin-, Lean- und Full-Client) • Zubehör (Scanner etc.) <p>Allgemeine Anwenderunterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Unterstützung • Unterstützung in Bürokommunikationsprodukten • Applikatorische Unterstützung (Basisapplikationen) 	<p>Die Weiterbelastung der Kosten für den Betrieb der dezentralen Infrastruktur erfolgt über den PC-Schlüssel. Es werden 51,00 € / Monat berechnet.</p>
<p>Betreuung netzunabhängiger Endgeräte (Heimarbeit, zentrale Administration)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung • Administration • Softwareverteilung und Patchmanagement 	<p>Die Weiterbelastung der Kosten für den Betrieb netzunabhängiger Endgeräte erfolgt pro Gerät. Es werden 17,00 € / Monat berechnet.</p>
<p>Betreuung netzunabhängiger Endgeräte (dezentrale Administration userseitig)</p>	<p>Nach Aufwand</p>
<p>NEU: VDI – Virtual Desktop (Vollständige PC-Virtualisierung bedingt Hochverfügbarkeit und Ortsunabhängigkeit)</p>	<p>Es werden 10,00 € / Monat und User berechnet</p>

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

<p>Druckerservice für dezentrale Spezialdrucker</p> <ul style="list-style-type: none"> • Administration • Wartung • Reparaturen • Maintenance 	<p>Die Weiterbelastung aller zentralen Kosten erfolgt über den Drucker-Schlüssel.</p> <p>Pro dezentralem Spezialdrucker werden 7,50 € / Monat berechnet.</p>
---	--

1.7 Netzwerkmanagement und –betrieb

<p>Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Management Datenleitungen und Netzwerk • laufender Betrieb und Störungsbeseitigung • Optimierung • WAN (angemietete Datenleitungen, Router) • LAN (Netzwerk, aktive Komponenten, Funkanbindungen) 	<p>Kostenweiterbelastung</p> <p>Im allgemeinen Netzwerkbereich werden pro PC 19,00 € / Monat berechnet.</p> <p>Die bereichsspezifische Weiterbelastung der Datenleitungen erfolgt gemäß entstandenem Aufwand. Dieser Kostenblock ist in den letzten Jahren aufgrund der stetig höheren Bandbreitenforderung und zusätzlicher Standorte deutlich gestiegen)</p> <p>WEBIT stellt die Kosten für allgemeine Datenleitungen und bereichsspezifische Datenleitungen getrennt in Rechnung.</p>
---	--

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

1.8 Applikationsmanagement und –betrieb

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> • Softwareberatung und Systemdesign • Ausschreibung und Vergabe (Leistungsverändernd) • Projektmanagement (Leistungsverändernd) • Vertragsmanagement • Softwaremanagement • Softwarepaketierung • Lizenzverwaltung • Patchmanagement (Hot-Fix, Patch, Release) • Datenbankmanagement • Systemtechnische Administration • Fachseitige Unterstützung der Anwender 	<p>Die Weiterbelastung der WEBIT-Betreuungskosten erfolgt gemäß nachstehender Tabelle.</p> <p>Softwarepflege- und –Betriebskosten von Drittfirmen werden ohne Aufschlag unmittelbar an die Kunden weiterbelastet.</p>

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Applikationsspezifische Weiterbelastung der Kosten:

Fachapplikationen	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation EURO	Weiterberechnung
2Charta - Gekos - DMS	10.170,00	Pauschal
2Charta - kfz21 - DMS	9.345,00	Pauschal
2Charta - open21 - DMS	9.660,00	Pauschal
2Charta - wgs21 - DMS	120,00	Pauschal
Adobe Acrobat Professional - CC	210,00	Anzahl User
Adobe Creative Suite All Apps - CC	210,00	Anzahl User
Adobe Illustrator CC	210,00	Anzahl User
Adobe Indesign CC	210,00	Anzahl User
Adobe Photoshop CC	210,00	Anzahl User
Adobe Premiere CC	210,00	Anzahl User
ADT21	900,00	Anzahl User
Alarmgeber	210,00	Pauschal
AQB-Datenbank-SaaS	570,00	Pauschal
ArcGIS	210,00	Anzahl User
ArChiefProfessional	210,00	Pauschal
ArcView	840,00	Anzahl User
Audicon - AIS TaxAudit	2.700,00	Pauschal
Audicon - AuditSolutions	2.700,00	Pauschal
Audicon - IDEA	2.700,00	Anzahl User
AutoCAD 2018	3.780,00	Pauschal
AutoCAD single use	210,00	Pauschal
AZR - Registerportal	1.410,00	Anzahl User
barzahlen.de	210,00	Pauschal
BAT Soft	780,00	Pauschal
Bechmann AVA Script	4.170,00	Anzahl User
beck online - alle Module	960,00	Anzahl User
C8 Cockpit (Bi)	3.975,00	Pauschal

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikationen	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation EURO	Weiterberechnung
CAFM	1.350,00	Pauschal
civento OZG	85.000,00	Pauschal
Climedo - Symptom-Tagebuch	810,00	Pauschal
cliq Web-Manager - Schließanlage	2.025,00	Pauschal
CMS - Typo3	3.135,00	Pauschal
COBRA - Leitstelle	4.635,00	Pauschal
comp.ASS - Controlling-Modul	2.400,00	Pauschal
comp.ASS - SGB XII und AsylbLG	22.875,00	Pauschal
Core.Reporter	210,00	Pauschal
Crash Recovery System online RDW+	810,00	Pauschal
curalit21	1.230,00	Pauschal
DAVFaxConnect	750,00	Pauschal
DEA - Digitaler Einreise Antrag	270,00	Pauschal
DEMIS - Dt. Elektr. Melde- u. Info-system Infektionsschutz	735,00	Pauschal
Dendrit	780,00	Pauschal
DIM - Digitaler Impfausweis	270,00	in Planung
Dragon Naturally Anywhere - Diktieren	660,00	Anzahl User
DSRV - Deutsche Rentenversicherung	1.410,00	Anzahl User
Duden-Rechtschreibung PLUS	210,00	Anzahl User
DVGW-Regelwerk Plus	210,00	Pauschal
DWGTrueView	450,00	Anzahl User
easy-feedback	60,00	Pauschal
EEbg - Einbürgerung	210,00	Pauschal
EGVP - Vermögensverzeichnisregister	660,00	Pauschal
Ehe-Kindschaftsrecht_BFH	210,00	Pauschal
E-Kontenabruf (BZSt)	210,00	Pauschal
ELBib_Bibliothek-Standesaemter	210,00	Pauschal
ELSTER-Formular	660,00	Pauschal
ema21	1.710,00	Anzahl User

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikationen	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation EURO	Weiterberechnung
EnEV - Wärme & Dampf	210,00	Pauschal
ENTS_Baumschnittkataster	112,50	Pauschal
FamKasse - onlinedialog-zu-bezuegestellen	60,00	Pauschal
FastID - Ankunftsachweis (SW-PIK)	420,00	Pauschal
FEWIS	150,00	Pauschal
fidas - Teilungsmangement	660,00	Pauschal
FlorixWEB	150,00	Pauschal
Foxit Reader	435,00	Pauschal
Garmin TOPO Deutschland PRO	30,00	Anzahl User
GekoS - Fahrerlaubnis	13.035,00	Pauschal
GenogrammDesigner	810,00	Pauschal
Geodaten online	210,00	Anzahl User
GIS - ProOffice-ALKIS-Buch	3.810,00	Pauschal
GIS - WebOffice	3.510,00	Pauschal
GISBO - Alarmierung	2.557,50	Pauschal
GPG4Win zentr. Beitragsservice Verschlüsselung	480,00	Pauschal
HABIDES	30,00	Pauschal
HAD online (FB 5)	1.500,00	Pauschal
HAD online (FB3)	1.500,00	Pauschal
HashMyFiles	480,00	Pauschal
Haufe SGB Office Professional	660,00	Anzahl User
Haufe TVöD Office Premium	660,00	Anzahl User
Haufe Zeugnis Manager Professional	660,00	Anzahl User
HeBAV (Bafög/AFBG)	210,00	Pauschal
HELENA	540,00	Pauschal
Hermes KFZ-Schilder	540,00	Pauschal
HESIS	210,00	Pauschal
HEWOG WEB	210,00	Pauschal
HMULF- Desktopapplikationen (Land Hessen)	2.160,00	Anzahl User

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikationen	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation EURO	Weiterberechnung
IKOL-KH	60,00	Pauschal
InFormJu (BZR)	60,00	Pauschal
Ing+ - Statik	0,00	Pauschal
IngenstauKorbion VOB	120,00	Pauschal
interamt.de - Stellenportal	210,00	Pauschal
InVeKoS_Antragstellung20xx	90,00	Pauschal
INVITE	720,00	Anzahl User
IVENA	210,00	Pauschal
Jobticket_Tarifdatenermittlung	60,00	Pauschal
Jobticket_vHGS	360,00	Pauschal
juris online	660,00	Anzahl User
juris PartnerModul Betreuungsrecht	75,00	Anzahl User
juris PartnerModul Sozialrecht Pflegerecht	75,00	Anzahl User
juris Praxiskommentar SGB	75,00	Anzahl User
Kasaia - Stellenbewertung	360,00	Pauschal
KatS-Plan	150,00	Pauschal
kfz21 - TÜV-Schnittstellen	450,00	Pauschal
kfz21 - Zulassung	1.380,00	Pauschal
kofax PowerPDF	2.985,00	Anzahl User
komBi	1.140,00	Pauschal
Kommunal-Data-Hessen	375,00	Pauschal
Konsentas OTA (Girona)	17.000,00	Pauschal
Konsentas Queue (Girona)		in Planung
KuferSQL - VHS-Seminarverwaltung	10.110,00	Pauschal
LaDiVa NT - Ausländerwesen	3.855,00	Pauschal
LAG-Pauschalen	375,00	Pauschal
LAIF - Access	60,00	Pauschal
LernCultur Familienkasse	210,00	Pauschal
LOGA - DMS/ASP	210,00	Pauschal

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikationen	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation EURO	Weiterberechnung
LOGA - Personalwesen	390,00	Pauschal
LOG-FT (KBA)	90,00	Pauschal
Luca-App	270,00	Pauschal
LUSDIK	210,00	Pauschal
MEMPLEX	1.575,00	Pauschal
Microsoft Projekt	1.260,00	Anzahl User
Microsoft Visio	2.640,00	Anzahl User
migewa - Gewerbeprüfdienst	1.335,00	Pauschal
MindManager	1.260,00	Anzahl User
mzins	510,00	Pauschal
NetSupport Manager	825,00	Pauschal
newsystem kommunal - WK	30.150,00	Pauschal
newsystem kommunal - WVN	1.170,00	Pauschal
newsystem kommunal RWF	10.000,00	Pauschal
NIDA-Client	255,00	Pauschal
OctoReport	480,00	Pauschal
Octaware - Gesundheit	9.405,00	Pauschal
Oculus Binoptometer - Gesundheit	270,00	Pauschal
onmaps	2.925,00	Pauschal
OTA-Cluster Daten und Ausfallsicherheit	5.280,00	Pauschal
owi21- Ordnungswidrigkeiten	330,00	Pauschal
PAC 3	60,00	Pauschal
pcBAT	1.095,00	Pauschal
pcBeamte	1.095,00	Pauschal
PC-Wahl / Votemanager	1.335,00	Anzahl User
PIK - Personalisierungsinfrastruktur-Komponente (HW-PIK)	330,00	Pauschal
POS - EC-Terminals (HESS)	2.235,00	Anzahl User
Postbank MultiWeb	240,00	Pauschal
ProBAUG - Bauwesen / ProBRANDSCHUTZ / ProBAUG/WP	20.025,00	Pauschal

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikationen	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation EURO	Weiterberechnung
PROSOZ 14plus	16.395,00	Pauschal
PROSOZ 14plus - AltvdV	720,00	Pauschal
PROSOZ/J DOS	60,00	Pauschal
PROSOZ/S Win	60,00	Pauschal
PROSOZ14plus- KITA online	330,00	Pauschal
PROSOZ14plus- UVG online	330,00	Pauschal
ProJMWELT	4.935,00	Pauschal
QGIS	420,00	Pauschal
QMS Professional - Leitstelle	4.980,00	Pauschal
Raumverwaltung Locaboo	3.360,00	Pauschal
RDB - Rechtsdatenbank	1.110,00	Pauschal
REHADAT-Elan	60,00	Pauschal
RKI-WebService	735,00	Pauschal
rveService - eAntrag/Expertenversion	1.740,00	Pauschal
scala - Brillux	45,00	Pauschal
SEP - Schulentwicklungsplan	30,00	Pauschal
SEPA xml-Checker	405,00	Pauschal
Session - Sitzungsdienst	3.120,00	Pauschal
SessionNet	3.060,00	Pauschal
S-Firm	2.175,00	Pauschal
SMUSI	450,00	Pauschal
Snagit	720,00	Pauschal
SORMAS	810,00	Pauschal
SozhiDAV WEB	210,00	Pauschal
Sozialmonitor	210,00	Pauschal
Spatial Commander	30,00	Pauschal
SPSS	960,00	Pauschal
SuperNova Magnifier - Vergrößerungssoftware	30,00	Pauschal
SV-Net Personalamt	60,00	Pauschal

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikationen	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation EURO	Weiterberechnung
synCASE - Pflegestützpunkt	150,00	Pauschal
Tech. Baubestimmungen online	210,00	Pauschal
TETRAcontrol-TC-LSt-02	150,00	Pauschal
TETRAcontrol-TC-Plus-04	150,00	Pauschal
Top-Collection1	30,00	Pauschal
Total Commander	30,00	Pauschal
UHLex	450,00	Pauschal
UltraEdit	30,00	Pauschal
umA-DB/ASYL-DB	375,00	Pauschal
VDI/DIN Handbücher (HLNUG)	60,00	Pauschal
VEMAGS Schwertransporte	60,00	Pauschal
VFDB - Vorbeugender Brandschutz	360,00	Pauschal
Virtueller Server Inter-/Intranet Betreuung	360,00	Pauschal
Vollkomm - Vollstreckung	4.695,00	Pauschal
Vorkammer UWB	210,00	Pauschal
Walhalla - Waffenrecht online (eBook)	60,00	Pauschal
watchDirectory (FlorixWEB)	960,00	Pauschal
webamt 1 Formular - SGBXII-Antrag	60,00	Pauschal
webamt 2 Formulare - Aufenthaltserlaubnis	60,00	Pauschal
wgs21 - eAkte	720,00	Pauschal
wgs21 - Gefahrstoffe	1.050,00	Pauschal
Win32OpenSSL	360,00	Pauschal
WinSCP portable (KVBW)	45,00	Pauschal
WorkOffice - Waffenrecht	3.795,00	Pauschal
wtkedu - WebWeaver	225,00	Pauschal
XML-Editor	30,00	Pauschal
XTA-Schnittstelle Autista - OctoWareTN	105,00	Pauschal

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikationen	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation EURO	Weiterberechnung
XWaffeDolmetscher	30,00	Pauschal
ZaSys Kassenprogramm (HESS)	3.735,00	Pauschal
Z-Cron	90,00	Pauschal
ZEUS Zeitmanagement	7.710,00	Pauschal
	439.630,00	

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

1.9 Telefonie

<p>Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betrieb Festnetztelefonanlagen • Neu: IP-Telefonie, Konferenzdienst, CTI • Steuerung und Instandsetzung dezentraler Komponenten (Telefon und Zubehör) • Vertragsmanagement • Telefonabrechnung 	<p>Kostenweiterbelastung</p> <p>Sämtliche Kosten der Telefonie werden auf die Endgeräte umgelegt.</p> <p>Hier erfolgt eine Weiterbelastung von 21,00 € pro Monat und Endgerät (incl. Pauschalisierte Gesprächsgebühren).</p>
--	--

1.10 Mobile Kommunikation (Mobiltelefonie und mobiler Datenverkehr)

<p>Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung • Beschaffung • Vertragsmanagement • Tarifoptimierung • Support • Gebühreabrechnung (verursachergerechte Abrechnung) • Neu: MDM: Mobile Device Management 	<p>Kostenweiterbelastung</p> <p>Die Weiterbelastung der laufenden Gebühren (Grund- und Verbindungsgebühren) erfolgt ohne Aufschlag.</p> <p>Weiterhin wird für die beschriebenen Leistungen pro Vertrag eine monatliche Gebühr von</p> <p style="margin-left: 40px;">1,00 € / Monat für Telefonie 5,00 € / Monat für Telefonie und Datenverkehr</p> <p>berechnet.</p>
--	--

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

1.11 Druck- und Kopierdienste

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> • Beschaffungs- und Vertragsmanagement • Planung und Steuerung des externen Dienstleisters • Integration der Systeme in die Systemlandschaft des Wetteraukreises – Druckdienst, Faxdienst, E-Mail (Domänenintegration, Treiberadaptierung) • Spezifische Auswertung des Druck- u. Kopiervolumens • Verursachergerechte Abrechnung 	<p>Bereitstellungs- und Klickpreise (Kopierte oder gedruckte A4 Seite):</p> <p>Zentralkopierer: Keine Bereitstellungskosten Klickpreis: Farbe 0,190 € S/W 0,023 €</p> <p>Individualgerät: Bereitstellungskosten: Farbe 20,00 € / Monat S/W: 15,00 € / Monat</p> <p>Klickpreis: Farbe 0,190 € S/W 0,023 €</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Spezialdrucker 	<p>Siehe unter 1.6</p>

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

1.12 Cloudspeicher

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung eines gesicherten Datenzugriffs für die Team-, Tele- oder Heimarbeit mit Berechtigungsmanagement, Sicherheitsmanagement, Speicherverwaltung und Datensicherung 	5,00 € pro Monat pro berechtigtem User

2. Weitere Dienstleistungen

WEBIT ist mit Aufgaben des Kreises betraut, die keinem Produkt zuzuordnen sind. Es werden auch Dienste gelistet, die synergetisch mit anderen Kunden aufgebaut und betreut werden. Dieser Aspekt gewinnt bei einer Dienststellung über die Kreisverwaltung hinaus eine besondere Bedeutung. Die Synergiegewinne der Kundenverbreiterung werden zu einer Dienstleistungserweiterung und Kostenreduktion in der Kreisverwaltung und bei den Partnern führen.

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> Standardisierte Präsentationstechnik in den Sitzungsräumen Videokonferenzsysteme (Beschaffungen, Wartungskosten, Betreuung) Bereitstellung eines Beamers und eines Laptops für Präsentationen Management und technische Administration der durch WEBIT beschafften fest installierten zentralen Beamer in den Besprechungsräumen 	<p>Nach Aufwand (Berechnung an das Gebäudemanagement).</p> <p>Nach Aufwand (Berechnung an das Gebäudemanagement).</p> <p>Für den mobilen Beamer, das Laptop und die Ausleihe werden keine Servicekosten erhoben. Die Weiterbelastung der Infrastrukturkosten (Beschaffung, Reparatur) aller zentralen Beamer erfolgt an den Träger (Gebäudemanagement).</p>
<ul style="list-style-type: none"> Telearbeitsplatz: Bereitstellung Token mit Zugangsdaten und erforderlichen Lizenzen (Microsoftlizenzen siehe „dezentrale Infrastruktur“) 	Pro externem Zugang werden 25,00 € / Monat in Rechnung gestellt.
<ul style="list-style-type: none"> Öffentlicher WLAN-Zugang am Europaplatz 	Kostenfreie Bereitstellung eines Hotspots auf dem Europaplatz für alle Bürger.
<ul style="list-style-type: none"> WLAN 	Technische Voraussetzung des politischen Projektes „Papierarmer Kreistag“. Die Betriebskosten werden dem Gremiendienst weiterbelastet. Die Weiterbelastung der investiven Kosten und der Betriebskosten für WLAN in den Gebäuden erfolgt an das Gebäudemanagement.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

3. Rechnungslegung

Die Rechnungslegung von WEBIT an die Kunden der Kreisverwaltung entspricht in ihrer Aufgliederung den beschriebenen Produkten. Im vierteljährlichen Rhythmus erhält jede Einheit eine Aufstellung der entstandenen Kosten.

3.1 IT-Kosten

Die angefallenen IT-Kosten der Kunden von WEBIT werden wie folgt dargestellt:

<i>Rechnungsposition</i>	
Objektkosten	
1) Servicemanagement	Umlageverfahren / 6,- € pro Monat und PC
2) Bereitstellung dezentrale Infrastruktur	a) bereichsspezifisch (Abschreibung für Beschaffungen Ihres Bereichs, Hardware und Software) b) Kosten aus Bedarfsanforderungen (Beschaffungen und Dienstleistungen)
3) Bereitstellung zentraler Serversysteme	Umlageverfahren / 23,- € pro Monat und PC
4) Datenmanagement	Umlageverfahren / 9,- € pro Monat und PC Cloudspeicher 5,- € pro Monat und berechtigtem User
5) Datensicherheit	Umlageverfahren / 19,- € pro Monat und PC
6) Betrieb dezentrale Infrastruktur / Administration der IT-Basisdienste	Umlageverfahren / 51,- € pro Monat und PC im Netzwerk Umlageverfahren / 17,- € pro Monat und netzunabhängigem Endgerät Umlageverfahren / 7,50 € pro Monat und dezentralem Spezialdrucker Virtual Desktop – VDI (10, - €) pro Monat und System
7) Netzwerkmanagement und –betrieb	a) Allgemeiner Netzwerkbereich Umlageverfahren / 19,- € pro Monat und PC b) Bereichsspezifischer Netzwerkbereich (interne und externe Kosten für kundenspezifische Datenleitungen) Weiterberechnung nach Aufwand

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

8) Applikationsmanagement und -betrieb
a) Kosten von Drittfirmen Softwarewartungs- und Betriebskosten Ihres Bereichs (quartalsgenaue Weiterberechnung ohne Aufschlag)
b) Kalkulierte Betreuungskosten WEBIT (Interner Aufwand WEBIT, nach Kategorien pauschalisiert bzw. individuell vereinbart)
Projektkosten
9) Projekte Fachbereich (interne und externe Kosten für kundenspezifische Projekte)

Auf Kundenwunsch werden zu den einzelnen Positionen detaillierte Aufstellungen zur Verfügung gestellt.

3.2 Telefonie

1) Bereitstellung der Endgeräte mit Nutzung aller Funktionen der Telefonanlage und anteilige Gesprächsgebühren, monatsweise Weiterberechnung 21,00 € pro Monat und Apparat
--

Die Anzahl der berechneten Apparate pro Bereich und Monat wird den Kunden nach Quartalsende mitgeteilt.

3.3 Mobile Kommunikation (Mobiltelefonie und mobiler Datenverkehr)

1) Grund- und Verbindungsgebühren monatsweise Weiterberechnung ohne Aufschlag
2) Einmalige Kosten (z.B. Gerätekauf, SIM-Karten) Weiterberechnung ohne Aufschlag im jeweiligen Monat
3) Service wie unter 1.9 beschrieben 1,00 € / Monat und Vertrag für Telefonie 5,00 € / Monat und Vertrag für Telefonie und Datenverkehr

Die entstandenen Kosten werden den Kunden nach Quartalsende detailliert mitgeteilt.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

3.4 Kopier – und Multifunktionsdienste

1) Kopie bzw. Ausdruck auf den Zentralkopierern und Individualgeräten (Klickpreis je A4-Seite)
Farbe 0,190 €
S/W 0,023 €
gemäß Auswertung
2) Bereitstellung eines Individualgerätes
Farbe 20,00 € / Monat
S/W: 15,00 € / Monat

Die angefallenen Klickkosten (Drucke und Kopien) werden den Kunden als Summe der angefallenen Klicks pro Abrechnungseinheit zzgl. evtl. entstandener Bereitstellungskosten nach Quartalsende mitgeteilt.

3.5 Weitere Dienstleistungen

1) Bereitstellung des Dienstes Telearbeit
25,- € pro Monat und Zugang

Die angefallenen Kosten für den Dienst Telearbeit werden den Kunden monatsbezogen nach Quartalsende mitgeteilt.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Erläuterungen Fachbegriffe und Abkürzungen

BI	Der Begriff Business Intelligence , abgekürzt BI bezeichnet Verfahren und Prozesse zur systematischen Analyse (Sammlung, Auswertung und Darstellung) von Daten in elektronischer Form. Ziel ist die Gewinnung von Erkenntnissen, die in Hinsicht auf die Unternehmensziele bessere operative oder strategische Entscheidungen ermöglichen. Dies geschieht mit Hilfe analytischer Konzepte, entsprechender Software bzw. IT-Systeme.
CAD	Computer Aided Design (engl. computergestützte Konstruktion) ist eine Art "elektronisches Zeichenbrett".
CMS	Content Management System – System zur automatisierten Bearbeitung von WEB-Diensten
DMS	Die Abkürzung DMS steht für Dokumenten-Management-System . Ein Dokumentenmanagementsystem dient zur datenbankgestützten Verwaltung elektronischer Dokumente.
DMZ	Eine Demilitarisierte Zone bezeichnet ein Computernetz mit sicherheitstechnisch kontrollierten Zugriffsmöglichkeiten auf die daran angeschlossenen Server. Die in der DMZ aufgestellten Systeme werden durch eine oder mehrere Firewalls gegen andere Netze (z. B. Internet, LAN) abgeschirmt. Durch diese Trennung kann der Zugriff auf öffentlich erreichbare Dienste gestattet und gleichzeitig das interne Netz (LAN) vor unberechtigten Zugriffen von außen geschützt werden. Ihre Schutzwirkung entfaltet eine DMZ durch die Isolation eines Systems gegenüber zwei oder mehr Netzen.
eGovernment	Unter eGovernment im engeren Sinn (elektronisches Regieren und Verwalten) versteht man die Vereinfachung und Durchführung von Prozessen zur Information, Kommunikation und Transaktion innerhalb und zwischen Behörden, sowie zwischen diesen und Bürgern sowie Unternehmen durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien.
GIS	GIS: Geografisches Informationssystem GIS ist ein Informationssystem, mit dem raumbezogene Daten digital erfasst und redigiert, gespeichert und reorganisiert, modelliert und analysiert sowie alphanumerisch und graphisch präsentiert werden. Es vereint eine Datenbank und die zur Bearbeitung und Darstellung dieser Daten nützlichen Methoden.
Help-Desk	Standardisiertes System zur kontrollierten Bearbeitung von Störungsmeldungen mit Auswertungsmöglichkeit.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Hot Spot	Hot Spots sind öffentliche drahtlose Internetzugangspunkte, die (teilweise gegen Bezahlung) für jedermann zugänglich sind. Sie sind sowohl in öffentlichen Räumen als auch in privaten installiert. Eine Verbindung zum Hot Spot ist mit einer Vielzahl an Geräten möglich.
IKT / ITK	Unter Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT bzw. ITK) werden Technologien im Bereich der Information und Kommunikation zusammengefasst.
IT	Informationstechnologie
ISMS	Das Information Security Management System (ISMS, engl. für „Managementsystem für Informationssicherheit“) ist eine Aufstellung von Verfahren und Regeln innerhalb eines Unternehmens, welche dazu dienen, die Informationssicherheit dauerhaft zu definieren, zu steuern, zu kontrollieren, aufrechtzuerhalten und fortlaufend zu verbessern.
MDM	Mobile-Device-Management (MDM; deutsch Mobilgeräteverwaltung) steht für die zentralisierte Verwaltung von Mobilgeräten wie Smartphones, Sub-Notebooks, PDAs oder Tablet-Computer mit Hilfe von Software und Hardware. Die Verwaltung bezieht sich auf die Inventarisierung von mobilen Geräten in Organisationen, die Software-, Daten- und Richtlinienverteilung, sowie den Schutz der Daten auf diesen Geräten. Da diese Geräte über das Mobilfunk und WLAN mit unternehmensinternen Ressourcen kommunizieren, müssen auch Probleme der drahtlosen Verwaltung gelöst werden.
NAS	Network Attached Storage (NAS, englisch für netzgebundener Speicher). NAS können große Datenmengen bewältigen und mehreren Benutzern gleichzeitig Zugriff auf Daten gewähren. Durch den Einsatz leistungsfähiger Festplatten und Caches werden auch umfangreiche Datenmengen dem Benutzer schnell zugänglich gemacht. Professionelle NAS-Lösungen sind für die Konsolidierung von Dateidiensten in Unternehmen geeignet.
OZG	Das Onlinezugangsgesetz verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, den Bürgerinnen und Bürgern die Antragstellung zu allen Verwaltungsleistungen online / digital zu ermöglichen.
OTA	Online-Termin-Anmeldung Software und Dienst zur Steuerung der digitalen Terminvereinbarung.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

SAN

Als **Storage-Area-Network** (dt. Speichernetzwerk) bezeichnet man im Bereich der Datenverarbeitung ein Netzwerk zur Anbindung von Festplattensubsystemen und Datensicherungssystemen an Server-Systeme. Ein SAN stellt ein Netzwerk zwischen Servern und von den Servern genutzten Speicherressourcen dar. Die Speicher-Ressourcen werden aus dem eigentlichen Netzwerk heraus genommen und in ein unabhängiges eigenes Netzwerk mit hoher Leistung überführt.

TK

Telekommunikationsanlage

Virtualisierung

bezeichnet Methoden, die es erlauben, Ressourcen eines Computers (insbesondere im Server-Bereich) zusammenzufassen oder aufzuteilen.

WLAN

Wireless Local Area Network (in Deutsch wörtlich „drahtloses lokales Netzwerk“) bezeichnet ein lokales Funknetz.
Öffentliche und kommerzielle WLAN-Access-Points mit Internetanbindung, sogenannte „Hot Spots“, ermöglichen an vielen Orten den Zugriff auf das weltweite Datennetz.

Unternehmen u. Einrichtungen

Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetterau GmbH
Friedberg
(liegt zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht vor)

Gemeinnützige Wetterauer Archäologische
Gesellschaft Glauberg GmbH

Kliniken des Wetteraukreises Friedberg – Schotten
– Gedern gGmbH

Kompostierung Wetterau GmbH

Oberhessische Recycling Dienste GmbH

Tourismus Region Wetterau GmbH

Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH

Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe

**Gemeinnützige
Wetterauer
Archäologische
Gesellschaft Glauberg
GmbH**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		59.003,99	53.619,26
2. sonstige betriebliche Erträge		2.059,19	7.542,22
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-28.737,72		-28.332,28
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-10.358,18</u>		<u>-10.436,45</u>
- davon für Altersvorsorge TEUR 1 (Vorjahr TEUR 0)		-39.095,90	-38.768,73
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-15.285,36	-15.405,21
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		-15.969,09	-19.988,95
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>268,00</u>	<u>0,00</u>
6. Ergebnis nach Steuern		-9.019,17	-13.001,41
7. sonstige Steuern		-240,00	-240,00
8. Jahresfehlbetrag		<u>-9.259,17</u>	<u>-13.241,41</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

der

Gemeinnützigen Wetterauer Archäologischen Gesellschaft Glauberg GmbH

Inhalt:

- I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und regionale Situation**
- II. Allgemeines zum Geschäftsverlauf 2020**
 - Ziele der Gesellschaft zur Bewahrung und Entwicklung des historischen Erbes
 - Angebote für Bildung, Pädagogik und Kultur
- III. Auswertungen zum Geschäftsbetrieb 2020 und 2021**
- IV. Jahresergebnis 2020**
- V. Darstellung der Lage**
- VI. Ausblick 2021 und 2022**
- VII. Wirtschaftsplan 2021**
- VIII. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen**

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und regionale Situation

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit nach zehn Jahren Wirtschaftswachstum erneut in eine mit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 vergleichbare Rezession geraten. Dabei fiel der Konjunkturerbruch um 0,7 Prozentpunkte geringer aus als 2009. Kalenderbereinigt errechnet sich für 2020 ein Rückgang des BIP um 5,3 %, da das abgelaufene Jahr mehr Arbeitstage hatte als das Jahr 2019 (Statistisches Bundesamt).

Die Corona-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in fast allen Wirtschaftszweigen. Besonders deutlich wurde dieser historische konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen wie Tourismus und Gastronomie.

Die heimischen Betriebe sind massiv durch einen Rückgang der in- und ausländischen Nachfrage betroffen. Aufgrund der Corona-Pandemie sanken die privaten Konsumausgaben im Jahr 2020 preisbereinigt um 6,0 % (Statistisches Bundesamt).

Die Einnahmen der Kommunen gingen durch die verringerten Steuereinnahmen zurück. Aufgrund der bis zum 31.04.2021 ausgesetzten Insolvenzpflicht und der schlechten Wirtschaftslage kann mit einem Anstieg der Arbeitslosenquote bis in das nächste Jahr hinein gerechnet werden. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte bleibt ein zentrales Problem, das sich aufgrund der Corona-Pandemie noch verschärft.

Quelle: Statistisches Bundesamt https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_020_811.html

II. Allgemeines zum Geschäftsverlauf 2020

- **Ziele der Gesellschaft zur Bewahrung und Entwicklung des historischen Erbes**

Prägend für den Geschäftsverlauf 2020 war das Ziel, Archäologie und Kulturgeschichte in der Wetterau hinsichtlich des wissenschaftlichen, kulturellen und pädagogischen Potenzials zu fördern und das reiche Kulturerbe für Einheimische und Gäste erlebbar zu machen. Die Gesellschaft ist selbstlos und gemeinnützig tätig: Sie verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

Dies geschieht im Sinne ihrer originären Aufgabenstellung u.a. durch:

- Öffentlichkeitsarbeit (Führungen, geführte Radtouren, Vorträge, archäologische Kurse, Publikationen)
- Förderung von Archäologie, Geschichte, Forschung, wissenschaftlicher Aufarbeitung von Grabungen und Restaurierungen als wichtigen strukturpolitischen Maßnahmen im ländlichen Raum
- Verknüpfung aufbereiteter wissenschaftlicher Inhalte mit touristischen Anliegen
- Entwicklung nachhaltiger kulturhistorisch orientierter Marketingkonzepte und Maßnahmen
- Veranstaltungen und Exkursionen
- Plattform für ehrenamtliches Engagement, Förderung und Organisation ehrenamtliches Engagement
- Organisation und Einsatzplanung ehrenamtlicher Tätigkeit
- Zusammenarbeit mit nationalen Organisationen wie den Landesämtern für Denkmalpflege, Museen und keltischen Stätten in Hessen, Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zur Bewusstmachung und Erlebbarkeit des keltischen Erbes in Deutschland
- Austausch mit Regionen bedeutender keltischer Hinterlassenschaften
- Geschäftsstellentätigkeit für den Verein KeltenWelten in Deutschland e.V.
- Implementierung der Wetterau als bedeutende Referenzregion der Landschafts- und Kulturgeschichte (Forschung und Entwicklung)

- Förderung von transnationalen Förderprojekten zur Vermittlung keltischer Geschichte in Deutschland und dem Ausland mit dem Ziel der Bewusstmachung gemeinsamer Wurzeln in Europa. Forschungsgebiete: „Waren die Kelten die ersten Europäer?“, „Archäologie und Geschichte als Standortfaktor“, „Keltische Zeugnisse in deutschen Kulturlandschaften“
- Förderung des UNESCO Welterbe-Status „Keltische Zeugnisse“ in Verbindung mit den Ämtern für Landesarchäologie, der Römisch-Germanischen Kommission und dem Verein KeltenWelten in Deutschland mit Geschäftssitz Glauberg.
- **Angebote für Bildung, Pädagogik und Kultur**

Die Entwicklung und Vermarktung kulturpädagogischer Angebote im Wetteraukreis erfolgt unter dem Label „ArchäologieLandschaft Wetterau“. Die WAGG beteiligt sich hieran mit dem Ziel einer wissenschaftlich und historisch fundierten Aufarbeitung und Vermittlung des bedeutenden regionalen Kulturerbes (Steinzeit, Kelten, Römer, Mittelalter).

III. Auswertungen zum Geschäftsbetrieb 2020 und 2021

- Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Öffnung und Schließung des Museums unter besonderen Vorkehrungen vollzogen werden. In der Folge sanken die Besucherzahlen des Museums auf etwa 19.000 Gäste (-50%). Die Zahl der Besucher und Besucherinnen im Archäologischen Park mit dem Grabhügel und dem Plateau beläuft sich auf ca. 40.000 Besuchende.

Folgende Aufgabenschwerpunkte prägten den Geschäftsbetrieb in Kooperation mit der Keltenwelt am Glauberg:

Aktivitäten der Wetterauer Archäologischen Gesellschaft Glauberg gGmbH in 2020

Corona bestimmte 2020 die Aktivität der WAGG in der Keltenwelt am Glauberg sowie in den Schulprojekten. Alle Veranstaltungen wie z.B. das Frühlingsfest, Astro-Nacht, Museumsfest wurden abgesagt. Ebenfalls konnten Führungen im Museum selbst nicht durchgeführt werden. Wegen des eingeschränkten Schulbetriebs und gesundheitlicher Vorsicht konnten keine Schulprojekte angeboten werden. Durch Kontakteinschränkungen musste die Arbeit der WAGG in Abstimmung mit der Keltenwelt teils ins Homeoffice verlegt werden.

Dennoch konnte zum Frühjahr 2020 der neue Spielplatz fertiggestellt werden. Mit der Koordination durch Herrn Medschinski gelang unter der Ägide der WAGG nun auch der vorerst letzte Schritt zur Ausschilderung und Bekanntmachung mehrerer Wanderwege rund um den Glauberg.



Fertiggestellte Ausschilderung der Wanderwege (links) Fertiggestellter Spielplatz (rechts)

Im Zusammenhang mit den Wanderwegen wurde im Jahr 2020 eine zentrale Infostation bezüglich Außengelände und Wegeführungen im Steinbruch eingerichtet. Dazu wurde die alte Grillhütte komplett erneuert und zu einer naturnahen Informationsstation am Keltenwelt-Pfad umgebaut sowie anschauliche Informationstafeln und ein Geländemodell installiert.



Der fertiggestellte neue Informationspavillon im alten Steinbruch

Für das Jahr 2021 stehen die Planungen des Archäologische Themenjahr 2022 „Kelten Land Hessen“ im Fokus. Unter Federführung der Keltenwelt am Glauberg, unter Einbindung der WAGG.

Unterstützung von folgenden Veranstaltungen in der Keltenwelt am Glauberg in 2020:

Die meisten Veranstaltungen 2020 wurden coronabedingt abgesagt, verschoben oder in stark modifizierter Form durchgeführt (siehe chronologische Darstellung).

Schülerprogramm der WAGG in Kooperation mit der KWG

Die meisten geplanten Schulprojekte 2020 wurden coronabedingt abgesagt. Wiederaufnahme des kompletten Programms mit dem Frühjahr 2022 (Vorbereitung Sommer/Herbst 2021).



Schülerprogramm der WAGG: Das Lehrprogramm erklärt anhand unterschiedlicher Gegenstände, archäologische Epochen, von der Jungsteinzeit bis zum Mittelalter.

Übersicht funktionale Aufgaben WAGG 2020

Der Mitarbeiter der WAGG, Herr Medschinski, ist in Aufgaben des Museumsbetriebs mit hoher regionaler Funktionalität eingebunden wie Veranstaltungen, Führungen, museumspädagogische Angebote, Schulung des ehrenamtlichen Personals, Ausstellungen im Museum (gem. Dienstleistungsvertrag mit dem Landesmuseum Keltenwelt und Land Hessen. Dafür erhält die WAGG eine Zuwendung vom Land Hessen in Höhe von 45.000,00 Euro).

- Veranstaltungen zur Präsentation der Region in Kooperation mit Keltenwelt und TRW (Frühlingsfest, Sternguckernacht, Museumsfest, Kultursommer, Drachenfest).
- Förderung und Integration des Ehrenamtes und der regionalen Botschafter auf dem Glauberg. Planung und Durchführung von Exkursion und Tagesfahrt für den Förderverein Keltenwelt am Glauberg und den archäologischen Stammtisch der Kreisarchäologie.
- Durchführung des neuen schulpädagogischen Programms „Lernen & Spaß – von der Steinzeit bis ins Mittelalter“. Mit dem „Wetterau-Mobil“ werden die hiesigen Schulen und Schulen im Rhein-Main-Gebiet aufgesucht.

- Beteiligung der WAGG bei Ausgrabungs- und Forschungsprojekten (z. B. öffentliche Grabung und Forschung). Beteiligung der WAGG bei baulichen Maßnahmen (Keltensweltengarten, Pavillon).
- Geführte E-Bike-Touren in Kooperation mit der TRW zur Vermittlung von Landschaft und Geschichte der Region (Programmflyer mit Standorten in Glauberg und Bad Salzhausen. Dabei standen für E-Bike-Touren 2020 37 E-Bikes zur Verfügung, von denen 20 am Glauburger Bahnhof lokalisiert sind und weitere 17 in Bad Salzhausen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der E-Bike Tour 2020

IV. Jahresergebnis 2020

Wegen der Schwerbehinderung von Herrn Medschinski erhält die WAGG vom Landeswohlfahrtsverband Hessen eine monatliche Zuwendung auf Gehaltskosten in Höhe von 860,00 Euro ab Juli 2016. Der Vertrag über die begleitenden Hilfen lief zunächst bis zum 30.06.2020. Der Vertrag wurde mit Bescheid vom 19. Mai 2020 um drei weitere Jahre bis zum 30.06.2023 verlängert. Die monatliche Zuwendung auf 990,00 Euro erhöht. Das „Wetterau-Mobil“ wurde im GJ 2016 erworben. In der GuV 2015 und 2016 sind die Spenden (OVAG u. Sparkasse je 25.000,00) erfasst. In der Bilanz wird das Fahrzeug im Anlagevermögen dargestellt und über 5 Jahre abgeschrieben. **Durch die Überschüsse in den Jahren 2015/2016 erfolgt der Verlustausgleich in den Folgejahren 2017-2021.**

Die Anschaffung weiterer E-Bikes im GJ 2016 und 2017 mit Zubehör und Anhänger auf Spendenbasis (Stiftung der Sparkasse Oberhessen und OVAG) sind als direkter Zuschuss nicht in der GuV, sondern im Anlagevermögen dargestellt.

Die WAGG hat durch die geführten E-Bike-Touren im Jahr 2020 Einnahmen in Höhe von 5.026,00 Euro (brutto) verzeichnet. Demgegenüber stehen Ausgaben für die geführten E-Bike-Touren in Höhe von 4.838,43 Euro (Versicherung 1.423,42, Honorar 2.459,28, Reparatur 955,73). Daraus ergibt sich eine Differenz von +187,57 Euro (Vorjahr +783,88).

Zusätzliche Einnahmen generiert die WAGG durch Vermietung der E-Bikes u. des Wetterau-Mobils an die TourismusRegionWetterau. Die WAGG ist in 2020 und in den Folgejahren an verschiedenen strukturfördernden Aufgabenstellungen zur Förderung des Kulturdenkmals Glauberg in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum eingebunden. Für die Finanzierung der baulichen Vorhaben vereinnahmt die WAGG Mittel des Landesamtes zur Weiterleitung an die vom Landesamt beauftragten Projektdienstleister. Sie werden als durchlaufende Posten in der Bilanz abgebildet. Die WAGG erhält für das Projektmanagement Aufwandspauschalen vom Landesamt. Diese werden in der GuV abgebildet.

Defizit in Höhe von 9.259,17 Euro

Im Jahresabschluss 2020 ist ein Defizit in Höhe von 9.259,17 Euro ausgewiesen (Vorjahr 2019 Defizit 13.241,41). Das Defizit ist geplant. Die in 2015/2016 vereinnahmten Großspenden wurden zur Anschaffung des Wetterau-Mobils eingesetzt. Die Spenden sind in die Gewinnvorträge geflossen, das Fahrzeug wird im Anlagevermögen geführt. Das Fahrzeug wird über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren bis 04/21 abgeschrieben (rd. 10.000 Euro/Jahr). Das negative Ergebnis ist deshalb plausibel. Die Defizite waren bis 2019 durch die Überschüsse der Vorjahre abgedeckt. 2020 wird erstmals das gezeichnete Stammkapital angegriffen. Mit dem GJ 2021 entfallen zwei Drittel der Abschreibung für das Wetterau-Mobil und es greift die neue Verwaltungsvereinbarung mit dem Landkreis, was sich positiv auf das Jahresergebnis auswirkt. Ab dem GJ 2022 ist wieder mit einem ausgeglichenen Haushalt zu rechnen.

Durch gezielten Aufbau von Entwicklungsstrukturen (z. B. Ehrenamt, Anlagevermögen, Dienstleistungen, Kooperationen) wurden Grundvoraussetzungen geschaffen, um bedeutende Zukunftsaufgaben für den Glauberg und die Region erbringen zu können. Die Gesellschaft wird seit 2020 durch den Dienstleistungsvertrag mit dem Land Hessen in Höhe von 45.000,00 Euro brutto grundfinanziert (Vorjahr 2019 40.000,00 Euro brutto). Damit lassen sich die Personalkosten des hauptamtlichen Mitarbeiters ausgleichen. Die weiteren Kosten des Geschäftsbetriebes müssen durch Einnahmen aus Dienstleistungen für die Keltenwelt und anderen Institutionen, Veranstaltungen, Programmen, geführten E-Bike-Touren der WAGG, zusätzlichen Vermietungen (E-Bikes, Wetterautomobil), Projektförderung sowie Spendenzuführung refinanziert werden. Ein Teil dieser Einnahmequellen fiel durch die Auflagen der Corona-Pandemie bedingt aus.

Die Gesellschafter leisten im GJ 2020 keine Zuwendung. Ab dem GJ 2021 tritt eine Vereinbarung mit dem Wetteraukreis auf unbestimmte Dauer in Kraft, die eine Zuwendung des Landkreises in Höhe von 7.500,00 Euro jährlich vorsieht. Außerdem sollen durch Sponsoring bzw. Spenden weitere 2.500,00 Euro gem. Vereinbarung durch gemeinsames Bemühen generiert werden. Die operative Finanzierungslücke kann damit geschlossen werden. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen durch den Dienstleistungsvertrag mit dem Land Hessen.

Durch die Struktur und Funktion der Gesellschaft sowie den vertraglichen Regelungen mit dem Landesmuseum Keltenwelt am Glauberg kann die WAGG nur geringfügige Gewinne aus umsatzbezogener Tätigkeit generieren.

Weitere zusammenfassende Anmerkungen

- Der WAGG steht ein Büroarbeitsplatz in der Keltenwelt zur Verfügung, so dass keine besonderen Arbeitsplatzkosten und Raumkosten für den Mitarbeiter der WAGG entstehen.
- Die WAGG erhält für seinen Mitarbeiter ab Juli 2016 eine monatliche Zuwendung in Höhe von 860,00 Euro durch den Landeswohlfahrtsverband (LWV) aufgrund seiner Schwerbehinderung von 60%. Die Förderung erfolgte zunächst bis 30.06.2020. Der Vertrag mit dem LWV wurde mit Bescheid vom Mai 2020 um weitere drei Jahre verlängert (30.06.2023). Die Höhe der monatlichen Zuwendung beträgt ab 01. Juli 2020 990,00 Euro/Monat.

- Die Geschäftsführung der WAGG wird 2020 auf Basis Minijob (350,00 Euro/Monat) durchgeführt (Aufwandsentschädigung).
- Im Geschäftsjahr 2016 wurde das Wetterau-Mobil auf Basis von zweckgebundenen Spenden durch die OVAG und die Sparkasse Oberhessen erworben. Mit Unterstützung des Fördervereins Keltenwelt am Glauberg wurde ein pädagogisches Programm (Lernen und Spaß - von der Steinzeit bis zum Mittelalter) erarbeitet und wird ab 2017 in Verbindung mit dem Wetterau-Mobil in Schulen präsentiert.
- Für die Durchführung der Veranstaltungsreihe „internationale Sommerakademie“ (2017, 2018, 2019) für Archäologiestunden aus dem benachbarten europäischen Ausland wurden im Geschäftsjahr 2016 vorab 30.000,00 Euro vom Landesamt für Denkmalpflege vereinnahmt und handelsrechtlich für die Folgejahre abgegrenzt.
- Gemäß Verwaltungsvereinbarungen mit dem Land Hessen (07.04.2017, 12.12.2017 und 22.01.2021) übernimmt die WAGG das finanzielle Abwicklungsmanagement für ein geplantes bauliches Vorhaben im Museumsgarten (Technik- und Pädagogikräume, Bauabschnitte 3-6). Die vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 200.000,00 Euro (Zuwendung Dezember 2014) und weitere 100.000 Euro (Zuwendung Dezember 2017) sind als ein durchlaufender Posten verbucht und bei der Beurteilung der finanziellen Lage entsprechend zu berücksichtigen. In den Geschäftsjahren 2015 bis 2020 sind bisher 240.430,86 Euro für Planungsleistungen in Rechnung gestellt und abgeflossen. Darin enthalten sind 2% Verwaltungspauschale in Höhe von 5.932,63 Euro (3.218,23 Euro im Jahr 2019 und 2.714,40 Euro im Jahr 2020) für die WAGG. Die Restmittel zum Ende des GJ 2020 betragen 59.569,14 Euro. Die Fertigstellung der Maßnahme wird voraussichtlich 2021 erfolgen.
- Fertigstellung der Ausschilderung der Wanderwege und Errichtung eines zentralen Informationspavillons für die Wanderrouten im alten Steinbruch am Keltenwelt-Pfad. Dazu wurden die Restmittel gem. Verwaltungsvereinbarung „Beschilderung“ in Höhe von 4.709,17 Euro verausgabt. Der Gesamtbetrag der Investition betrug 5.835,36 Euro.

V. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2020 aus den dargestellten Zusammenhängen verschlechtert. Die Gesellschaft hat aber nach negativen Ergebnissen in den Jahren 2012 (rund -24.300,00) und 2013 (rund -7.700,00) durch Umstrukturierungen in den Jahren 2014 und 2015 den „Turn-around“ zum Positiven vollzogen. Bereits im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Überschuss von rund 3.300,00 Euro erreicht. In den Geschäftsjahren 2015 (rund +28.900,00) und 2016 (rund +22.000,00) wurde die Gesellschaft weiter stabilisiert und zukunftsfähig aufgestellt. Allerdings basieren die Überschüsse wie beschrieben überwiegend aus zweckgebundenen Mitteln mit Verlustausgleich in den Folgejahren. Durch das Jahresdefizit 2020 in Höhe von -9.259,17 Euro (Vorjahr -13.241,41) wurde das gezeichnete Stammkapital angegriffen. Das Eigenkapital von 49.388,48 Euro hat sich damit zum Jahresende 2020 auf 40.129,31 Euro reduziert (80,33 % des gezeichneten Stammkapitals).

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	55	30	65	26	-10
	55	30	65	26	-10
Umlaufvermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	1	6	2	-4
Flüssige Mittel	123	68	177	71	-54
sonstigen Vermögensgegenstände inkl. RAP	1	1	2	1	-1
	126	70	185	74	-59
	181	100	250	100	-69

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen durch Abschreibung der Sachanlagen von rd. 65.000,00 Euro auf rd. 55.000,00 Euro reduziert. Die „Flüssigen Mittel“ von rd. 177.000,00 Euro in 2019 Euro verringerten sich auf rd. 123.000,00 Euro im Jahr 2020.

Dabei sind insbesondere die vom Land Hessen als durchlaufender Posten zur Verfügung gestellten Mittel für bauliche Vorhaben betroffen, die im Zuge von Baumaßnahmen im Museumsgarten verausgabt wurden.

PASSIVA

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	50	28	50	20	0
Ergebnisvortrag	0	0	13	5	-13
Jahresergebnis	-9	-5	-13	-5	4
	<u>41</u>	<u>23</u>	<u>50</u>	<u>20</u>	<u>-9</u>

Langfristiges Fremdkapital

langfristiger Teil des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	25	14	26	10	-1
Langfristiges Kapital	<u>66</u>	<u>36</u>	<u>76</u>	<u>30</u>	<u>-10</u>

Kurzfristiges Fremdkapital

kurzfristiger Teil des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	1	1	2	1	-1
Rückstellungen	5	3	6	2	-1
erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	1	11	4	-10
sonstige Verbindlichkeiten inkl. RAP	108	60	155	62	-47
Kurzfristiges Kapital	<u>115</u>	<u>64</u>	<u>174</u>	<u>70</u>	<u>-59</u>
	<u>181</u>	<u>100</u>	<u>250</u>	<u>100</u>	<u>-69</u>

Die Veränderung der Bilanzsumme auf der Passivseite resultiert u.a. aus dem negativen Jahresergebnis in Höhe von rd. 9.000,00, was zu einer Reduzierung des Eigenkapitals auf rd. 41.000,00 Euro führt. Das langfristige Fremdkapital reduziert sich von rd. 76.000,00 Euro auf rd. 66.000,00 Euro. Das kurzfristige Fremdkapital reduziert sich von rd. 174.000,00 Euro auf rd. 115.000,00 Euro. Es handelt sich hier um die vom Land Hessen zur Verfügung gestellten durchlaufenden Mittel, die für den Museumsgarten verausgabt wurden.

Die zur Verteilung vereinnahmten Mittel sind auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorabzuwendungen aus dem laufenden Vertrag mit dem Land Hessen für die Folgejahre wurden in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

Finanzlage

Die Gesellschaft fördert ausschließlich, unmittelbar und zum gemeinnützigen Zweck die strukturellen Voraussetzungen, damit Archäologie und Geschichte als ein identitäts-stiftendes Kulturgut, zur Förderung von Wissenschaft, Bildung und Erziehung entwickelt werden kann. **Die Gesellschaft selbst hat primär keine Gewinnerzielungsabsichten, sondern sie schafft und fördert strukturelle Grundlagen für die Vermittlung von Archäologie und Geschichte. Daraus entstehen spürbare Einkommens- und Arbeitsplatzeffekte in der Region.**

	2020 TEUR	2019 TEUR
Periodenergebnis	-9	-13
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	15	15
+/- Zunahme/Abnahme Sonderposten für Investitionszuschüsse	-2	-1
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-1	-4
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5	-5
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-57	-27
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-49	-35
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5	-3
+ Einzahlungen aus Zuschüssen	0	0
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-5	-3
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
= Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestand	-54	-38
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	177	215
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	123	177

Der Finanzmittelbestand von rd. 177.000,00 Euro für 2019 hat sich auf rd. 123.000,00 Euro für 2020 reduziert. Auch hier gilt es den durchlaufenden Posten für die bauliche Maßnahme sowie die vorab geflossenen Zuwendungen für Folgejahre zu berücksichtigen.

Ertragslage

	1.1.- 31.12.2020		1.1.- 31.12.2019		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	59	97	54	89	5
sonstige betriebliche Erträge	2	3	7	11	-5
GESAMTLEISTUNG	61	100	61	100	0
Personalaufwand	-39	-64	-39	-64	0
Abschreibungen	-15	-25	-15	-25	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-26	-20	-33	4
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-70	-115	-74	-121	4
BETRIEBSERGEBNIS	-9	-15	-13	-21	4
FINANZERGEBNIS	0	0	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	-9	-15	-13	-21	4

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2020 liegt bezogen auf das Geschäftsjahr 2019 unverändert bei rd. 61.000,00 Euro Gesamtleistung. Geplant waren Einnahmen von 67.000,00 Euro. Pandemiebedingt fielen Veranstaltungen aus und die E-Bike Touren konnten nur noch in ganz eingeschränkter Form stattfinden. Diese Einnahmen waren im Wirtschaftsplan 2020 noch berücksichtigt.

Die Zuwendung durch den Landeswohlfahrtsverband ist als Aufwandsminderung in den Personalkosten dargestellt. Die betrieblichen Aufwendungen sind um rd. 4.000,00 Euro gesunken.

Der Rückgang der Aufwendungen 2020 ist mit periodenfremden Aufwendungen in 2019 (Sommerakademie) zu sehen, die in 2020 nicht mehr angefallen sind. Aus dem Vergleich von betrieblicher Leistung und Aufwand ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 ein Defizit von rd. 9.000,00 Euro (Vorjahr rd. -13.000,00 Euro). Die Grundfinanzierung der WAGG erfolgt im Wesentlichen über den Dienstleistungsvertrag mit dem Land Hessen, dieser wurde im Jahr 2020 um 5.000,00 Euro auf 45.000,00 Euro brutto erhöht. Weitere Einnahmen sind zur Sicherung der Gesellschaft notwendig zu generieren. Mit dem GJ 2021 greift eine auf unbestimmte Dauer geschlossene Vereinbarung mit dem Landkreis (Zuschuss und Spenden) in Höhe von 10.000,00 Euro jährlich, um zusätzliche Einnahmen zu generieren.

Die tatsächlichen Aufwendungen entsprechend weitestgehend den Planzahlen. Der Rückgang bei den Einnahmen im Vergleich zu den geplanten Erlösen von 6.000,00 Euro entspricht damit auch der Abweichung des tatsächlichen Ergebnisses von rd. -9.000,00 Euro zum Planergebnis von rd. -3.000,00 Euro.

Fazit

Die wirtschaftliche Lage der WAGG war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 stabil. Die Gesellschaft konnte ihren Verpflichtungen uneingeschränkt nachkommen. Die grundlegende Finanzausstattung der gemeinnützigen Gesellschaft wird sich durch die Vereinbarung mit dem Landkreis ab dem GJ 2021 verbessern, so dass die Finanzierungslücke im Geschäftsbetrieb zukünftig voraussichtlich geschlossen werden kann.

VI. Ausblick 2021 und 2022

Mitarbeit und Unterstützung der Keltenwelt am Glauberg bei Veranstaltungen und Sonderausstellungen wie z. B.: „**KELTEN LAND HESSEN 2022 – archäologische Spuren im Herzen Europas**“. Aufbau und Pflege von Website und Veranstaltungskalender für das Projekt „KELTEN LAND HESSEN 2022“.

Unterstützung des Fördervereins: Planung von Exkursionen und Veranstaltungen des Fördervereins der Keltenwelt am Glauberg.

Unterstützung der Gesellschafter der WAGG und der ganzen Region zur Förderung des reichen Wetterauer Kulturerbes: Mit dem Wetterau-Mobil Schulen besuchen – Archäologie und Geschichte zum Mitmachen und Weiterdenken. Ein Angebot in Kooperation mit der Kreisarchäologie und der Keltenwelt am Glauberg. Mitwirkung bei der Organisation des Wetterauer Limestages und des Frühlingfestes auf dem Glauberg.

Aktivitäten für den Verein KeltenWelten e.V.:

Veranstaltungen: Mitgliederabfrage von Veranstaltungen. Von den Mitgliedern wurden über 28 Veranstaltungen im Bereich Sonderausstellung, Events und Kurse gemeldet, die Veranstaltungen wurden parallel auf Facebook veröffentlicht.

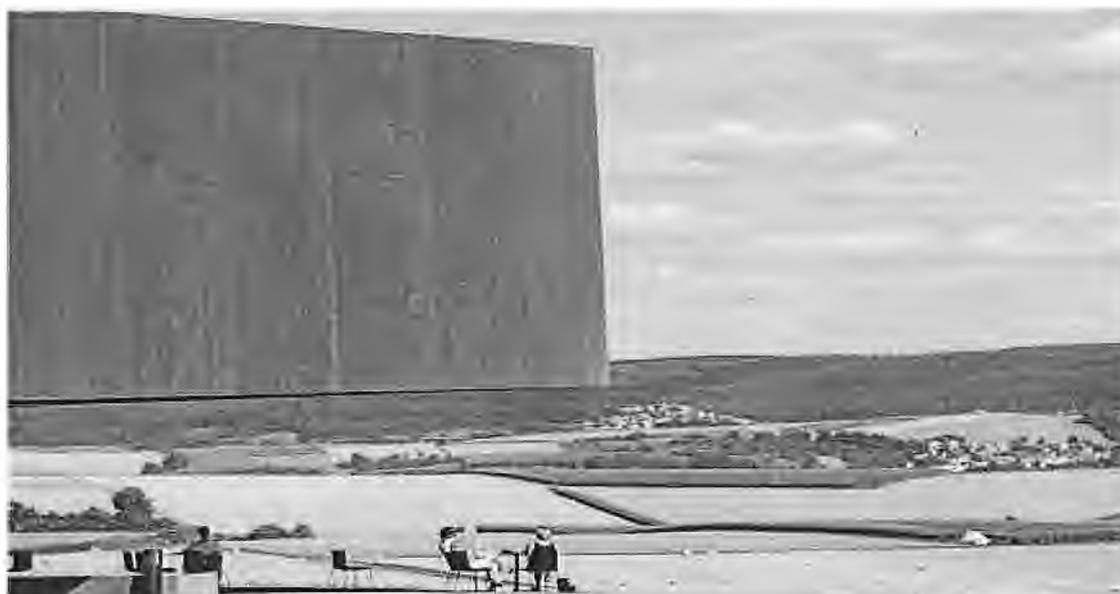
Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen: Planung und Absprache, Einladung verfasst und Korrespondenz mit dem Vorstand, Beirat und Mitgliedern.

Neumitglied: Als neues Mitglied konnten die staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg begrüßt werden. Dafür ist die Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. ausgetreten, beide sind bzw. waren für das Freilichtmuseum Heuneburg zuständig. Ebenfalls ist der Zweckverband „Region am Heidengraben“, Grabens-tetten Mitglied geworden. Ein Begrüßungsschreiben des Vorstandes und Geschäftsstelle ging an die Neumitglieder.

Werbung Neumitglieder: Im Frühjahr wurden Museen im benachbarten deutschsprachigen Ausland zwecks Mitgliedschaft angeschrieben, die Werbung ist derzeit noch am Laufen.

Social Media: Die Zahl der Facebook-Abonnenten konnte auf 1666 erhöht werden (2019: 960 Abonnenten).

Keltische Fürstensitze (Glauberg und Heuneburg) sollen UNESCO-Welterbe werden Anfang 2024 soll die bestehende deutsche Vorschlagsliste für das UNESCO-Welterbe fortgeschrieben werden. In diese möchten Hessen und Baden-Württemberg die beiden keltischen Stätten (Glauberg und Heuneburg) gemeinsam einbringen. Es soll ein Konzept zur Umsetzung erarbeitet werden.



Aussicht von der Keltenwelt am Glauberg

VII. Wirtschaftsplan 2021

In den Planzahlen ist ein Defizit von 5.700 Euro ausgewiesen. Das „Wetterau-Mobil“ wurde im GJ 2016 erworben. In der GuV 2015 und 2016 sind die Spenden (OVAG u. Sparkasse je 25.000,00) erfasst. In der Bilanz wird das Fahrzeug im Anlagevermögen dargestellt und über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Durch die Überschüsse in den Jahren 2015/2016 erfolgt der Verlustausgleich in den Folgejahren. Im Geschäftsjahr 2016 ist die erste Abschreibungsrate in Höhe von 7.018,80 Euro eingestellt. Ab 2017 beträgt die jährliche Abschreibung 10.107,49. Das Wetterautomobil wird bis April 2021 abgeschrieben.

Weitere Einnahmen erzielt die WAGG durch Veranstaltungen, geführte Touren, zusätzliche Vermietung (E-Bikes und Wetterautomobil) sowie durch die Verwaltungsvereinbarung mit dem Land Hessen für das Projektmanagement bezüglich des Museumsgartens. Der Garten wird dann auch von der WAGG pädagogisch genutzt. Für die Abwicklung erhält die WAGG 2% v. d. tatsächlichen Baukosten. Die Endabrechnung für den Museumsgarten steht noch aus, da das Projekt voraussichtlich erst 2021 abgeschlossen wird. Ebenso gibt es mit der Keltenwelt am Glauberg noch Abstimmungsbedarf zur Klärung von weiteren Kooperationspotenzialen. Nach Gesprächen des Geschäftsführers (2019) mit der Direktorin der Keltenwelt am Glauberg, Dr. Rupp, und dem Landesarchäologen, Dr. Recker, wird die jährliche Zuwendung des Landes Hessen an die WAGG ab 2020 von 40.000,00 Euro auf 45.000,00 Euro erhöht.

Der Geschäftsführer hat am 06. August 2020 ein Gespräch mit dem Wetteraukreis und der Gemeinde Glauburg (Hauptgesellschafter) zur finanziellen Lage und Zukunft der Gesellschaft geführt. Eine Abstimmung dazu hat mit dem Heimat- und Geschichtsverein Glauberg e. V. sowie der Gemeinde Glauburg im Vorfeld stattgefunden. Dazu wurde eine Vereinbarung zwischen WAGG und Wetteraukreis erstellt, die eine jährliche Zuwendung ab 2021 von 10.000,00 Euro vorsieht (7.500 Euro Zuwendung plus 2.500 Euro geplante Einwerbung von Spendenmittel). Die Vereinbarung wurde am 21.04.2021 auf unbestimmte Dauer geschlossen.

Im April 2020 wurde beim Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV) ein Antrag zur Verlängerung des Gehaltszuschusses für den Mitarbeiter der WAGG aufgrund seiner Schwerbehinderung gestellt. Die Laufzeit der Vereinbarung war zunächst bis zum 30.06.2020 befristet. Im Mai 2020 wurde durch den LWV eine Verlängerung des Gehaltszuschusses per Bescheid um drei Jahre bis zum 30. Juni 2023 in Höhe von 990,00 Euro/Monat erteilt.

Der Wirtschafts- und Stellenplan 2021 wurde den Gesellschaftern am 24. Februar 2021 vorgestellt und einvernehmlich verabschiedet. Den geplanten Aufwendungen in Höhe von 65.200,00 Euro stehen Erträge von 59.500,00 Euro gegenüber, so dass mit einem Jahresdefizit von etwa 5.700,00 Euro zu rechnen ist. Für die Zukunft muss die grundlegende Finanzausstattung verbessert werden. Durch die neue Vereinbarung mit dem Landkreis ab dem GJ 2021 wird dem Rechnung getragen. Für das Defizit 2021 wird weiter auf das gezeichnete Kapital zugegriffen. Das Eigenkapital betrage nach Verrechnung des geplanten Jahresergebnisses 2021 dann 34.690,00 Euro. Das sind 69,44% vom gezeichneten Kapital. Ab dem GJ 2022 ist wieder mit einem ausgeglichenen Haushalt zu rechnen, da die Belastung durch die Abschreibung des Wetteraumobils wegfällt.

Stellenplan 2021 der WAGG

Aufgabenbereich	2021	2020	2019
Festanstellungen	1	1	1
Betriebliche Assistenz	1	1	1
Sonstige Stellen	2	2	2
Geringfügige Beschäftigung (350,- € + 150,- € p.M.)	2	2	2
Summe Stellenumfang	3	3	3

VIII. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen

Risiken der Gesellschaft

Die Gesellschaft verfügt über eine hohe Reputation. Die Förderung, Bündelung und Organisation der ehrenamtlichen Tätigkeit unter dem Dach der WAGG stellt einen strukturellen Wert dar. In Verbindung mit der Keltenwelt und dem Landkreis kann die Gesellschaft eine Schlüsselfunktion bei der Weiterentwicklung der Wetterau zu einem herausragenden Archäologiestandort einnehmen. Durch die Umstrukturierungen im Jahr 2015 hat sich die Lage der Gesellschaft in der Folge verbessert. Sie verfügt aber nach wie vor über einen nur ganz engen Budgetrahmen. Die finanzielle Situation muss in 2021 und den Folgejahren den Erfordernissen angepasst werden. Das Entgelt in Höhe von 45.000,00 Euro (ab 2020) auf Basis des Dienstleistungsvertrages zwischen Land Hessen und WAGG reicht zwar für die Grundfinanzierung der Personalkosten, jedoch nicht für die Gesamtaufwendungen der Gesellschaft aus. Die operative Finanzierungslücke beträgt etwa 10.000,00 Euro. Diese Lücke wird durch eine Vereinbarung mit dem Wetteraukreis ab dem GJ 2021 geschlossen. Im Jahr 2016 wurde beim Landeswohlfahrtsverband Hessen ein Antrag zur Übernahme von einem Teil der Personalkosten für den Mitarbeiter (860,00 Euro/Monat) wegen seiner Schwerbehinderung beantragt. Die Erstattung wurde zunächst für ein Jahr gewährt. Im Juni 2017 wurde der Folgeantrag zur Erstattung von Teilen der Personalkosten gestellt und für den Zeitraum Juli 2017 bis zum Juni 2020 in Höhe von 860,00 Euro/Monat bewilligt. Eine Verlängerung um weitere drei Jahre wurde angestrebt und ist mittlerweile mit Bescheid vom Mai 2020 bewilligt.

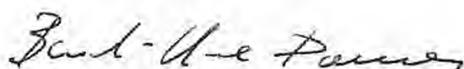
Der Bestand des Kooperations- und Dienstleistungsvertrages zwischen dem Land Hessen und dem Landkreis bzw. der WAGG bleibt für die Entwicklung von zentraler Bedeutung und ist mit sensiblen Störungsrisiken behaftet, die aufgrund unterschiedlicher Interessenlagen der Vertragspartner auftreten können. Die Form und Intensität der Zusammenarbeit zwischen Keltenwelt am Glauberg, WAGG und Region sind in einem hohen Maße immer auch von politischer Willensbildung abhängig.

Die Corona-Pandemie hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft, da der Vertrag mit dem Land Hessen unabhängig von der Öffnung des Landesmuseums ist. Auswirkungen gibt es bei den E-Bike-Touren und den Veranstaltungen (z. B. das Frühlingsfest), die teilweise nicht wie geplant durchgeführt werden können. Die Pandemie hat keine den Bestand gefährdende Auswirkung auf die Gesellschaft.

Chancen der Gesellschaft

Die gemeinnützige Gesellschaft hat die Möglichkeit mit den verschiedenen Abteilungen der Keltenwelt und des Forschungszentrums sowie mit den Fachstellen des Landes Hessen, des Landkreises und der Kommunen zu kooperieren und exklusive Angebote und Programme für nationale und internationale Besucher zu entwickeln. Ein Beispiel ist die Sommerakademie für internationale Archäologiestudenten in Zusammenarbeit mit der Landesarchäologie Hessen. Im geplanten großen Hessischen Keltenjahr 2022 soll die WAGG als Dienstleister spezielle Aufgaben übertragen bekommen. Am 04. August 2021 findet die offizielle Veranstaltung zur Ankündigung des besonderen Veranstaltungsjahres durch Ministerin Dorn für Wissenschaft und Kunst in Bad Nauheim statt. Die bisherigen wissenschaftlichen Ergebnisse lassen darauf schließen, dass auf dem Glauberg und im Umfeld weitere Funde keltischen Ursprungs und anderer Epochen zu erwarten sind. Die Kernarbeit der WAGG soll verstärkt Forschung und Wissenschaft ausmachen und dem Zweck zur Förderung und Erlebbarkeit des reichen Kulturerbes der Wetterau und des Glaubergs beitragen.

Friedberg, den 20. Juli 2021



Bernd-Uwe Domes
Geschäftsführer

**Kliniken des
Wetteraukreises
Friedberg – Schotten –
Gedern gGmbH**

Kliniken des Wetteraukreises Friedberg - Schotten - Cedern gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH), Friedberg
Bilanz zum 31. Dezember 2020

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR		31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
AKTIVA			PASSIVA		
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	2.735.430,00	2.735.430,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	1,00	II. Kapitalrücklage	19.151.635,65	19.151.635,65
		0,00	III. Verlustvortrag	-19.959.640,00	-19.961.368,18
			IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-3.269,62	1.728,18
				1.924.156,03	1.927.425,65
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	1,00	1. Sonstige Rückstellungen	9.901,00	10.748,00
				9.901,00	10.748,00
III. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
1. Beteiligungen	1.775.595,00	1.775.595,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr EUR 473,03)	0,00	473,03
			2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger	1.487.716,58	1.588.174,12
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 76.065,70 (Vorjahr EUR 102.225,82)		
B. Umlaufvermögen			3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Teilungsverhältnis besteht	29.038,48	29.664,65
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 29.038,48 (Vorjahr EUR 29.664,65)		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Teilungsverhältnis besteht	1.487.716,58	1.588.174,12	4. Sonstige Verbindlichkeiten	66.244,00	67.492,87
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 66.244,00 (Vorjahr EUR 67.492,87)		
II. Guthaben bei Kreditinstituten			davon aus Steuern		
			EUR 0,00 (Vorjahr EUR 1.230,54)		
				1.592.999,06	1.685.804,67
				3.517.056,09	3.623.978,32

**Kliniken des Wetteraukreises Friedberg - Schotten - Gedern
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH), Friedberg
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2020**

	2020 EUR	2019 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	<u>8.418,49</u>	<u>13.224,00</u>
	8.418,49	13.224,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-11.706,44</u>	<u>-11.495,82</u>
	-3.287,95	1.728,18
3. Erträge aus der Verlustübernahme durch den stillen Gesellschafter	18,33	0,00
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 65.804,02 (Vorjahr EUR 103.509,67)	65.804,02	103.509,67
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 65.804,02 (Vorjahr EUR 103.509,67)	-65.804,02	-103.509,67
	<u>18,33</u>	<u>0,00</u>
6. Ergebnis nach Steuern	<u>-3.269,62</u>	<u>1.728,18</u>
7. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u><u>-3.269,62</u></u>	<u><u>1.728,18</u></u>



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1 Geschäftliche Grundlagen

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege und der Mildtätigkeit durch Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, ohne Rücksicht auf deren Staatsangehörigkeit, Konfession, Herkunft und Geschlecht.

Die Gesellschaft nimmt im Rahmen des Hessischen Krankenhausplanes über ihre Tochtergesellschaft Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH, Bad Nauheim (nachfolgend auch „GZW gGmbH“ genannt) an der bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil.

Ziel der Gesellschaft ist die Mittelbeschaffung und Weiterleitung dieser Mittel an juristische Personen des öffentlichen Rechts oder andere steuerbegünstigte Körperschaften, insbesondere an den Wetteraukreis und die GZW gGmbH.

Die Kliniken des Wetteraukreises Friedberg – Schotten – Gedern gGmbH, Friedberg (nachfolgend auch „KDW gGmbH“ genannt) ist Eigentümerin der durch die Krankenhäuser Bürgerhospital Friedberg (einschließlich Psychiatrie und Psychotherapie), das Kreiskrankenhaus Schotten und die Schlossbergklinik Gedern genutzten Grundstücke und überlässt diese langfristig und unentgeltlich der GZW gGmbH.

Die KDW gGmbH ist zu 50 % an der GZW gGmbH beteiligt. Weiterer Anteilseigner ist zu 50 % die Stadt Bad Nauheim.

Aufgrund ihres Geschäftszwecks ist die Gesellschaft von den Finanzbehörden als gemeinnützig anerkannt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Jahr 2020 um 5,0%¹ im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Damit hatte das Corona-Krisenjahr 2020 einen ähnlich konjunkturellen Einbruch wie zuletzt die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Dabei hinterließ die Corona-Pandemie in nahezu allen Wirtschaftsbereichen deutliche Spuren. Einzig im Baugewerbe nahm die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorjahr zu.²

¹ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2021

² Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2021

Die Anzahl der Erwerbstätigen sank u.a. aufgrund der Corona-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 %³ bzw. rund 477.000 Menschen und erreicht damit 44,8 Millionen Erwerbstätige. Dieser Rückgang in 2020 beendet damit einen über 14 Jahre anhaltenden Anstieg bei der Erwerbstätigkeit. Gleichzeitig gingen die Real-löhne im Jahr 2020 um 1,0 %⁴ zurück, womit die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer anders als zu Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 Verdiensteinbußen hinnehmen mussten.

Gegenläufig zur Entwicklung der deutschen Wirtschaftsleistung sowie der Erwerbstätigkeit stieg das Spendenniveau in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 um 1,6 %⁵ im Vergleich zum Vorjahr.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2020 ihrem Förderzweck, der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege und der Mildtätigkeit durch Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, ohne Rücksicht auf deren Staatsangehörigkeit, Konfession, Herkunft und Geschlecht, gewidmet. Im Bereich des Fundraising konnten im dritten Jahr der ausschließlichen Fördertätigkeit wiederholt Erfolge erzielt werden, allerdings lag die Spendenhöhe leicht unter der des Vorjahres.

Der Bereich der Gesundheitsvorsorge und gesundheitlichen Aufklärung wurde in Kooperation mit der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH fortgeführt. In diesem Rahmen fanden über das gesamte Jahr verteilt Vorträge und Vorlesungen im Wetterau- und Vogelsbergkreis statt. Bedingt durch die Corona-Pandemie, musste ein Teil der Veranstaltungen abgesagt werden, der andere Teil der Veranstaltungen fand ausschließlich digital statt.

2.3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete die KDW gGmbH im Wesentlichen Erträge aus Spenden in Höhe von TEUR 5 (Vj. TEUR 13).

Die angefallenen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen interne Verwaltungskosten sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung.

Hinter den sich ausgleichenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen steht die Weiterreichung eines Förderdarlehens an die GZW gGmbH.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres schloss mit TEUR -3 (Vj. TEUR 2) leicht unterhalb des Wirtschaftsplans in Höhe von TEUR 2, was im Wesentlichen in der verhaltenen Spendenbereitschaft begründet liegt.

³ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2021

⁴ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 070 vom 17.02.2021

⁵ Quelle Deutscher Spendenrat e. V., Pressemitteilung vom 26.11.2020

2.4 Vermögenlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt TEUR 3.517 (Vj. TEUR 3.624). Davon entfallen 50 % (Vj. 49 %) auf das Anlagevermögen in Form von Finanzanlagen.

Die Finanzanlagen beinhalten die Beteiligung an der GZW gGmbH.

Das Anlagevermögen ist zu 108 % (Vj. 109 %) durch Eigenkapital gedeckt. Es wurden keine Investitionen in Sachanlagevermögen im Jahr 2020 getätigt.

Das Eigenkapital ist zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 1.924 geringfügig gesunken (Vj. TEUR 1.927). Ursächlich hierfür ist der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt bei 55 % (Vj. 53 %).

Die sonstigen Rückstellungen sind mit TEUR 10 um TEUR 1 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 1.488 (Vj. TEUR 1.588) stehen in Zusammenhang mit einem Förderdarlehen gegenüber dem Wetteraukreis.

2.5 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen. Zum 31. Dezember 2020 ergeben sich liquide Mittel in Höhe von TEUR 254 (Vj. TEUR 260).

3 Risikomanagement-System

Das gemeinsam von der GZW gGmbH und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt. Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, neben der Erfassung und Bewertung auch Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeitete Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das im Verbund mit der Tochtergesellschaft Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH konzernweit zentral organisierte Risikomanagement-System wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

4 Prognosen, Chancen und Risikobericht

Die Kliniken des Wetteraukreises Friedberg – Schotten – Gedern gGmbH wird sich im Geschäftsjahr 2021 weiter mit den sich ändernden Bedingungen und Bedürfnissen im öffentlichen Gesundheitswesen, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege und bei der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen auseinandersetzen.

Ziel ist es, den genannten Kreis bestmöglich mit den erwirtschafteten und zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern. Hierzu soll neben einer finanziellen Förderung auch der Austausch zwischen den unterschiedlichen Anbietern am öffentlichen Gesundheitswesen, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege sowie der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen und der entsprechenden Zielgruppe hergestellt bzw. gestärkt werden.

Zur Zielerreichung wird die Gesellschaft die enge Verbindung zur Tochtergesellschaft GZW gGmbH weiter ausbauen, um das dort vorhandene Know-how auf die Gesellschaft bestmöglich zu übertragen.

Die Herausforderung wird hierbei sein, entsprechende Kanäle zu erkennen, um effektiv den Zweck der Gesellschaft zu erfüllen.

Die Geschäftsführung rechnet in 2021 mit einem positiven Jahresergebnis von TEUR 2.

Friedberg, den 31. Mai 2021


Dr. Dirk Fellermann
Geschäftsführer

Kompostierung Wetterau GmbH

Kompostierung Wetterau GmbH
Wölfershelm

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020
Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiv a		Passiva	
	31.12.2020 €	31.12.2020 €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen.			
Finanzanlagen			
sonstige Ausleihungen	3.000,00	26.000,00	26.000,00
	<u>3.000,00</u>		
B. Umlaufvermögen.			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63,80		
2. sonstige Vermögensgegenstände	676,55	69.017,40	64.795,12
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
	110.157,36	5.113,62	6.822,28
	<u>110.897,71</u>	<u>100.131,02</u>	<u>97.617,40</u>
	109.518,63		
	<u>113.897,71</u>		
	112.518,63		
	<u>112.518,63</u>		
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		0,00	346,58
2. sonstige Rückstellungen		10.100,00	10.100,00
		<u>10.100,00</u>	<u>10.446,58</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.130,52 (Vorjahr Euro 151,85)		2.130,52	151,85
2. sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.536,17 (Vorjahr Euro 4.302,80) davon aus Steuern Euro 1.536,17 (Vorjahr Euro 2.669,90)		1.536,17	4.302,80
		<u>3.666,69</u>	<u>4.454,65</u>
		113.897,71	112.518,63
		<u>113.897,71</u>	<u>112.518,63</u>

**Kompostierung Wetterau GmbH
Wölfersheim**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020
Gewinn- und Verlustrechnung 2020**

	2020 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	139.743,45	125.757,21
2. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	39.329,70	26.941,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.688,74	4.579,44
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	85.935,59	84.160,32
Zwischenergebnis	<u>7.789,42</u>	<u>10.076,08</u>
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.675,80	3.253,80
5. Ergebnis nach Steuern	<u>5.113,62</u>	<u>6.822,28</u>
6. Jahresüberschuss	<u><u>5.113,62</u></u>	<u><u>6.822,28</u></u>

Anlage IV

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 der Kompostierung Wetterau GmbH, Wölfersheim

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Gesellschaft wurde 1993 gegründet. Die Gesellschaftsanteile befinden sich in den Händen des Wetteraukreises und drei landwirtschaftlicher Organisationen.

Die Gesellschaft wurde mit dem Ziel gegründet, die Herstellung und Vermarktung von Komposten aus der getrennten Sammlung und ggfs. weitere Verwertungs- und Entsorgungsleistungen durchzuführen.

Die Tätigkeit der KWG konzentrierte sich in 2020 auf die landwirtschaftliche Vermarktung und die Qualitätssicherung der im Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt erzeugten Komposte und Flüssigdünger.

2. Finanzbereich

Der Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 war planmäßig. Die Gesellschaft verfügt über kein wesentliches Anlagevermögen und kein eigenes Personal, sondern hat zur Erledigung der anfallenden Tätigkeiten Dienstleistungsverträge abgeschlossen.

Neben der Gütesicherung für die im Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt hergestellten Komposte steht die landwirtschaftliche Vermarktung mit Organisation und Dokumentation im Vordergrund. Im Jahr 2020 wurden 12.779 cbm Frischkompost und 10.780 cbm Flüssigkompost an Landwirte in der Region vermarktet.

Das Geschäftsergebnis ist positiv. Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 5.113,62 ausgewiesen werden.

3. Ausblick und Lage der Gesellschaft

3.1. Vermögenslage

Die Entwicklung der Vermögenslage ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	3	3	3	3	0	0
Umlaufvermögen	111	97	110	97	1	1
Summe Aktiva	114	100	113	100	1	1

Das Anlagevermögen bleibt auf dem niedrigen Stand von T€ 3. Das Umlaufvermögen hat sich durch geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber höhere Guthaben bei Kreditinstituten auf T€ 111 und die Bilanzsumme auf T€ 114 erhöht.

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Passiva						
Eigenkapital	100	88	98	87	2	3
Langfristiges Kapital	100	88	98	87	2	3
Rückstellungen	10	9	10	9	0	-3
Verbindlichkeiten	4	4	5	4	-1	-18
Kurzfristiges Kapital	14	12	15	13	-1	-8
Summe Passiva	114	100	113	100	1	1

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des erzielten Gewinns und der Gewinnthesaurierung auf T€ 100 erhöht. Die Eigenkapitalquote erhöht sich auf 88%.

Das kurzfristige Fremdkapital hat sich von T€ 15 auf T€ 14 aufgrund niedrigerer Verbindlichkeiten verringert.

3.2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Die Ertragslage hat sich in 2020 geringfügig verändert. Das Ergebnis liegt planmäßig leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	140	100	126	100	14	11
Gesamterträge	140	100	126	100	14	11
Materialaufwand	46	35	32	28	14	46
Sonst. betriebl. Aufwend.	86	65	84	72	2	-2
Gesamtaufwendungen	132	100	116	100	16	14
Betriebsgewinn	8	6	10	8	-2	-23
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	2	3	2	0	0
Jahresüberschuss	5	4	7	6	-2	-25

Die Umsatzerlöse liegen um T€ 14 über dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit T€ 8 unter dem Ergebnis des Vorjahres. Nach Steuern ergibt sich somit ein Ergebnis von T€ 5 leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

3.3. Finanzlage

Die Liquidität ist durch die monatlichen Abschlagszahlungen gesichert.

Zu den Stichtagen ergibt sich jeweils ein positives Nettoumlaufvermögen:

	2020	2019
Liquidität I	T€	T€
Liquide Mittel	110	90
+ kurzfristige Forderungen	4	22
- kurzfristiges Fremdkapital	-14	-15
= Netto- Geldvermögen	100	97
Liquidität II		
+ Vorräte	0	0
= Nettoumlaufvermögen	100	97

4. Bewertung der Risiken

Mit dem Vermarktungsvertrag zwischen WEAG und KWG hat KWG die Gütesicherung und die landwirtschaftliche Vermarktung der Komposte übernommen.

Die Produkthaftung für die Komposte verbleibt bei WEAG. KWG trägt lediglich die Haftung für eine ordnungsgemäße Organisation und Dokumentation von Gütesicherung und landwirtschaftlicher Verwertung.

Die zum 01.05.2020 verschärfte Düngeverordnung (DüV) wurde mit der Hessischen Ausführungsverordnung zur DüV (AVDüV) vom Dezember 2020 umgesetzt. Die roten Gebiete nach §13 DüV wurden differenzierter ausgewiesen, so dass ca. 50% weniger Ackerflächen als in der alten Gebietskulisse von den Auflagen betroffen sind. Die Einschränkungen von Ausbringzeiten und –mengen führen zu erhöhten Aufwendungen im Bereich Transporte. Diese Mehraufwendungen betreffen wirtschaftlich jedoch WEAG und nicht KWG.

Die Sars-Covid19-Pandemie kann Auswirkungen auf den Anlagenbetrieb in Ilbenstadt haben. KWG ist mit dem festen Entgelt aus dem Vermarktungsvertrag wirtschaftlich nicht betroffen. Wenn die Kompostanlage in Ilbenstadt wegen fehlendem Personal oder Material nicht betrieben werden kann, fällt weniger Kompost an und KWG muss entsprechend weniger verwerten.

5. Prognose

Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit dem gleichen Geschäftsumfang wie im Vorjahr gerechnet. Durch den Vermarktungsvertrag ist die Deckung der laufenden Kosten gesichert.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Geschäftsverlauf im laufenden Geschäftsjahr ist planmäßig.

Es haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Wölfersheim, den 18. April 2021


Georg Dierschke

**Oberhessische Recycling
Dienste GmbH**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
PASSIVA				
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital			51.129,18	51.129,18
II. Gewinnvortrag	1,00	1,00	33.197,11	35.440,25
III. Jahresüberschuss	1.745,00	2.352,00	4.169,16	256,86
		1.746,00	88.495,45	86.826,29
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	2.302,45	47,60	1.118,03	0,00
2. sonstige Rückstellungen	3.393,66	2.091,83	13.197,00	10.846,60
		5.696,11	14.315,03	10.846,60
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			6.811,69	1.194,68
2. sonstige Verbindlichkeiten	106.829,38	101.203,91	4.649,32	6.829,77
		114.271,49	11.461,01	8.023,45
		105.696,34	114.271,49	105.696,34
AKTIVA				
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Sachanlagen				
1. technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00		
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.745,00	2.352,00		
		1.746,00		
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.302,45	47,60		
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.393,66	2.091,83		
		5.696,11		
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	106.829,38	101.203,91		
		114.271,49		
		105.696,34		

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	249.450,22	242.170,86
2. sonstige betriebliche Erträge	11.170,83	16.302,34
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-164.402,20	-167.976,57
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-29.195,64	-31.111,28
	-193.597,84	-199.087,85
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.790,00	-1.256,04
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-58.831,37	-57.148,25
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.877,87	-371,20
7. Ergebnis nach Steuern	4.523,97	609,86
8. sonstige Steuern	-354,81	-353,00
9. Jahresüberschuss	4.169,16	256,86

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde 1996 gegründet. Die Gesellschafter sind die HBV Landwirtschaftliche Beteiligungsgesellschaft mbH und der Wetteraukreis mit jeweils 50 Prozent Anteilen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau und der Betrieb einer Organisation zur geordneten Anwendung, Überwachung und Dokumentation von landbaulich verwertbaren Klärschlämmen einschließlich Beratung beteiligter Landwirte, Kommunen, Landkreise und Abwasserverbände.

Die Geschäftsführung setzt sich aus zwei Geschäftsführern zusammen, Herrn Marcus Schepp und Herrn Uwe Schmittberger.

Aufgaben der Gesellschaft

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergibt sich aus dem Vertrag mit der Abfallwirtschaft des Wetteraukreises (AWB) vom 12. März 1997. Die AWB beauftragt die ORD, die Verwertung landbaulich verwertbarer Klärschlämme aus kommunalen Kläranlagen im Wetteraukreis zu organisieren.

Aufgaben sind insbesondere

- Akquirierung von landwirtschaftlichen Flächen
- Beratung der Landwirte
- Katastermäßige Erfassung der Flächen bis auf die Ebene einzelner Parzellen
- Bodenprobennahme
 - Bewertung der Analyse nach Wert- und Schadstoffen
 - Berechnung des Düngebedarfs unter Einsatz von Nährstoffen durch den Klärschlamm
- Klärschlammprobennahme
 - Bewertung der Analyse nach Nähr- und Schadstoffen
 - Aufstellung von Ausbringungsplänen

- Organisation der Ausbringung unter Einbeziehung der beteiligten Landwirte und erforderlichenfalls von Transportunternehmen
- Überwachung der Ausbringung im Hinblick auf Streuqualität und Mengen
- Dokumentation der anfallenden Daten und Weiterleitung an die zuständigen Stellen
- Vorbereitung der Abrechnung
 - Erstellung der Anlagen zu den Klärschlammausbringungs-Abrechnungen
 - Erstellung der Leistungsnachweise (Transport, Ausbringung und Einarbeitung)
 - Sachliche Feststellung folgender Leistungen: Klärschlammuntersuchungen, Bodenuntersuchungen, Zwischentransporte.
- Beratung der Kläranlagenbetreiber

B. Entwicklung gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branche

Gemäß Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit erfolgt die Klärschlammverwertung auf der Grundlage der Richtlinie des Rates vom 12. Juni 1986 über den Schutz der Umwelt und insbesondere der Böden bei der Verwendung von Klärschlamm in der Landwirtschaft (86/278/EWG).

Die im Oktober 2017 novellierte Klärschlammverordnung (AbfKlärV) verpflichtet die Betreiber der Kläranlagen zukünftig, den im kommunalen Abwasser bzw. Klärschlamm enthaltenen Phosphor zurückzugewinnen und der Landwirtschaft zu Düngezwecken bereitzustellen. So müssen die Kläranlagenbetreiber bis 2023 darlegen, wie sie die Phosphatrückgewinnung gewährleisten können.

Durch den Anstieg des Wasserverbrauchs in Haushalt, Industrie und Gewerbe in den vergangenen Jahrzehnten, kam es zu erheblichen Belastungen der Gewässer, bis hin zu erschwerter oder teilweise veränderter Selbstreinigung. Mit der Errichtung von Kläranlagen und Kanalnetzen wird das gestörte Gleichgewicht wieder hergestellt.

Das in den einzelnen Kanalnetzen angesammelte Abwasser wird über die Hauptsammler zur Kläranlage abgeleitet. In den Kläranlagen erfolgt die Reinigung des Abwassers in mehreren Stufen. Nach abgeschlossener Reinigung des Abwassers bleibt Klärschlamm zurück.

C. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Der Klärschlamm enthält zu wertvolle Stoffe, um sie nicht weiterzuverwenden. Besonders der darin enthaltene hohe Phosphorgehalt ist für die Landwirtschaft von besonderer Bedeutung.

Das Ziel der ORD ist eine kontrollierte landwirtschaftliche Klärschlammverwertung im Wetteraukreis sowie in den angrenzenden Landkreisen.

Besonders die im Jahr 2020 einsetzende Corona-Pandemie hatte einen erheblichen Einfluss auf den Wasserverbrauch in den Haushalten. Durch die Umsetzung der geltenden Corona-Schutzmaßnahmen wie Homeoffice, Kontaktbeschränkungen und ausgefallenen Reisen, haben die meisten Bürger deutlich mehr Zeit zu Hause verbracht und entsprechend mehr Wasser verbraucht. Ebenso bedingt durch die Pandemie sind die Hygienebedürfnisse der Bürger gestiegen, was unter anderem ein häufigeres und längeres Händewaschen zur Folge hatte. Hinzu kommt noch die erhöhte Gartenbewässerung durch ein trockenes Frühjahr.

So konnten im Wirtschaftsjahr 2020 insgesamt 14.106 Tonnen Frischmasse (FM) Wetterauer Abwasserschlämme in der Landwirtschaft verwertet werden. Im Vergleich zu 2019 sind das 1.400 Tonnen mehr. Während in 2019 noch 3.428 Tonnen Trockenmasse (TM) landwirtschaftlich verwertet wurden, waren es in 2020 mit 3.631 Tonnen TM wieder 200 Tonnen mehr.

Die außerlandwirtschaftliche Verwertung verringerte sich leicht mit 1.114 Tonnen TM gegenüber 1.200 Tonnen in 2019. In der Frischmasse waren dies 4.269 Tonnen Klärschlamm.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde bei der ORD erfolgreich ein Überprüfungsaudit nach der Entsorgungsfachbetriebeverordnung durchgeführt, so dass die wirtschaftlichen und fachlichen Grundlagen für die weitere Tätigkeit der ORD gegeben sind.

Die im Jahr 2011 verliehenen RAL-Gütezeichen „AS-Düngung“ für die Wetterauer Kläranlagen und die ORD befinden sich weiterhin im Überwachungsverfahren. Somit sind die ORD und ihre betreuten Kläranlagen für kommende rechtliche Rahmenbedingungen vorbereitet.

Aufgrund der größeren Akzeptanz der Landwirte, im Frühjahr eine Bestandsdüngung mit Klärschlamm durchzuführen, stiegen die verwerteten Mengen in der ersten Jahreshälfte auf fast 8.367 Tonnen FM. Im Vergleich zu 2019, hier waren es noch 5.131 Tonnen FM. Dadurch konnten wir über 77 Prozent der Klärschlämme direkt in der Landwirtschaft verwerten. Die restlichen 23 Prozent gingen außerhalb von Hessen komplett in die Kompostierung und von dort wieder in die Landwirtschaft.

Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage der ORD als gut einzustufen. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr aufgrund der leicht angestiegenen Umsatzerlöse sowie der leicht verringerten Personalaufwendungen mit einem deutlich angestiegenen Jahresüberschuss von 4.169,16 € gegenüber dem Vorjahr mit 256,86 € ab. Die Eigenkapitalquote liegt weiterhin auf sehr hohem Niveau mit rund 77,4 Prozent (Vorjahr rund 82,1 Prozent). Ebenso ist ein leichter Anstieg der Umsatzerlöse von 242.170,86 € auf 249.450,22 € zu verzeichnen. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist neben der Ausweisänderung der erzielten Mieterträge ebenso dem tatsächlichen leichten Anstieg der Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

D. Darstellung der Lage

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

I. Vermögenslage

Das Verhältnis von Anlagevermögen zu Umlaufvermögen beträgt zum Bilanzstichtag rund 1,5 Prozent zu rund 98,5 Prozent (Vorjahr rund 2,2 Prozent zu 97,8 Prozent).

Das Anlagevermögen umfasst ausschließlich Sachanlagen und hat sich durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.790,00 € im Geschäftsjahr auf 1.746,00 € reduziert. Das Sachanlagevermögen betrifft im Wesentlichen die Büroeinrichtung.

Das Umlaufvermögen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 113 (Vorjahr TEUR 103) und umfasst mit TEUR 107 (Vorjahr TEUR 101) die liquiden Mittel.

Auf der Passivseite bildet das Eigenkapital rund 77,4 Prozent (Vorjahr rund 82,1 Prozent) der Bilanzsumme. Die Gesellschaft verzeichnet seit Jahren einen hohen Bestand an Eigenkapital, weshalb die Vermögenslage als gut zu bezeichnen ist.

II. Finanzlage

Die Finanzlage stellt sich –ausgehend vom Periodenergebnis (4.169,16 €) – auch weiterhin positiv dar.

Durch den konstant deutlich positiven Bestand an liquiden Mittel sieht sich die Gesellschaft jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

III. Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 242.170,86 € auf 249.450,22 €. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus dem Vertrag mit der AWB.

Der Personalaufwand verringerte sich aufgrund der Stundenreduzierung ab dem 01.07.2020 von Geschäftsführer Marcus Schepp bei unverändertem Personalbestand von 199.087,85 € auf 193.597,84 €.

Auch im Geschäftsjahr wurden weitere Maßnahmen ergriffen, um die Qualität und Einsatzmöglichkeiten der Geschäftsführer und Mitarbeiter zu steigern. Unterstützend hierzu erfolgte die Teilnahme an Seminaren.

E. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Liquidität und erzielt Jahresüberschüsse. Die Fortführung der Gesellschaft steht jedoch in unmittelbarem Zusammenhang mit der Verlängerung des über 3 Jahre laufenden Vertrags mit der AWB. Dieser läuft in der aktuellen Fassung noch bis einschließlich 2023. Zum aktuellen Zeitpunkt sind insofern keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

F. Ausblick auf 2021

Die finale Ausweisung der „roten Gebiete“ liegt seit Anfang des Jahres 2021 vor. Sie ist für die Ausbringung im Herbst bindend und bedeutet ein Düngeverbot für die nitratgefährdeten Gebiete. Der Wegfall dieser Flächen wird sich in der Gesamtausbringungsmenge für den Herbst sicherlich stark bemerkbar machen.

Weitere Einschränkungen ergeben sich nach wie vor durch Verbote von privaten Verpächtern, Institutionen, wie zum Beispiel der Kirche und der Hessischen Landgesellschaft. Deshalb wird voraussichtlich der Anteil der landwirtschaftlichen Verwertung bei den Wetterauer Kläranlagen weiter zurückgehen.

Die Akquise neuer Landwirte gestaltet sich schwierig, da der Klärschlamm in direkter Konkurrenz mit vorhandenen organischen Düngern, wie zum Beispiel Gärresten aus Biogasanlagen, Kompost oder Wirtschaftsdüngern, steht.

Das vorrangige Ziel der ORD wird es sein, so viel Klärschlamm wie möglich bei den landwirtschaftlichen Betrieben als organischen Sekundärrohstoffdünger einzusetzen.

Die Dienstleistungen (Bearbeitung von IT- und Agrarfachaufgaben) der ORD für den Regionalbauernverband Wetterau-Frankfurt, den Kreisbauernverband Hochtaunus, für die UD Umweltdienste GmbH und dem VQSD e.V. werden im Rahmen der Bürogemeinschaft weiterhin im gewohnten Umfang anfallen.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2021 ein positives Gesamtergebnis in Höhe des Ergebnisses des Berichtsjahres.

Friedberg, den 05.08.2021

ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH



Marcus Schepp
Geschäftsführer



Uwe Schmittberger
Geschäftsführer

**Tourismus Region
Wetterau GmbH**

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	Geschäftsjahr		Vorjahr	PASSIVA	
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
II. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.047,00	2.642,00	27.500,00		
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	738,90	538,90			
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.455,38	4.617,87			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.194,28	5.156,77			
	30.014,19	33.695,79			
	<u>37.611,47</u>	<u>42.764,56</u>			
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital					
II. Ausstehende Einlagen nicht eingefordert					
III. Verlust-/Gewinnvortrag	1.047,00	2.642,00	306,67		
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.356,00	1.070,00	-1.881,06		
			<u>25.925,61</u>		
B. Rückstellungen					
1. sonstige Rückstellungen					
	1.356,00	1.070,00	4.487,26		
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
TEUR 2 (TEUR 2)					
2. sonstige Verbindlichkeiten					
- davon aus Steuern					
TEUR 1 (TEUR 2)					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
TEUR 1 (TEUR 2)					
	<u>37.611,47</u>	<u>42.764,56</u>			
				<u>37.611,47</u>	<u>42.764,56</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		185.647,29	175.709,82
2. sonstige betriebliche Erträge		50,00	185,00
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		-125,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-715,00</u>		<u>-1.132,20</u>
		-715,00	-1.258,08
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-102.466,99		-86.617,10
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung TEUR 4 (TEUR 4)	<u>-30.737,67</u>		<u>-24.075,26</u>
		-133.204,66	-110.692,36
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.367,75	-3.090,99
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-47.508,93	-62.622,85
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-251,97</u>	<u>-111,60</u>
8. Ergebnis nach Steuern		1.648,98	-1.881,06
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>1.648,98</u>	<u>-1.881,06</u>



Anlage IV

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Lagebericht der TourismusRegion Wetterau GmbH für das Geschäftsjahr 2020

Inhalt:

- I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und regionale Situation*
- II. Allgemeines zum Geschäftsverlauf 2020*
- III. Wirtschaftliche Lage*
- IV. Planungen 2021*
- V. Voraussichtliche Entwicklung – Chancen und Risiken*

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und regionale Situation

Die allgemeine Situation und die Entwicklungen im Rahmen der Covid-19 Pandemie betreffen die Wirtschaft und im Besonderen alle Querschnittsbereiche im Tourismus: Übernachtungen, Transport, Gastronomie, Kultur und kommunale Haushalte.

Die positive Entwicklung des Inlandstourismus, die noch im Jahr 2019 deutlichen Aufwind spüren ließ, wurde durch die Pandemie für 2020 und 2021 nachhaltig zurückgeworfen. Die Stadt Frankfurt am Main verzeichnete Übernachtungsrückgänge im zweistelligen mittleren Bereich. Das wurde in einer Pressekonferenz der TCF (Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt) im September 2020 benannt.

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie seit März 2020 sind bundes- und weltweit festzustellen. Eine weitreichend negative regionale Auswirkung durch die Pandemie war der Ausfall des Hessentages 2020 in Bad Vilbel, hätte er doch für eine hohe Wahrnehmung der Region gesorgt. Der Wetteraukreis hatte einen aussagekräftigen Auftritt geplant.

Dass nahezu alle Kulturveranstaltungen entfallen und große Formate wie die Bad Vilbeler Burgfestspiele oder das OpenAir Kino in Butzbach nur in einem Miniaturformat stattfinden konnten, bedeutet gleichzeitig auch erhebliche Steuerverluste. Der Kalte Markt in Ortenberg, das jährliche Ereignis in Oberhessen, musste ebenso den Einschränkungen weichen wie alle Weihnachtsmärkte, die eine hohe Besucherdichte mit sich bringen. Vor allem die zweite Welle der Pandemie mit hoher Ungewissheit für eine Wiederöffnung von Gastronomie und Handel hat langfristige wirtschaftliche und strukturelle Folgen. Schwerwiegend für die Gastronomie ist die Abwanderung von Fachkräften und Aushilfen. Ist die Branche ohnehin für potenzielle Auszubildende aufgrund von Bezahlung und Freizeit nicht mehr im oberen Attraktivitätsbereich, so hat dieser Umstand sich durch die Pandemie drastisch verschärft.

Trotz der vielen harten Einbußen bleiben für den regionalen Tourismus im ländlichen Raum des Ballungsgebiets auch Chancen, da Erholungssuchende 2020 vermehrt Urlaub im eigenen Land anstrebten und dies auch 2021 fortsetzen. Die Übernachtungsanfragen und -buchungen auf Campingplätzen erreichten seit Beginn der Pandemie Buchungsrekorde. Wohnmobile, die man für einen Urlaub mieten kann, waren in Hessen für 2020 weitgehend ausgebucht. Und dass trotz der Phasen, in denen Buchungen und Nutzungen nicht möglich waren.

Bei den Entwicklungen zur Gesellschaft spielt die künftige Entwicklung der internen Strukturen eine große Rolle. Die Ergebnisse einer durch den Kreisausschuss des Wetteraukreises in Auftrag gegebenen Studie zum Tourismus und Standortmarketing wurden in der Gesellschafterversammlung am 4. März 2020 vorgestellt. Die Potenziale der Region sind bei Weitem noch nicht ausgeschöpft und bei der Umsetzung der analysierten Themenfelder sind bedeutende Investitionen erforderlich.

Der Beitritt zur Destination FrankfurtRheinMain erfolgte offiziell zum 01.01.2021. Partner waren der Wetteraukreis, Stadt und Kreis Offenbach, Landkreis Groß-Gerau, die Stadt Darmstadt und die Stadt Frankfurt am Main. Bereits im Jahr 2020 beantragte die TCF erstmalig die Fördersumme in Höhe von 125.000 Euro, die das Land Hessen für Destinationen bereitstellt, die die Bedingungen des TPH (Tourismuspolitischer Handlungsrahmen des Landes Hessen 2015) erfüllen. Die Gegenfinanzierung der über die Fördersumme förderfähigen Projekte erfolgt durch die TCF. Der jährliche Beitrag des Wetteraukreises an die Destination liegt bei 10.000 Euro. In die neue Destination sollen die Potenziale aller 25 Kommunen des Wetteraukreises einbezogen werden. Gemäß Beschluss des Destinationsbeirats im März 2021 treten zusätzlich der Main-Taunus-Kreis sowie die Stadt Aschaffenburg der Destination FrankfurtRheinMain bei.

Bisher hatte die Gesellschaft TRW sechs Gesellschafter und elf Kooperationspartner. Zum 01.01.2020 wurde die Stadt Florstadt Kooperationspartner und die Gesellschafterversammlung der TRW vom 04.03.2020 sowie der Kreistag haben am 20.05.2020 den Beitritt der Stadt Butzbach als 7. kommunalen Gesellschafter beschlossen.

Zum 01.01.2021 trat die Stadt Rosbach der GmbH als Kooperationspartner bei. Die übrigen sieben Kommunen des Kreises sollen künftig ebenfalls in das Tourismusnetzwerk des Wetteraukreises einbezogen werden – allen voran die Stadt Bad Nauheim, die bisher regional durch die touristische Organisation des Taunus vertreten wird. Eine Einheit „Wetteraukreis“ als Teil der Destination ist deutlich schlagkräftiger. Das bedingt Anpassungen der aktuellen Strukturen der Gesellschaft TourismusRegion Wetterau GmbH. Diese Aufgabenstellung wird in den Jahren 2021 und 2022 durch den zuständigen Fachbereich sowie die Beteiligungssteuerung des Wetteraukreises in enger Kooperation mit der Geschäftsleitung der Gesellschaft angegangen.

II. Allgemeines zum Geschäftsverlauf und zur Geschäftstätigkeit in 2020

Mit dem Beitritt der Stadt Florstadt als Kooperationspartner zum 01.01.2020 verzeichnet die Gesellschaft weiterhin ein Wachstum.

- Die Gesellschaft besteht aus den Gesellschaftern zum Stichtag 31.01.2021
 - Wetteraukreis
 - Butzbach
 - Büdingen
 - Friedberg
 - Glauburg
 - Nidda
 - Ortenberg

und den Kooperationspartnern

- Altenstadt
- Eigenbetrieb Stadtwerke Bad Vilbel
- Echzell
- Florstadt
- Gedern
- Hirzenhain
- Limeshain
- Münzenberg
- Ranstadt
- Reichelsheim
- Rosbach
- Wölfersheim
- Wirtschaftsförderung Wetterau

Die Gesellschaft beschäftigt zum 31.12.2020 folgende Mitarbeiter*innen:

35 Wochenstunden Geschäftsleitung

25 Wochenstunden Touristische Beratung/Messen/Anfragen

15 Wochenstunden Marketing, Projekte, Administration

20 Wochenstunden Marketing, Soziale Medien, IT

ca. 10 Wochenstunden auf Basis geringfügiger Beschäftigung Besetzung Infostand

ca. 6-8 Wochenstunden auf Basis geringfügiger Beschäftigung Besetzung Buchhaltung

Die TRW präsentierte die Wetterau überregional:

- CMT Stuttgart, Januar 2020
- Grüne Woche Berlin, Januar 2020
- Touristik-Messe Koblenz, Februar 2020
- Alle Veranstaltungen im Großraum RheinMain und innerhalb der Region mussten ab 03/2020 abgesagt werden
- Die Besucherinformation am touristischen Informationsstand im Museum konnte im Jahr 2020 überwiegend nicht besetzt werden. Bei den ersten Schließungen von Museen war auch die Keltenwelt am Glauberg betroffen.
- Die üblichen Sitzungen der Touristiker*innen konnten unter Einhaltung eines Hygienekonzepts viermal in Präsenzform stattfinden.

Maßnahmen 2020

- Bevor es zu kostenpflichtigen Beauftragungen kommen konnte, entschied die Geschäftsleitung im Jahr 2020 sehr früh, dass das übliche Programm „Wetterauer Sommererlebnisse“ nicht aufgelegt werden würde.
- Das Programm zu den geführten E-Bike Touren „Mit dem E-Bike die Wetterau entdecken“ wurde erarbeitet und zu den kurzen Zeitfenstern, die es möglich machten, ab Mai 2020 angeboten.

- Konzeption und Erstellung eines Programms zur Vermarktung aller regionalen Weihnachtsveranstaltungen, -konzerte etc. mit dem Titel „Wintererlebnisse in der Wetterau 2020/2021“ entfiel aufgrund der Corona-Pandemie ebenfalls vollständig.
- Im Jahr 2019 beauftragte der Verein Oberhessen die Durchführung eines sogenannten SILEK-Verfahrens (Siedlungsintegriertes Ländliches Entwicklungskonzept mit thematischen Schwerpunkten). Im Rahmen dieses Projekts gelang es auch unter Pandemie-Bedingungen, in den TRW-Mitgliedkommunen insgesamt mehr als 100 Wohnmobil-Stellplätze an 27 Standorten zu definieren. Mit Unterstützung des Wetteraukreises konnte im Sommer 2020 ein Film „Mit dem Wohnmobil die Wetterau entdecken“ sowie eine entsprechende Broschüre erarbeitet und hergestellt werden. Erstmals gibt die Gesellschaft im Nachgang ein sogenanntes „ePaper“ heraus, das die Broschüre im Internet auffindbar macht. Unterstützt wurde das über die Schaltung von Google Ads. Dieser Ansatz konnte zumindest einen Teil der Nichtpräsenz auf Messen etc. kompensieren.
- Für den Hessentag war eine touristische Gesamtbroschüre aller Wetterauer Kommunen geplant, die nach Absage der Veranstaltung dennoch herausgegeben und ebenso als ePaper vermarktet werden konnte. Mit Schaltung von Google Ads war auch diese touristische Präsentation im Netz gut platziert.
- Die Weiterführung der Beitrittsverhandlungen mit potenziellen Partner-Kommunen (Niddatal, Ober-Mörlen, Kefenrod) fand im Rahmen der Möglichkeiten statt.

III. Wirtschaftliche Lage

1. Vermögenslage

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2,6	3	7,0	-2
Sachanlagen	2	5,3	1	2,3	1
Anlagevermögen	<u>3</u>	<u>7,9</u>	<u>4</u>	<u>9,3</u>	<u>-1</u>
Umlaufvermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	2,6	1	2,3	0
Flüssige Mittel	30	78,9	34	79,1	-4
sonstige Vermögensgegenstände inkl. RAP	4	10,5	4	9,3	0
	<u>35</u>	<u>92,1</u>	<u>39</u>	<u>90,7</u>	<u>-4</u>
	<u>38</u>	<u>100,0</u>	<u>43</u>	<u>100,0</u>	<u>-5</u>
PASSIVA					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	35	92,1	28	65,1	7
Ausstehende Einlagen	-5	-13,2	0	0,0	-5
Gewinnvortrag	-2	-5,3	0	0,0	-2
Jahresergebnis	2	5,3	-2	-4,7	4
	<u>30</u>	<u>78,9</u>	<u>26</u>	<u>60,5</u>	<u>4</u>
Langfristiges Kapital	<u>30</u>	<u>78,9</u>	<u>26</u>	<u>60,5</u>	<u>4</u>
Kurzfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen	5	13,2	13	30,2	-8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	5,3	2	4,7	0
sonstige Verbindlichkeiten inkl. RAP	1	2,6	2	3,7	-1
	<u>8</u>	<u>21,1</u>	<u>17</u>	<u>39,5</u>	<u>-9</u>
	<u>38</u>	<u>100,0</u>	<u>43</u>	<u>100,0</u>	<u>-5</u>

Wesentliche Investitionen wurden in 2020 nicht durchgeführt. Die Rückstellungen des Vorjahres wurden weitestgehend beglichen. Auf die Bildung einer Rückstellung für Prüfungskosten wurde erstmalig verzichtet, da es sich um eine freiwillige Prüfung handelt und daher die Bildung einer Rückstellung nicht erforderlich ist.

Im Geschäftsjahr wurde eine Kapitalerhöhung um EUR 7.500,00 beschlossen. Die Einlage wurde durch zwei Gesellschafter übernommen. Ein Gesellschaftersanteil von EUR 2.500,00 wurde im Berichtsjahr eingefordert und geleistet. Der weitere Anteil von EUR 5.000,00 wurde erst im Folgejahr eingefordert und gezahlt. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte erst im Jahr 2021.

Zum Ende des Geschäftsjahres stand das Stammkapital ungeschmälert zur Verfügung.

2. Ertragslage

	1.1.-31.12.2020		1.1.-31.12.2019		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	186	100,0	176	100,0	10
GESAMTLEISTUNG	186	100,0	176	100,0	10
Materialaufwand	-1	-0,5	-1	-0,6	0
Personalaufwand	-133	-71,5	-111	-63,1	-22
Abschreibungen	-2	-1,1	-3	-1,7	1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-48	-25,8	-63	-35,8	15
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-184	-98,9	-178	-101,1	-6
JAHRESERGEBNIS	2	1,1	-2	-1,1	4

Die Mehreinnahmen durch den neuen Gesellschafter, die Stadt Butzbach sowie den neuen Kooperationspartner, die Stadt Florstadt, haben dazu beigetragen, dass das Jahresergebnis insgesamt positiv ausfällt.

Die Umsatzerlöse liegen mit TEUR 186 leicht über dem angesetzten Wert im Wirtschaftsplan. Dort wurde lediglich der Zugang eines neuen Gesellschafters berücksichtigt.

Die Personalaufwendungen sind planmäßig aufgrund von Stundenaufstockungen und Entgelterhöhungen gestiegen. Zusätzlich wurde am Ende des Jahres eine Corona Prämie an die Mitarbeiter ausgezahlt.

Die betrieblichen Ausgaben sind deutlich geringer ausgefallen als im Vorjahr, da die Werbe- und Messekosten um TEUR 5 und die Reisekosten um TEUR 2,3 geringer ausgefallen sind. Die Botschafterkosten sind gänzlich entfallen.

3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung

	<u>2020</u> TEUR	<u>2019</u> TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2	-2
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	2	3
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-8	1
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	11
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>-1</u>	<u>1</u>
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-5</u>	<u>14</u>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1	0
+ Einzahlungen aus Zuwendungen zu Investitionen in das Sachanlagevermögen	<u>0</u>	<u>0</u>
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	<u>-1</u>	<u>0</u>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	<u>2</u>	<u>3</u>
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>2</u>	<u>3</u>
= Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestand	-4	17
+ Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	<u>34</u>	<u>17</u>
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	<u>30</u>	<u>34</u>

Die Liquiditätslage war im Geschäftsjahr positiv. Der Finanzmittelbestand hat sich um TEUR 4 reduziert, da Rückstellungen aus den Vorjahren beglichen wurden und die Bildung neuer Rückstellungen nicht mehr in dieser Höhe erforderlich war.

Aus der nachstehenden Tabelle wird ersichtlich, dass die Liquiditätslage weiterhin stabil ist.

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Liquidität I			
Liquide Mittel	30	34	-4
+ kurzfristige Forderungen	5	5	0
- kurzfristiges Fremdkapital	8	17	-9
= Netto-Geldvermögen	<u>27</u>	<u>22</u>	<u>5</u>

Fazit

Die wirtschaftliche Lage der TRW war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch kostenbewusstes Agieren und den Beitritt eines Gesellschafters und eines Kooperationspartners weiterhin stabil. Die Gesellschaft konnte ihren Verpflichtungen uneingeschränkt nachkommen.

IV. Planungen für 2021

Insgesamt waren für das Jahr 2021 weder Broschüren, noch Maßnahmen, noch Messebeteiligungen in dem Maße planbar, wie es bis 2019 möglich war. Durch die Auswirkungen der Pandemie und den Winterlockdown 2020/2021 waren die Aktivitäten der Gesellschaft im Jahresverlauf jeweils nur in sehr kurzfristigen Zeiträumen planbar. Messen und Ausstellungen, die geplant waren, wurden kurz vor den Terminen abgesagt.

Daher hat die Gesellschaft an strukturellen Maßnahmen gearbeitet: Das Zusammentragen von Daten für kommunale Wanderwege, das Vorbereiten der Nutzung von digitalen Informationen, die Nutzung der Veranstaltungsdatenbank der Destination FrankfurtRhein-Main.

Der Einsatz der Botschafter*innen der Region wird bis auf weiteres ausgesetzt. Trotz der Impfsituation in der Altersgruppe der Botschafter möchte die Gesellschaft an der Stelle die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen keinem gesundheitlichen Risiko aussetzen.



Das E-Bike-Programm, das langjährige Kernprodukt der Gesellschaft, wurde im üblichen Zeitraum zum Jahresbeginn 2021 mit attraktiven Touren konzipiert. Der Zeitpunkt, zu dem die Touren starten konnten, war bis in das Frühjahr offen. Neben den Printmedien war die Form des ePapers mit zusätzlicher Bewerbung über Google Ads ein wirksames Instrument, ausgefallene Präsenz auf Messen zu kompensieren.

Für das Jahr 2021 werden verstärkt soziale Medien wie Facebook und Instagram als Werbepattform für die Wetterau genutzt. Speziell Instagram wird zum einen zur Präsenz zum anderen als auch Kommunikationsplattform mit potenziellen Besucher*innen der Region genutzt. Die Plattform Instagram wurde 2/2018 gestartet und hat zum 19.07.2021 eine Zahl von 4.985 „Folgern“. So wurden über dieses Medium fortwährend Wandervorschläge und -beschreibungen angefragt.

Für 2021 wird mit Umsatzerlösen von TEUR 192 gerechnet. Durch den Beitritt der Stadt Rosbach kann dieser Wert angestrebt werden. Insgesamt wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Die Corona-Pandemie hat auf die Gesellschaft selbst keinen direkten negativen Einfluss. Die Beiträge der Gesellschafter und Kooperationspartner werden unabhängig von durchgeführten Leistungen zu Beginn des Jahres in Rechnung gestellt. Die Messekosten, die jeweils am Jahresende angefordert werden, haben sich verringert und werden auch 2021 geringer ausfallen als üblich.

Aufgrund der Tatsache, dass der Infostand in der Keltenwelt am Glauberg künftig auch am Wochenende mit ausgebildetem Personal besetzt sein soll, plant die Gesellschaft die Beschäftigung einer Fachkraft auf geringfügiger Beschäftigungsbasis.

Die geplanten Umstrukturierungen und die Verdichtung der operativen Aufgaben innerhalb der TRW, die zum Teil durch den Fachbereich 04 des Wetteraukreises ausgeführt wurden, müssen im Wirtschaftsplan 2022 Berücksichtigung finden.

Die Gesellschaft möchte den Mitarbeiter*innen den Vertragsabschluss eines Jobrads anbieten. Mehrkosten fallen in geringfügigem Maße für die Versicherung der Räder und einen kleinen monatlichen Anteil von > 50 Euro/Mitarbeiter*in an.

V. Voraussichtliche Entwicklung – Chancen und Risiken

Das Projekt „KneippBäder 3Eck Wetterau“ soll die weitere Entwicklung der Bäder Bad Nauheim, Bad Salzhausen und Bad Vilbel begünstigen und touristisch vermarkten. Mit dem Begriff „KneippBäder 3Eck Wetterau“ lässt sich das Thema „Gesundheit“ für den gesamten Wetteraukreis fassen. Mit drei starken Kneipp-Vereinen kann nahezu jede Kommune einen Beitrag zu Angeboten nach den Kneipp’schen Lehren in Betracht ziehen. Die fünf Elemente nach Kneipp sind Wasser, Ernährung, innere Haltung, Bewegung, Kräuter/Ernährung. Diese Vielfältigkeit kann bei der Angebotsschaffung von allen interessierten Kommunen individuell genutzt werden. Der Wetteraukreis hat zur Jahresmitte 2021 ein hochwertiges Kneipp-Magazin herausgegeben. Am 26.08.2021 wird der Wetteraukreis als Arbeitgeber einen Betrieblichen Gesundheitstag unter das Motto Kneipp stellen und vermutlich an der Stelle als Vorreiter für weitere Betriebe agieren.

Die Stadt Butzbach engagiert sich ebenso für das Thema Kneipp. Es konnten Fördermittel für ein Kneipp-Konzept und dessen Umsetzung eingeworben werden. Am 14.08.2021 findet der „Erste Kneipptag in Butzbach“ statt.

Die Burgfestspiele Bad Vilbel, die OpenAir Kinos der Region sowie einige weitere Kulturformate finden 2021 in deutlich verringerter Größe und entsprechendem Hygienekonzept statt. Immerhin finden – immer mit der Gefahr, dass Absagen erfolgen müssen – kulturelle Angebote in kleineren Formaten statt.

Mit großer Sorge wird die weitere Entwicklung des Hotel- und Gaststättengewerbes betrachtet. Entlang der stark frequentierten Rad- und Wanderwege müssen den Besuchern Möglichkeiten zur Übernachtung und Einkehr geboten werden. Neben der klassischen Gastronomie, die an vielen Orten Betriebe schließt, entstehen neue Formate wie Biergärten an den Wochenenden, Hofläden und Dorfläden, die derzeit auch to-go Angebote kommunizieren. Das ist zum Teil der Not geschuldet, dass gastronomische Fachkräfte und Stammpersonal der Branche in der Pandemie aus Zukunftssorge heraus den Rücken gekehrt haben. Somit wird auf „to go“ ausgewichen, weil es an Servicepersonal mangelt.

Dieser Entwicklung muss sich die Region stellen und an Alternativen arbeiten. Speziell Direktvermarkter und Erzeuger spielen dabei eine wichtige Rolle. Viele Besucher legen speziell im Rahmen der pandemischen Veränderungen großen Wert auf regionale Produkte. Dem gilt es Rechnung zu tragen und diese auffindbar und erlebbar zu machen.

Die Region rückt zusammen und wird sich – auch im Kontext mit der Destination FrankfurtRheinMain – weiter vernetzen. Erzeuger, Kulturschaffende und Kulturverantwortliche des Wetteraukreises vereinbaren eine engere Zusammenarbeit, um die kommenden Jahre unter jeweils geltenden Einschränkungen in diesem Bereich gemeinsam zu bewerkstelligen.

Insgesamt steht die Gesellschaft den aktuellen Entwicklungen aufgrund der augenblicklichen und für die Zukunft nicht absehbaren Einschränkungen der Pandemie im Bereich des Tourismus und Naherholung im Wetteraukreis verhalten positiv gegenüber. „Urlaub vor der Haustür“ ist ein Trend, der Potenzial für die nächsten Jahre hat. Im Bereich Geschäftsreisen, der für den Wetteraukreis kein Kernzielmarkt ist, wird es künftig schwieriger, Natur, regionale Produkte, Wandern sind aktuelle Trends mit der Prognose auf mittelfristige Gültigkeit.

Glauburg, 22. Juli 2021

TourismusRegion Wetterau GmbH

Cornelia Dörr
Geschäftsführerin

**Wetterauer
Entsorgungsanlagen
GmbH**

WEAG Werraer Entsorgungsanlagen GmbH
Friedberg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020
Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva		31.12.2020 €	Vorjahr €	Passiva	
A. Anlagevermögen.					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten:		4,00	4,00	A. Eigenkapital	
II. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital	52.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		910.678,71	1.020.176,71	II. Kapitalrücklage	1.500.000,00
2. technische Anlagen und Maschinen		6.334.787,00	6.365.837,00	III. Gewinnvortrag	1.983.292,08
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.506.882,00	1.680.518,00	IV. Jahresüberschuss	202.754,23
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.487.524,45	141.290,70		<u>3.763.492,96</u>
		<u>10.239.876,16</u>	<u>9.207.826,41</u>		<u>3.560.292,08</u>
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen	
I. Vorräte				1. Steuerrückstellungen	5.173,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		183.546,30	193.163,30	2. sonstige Rückstellungen	183.016,00
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		10.771,00	8.776,00		<u>204.519,00</u>
3. fertige Erzeugnisse und Waren		4.508,00	3.955,00		<u>183.016,00</u>
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		290.153,58	193.971,22	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.676.663,85
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		147.288,18	689.866,74	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.448.187,90
3. sonstige Vermögensgegenstände		292.753,99	122.129,53	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.322.299,13
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.394.009,28	293.256,31	4. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern Euro 11.692,42 (Vorjahr Euro 119.541,93) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 1.323,06 (Vorjahr Euro 416,32)	152.118,65
		<u>2.323.030,33</u>	<u>1.505.118,10</u>		341.285,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.375,00	6.674,48		<u>8.599.269,53</u>
		<u>12.567.281,49</u>	<u>10.719.618,99</u>		<u>6.976.310,91</u>

**WEAG Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH
Friedberg**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020
Gewinn- und Verlustrechnung 2020**

	2020 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	10.207.528,05	10.308.928,03
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.548,00	4.566,00
3. Gesamtleistung	<u>10.210.076,05</u>	<u>10.313.494,03</u>
4. sonstige betriebliche Erträge	211.115,70	116.276,10
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.598.034,09	2.184.013,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.744.673,52	3.251.194,86
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.232.173,29	1.179.640,90
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	270.501,49	264.978,44
davon für Altersversorgung Euro 10.719,72 (Euro 10.438,84)		
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.205.938,66	1.188.597,23
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.873.873,96	1.888.922,32
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	150.366,12	162.193,31
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	96.138,62	86.394,52
11. Ergebnis nach Steuern	<u>249.492,00</u>	<u>223.835,38</u>
12. sonstige Steuern	21.291,12	21.081,15
13. Jahresüberschuss	<u><u>228.200,88</u></u>	<u><u>202.754,23</u></u>

WEAG Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH, 61169 Friedberg Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Die WEAG - Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH - wurde mit dem Ziel gegründet, die Entsorgungsanlagen des Wetteraukreises zu planen, zu bauen, zu finanzieren und diese einer geeigneten Verwendung zuzuführen. Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Die Gesellschaftsanteile liegen zu 100% in Händen des Wetteraukreises. Das Stammkapital beträgt 52.000 EUR. Sitz der Gesellschaft ist Bismarckstraße 13 in Friedberg.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

EZW Echzell

Am Standort Entsorgungszentrum Wetterau (EZW) werden die Restabfälle des Wetteraukreises mechanisch behandelt. Bei der mechanischen Aufbereitung werden die Abfälle zerkleinert, entschrottet und in zwei Fraktionen gesiebt, so dass das behandelte Material verschiedenen Zielanlagen zugeführt wird und damit die Entsorgungssicherheit gewährleistet wird.

Maßgeblicher Anlieferer der MBA ist der Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises (AWB). In der MBA wurden im Berichtsjahr rd. 28.000 t Restmüll verarbeitet. Ausfälle der Anlage sind nicht aufgetreten.

Die Verwertung der Materialströme aus der MBA verlief auch im Berichtsjahr in gesicherten Bahnen. Die Verwertungsverträge wurden in 2019 für den Zeitraum bis Oktober 2021 neu ausgeschrieben. Die Verwertungskosten sind trotz der angespannten Marktsituation bei den Verbrennungsanlagen nur moderat angestiegen.

Die zweite Betriebseinheit am Standort EZW Echzell ist der Umschlag von kommunalem Altpapier. Seit der Umnutzung der ehemaligen Müllumladestation im Jahr 2005 wird die bestehende Halle zur Verladung des Altpapiers in Walking-floor-Fahrzeuge genutzt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden rund 20.500 t Altpapier umgeschlagen. Die Erlöse aus der Verwertung von Altpapier 1,1 Mio EUR (ohne Handlingskosten) sind im Vergleich zum Vorjahr (1,68 Mio. EUR) nochmals durch den überfüllten Markt in Europa mehr als erwartet gesunken. Im Zuge der Corona-Pandemie kam es allerdings zu einer Erholung des Marktes, so dass die Erlöse zum Ende des Jahres wieder deutlich angestiegen sind.

Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt

Das Humus- und Erdenwerk in Ilbenstadt, die zweite Großinvestition, wurde von WEAG geplant und gebaut. Bis Ende 2014 war die Kompostierung Wetterau GmbH (KWG) Betreiber der Anlage. Seit 1. Januar 2015 hat WEAG den Betrieb in eigener Regie übernommen. Damit ist WEAG für die getätigte Investition im laufenden Betrieb voll verantwortlich. KWG konzentriert sich als Subunternehmer auf das Kerngeschäft der Qualitätssicherung und der Vermarktung der im landwirtschaftlichen Bereich eingesetzten Produkte.

Die Anlage Ilbenstadt ist auf eine Jahreskapazität von 36.500 t ausgelegt, hatte im Geschäftsjahr eine sehr gute Verfügbarkeit. Insgesamt wurden rund 33.000 t Bio- und Grünabfall verarbeitet. Die Verarbeitungsmenge lag damit auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

Der Wetteraukreis ist bundesweit Vorreiter für die Integration eines Vergärungsanlagenteils als Vorstufe für eine bestehende Kompostierungsanlage. Biogenes Material wird hierbei im Zuge einer Kaskadennutzung zunächst zur Erzeugung von Strom/Wärme genutzt und anschließend zur Herstellung von Komposten.

Nach mehrjähriger Betriebserfahrung mit der Vergärungsstufe und nach Änderungen im Energieeinspeisegesetz mit der Förderung der flexiblen Einspeisung (EEG 2012) wurde im August 2014 die mit einem zusätzlichen Blockheizkraftwerk, einem Gasspeicher und einem zweiten Flüssigdüngerspeicher optimierte Anlage in Betrieb genommen. Im Zuge der Inbetriebnahme der Nachrüstung wurde bereits ab Mai 2014 die Direktvermarktung des Stroms über den Vertragspartner energy2market (e2m) umgesetzt. Mit der Inbetriebnahme wurde die Möglichkeit der flexiblen Einspeisung durch einen Umweltgutachter bestätigt, so dass neben den Erlösen aus der Stromproduktion zusätzlich die im EEG verankerte Flexibilitätsprämie seit Oktober 2014 für 10 Jahre erzielt werden kann.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die optimierte Anlage im kompletten Jahr betrieben werden. Die Energieproduktion lag mit 5,12 Mio. kWh auf dem Niveau der Vorjahre.

Recyclinghöfe

Die im Einflussbereich der Gesellschaft betriebenen Recyclinghöfe Friedberg/Bad Nauheim, Echzell und Ilbenstadt werden von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut frequentiert. Die Abfallmengen aus dem gesamten, kreisweiten Recyclinghof-Netz lagen in 2020 leicht unter dem Niveau des Jahres 2019. Dabei ist zu berücksichtigen, dass auf Grund der Corona-Pandemie die Recyclinghöfe im ersten Lock-Down für rund 5 Wochen geschlossen waren. Die aufwandbezogene Abrechnung mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb ist auskömmlich.

Trotz der etwas verminderten Anlieferungen ist insbesondere der Hof in Friedberg häufig überlastet. Abhilfe schafft hier der neue nach Dorheim umgesiedelte Hof, der im vierten Quartal 2020 fertiggestellt werden konnte und ab Januar 2021 in Betrieb genommen wurde. Der Hof in Echzell soll ebenfalls durch eine zweite Waage ergänzt werden, so dass der Ablauf auf dem Hof erheblich vereinfacht wird und die Warteschlangen entsprechend verkürzt werden können.

Sonstiges

Die Behälterwirtschaft ist für WEAG ein vergleichsweise neues Geschäftsfeld. In 2010 hatte der AWB für 19 Kommunen die Einsammlung mit Vertragsbeginn 2011 europaweit ausgeschrieben. Um auch die Infrastruktur in der Einsammlung zu besetzen und mittelständischen Unternehmen aus der Region bessere Chancen im Wettbewerb zu bieten, hatte der AWB den Städten und Gemeinden die Anmietung der Behälter angeboten. WEAG wurde vom AWB beauftragt, die notwendigen Behälter zu beschaffen und für die Kommunen die Bewirtschaftung, d.h. Organisation, Verteilung und Instandhaltung des rd. 160.000 Behälter umfassenden Bestandes durchzuführen.

Ebenfalls im Auftrag des AWB hat WEAG im Jahr 2011 ein Schadstoffmobil angeschafft. Der AWB setzt diesen Container für die mobile Sammlung gefährlicher Abfälle im Wetteraukreis ein. Es handelt sich um eine auf die Belange des AWB angepasste spezifische Einzelanfertigung. Der Vertrag sichert WEAG über 10 Jahre auskömmliche Mieterträge. Ergänzend wurde das strategische Ziel des AWB, die Wertschöpfungskette in der Entsorgung der gefährlichen Abfälle weiter auszubauen, umgesetzt. Im März 2014 ist das zwischen dem AWB und der HIM GmbH entworfene Modellvorhaben über ein Bereitstellungslager für Sonderabfälle am Standort EZW in Betrieb gegangen. Die notwendigen Investitionen wurden von WEAG im Auftrag des AWB getätigt. WEAG ist seit Beginn der Sammlungskampagne 2014 auch mit dem Betrieb dieses Lagers beauftragt. Seit 2017 wird das Schadstoffmobil auch im Vogelsberg eingesetzt und erfährt dadurch nahezu eine Vollauslastung.

2. Lage

Die Gesamtertragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Das erzielte Jahresergebnis in Höhe von 228.200,88 EUR erfüllt unsere Erwartungen.

Zur Finanzierung der getätigten Investitionen nimmt WEAG Kredite beim Abfallwirtschaftsbetrieb und bei Kreditinstituten in Anspruch. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind durch die getätigten Investitionen bei gleichzeitigen planmäßigen Tilgungen von 5,5 Mio. EUR auf 6,97 Mio. EUR gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist von 33,2% in 2019 auf 30,0 % in 2020 abgesunken. Ohne den Anstieg der Bilanzsumme wäre die Eigenkapitalquote auf 35,1 % gestiegen. Auf Grund der hohen Anlagenintensität der Gesellschaft ist dieser Wert akzeptabel.

Unsere wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

III. Prognosebericht

Im Ergebnis verfügt WEAG an den beiden Standorten Echzell und Ilbenstadt, sowie mit den Recyclinghöfen Friedberg/Bad Nauheim, Echzell und Ilbenstadt über eine zukunftsweisende Anlagenkonfiguration, die auf Wirtschaftlichkeit, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Die Positionierung unserer Anlagen im abfallwirtschaftlichen Kerngeschäft des Wetteraukreises ist auch langfristig eine unternehmerische Chance für die WEAG: die Risiken aus der Anlageninvestition sind reduziert, die Betriebserfahrungen sind organisch gewachsen und die Chancen für gelegentliche Optimierungen haben - wie das Beispiel Vergärung zeigt - eine stabile Grundlage (*advantage of first movement*).

Mit Übernahme der Abfallbehälter und der Errichtung des Sonderabfall-Bereitstellungslagers können alle wichtigen strategischen Positionen einer zukunftsweisenden kommunalen Infrastruktur besetzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir eine weiterhin stabile, positive Geschäftsentwicklung. Soweit keine maßgeblichen Anlagen durch Störung ausfallen, sehen wir eine weiterhin hohe Verfügbarkeit unserer Investments.

Mit der Investition in 2014 ist das Humus- und Erdenwerk zukunftsweisend ausgebaut. Die im März 2020 beschlossene nochmalige Verschärfung des Düngerechts wird sich ab 2021 insbesondere auf die Herbstvermarktung der flüssigen Gärreste negativ auswirken. Die zusätzlich erforderlichen Lagerkapazitäten werden durch externe Lagermöglichkeiten sichergestellt. Die Novelle der TA Luft ist bisher nicht erfolgt. Weiterhin ist eine „kleine“ Novelle der Bioabfallverordnung in der Diskussion. Aus beiden Novellen könnten zusätzliche weitergehende Anforderungen an die Anlagentechnik erwachsen.

Die Verwertungskosten für die MKF-Fraktion haben sich ab November 2019 nach einer EU-weiten Ausschreibung für den Zeitraum von 24 Monaten moderat erhöht. Da sich diese Verwertungskosten für WEAG auf Grund der Weiterberechnung an den AWB ergebnisneutral verhalten, sind für WEAG keine Auswirkungen auf das Ergebnis zu erwarten.

Bei den Papiererlösen hat sich die Marktsituation zum Ende des Jahres 2020 erheblich verbessert und bis Mitte dieses Jahres sind die Erlöse nochmals gestiegen, so dass in 2021 mit deutlich höheren Erlösen gegenüber 2020 zu rechnen ist. Diese Situation wirkt sich für WEAG im Ergebnis jedoch nicht aus, da auch hier eine Verrechnung mit dem AWB erfolgt.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird entsprechend den Wirtschaftsplanansätzen mit Umsatzerlösen von TEUR 10.042 und einem Jahresgewinn von TEUR 199 gerechnet.

Während der Corona Krise arbeitet die WEAG entsprechend den Festlegungen des internen Pandemieplanes, um die betrieblichen Abläufe durchgängig gewährleisten zu können. Wesentliche wirtschaftliche Auswirkungen aufgrund der allgemeinen Einschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Epidemie sind nach wie vor nicht zu verzeichnen.

IV. Risikobericht

Die Risiken der künftigen Entwicklung werden von der Geschäftsführung laufend beobachtet. Aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit kommen diese aus den Bereichen:

- Gesetzesneuordnung
- technische Entwicklungen sowie
- Markt und Wettbewerb.

Am 20. Februar 2006 wurde WEAG nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung EfBV erstmals zertifiziert. Die Wiederholungsaudits hat WEAG seither jedes Jahr erfolgreich bestanden. Die Auditierung zeigt im Ergebnis auf, dass den spezifischen betrieblichen Risiken mit notwendiger Erfahrung, Qualifikation und entsprechenden Schadensversicherungen begegnet wird. Darüber hinaus werden durch enge Zusammenarbeit mit hochkarätigen Fachleuten, u. a. von der TH Aachen, durch enge Vernetzung im VKU, mit den kommunalen Spitzenverbänden und durch Erfahrungsaustausch innerhalb der Branche die Entwicklungen zeitnah verfolgt.

Doch die aus Gesetz und Rechtsprechung resultierenden Risiken bereiten der Gesellschaft immer wieder Sorge.

Das neue Verpackungsgesetz ist zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten. Nach dem Abschluss der Abstimmungsvereinbarung zwischen dem AWB und den Dualen Systemen im Jahr 2020 ist es zu keinen Änderungen der seitherigen Verfahrensweise kommen.

Bezüglich der Anlage Ilbenstadt sind die Gesetzgebungsverfahren für Dünge- und Wasserrecht, der Novelle der TA Luft sowie der Novelle der Bioabfallverordnung kritisch zu sehen. Es ist zu prüfen, welche Investitionen in weitergehende Anlagentechnik in den nächsten Jahren erforderlich werden.

V. Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2020, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf auswirken können, sind zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Lageberichtes nicht erkennbar.

Friedberg, den 08. Juni 2021



Dr. Jürgen Roth
Geschäftsführer

**Zweckverband
Oberhessische
Versorgungsbetriebe**

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Anhang	Berichtsjahr		Vorjahr
		€	€	€
1. Umsatzerlöse	9		11.835.025,34	12.185.971,06
2. Sonstige betriebliche Erträge	10		393.110,86	359.953,48
			12.228.136,20	12.545.924,54
3. Materialaufwand	11			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		62.236,37		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		12.626.146,64	12.688.383,01	11.599.841,05
4. Personalaufwand	12			
a) Entgelte		250.587,16		
b) Soziale Aufwendungen		56.956,47	307.543,63	301.184,13
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13			
		1.046.168,60	1.046.168,60	1.028.551,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14			
			332.053,36	296.887,07
			-2.146.012,40	-680.538,95
7. Erträge aus Beteiligungen	15		4.460.666,77	4.075.773,01
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16		18.203,29	18.203,29
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17		416.209,98	705.708,23
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-9.040,30	20.168,39
11. Ergebnis nach Steuern			1.925.687,98	2.687.560,73
12. Sonstige Steuern			114,00	114,00
13. Jahresgewinn			1.925.573,98	2.687.446,73
14. Gewinnortrag aus dem Vorjahr			856.574,56	736.409,57
15. Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen (Schwankungsreserve), (Vorjahr Einstellung)			599.780,81	-517.258,53
16. Einstellung in zweckgebundene Rücklagen (andere Rücklagen)			-141.431,00	-141.427,00
17. Vorabausschüttung	18		-2.411.640,81	-1.908.596,21
18. Bilanzgewinn			828.857,54	856.574,56

Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe, Friedberg (Hessen)

Lagebericht für 2020

1. Grundlagen des Verbandes

Satzungsgemäße Aufgabe des Verbandes ist, die Bevölkerung des Verbandsgebietes und benachbarter Gebiete mit Energie, Wasser, Telekommunikations- und Rundfunkdiensten sowie verwandten Diensten zu versorgen und den öffentlichen Personennahverkehr durchzuführen. Er ist berechtigt, Entsorgungsaufgaben zu übernehmen, soweit die Verbandsmitglieder ihm diese übertragen. Hierzu bedient er sich der Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (OVVG) und der Oberhessische Versorgungsbetriebe Aktiengesellschaft (OVAG). Darüber hinaus hat er gemeinnützige Bestrebungen für den oberhessischen Raum zu fördern, soweit dadurch die anderen bereits genannten Aufgaben nicht gefährdet sind.

Seit dem 1. Januar 2004 sind auf die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV) die Vorschriften über Eigenbetriebe sinngemäß anzuwenden. Damit ist der ZOV nach § 26 EigBGes Hessen verpflichtet, einen Lagebericht aufzustellen.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen des Zweckverbandes Gesellschaft sind die Umsatzerlöse, der Jahresgewinn und die Investitionen, die auch durch die Berichterstattung an Anteilseigner regelmäßig überwacht werden, wobei die Planzahlen aus dem Wirtschaftsplan entnommen sind.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2020 um 5,0% gesunken. Nach einer zehnjährigen Wachstumsphase ist die deutsche Wirtschaft im Corona-Krisenjahr in eine ähnliche Rezession geraten wie zuletzt während der Finanzkrise 2008/2009.

Kalenderbereinigt ergibt sich für das Jahr 2020 ein Rückgang des BIP um 5,3%. Sowohl im produzierenden Gewerbe als auch im Dienstleistungsbereich ging die Wirtschaftsleistung drastisch zurück. Lediglich der Online-Handel und das Baugewerbe konnten sich in der Krise behaupten. Auf der Nachfrageseite zeigte sich ein Rückgang der privaten Konsumausgaben um preisbereinigt 6,0%. Stabilisierenden Charakter hatten die staatlichen Konsumausgaben mit +3,4%. Die Bruttoanlageinvestitionen zeigten mit -3,5% den deutlichsten Rückgang seit der Finanzkrise. Die Investitionen in Ausrüstungen (Maschinen, Geräte und Fahrzeuge) fielen

Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe, Friedberg (Hessen)

Lagebericht für 2020

um 12,5%, die Investitionen in sonstige Anlagen – insbesondere Investitionen in Forschung und Entwicklung – fielen um ca. 1,1%. Sowohl die Importe (-8,6%) als auch die Exporte (-9,9%) gingen erstmals seit dem Jahr 2009 zurück. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt von 44,8 Mio. Erwerbstätigen erbracht. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang um 477.000 Personen oder 1,1%.

Die staatlichen Haushalte schlossen 2020 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzdefizit in Höhe von 158,2 Mrd. € ab, dem zweithöchsten Defizit seit der deutschen Wiedervereinigung. Der Bund hat dabei am Finanzierungsdefizit einen Anteil von 98,3 Mrd. €, die Sozialversicherungen 31,8 Mrd. €, die Länder 26,1 Mrd. € sowie die Gemeinden 2,0 Mrd. €. Gemessen am nominalen BIP beträgt die Defizitquote für den Staat 4,8 %.

Unternehmensentwicklung nach den Sparten des ZOV

Verwaltung: Die Verwaltung des ZOV umfasst die Koordination der Verbandsorgane, die allgemeine Verwaltung sowie die Vermögensverwaltung. Wesentlich für das Jahresergebnis des Verbandes war auch im Jahr 2020 die in der Sparte Vermögensverwaltung vereinnahmte Ausschüttung der OVVG von rund 4,5 Mio. €.

Verkehr: Der Bereich Verkehr führt die ihm durch die EU-Verordnung 1370/07 und das Hessische ÖPNV-Gesetz zugeordneten Aufgaben durch. ZOV-Verkehr ist demnach zuständige Behörde für die Begründung von gemeinwirtschaftlichen Pflichten für den lokalen Linienverkehr im Verbandsgebiet sowie die Gewährung von ausschließlichen Rechten und/oder finanziellen Ausgleichsleistungen für die Erfüllung dieser Pflichten. Der konzerneigene Dienstleister Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH (VGO) übernimmt die Durchführung und Finanzierung des lokalen Busverkehrs im Verbandsgebiet. Gemäß aktueller verbindlicher Auskunft scheint die Einbeziehung der Erträge und Aufwendungen der VGO in den ertragsteuerlichen Querverbund der OVVG unproblematisch.

Frischwasser und Abwasser

Gemeinde Hirzenhain: Seit dem 1. Juli 2004 ist der ZOV für die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Hirzenhain zuständig. 2013 wurden im Abwasserbereich die gesplittete Abwassergebühr sowie eine Grundgebühr je angeschlossenem Grundstück für Abwasser und Trinkwasser eingeführt. Seither beträgt die Abwassergebühr 3,65 € je m³ Frischwasserverbrauch, die Gebühr für die versiegelte Fläche 0,82 € je m² und die Grundgebühr für den Hausanschluss je 100,- €. Im Trinkwasserbereich beträgt die Frischwassergebühr 2,30 € je m³ und die Grundgebühr je Hausanschluss 60,- €. 2020 war die Vorbereitung der Sanierungsarbeiten der Trinkwasser- und Abwasserleitungen „Auf der Eich“ der Schwerpunkt der Arbeiten.

Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe, Friedberg (Hessen)

Lagebericht für 2020

Stadt Nidda: Zum 1. Juli 2005 hat der ZOV die Abwasserbeseitigung der Stadt Nidda im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung bzw. per Kauf- und Übertragungsvertrag übernommen. 2013 wurde eine Gebühr für die versiegelte Fläche sowie eine Grundgebühr je angeschlossenem Grundstück eingeführt. Die Benutzungsgebühren für den Bereich Abwasserbeseitigung Nidda betragen derzeit 2,10 € pro m³ Frischwasserverbrauch sowie 0,55 € je m² versiegelte Fläche. Die Grundgebühr für den Hausanschluss beträgt je 100,- €. Die Sanierung der Kanäle in der Ulfaer Straße und Friedhofstraße in Ober Schmitten sowie die Sanierung von bei Kanaluntersuchungen festgestellten Schäden, insbesondere in Ober-Lais, waren in 2020 die Schwerpunkte der Arbeiten.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ZOV im Berichtsjahr ist als ausgeglichen zu bezeichnen. Das Jahresergebnis des ZOV wird wesentlich durch das Ergebnis der Sparte ZOV-Verkehr sowie die Ausschüttung der OVVG geprägt.

Die Bilanzsumme ging im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. € auf 171,8 Mio. € zurück.

Der Bestand an Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen verminderte sich durch die die Investitionen übersteigenden Abschreibungen von 36,5 Mio. € um 0,6 Mio. € auf 35,9 Mio. €. Die Investitionen beliefen sich auf insgesamt 0,5 Mio. €. Der Ausweis der Finanzanlagen betrifft ausschließlich die Beteiligung an der OVVG mit 133,4 Mio. €.

Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe, Friedberg (Hessen)

Lagebericht für 2020

Die Entwicklung der Anlagen im Bau in 2020 zeigt die folgende Tabelle (Werte in €):

Maßnahme	Stand 01.01.2020	Zugang	Umbuchung in fertige Anlagen / Abgänge	Stand 31.12.2020
Glashütten, Hochbehälter, Kammersanierung	325.495,31	0,00	325.495,31	0,00
Nidda, Kanal Burgring	549.562,78	0,00	549.562,78	0,00
Nidda, Mischwasserkanal Lohgraben	0,00	529,89	0,00	529,89
Harb, Erneuerung Mischwasser- kanal Breslauer Straße	648.202,02	6.485,38	0,00	654.687,40
Wallernhausen, Kanal Obergasse / K 202	709.610,35	13.722,74	0,00	723.333,09
Bad Salzhausen, Liebigstraße	18.023,64	728,60	0,00	18.752,24
Ober-Schmitten, Ulfaer-Str. / Friedhofstr.	592.128,57	66.179,42	0,00	658.307,99
Nidda, Mischwasserkanal Schillerstraße OD	661.076,92	23.006,41	0,00	684.083,33
Ober-Schmitten, Mischwasserkanal Aufeldstraße	11.291,77	13.723,87	0,00	25.015,64
Ober-Schmitten, Erneuerung Mischwasserkanal Nordend	8.507,21	12.052,38	0,00	20.559,59
Fauerbach, Mischwasserkanal Schrammbergsweg	701,86	22.514,17	0,00	23.216,03
Geiß-Nidda, EKVO Sanierung	96.900,00	0,00	96.900,00	0,00
Glashütten, Mischwasserkanal Auf der Eich	7.269,47	24.160,34	0,00	31.429,81
Glashütten, Trinkwasserleitung Auf der Eich	3.867,59	16.652,18	0,00	20.519,77
Hausanschlüsse	48.055,57	21.596,47	9.648,76	60.003,28
Merkenfritz, Druckminderschacht	9.445,02	0,00	9.445,02	0,00
Nidda, EKVO Schachtsanierung	2.636,14	0,00	0,00	2.636,14
Bad Salzhausen, EKVO Kanalsanierung	0,00	18.257,03	0,00	18.257,03
Ober Lais, EKVO Kanalsanierung	0,00	116.474,65	0,00	116.474,65
	3.692.774,22	356.083,53	991.051,87	3.057.805,88

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich geringfügig um 0,2 Mio. € auf 1,6 Mio. €. Guthaben bei Kreditinstituten verminderten sich um 47 T€ von 876 T€ im Vorjahr auf 829 T€.

Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe, Friedberg (Hessen)

Lagebericht für 2020

Das Eigenkapital des ZOV ging um 486 T€ auf 139.946 T€ zurück. Die für Investitionen in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung gewährten Zuschüsse und Beiträge hatten zum Bilanzstichtag noch einen Restbuchwert von 8.660 T€ (Vorjahr 8.852 T€), wobei der Zuführung von 86 T€ eine zeitanteilige Auflösung von 278 T€ gegenüber stand. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen ausschließlich den Anteil am ZVK-Sanierungsgeld, Steuerrückstellungen (Vorjahr 10 T€) entstanden in Folge steuerlicher Verluste nicht. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für erbrachte Verkehrsleistungen (353 T€, Vorjahr 776 T€) sowie für die Trinkwasserversorgung (63 T€; Vorjahr 0 T€), Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (unverändert 23 T€) sowie Urlaub (13 T€, Vorjahr 14 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr durch planmäßige Tilgung um 2.197 T€ auf 16.058 T€ vermindert. Zugleich stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 199 T€ auf 365 T€ und die gegenüber verbundenen Unternehmen um 2.483 T€ deutlich an, da der Kassenkredit der OVAG um 2.500 T€ auf 3.500 T€ erhöht wurde. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen in erster Linie die nicht auf den ZOV übertragenen Darlehen (1.854 T€, Vorjahr 2.083 T€), für die die Übernahme der Zins- und Tilgungsleistungen durch den ZOV mit der Stadt Nidda als ursprünglichen Darlehensnehmer vereinbart wurde.

Zusammenfassende Darstellung		2020	2019	2018
Bilanzsumme	Mio. €	171,78	172,63	174,69
Anlagevermögen	Mio. €	169,36	169,96	172,39
Umlaufvermögen inkl. ARAP	Mio. €	2,42	2,67	2,30
Eigenkapital	Mio. €	139,95	140,43	139,65
Deckungsgrad des Anlagevermögens	%	82,63	82,63	81,01
Eigenkapitalquote (Grad der finanziellen Unabhängigkeit)	%	81,47	81,35	79,94
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. €	4,93	2,29	3,60
Cashflow aus Finanzierung	Mio. €	-4,61	-3,66	-1,87
Cashflow aus Investition	Mio. €	-0,37	1,62	-1,94

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Jahresergebnis. Der (negative) Cashflow aus Finanzierung ergibt sich im Wesentlichen aus den kumulierten Auszahlungen an die Verbandsmitglieder (2.412 T€; Vorjahr 1.909 T€) sowie der Kredittilgung. Der Cashflow aus Investition wird bestimmt durch geringere Investitionen, während im Vorjahr Einzahlung aus Abgängen einer Beteiligung erzielt wurden. Die Liquidität des Verbandes war jederzeit gegeben.

Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe, Friedberg (Hessen)

Lagebericht für 2020

Die Entwicklung der Umsatzerlöse im Ver- und Entsorgungsgebiet der Gemeinde Hirzenhain ist innerhalb der Parameter wie Witterung und Veränderung der Einwohnerzahlen anzusehen, während im Entsorgungsgebiet der Stadt Nidda die erwartete Folge der Gebührensenkung in 2020 eintrat.

Umsatzerlöse	2020		2019
	Menge	Erlöse T€	Erlöse T€
ZOV-Verkehr	-	6.895	6.437
Allgemeine Verwaltung	-	110	91
Wasserversorgung Hirzenhain	114.801 m ³	340	344
Abwasserbeseitigung Hirzenhain (Menge, Fläche)	113.074 m ³	801	789
	350.488 m ²		
Abwasserbeseitigung Nidda (Menge, Fläche)	782.390 m ³	3.689	4.525
	2.686.124 m ²		
Summe		11.835	12.186

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren vor allem aus der Auflösung von Zuschüssen und Anschlussbeiträgen für Wasser- und Abwasseranlagen und von Rückstellungen.

Im Materialaufwand von 12,7 Mio. € (Vorjahr 11,6 Mio. €) sind neben den Aufwendungen für die vom ZOV bestellten regionalen Schienen- und Busverkehrsleistungen sowie durchlaufende Positionen im Rahmen der RMV Finanzierungsströme (8,6 Mio. €; Vorjahr 7,8 Mio. €), deren Gegenpositionen im Erlösbereich aufgeführt sind, weiterhin die leicht gestiegenen Aufwendungen für die Abwasserbehandlung und die um 330 T€ deutlich höheren Instandhaltungen der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen erfasst.

Der Personalaufwand für die Mitarbeiter der Sparten ZOV-Verkehr, allgemeine Verwaltung sowie Wasser/Abwasser stieg im Berichtsjahr geringfügig auf 308 T€ (Vorjahr 301 T€).

Die planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und der Verkehrssparte belaufen sich auf 1.046 T€ (Vorjahr 1.029 T€).

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 332 T€ (Vorjahr 297 T€) sind im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen des ZOV und Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder der Gremien des ZOV ausgewiesen, wobei der Anstieg auf um 40 T€ höheren Forderungsverlusten beruht.

Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe, Friedberg (Hessen)

Lagebericht für 2020

Erträge aus Beteiligungen betreffen nur die Ausschüttung der OVVG in Höhe von 4.461 T€ (Vorjahr 4.076 T€). Das Zinsergebnis beträgt -398 T€ (Vorjahr -688 T€).

Die Umsatzerlöse liegen um 0,8 Mio. € über Plan. Der Jahresgewinn weicht um +1,4 Mio. € vom Plan ab, da neben höheren Gewinnausschüttungen noch Ergebnisverbesserungen bei der Sparte Verkehr angefallen sind, während die Spartenergebnisse Wasser und Abwasser unter Plan blieben. Die Investitionen liegen um 1,3 Mio. € deutlich unter dem Wirtschaftsplan, da sich Baumaßnahmen pandemiebedingt verzögerten.

Der ausgewiesene Bilanzgewinn soll vorbehaltlich eines noch ausstehenden Beschlusses der Verbandsversammlung auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die zweckgebundenen Rücklagen gingen um 458 T€ zurück. Der Verlauf der Geschäftsentwicklung wird als insgesamt gut beurteilt.

Personal

In 2020 waren im Bereich ZOV-Verkehr zwei Mitarbeiter, im Bereich Wasser/Abwasser Allgemein ein Mitarbeiter und im Bereich Abwasser Nidda ein geringfügig Beschäftigter tätig.

3. Chancen- und Risikobericht

Der ZOV ist in Folge seiner Tätigkeit neben dem zunehmenden Wettbewerb, den schwer kalkulierbaren politischen Motiven und dem sich beständig ändernden Rechtsrahmen einer Vielzahl weiterer Risiken ausgesetzt und daher in das Risikomanagementsystem der OVVG integriert.

Risiken werden systematisch erfasst und in die Entscheidungsprozesse einbezogen. Für den ZOV spezifische Risiken aus der technischen Geschäftstätigkeit werden durch individuelle Prozesse berücksichtigt, sind jedoch nicht Teil des Risikomanagementsystems und dementsprechend nicht umfassend dokumentiert. Den Fortbestand des Verbands gefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Im Bereich Vermögensverwaltung ist durch die absehbare Verschlechterung der Ergebnisse der OVVG, durch einerseits sich tendenziell verschlechternde Ergebnisse aus der Energieversorgung und dem Stromnetzbetrieb sowie andererseits absehbar steigende Verluste aus dem Verkehrsbereich für die Zukunft, mit rückläufigen Ergebnissen zu rechnen.

Im Bereich Verkehr können für die Wahrnehmung neu hinzugekommener Aufgaben und Zuständigkeiten künftig die dafür erforderlichen Personal- und Sachaufwendungen steigen. Mit den Novellierungen des Personenbeförderungsgesetzes auf nationaler Ebene und des

Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe, Friedberg (Hessen)

Lagebericht für 2020

Hessischen ÖPNV-Gesetzes auf Landesebene zum 1. Januar 2013 wurden tendenziell die Rechte der Aufgabenträger gestärkt (z.B. stärkere Verbindlichkeit des Nahverkehrsplans). Wichtig für die Finanzierung der bestellten Verkehrsleistungen sind neben den Fahrgelderlösen die bereitzustellenden Finanzmittel des Bundes, welche im Regionalisierungsgesetz bis 2031 geregelt sind. Auf Landesebene besteht eine 5-jährige Finanzierungsvereinbarung (2017-2021) zwischen dem Land Hessen und den Verkehrsverbänden.

Aufgrund der Marktentwicklung ist allgemein, besonders beim Personalaufwand (massiv steigende Entgelte in der Branche) sowie latent bei den Treibstoffen, mit Kostensteigerungen zu rechnen. Die ohnehin schon seit Jahren nur noch unterdurchschnittlich steigenden Fahrgeldeinnahmen haben in 2020 pandemiebedingt einen Einbruch erfahren, der jedoch weitgehend durch Ausgleichszahlungen aus dem Rettungsschirm gegenfinanziert wurde. Für 2021 ist die Höhe dieser Ausgleichszahlungen noch nicht geklärt und stellt somit ein Erlösrisiko dar. Insgesamt sind steigende Defizite im Verkehrssektor zu erwarten, die vom konzerneigenen Dienstleister VGO zu tragen sind.

Die Betriebszweige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind durch den jeweils in der Satzung festgeschriebenen Anschluss- und Benutzungszwang derzeit keinen direkten Marktrisiken ausgesetzt. Vorgaben des Gesetzgebers zur Kontrolle und Sanierung der Kanalnetze im Rahmen der EKVO bedeuten auch über die derzeit laufenden Maßnahmen hinaus für die Zukunft erheblichen Mittelbedarf für die Sanierung. Bedingt durch Bevölkerungsrückgang und sparsames Verbrauchsverhalten ist allerdings in Zukunft mit rückläufigen Mengen zu rechnen, die angesichts des hohen Fixkostenanteils der Infrastrukturkosten zu steigenden Belastungen der angeschlossenen Kunden führen können.

In allen Betriebszweigen entstehen Risiken durch den Einsatz von Technik und Personal sowie in Folge höherer Gewalt, wie z.B. Wettereinflüsse. Diesen wird begegnet durch die permanente Aus- und Weiterbildung des Personals sowie hohe Sicherheitsstandards und permanente Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten. In wirtschaftlich sinnvollem Rahmen werden die Betriebsrisiken durch Versicherungen begrenzt.

Durch den Betrieb der IT zur Unterstützung der Geschäftsprozesse entstehen weitere Risiken. Diesen wird durch betriebsinterne Sicherheitsmaßnahmen und den Einsatz aktueller Software sowie durch entsprechende Schulungen des Personals entgegengewirkt.

Wegen des Kapitaleinsatzes und der langfristigen Kapitalbindung sind Investitionsprojekte mit Chancen und Risiken verbunden. Vorbereitung und Umsetzung solcher Projekte folgen daher einem internen Genehmigungsprozess.

Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe, Friedberg (Hessen)

Lagebericht für 2020

In den Bereichen Wasser und Abwasser ergibt sich nach den beiden erfolgreich verlaufenen Projekten Hirzenhain und Nidda die Möglichkeit, mit weiteren Kommunen in aussichtsreiche Gespräche zu treten und diese Bereiche in Zukunft stärker auszubauen.

Vor dem Hintergrund nach wie vor knapper kommunaler Finanzen sind die Kooperationsangebote des ZOV für die Sparten Wasser, Abwasser und Verkehr für Kommunen sicher interessant.

Nach der Etablierung des ZOV als Partner der Kommunen wird hier die Möglichkeit zum Wachstum in neue dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder gesehen.

4. Ausblick und Prognosebericht

Die Konjunkturprognosen für das Jahr 2021 weisen je nach Institution/Institut eine große Spannweite auf. Prognostiziert die OECD einen Anstieg des BIP von nur 2,8%, so erwartet das Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung eine Steigerung von 4,9%. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung rechnet nach Verkündung des harten Lockdowns nur noch mit 3,5%.

Die Entwicklung der von den Kommunen auf den ZOV übertragenen Aufgabengebiete bestätigt bisher die Zielsetzung des ZOV-Modells, durch Bildung von größeren Einheiten Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung effizient anbieten zu können.

Im Bereich der Gemeinde Hirzenhain und der Stadt Nidda werden auch in den kommenden Jahren zahlreiche Baumaßnahmen umgesetzt. Neben den anstehenden Sanierungsarbeiten zur Erfüllung der Vorgaben der EKVO werden in Absprache mit den Partnerkommunen Baugebiete erschlossen und Anlagen ausgetauscht.

Im Jahr 2021 wird der Schwerpunkt der Arbeiten in den Bereichen Wasser und Abwasser im Abschluss der begonnenen Arbeiten liegen. Im Wirtschaftsplan 2021 des ZOV sind über alle Sparten Investitionen von insgesamt 2,3 Mio. € veranschlagt (Werte in €):

Hirzenhain, Erneuerung Wasserleitung "Auf der Eich"	50.000
Merkenfritz, Erneuerung Wasserleitung "Gederner Straße"	114.000
Glashütten, Ertüchtigung Abwasserpumpstationen "Igelhausen"	162.000
Glashütten, Ertüchtigung Abwasserpumpstationen "Streithain"	108.000
EKVO Inlinersanierung	95.000
Harb, Erneuerung Mischwasserkanal "Karlsbader Straße"	706.000
Nidda, K196 "Bahnhofstraße"	138.000
Ober Widdersheim, Erneuerung Bahnquerungen	420.000
Stadtgebiet Nidda, Versch. Ortsteile, Inlinersanierung	475.000
geplante Investitionssumme	<u>2.268.000</u>

Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe, Friedberg (Hessen)**Lagebericht für 2020**

Für das Jahr 2021 erwartet der Verband bei Umsatzerlösen von rd. 12,5 Mio. € einen Jahresgewinn von 25 T€. Die prognostizierten Umsatzerlöse sowie der Jahresgewinn liegen mit 0,7 Mio € bzw. 1,9 Mio € deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahres. In den Sparten Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sollen auch in den Folgejahren entsprechend der Kalkulation der Benutzungsgebühren nach dem Kostendeckungsprinzip ausgeglichene Ergebnisse erzielt werden.

Angesichts der in der Vergangenheit geführten politischen Diskussionen zu Themen wie dem Fortbestand des steuerlichen Querverbunds, der Ausschreibung von Verkehrsleistungen und zunehmendem Dirigismus im Energiesektor, ergeben sich für die Zukunft des ZOV nach wie vor zahlreiche offene Fragen. Abhängig von den Ergebnissen der aktuellen Diskussionen und deren Umsetzung können wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis des ZOV und die Ausschüttung an die Anteilseigner entstehen.

Außerdem bestehen unverändert Risiken hinsichtlich der Auswirkung des aktiven Coronavirus und dessen wirtschaftlicher Konsequenzen auf das globale Wirtschaftswachstum, die Inanspruchnahme vom ZOV erbrachter Leistungen und die Zahlungsfähigkeit der Kunden. Wir erwarten dennoch, dass im Wirtschaftsplan geplante Ergebnis 2021 zu erreichen.

Friedberg (Hessen), am 18. Juni 2021

Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe

.....
Joachim Arnold
Geschäftsführer

.....
Oswin Veith
Geschäftsführer

.....
Claus Spandau
Verbandsvorsitzender

.....
Hans-Jürgen Herbst
Stellvertretender Verbandsvorsitzender